Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

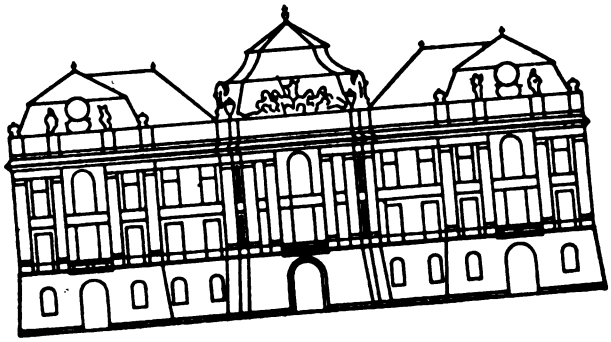
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google

70.P.11.

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K.K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

70.P.11

Digitized by Google

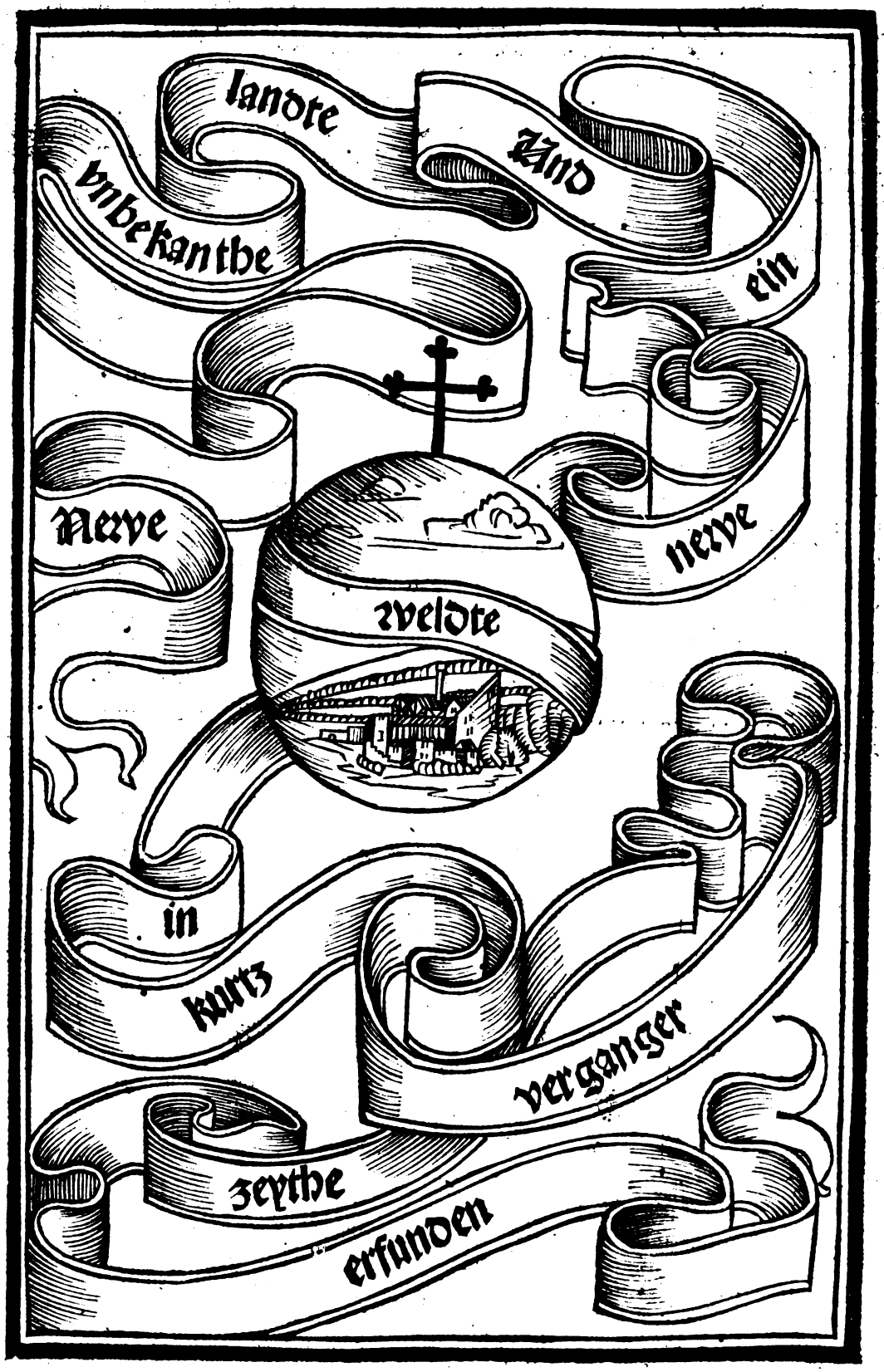
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

70. P. H.



Digitized by Google

Die vorrede dyses Büchleins.

NAch dem mir etwan in kurtz vergangē tagen einer meiner gutē fründe/ dyses büchlein (in wellischer sprache gemachte) vberantwortte/ an mich begerēde sulches in deutsche sprache zu bryngen/ der maynunge vnd wyllens dasselbyge darnach myt schryfften auff zu drücken/ als dañ beschehen/ wurde ich yzgemeltes büchlein zum tayle verlessen/ vnd in dē vinden so wunderbarliche vnd byßhere vnerhörte dinge/ welche auch an etlichen orten den geschrifften der alten Natürlichen Mayster vnd hochgelerten wyderwertige sein/ in deme/ das ist/ so sie geschryben haben vnther etlichen kraissen des hymels (auff dē erdtriche) kain wonunge der menschen zu sein. Welches dyse rayße ader schyeffarthe so gethan ist worden auß geschicke ader beuelhe der allerdurchleuchtigsten künigen zu Porthugal vnd Hispania/ klerlichen anders anzaigte/ nach jnhalte dyses büchleins/ dañ sie an den selbigen orthen gefunden haben/ wunderbarliche schöne vnd lustige jnseln/ mit nackenden schwartzen lewten selzamer vnd vnerhörten sitten vnd weyse/ auch selzamē wunderlichen thyeren/ geflügeln köstlichen bawmen/ spezereyen/ mancherley edeln gestayne/ berlen vnd golde/ welche bey vns hoch geacht/ vnd daselbste bey jnē gemayn sein. Als ich aber sulches in dysem büchlein befunde gedachte ich dysem obgemelthen meynem guten frunde zu gefallen zu werden/ vnd dyses büchlein in dewtsche sprache zu bringen/ vnd also etwan zu meinen müessigen zeyten/ so ich mochte gehaben/ dewtschte ich dyses büchlein myt der zeyte/ byß zu dem ende. Auff das meniglich erkennen vnd erkündigē mochte/ die grossen wunderbarlichē wunder gottes des almechtigen/ der die welte mit so mancherley geschlechten der menschen/ landen/ jnseln vnd selzamē creaturen (wie oben angezaygt ist) erschaffen vnd geyerthe hat/ welches alles vor dyser zeite/ bey der Christenhaythe vnd vnser natione ist vnbekante gewesen. Vnd auch welches vast wunderbarlich ist/ das die Christen sulche weythe/ verliche/ vnbekanthe vnd wunderbarliche rayße ader schieffarthe gethan haben. Welches nach der ordenung dyses Büchleyn/ das do genandte wyrt/ Dye newe weldte/ alles in nach volgenden klerlychen wyrt anzaygen.

KAISERLICHE KOENIGLICHE HOFBIBLIOTHEK WIEN

Digitized by Google

Anfang des Buchleins

von der ersten schyffarthe/ vber das Mere Occeanū/ in die Landtschaffte der Moren/ in dem nidern Mornlandt/ auß gebiete vnd beuelhe/ des Durchleuchten Furstenn vnd herren/ herren Hürich/ der ein bruder was/ herren Dourth/ des kunigs zu Porthogal.

¶ Das erste Capitel/ wer Erstlich erfunden habe/ die Schyffarthe des Meres Occeani/ gegen dem mittemtag.

ALs ich Aloysius von Cadamosto/ vō geburt auß der löblichen Stat Venedig/ was der erste/ der sich erhübe zu vberschyffen das Mere Occeanum genandt/ gegen den orten gelegen gegen mittemtag/ in die Lande der Moren/ des vndern Morenlandts/ do hab ich auff diser meiner Reyße/ oder Schyffarthe/ gesehen vil newer ding/ wirdige zu mercken/ wann mein furnemen gewesen ist/ zu besuchen seltzamme ding/ an manchen vnd newen orten/ Also das in warheyt/ vnser lande gebrauche/ oder gewonheyten/ auch vnsere orte oder landtschaffte/ zu gleychnuß der dinge so ich gesehen habe/ vnd erfaren/ ein andere welt möcht genandt werden/ Darumb ich suliche ding billichen achte zu mercken/ Vnd also/ so vil mir die gedechtnuß wil beholffen sein/ so wille ich beschreyben sulch ytzgemelte ding/ Vnd ob ich sulchs in ordenlicher/ oder geschyckter ordenung nicht wurde setzen/ Als dann die materien diser dinge erfordert/ solle yedoch die warheyt hierinnen an allen orten/ nicht vmbgangen werden/ vnd sunder zweyfel/ wille ich ee was zu wenig sagen/ dañ etwas neben der warheyt offenbaren/ Ist nun zumal zuwissen/ wer do gewest sey der erste vrsacher oder anfenger/ der do hat lassen vberfaren die ort des Meres Occeani/ gegen mittemtag/ in dise lande der Moren/ des nidern Morenlands/ welche seyder Adams zeytten bißhere (das wissentlich sey) nicht sein geschyffet worden (do von schreybt auch Plinius) biß in disem sumer/ Der durchleuchte Furste/ Herr Hurich/ des allerdurchleuchten herren Johansen/ kunigs zu Porthogal Sune/ Von welches mercklichen tugenden vil zu sagen were/ Welches ich vmb kurtz vnderlasse/ dann alleyn das der ytzgemelte Furst/ herr Hurich/ gantz vnd gar genaygt ist gewest/ zu der Ritterschafft vnsers herñ Jhesu christi/ mit kriegen/ wider die wilden vntzamen völcker/ mit jnen zu streyten vmb Christlichens glaubes willen/ Er wolte nie keyn weyb nemen/ sunder in grosser keuschheyt enthielt er sich in seyner jugent/ Er hat auch vil Erlicher vnd Ritterlicher thate gethan/ mit aygner person/ durch sein listigkeyt/ oder durch sein subtile vernunft/ in den schlachten wider die Morn/ das zumercken wol wirdig ist/ Als aber nun sein vater/ herr Johanse Kunig zu Porthogal kranck lage/ auff den tode/ Berüffte er den obgemelten Fursten/ herren Hurich/ seynen Sune/ vnd beualhe jme die gemaynschafft der Ritter von Porthogal/ vermante/ vnd bate jne das er wölte volg thun seynem Götlichen vnd löblichen furnemen/ des er in willen was zu veruolgen vnd zerstören/ nach seinem besten vermügen/ die veynde des heyligen Christlichen glaubens/ Welcher Furste/ kurtz zu reden/ sich flysse/ sulche seynes vaters/ des Kunigs begeren zu volstrecken/ Vnd nach dem tode des vaters/ furt er vil krieg in Affrica/ wider die auß dem Reyche Feß/ wider welche er vil Jare entzundte was/ vnd gedachte in alle mügliche weyse/ der bemelt Furst/ herr Hurich/ zu zerstörn/ das yetzgemelt Kunigreych Feß/ vnd das thet er auch an vil orten/ Welches Reych ist gelegen am mere Occeano/ Vnd sulches thet er mit vergunst des Kunigs/ herren Dourth/ seynes eltern bruders/ der nach abgang des vaters/ kunig wurde zu Porthogal/ Also sandte der obgemelte Furst/ seyne Schyffe/ vnd thet grossen schaden den Morn von Jar zu jar/ Also das der bemelt Furste besorgt/ sie wurden jne reytzen/ das er alle Jare weyter hinein wurde ziehen/ Er ließ sie ziehenn biß an ein gebierge/ genandt in welsch Capo non/ das ist in Deutsch/ als/ das orte nayn/ welches orte/ ist noch also benent auff disen tag Vnd ditz orte was alle mal das endte diser farthe/ Wann nicht gehört ist worden/ das yemands ye vber das orte gefaren were/ der wider haym were kommen/ Also das/ das sprichwordt was/ das man sprache/ Wer

Digitized by Google

zaucht vber das ort nayn/ der kumpt auch wider nayn/ Als wöllen sie sprechen/ Er kumpt nymmer wider/ Vnd also kamen die obgemelten Schyffe biß an das ort Non/ vnd daselbst dorfften sie weyter nicht faren/ aber nichtdesterminder hete der offtgemelt Fürst/ begierde weyter zu erfaren/ Also jm nachuolgende jare/ schickt er seyne schyffe/ das sie hinfuro weyter füren/ hinder das ort Non/ mit der hilffe gottes/ wañ die schyffe von Porthogal sein besser/ dann kain schyff auff dem Mere mügen gesein/ von Segeln Vnd do sie nun mit Schyffen wol bewart waren/ auch mit allem vorrath/ darein gehörig/ zu aller notturfft/ meynten sie/ es wer wol müglich zufaren an alle ort/ Waren begirig/ zu erfaren newe ding/ alleyn darumb/ das sie möchten erfaren/ das wesen der Jnwoner/ an den selbigen orten/ Vnd das sie möchten beschedigen die Moren/ rüsten sie sich wol/ mit dreyen schyffen/ mit aller notturfft vnd zugehörunge/ als mit waffen/ vnd prauandt/ oder prouision/ von speyse/ vnd auch andern dingen/ Vnd satzten darein Redliche streytbare manne/ welche hinweg schyfften/ Vnd furen furauß/ fur das obgemelt gebierge/ oder das ort Non/ An der seytten schyfften wir des tages/ bey der nacht hielten wir stil/ Also das wir der maß auff der seyten gefaren warn bey .c. meylen/ furauß/ fur das obgemelte gebierge Non/ Vnd funden weder volck/ noch wonunge/ daselbst/ dan eytel sandig vnd drucken landt Also zugen wir wider zu rucke/ Vnd do der obgemelte Furst erkante/ das er in disem jar/ nichts newes mochte erfaren/ Rüste er des nachuolgenden Jares seyne Schyffe/ Vnd schickte aber mals auß ein Volcke/ wol gerüste/ das sie weyter hinein solten schyffen/ Dañ die ersten seine völcker gefaren hetten/ Vnd also schyfften sie weyter hinein/ mer dañ hundert vnd funffzig meyl/ Also furen sie hinweg/ vnd erfulten das gebot jres Fürsten/ Vnd funden doch anders nicht/ dann ein sandig vnd drucken landt/ one alle wonung/ vnd zugen wider haym/ Dannoch nicht desterminder wüchse Jnen teglichen mer begierde/ zu erfarn vnd erkundigen dieselben lande/ Schickten jm dritten jare aber zwey schyffe/ Vnd kurtz zusagen/ schickten sie/ so vil vnd offt etliche jare nach einander hinein/ biß sie funden etliche orte/ darinnen wonten Arabier/ die hetten jre wonung in den selbigē wüstügen. Vnd darnach weyter hinein/ funden sie aber ein ander volcke/ die sie nanten Azanegi/ das sein grahe mēschen von welchen ich (so wir baß in ditz büche werden kumen) mer sagen wille/ vnd also kamen wir aygentlich/ das wir erfunden die lender der vordersten Mom/ Vnd darnach von einer zeyt zu derfandern/ das wir funden andere geschlechte diser Moren/ von seltzamen weysen/ sprachen/ sytten/ vnd glauben/ als du hören wirst/ so wir weyter in ditz vnser büchlein hinein werden kumen.

Das ander Capitel von denen dingen/ so Aloysius von Cadamosto in der vberfarthe in die Lande der Moren erfunden hat.

Nach der geburt vnsers herren Jhesu christi. M.CCCC.lüij. Als ich Aloysius/ der zeyt zu Venedig was/ meyner jare alt bey zwey vnd zwaynzig jaren/ vnd hette vor der zeyt auch mer gefaren auff vnsern Meren/ in der herrschaffte der Venediger/ Satzt ich mir fur/ ich wölte wider faren in Flandern/ do ich vormals auch ein mal gewest was/ vnd das vmb des willen/ das ich etwas möchte erobern vnd gewinnen/ dañ alles meyn furnemen der selbigen zeyt was/ das ich mich wölte vmbthun alle mügliche wege/ zu vberkumen etwa zimliche reychtumb/ vnd darnach möchte komen zu beßserung meynes stands/ vnd zu Eren/ Vnd als ich mir also hete furgenomen zu ziehen/ als ich yetz gesagt hab/ Rüste ich mich mit dem klaynen gelt/ das ich der zeyt hete/ Vnd saß auff vnser Galehen von Flandern/ der hawptman was herr Marx ein Ritter/ vnd also in dem namen gottes zogem wir hinweg von Venedig/ mit den gemelten Galehen/ am achten tage des Augstmons/ Jm M.CCCC.lüij. Jare/ Vnd furen hinweg/ vnsere tagreyß/ vnd stunden auß/ an vnsern gewonlichen enden/ als lang biß wir kamen in Hyspania/ Vnd als wir hetten vngewitter/ flißen wir mit vnsern Galegen an einen

Digitized by Google

ort/genant zu sant Vincentz/als wir daselbst
warn/mit weyt daruon/begabe sich das der
obgemelt Fürste/herr Hurich/lage in einem
dorffe/in den selben Riuiere/genant Repo-
sera/Welcher Fürste/als er vnser gewar
wurde/schickte er zu vns einen seiner Secre-
tarien/der hieß Anthonius Conzalles/Vnd
mit jme einen andern/genandt Patricius/
der selbige sagte er were ein Venediger/vnd
were ein Ratßman (auß vnserm landt) in
dem Reych zu Porthogal/das bezewgt er
also sein/mit einem brieffe/von vnser herr-
schafft zu Venedig/der hette ein anhangent
Sigil/Welcher Patricius auch ein besolter
hofman was an dem hofe/des obgemelten
Fursten/herren Hurichs/Vnd also kamen
sie zu vnsern Galehen/auß beuelhe des be-
melten Fürsten/brachten mit jnen/etlicher
muster des zuckers/auß der jnseln Medera/
vnd sanguinē draconis/das ist/dracken blut
(das man in der artzeneye gebraucht) vnd
ander ding/so sie gebracht hetten/auß den
orten vnd Jnseln/des yetzgemelten Fürsten
vnd zeygten solche muster mer lewten/Vnd
als ich also entgegen was/vnd fragte die
vnsern in der Galehen von mancherley din-
gen/Sagten sie mir/wie diser Furste/hete
besetzet in newlichkeyt Jnseln/welche vor
diser zeyt nie vō mēschen jngewonet warn/
auß welchen man brechte solche zucker vnd
dracken blute/vnd andere gutte nutze ding/
Vnd wie das nichts nit were zu achten/ge-
gen andern dingen vnd kauffmanschafften/
die man auß den selbigen jnseln bringt/Ga-
ben mir auch zu versteen/wie der Fürste/
seyt etlicher zeyt her/hete lassen vberschiffen
etliche Mere/die vor vō andern nie gesehen
sein worden/Vnd hete an den selben Meren
gefunden/landtschafftte/von mancherley
seltzammen der menschen geschlechten/An
welchen orten man funde seltzame vnd wun
derbarliche ding/Vnd wie die jhenen/so an
solche orte gereyst hetten/mit grossem ge-
winne wern wider haym kumen/von disen
new erfunden lewten/Mañ ein.ß.gewünne
daselbst siben.ß.vnd zehen vnd da bey/Vnd
sagten mir/so vil von denen dingen/das ich
mich solches vast verwunderte/Also/das
sie bey mir machten wachssen/die begierde
zu ziehen/an solche orte/Vnd also fragt ich
sie/ob der gemelte Fürste/liesse ziehen einen
yetzlichen/der an die selbigen orte wolte farn
Sagten sie mir/Ja/Doch mit zweyerlay
gedinge oder vnderscheyde/Also/wer ziehen
wolte an dise ende/vnd das schyffe versorgen/
auff sein selbs kostung/mit prouision/
vnd kauffmanschafftte/Vnd so der selbige
wider haym keme/solte er dem Fürsten red-
lichen schuldig sein zu geben/den vierden
tayl/von allen den kauffmanschafften/so er
herauß brechte/auß den selbigen orten/vnd
landen/vnd der dritte teyl der wer sein/Oder
also/Der bemelte Fürste/der versorgt das
schyffe mit aller zugehörungen/prouision/
auff sein aygene kostung/Doch das der/so
solches an wil nemen/sein kauffmanschafft
selbs lege/So dann der selbig wider haym
kumpt/solle dem Fürsten schuldig sein zu-
geben den halben tayl/von allen den gütern
oder kauffmanschafft/so er bringt von den
orten/Vnd ob es sach were/das er nichts nit
möchte widerumb herauß bringen/so solle
kostung geen auff den Fursten/Also/das
der Furste den schaden wille leyden/Vnd
solches anzaygt/das man nicht widerumb
herauß kumen mag/dann mit grossem ge-
winne/Vnd so einer auß vnsern landen oder
Natione/die rayse thun wolte/was dem
Fürsten vast angeneme/vnd erzaygte jme
günstigen willen/Wann er gedachte/das
man in den selbigen orten funde spezereyen/
vnd ander nutzliche ding/Vnd vermaynte
die Venediger kanthen solche ding baß/dañ
ander Nationes/oder lewt. Als ich solches
hörte/satzte ich mir fur/dise rayße zu thun/
vnd mit sampt den anderen/redte ich mit
dem Fürsten/Also kurtzlich/bestetiget mir
der Furste/alles das ware sein/das mir die
seine obgemelte gesagt hetten/vnd noch vil
mer/Verhiesse mir/er wolte mir Ere vnd
nutze lassen zu steen/so ich dise rayß wolte
annemen/Als ich aber nun solchs vernam/
bedachte/das ich Jung vnd vermügende
was/vnd geschickt zu erleyden alle mue vnd
arbeyt/vnd begirig zu sehen die welte/vnd
wunderbarliche ding/der gleiche keiner auß
vnsern landen nie gesehen hette/Auch diser
hoffnung/in solcher rayse zu erlangen gut

Digitized by Google

vnd ere/ bedachte mich gentzlich/ dise rayse zu volbringen/ also ruste ich mich/ mit notturfftigen dingen/ in die Galea/ vnd beualhe alle meine güter/ einem meinem frunde/ gegen nidergange der Sunne/ vnd stayge auß zu landt. Vnd die Galehen veruolgten fur an jren wege.

Das Dritte Capitel von

der zeyte/ so die Galehen hinweg giengen/ vnd mit was winde sie galehen.

ALs ich belyben was/ an dem orthe zu Sant Vincentzen/ wie yetz gesagt ist/ hette der obgemelte vnser Furste/ groß wolgefallen an meynem beleyben daselbst/ erzayget mir vil fruntschafft. Vnd nach dem/ etwan vil tage/ ließ er mir rusten ein schyffe/ das man nennet in wellisch Caravella/ das do tragen mochte/ bey den newntzig Buthen/ das ist/ vngeuerlich bey viertzig vnser füder weins. Der patron was einer genant Vincentz von Lagus/ das ist ein ort bey sant Vincentzen/ sechzehen meyl. Vnd was das Schyffe versorget nach aller notturfft/ zu vnser farthe. Also furen wir hinweg/ von dem bemelten orte Sant Vincentzen/ in dem namen gotes/ an dem. xxij. tag des Mertzen Jm. M. CCCC. lv. Jare/ mit mitternacht windt in rucke/ vnd richten vnsern weg gegen der Jnseln Medera/ gegen nidergange/ den gerichten wege. Vnd kamen in die Jnseln Porto sancto/ vmb den mittag/ an dem xxv. tag des Mertzen/ das ist von dem obgemelten ort sant Vincentzen bey sechs hundert meylen.

Das vierde Capitel von

der Jnseln Porto sancto/ vnd von jrer gelegenheyt/ vnd von den dingen die daselbst wachssen/ als dracken blut/ vnd wie man es macht/ vnd von dem allerbesten Honig.

DJse Jnsel Porto Sancto/ ist vast ein klein ding/ bey. xxv. meylen groß jm vmbfange. Jst erfunden worden in. xxvij. Jaren here/ von den Schyflewten des obgemelten Fursten Hurich. Vnd hat sie besetzet mit seinem volcke von Porthogal/ vnd vormals nie nicht jngewonet gewesen. Vnd der gubernator oder haubtman der selbigen Jnseln/ ist Bartholomeus polastrellus/ ein diener des bemelten Fürsten. Jn diser jnseln vindt man korn/ vnd habern/ vnd ist vberflüssig von Rindtfleysch/ vnd von wilden schweynen/ vnd künlein one zale/ Cuniculos. Vnd in diser jnseln vindt man auch dracken blut/ welches wechst an etlichen bawmen/ die do selbst steen/ welches dracken blut ist ein gumi/ oder ein hartze/ das rindte auß den selbigen bawmen/ zu einer benaneen zeyt jm jare. Vnd man bringt es herauß der massen. Sie thun etliche streiche mit einem art oder beyhel zu vnderst an den bawmen/ vnd jm nachuolgende Jare/ zu einer bekanten zeyt/ so geben die selbigen hybe oder wunden ein gumi oder hartze/ welches sie darnach siedē vnd raynigen/ vnd also machen sie dracken blut. Vnd diser bawm treg auch ein frucht/ welche in dem Monat des Mertzen zeyttig wirt/ vnd ist vast gut zuessen/ vnd ist gleych einer kerschen oder weychsel/ ist aber geel. Auch vindt man vmb dise jnsel grosse visch/ Dentali vnd Orade/ vnd ander gut vische. Dise Jnsel hat kein porthen/ hat aber sunst ein gutten standt/ do man bewart ist vor allen winden/ außgenomen vom auffgang windt/ vnd mittag windt/ vor den selbigen winden ist man nicht wol bewart. Dise jnsel ist genant Porto Sancto/ vnd da macht man das aller beste Honig/ als ich glawb/ so man es in der welt mug vinden/ vnd etwan ein grosse anzal wachs.

Das funffte Capitel von

einer porthen der jnseln Medera/ die Moncricho ist benant/ vnd wie weyt sie ist von der Porto sancto.

DArnach an dem. xxvij. tag des Mertzen/ furen wir hinweg/ von der bemelten Jnseln Porto sancto/ vnd auff den selbigen tag/ kammen wir gen Moncricho/ das ist eine von den porthen der jnseln Medera/ welche gegen ist von Porto sancto. xl. meyl weyt. Vnd wen das wetter clar ist/ so sybet man von einem zum andern.

Von der Jnseln Medera

vnd wie sie anfencklich ist ingewonet worden/ vnd von seiner fruchtbarkeyt/ von wilden dawben/ die nicht fliehen die menschen Jtē von weyssen Pfawen. Auch vō Zucker

Digitized by Google

Vnd von weyndrauben/ sein dreyer spanne lang/ die werdē zeytig in der marterwochen

Das sechste Capitel.

DIse Insel Medera/ hat der benelt Fürst besetzt mit seinem aygnen volck von Porthogal/ sieder in. xxiiij. Jaren her/ welche vor der zeyt/ nie nicht ist ingewonet gewesen/ Vnd hat darein gesetzet zu Gubernatori oder Haubtleuten/ zwen seyner Ritter/ welcher einer genant was Tristantessera/ Vnd der selbige hat jme den halben tayl der Inseln/ gegen der porthen Moncricho/ Vnd der ander heyst Johañ Conzales/ vnd diser hat jmmen den andern halbteyl der Inseln/ gegen dem teyl Fonzal/ Vnd wirt dise Insel genant Medera/ das ist als vil geredt Ein insel von holtze/ oder des holtzes/ dann do sie zum ersten wird erfunden/ durch das volck des offtgemelten Fursten/ hette man nicht mügen vinden einen flecken des erdtrichs/ einer spanne brayt/ do es nicht alles vol were gestanden grosser bawmen/ Also/ das den ersten so daselbst woltñ wonen/ nothete/ das sie sulches holtz vnd bawmen mit fewr anzundten/ als sie dañ theten/ welches fewr dann in der Insel brane ein gutte zeyt/ Vnd was das erste fewr also groß/ das der yetzgemelte Johañ Conzales/ der desmals daselbst was/ er vnd alle die andern/ mit jren weybern vnd kinden/ musten fliehen in das Mere/ vor der grossen vngestüme vnd hitze des fewers/ Vnd also stunden sie in dem Mere/ biß an den hals/ bey zweyen tagen lang/ vnd zwo nechte/ one essen vnd on drincken/ hette sunst müssen sterben/ Also raumten sie hinweg/ einen grossen teyl des vorgemelten holtzs/ vnd machten erdtrich vnd flecken darauff sie arbeyten mochten/ Dise Insel hat Inwoner an vier orten/ das erste ort ist genant Moncricho/ Das ander heyst zum heyligen crewtz. Das dritte heyst Fonzal. Das vierde Camera li loui/ das ist kamer der wölffe/ Vnd wiewol es mer wonūg hat So sein doch dise die vorgeenste/ Vnd vermag an den orthen allen/ bey achthundert manne/ vnter welchen mügen sein hundert zu roß/ Itē dise Insel hat im vmbschwayffe oder krayse. xxxix. meyl/ vnd hat kein versperte porten/ hat aber sunst vast gut stende oder wonung/ Vnd hat ein ser vberflüssig vnd fruchtbar landt/ wiewol es gebiergig ist/ wie das landt Cicilia/ nichts destminder ist sie vast fruchtbar/ es bringt alle jare drey hundert tausent Stera Venediger meß des korns/ ist bey vns ein sulch meß/ bey andert halber metzen/ zu zeyten mer/ zu zeyten minder/ Jr erdtrich bracht zum ersten/ am anfang. lx. vnd. lxx. Stera/ von einem geschten Stera/ aber yetzundt bringt es. xxx. vnd. xl. dann jre erdtrich nemen ab von tag zu tag/ Vnd dise Landtschafft hat vil güter brunne wassers/ die do quellen/ als man sie bey vns nennet Rören brunnen/ Vnd hat bey acht kleyner flüslein/ so durch die gemelten inseln fliessen/ Auff welchen flüslen sein gemacht etliche Segmülen/ die stetigs segen holtzwerck/ vnd bretter/ oder tafeln machen von mancherley holtzwerck/ die man furt an alle orte des Reychs Porthogal/ vnd an ander ort/ Vnter welchen bretten zwayerlay sorte oder gattung am besten sein/ Die eine sorte/ oder gattung von brettern/ ist von Cederbawm/ vnd hat einen starcken geruche/ geleych wie Cipreß/ Dauon macht man vast schöne brayte vnd lange breter/ auch macht man darauß drwhen vnd ander ding/ Das ander holtzwerck/ das man aldo seget oder schneydte/ nennen sie Nasso/ ist auch ein schön holtz/ ist rote/ als ein rote Rose/ Vnd als dise Insel gefeucht ist von vil wassern/ hat der offtgemelt Fürste lassen pflanzenn oder setzen ein anzall der Rore/ darinne der Zucker wechst/ an die selbigen flüslen/ Das probieren sie/ vnd machen darauß Zucker/ bey vierhūder zentner von einem sieden/ also vermüscht vnd vngeraynigt/ Vnd auß dem ist ab zunemen/ das sie in etlicher zeyt mügē machen ein grosse Summa Zuckers/ wann dises landt ist vast bequeme zu disen dingen/ so der lufft daselbst ist warm vnd kein perit Do ist kein kelte/ also zu reden/ als do ist in Cipri vnd Cicilia/ ist auch feuchte vnd waßserig/ Vnd machen mancherley mixturen/ oder gewürtze/ Vnd machen wachs/ vnd honig/ aber nicht ser vil/ Vnd machen auch weins genug/ nach dem als es ein newe wonung ist/ vnd füren einen teyl hinweg zu verkauffen/ In jre weyngarten ließ der Fürste

Digitized by Google

pflantzen Malmasier stöcke/die ließ er bringen auß Candia/ vnd wuchssen sewberlich wol/ Vnd das dises Lanndt also gut vnd fruchtbar ist/bringen die reben daselbst mer weindrawben dañ bletter/vnd sein die selben drawben vast groß/ bey vier spannen lang/ Das ist das allerschönste ding zu sehen/ so mans in der welt finden möchte/ Vnd sein daselbst auch schwartze drauben/an etlichen glenthern oder stangen wachssendt/ haben inwendigs kein kernlein/sein vast gut/ Vnd in diser gemelten Inseln macht man pfeylle vnd Sewlen zu armbrusten von dem roten holtze/ genandt Nasso/ sein vast schön vnd gut/ vnd furen sie gegen nidergang/ Man findet auch in diser Inseln wilde Pfawen/ vnter welchen man findt weysse/Sie haben nicht Rephüner/ noch Haselhüner/ noch ander schnabelwayde/ dañ wachteln/ Vnd vil wilder schweyne an den gebiergen/ Mer haben wir gehört von glaubhafftigen mannen daselbst/ das man daselbst am anfang/ als man erstlich anfieng zu wonen vast vil dawben funde/ vnd ein grosse anzal derselbigen/ vnd es sein jr noch do/ vnd fiengens also/ sie machten auff ein stangen zu öberst ein knoden/oder schlingen/domit vasten sie die dawben bey den helssen/ vnd zogen sie herab von den bawmen/ Vnd die dawben forchten sich nicht dauor/ wann sie wosten nicht was ein mensch were/warn nicht gewante gefangen zu werden/Sie sagen auch das ditz gleychen in etlichen andern Inseln mit den dawben geschehen sey/ Vnd ist dise Insel vberflüssig von fleysch/ Vnd wonen daselbst vil reycher lewte/ nach gelegenheyt des lands/wañ es ist alles ein garthe/ Vnd alles das sie daselbst einbringen vnd haben/ ist golt/ In diser Inseln sein klöster barfuser ordens der obseruantz/ vnd sein lewte eines geystlichē guten lebens/Aber hab ich gehört von glaubwirdigen mānen/ das sie in diser inseln gesehen haben zeytige drawben in der marterwochen.

Das sibendt Capitel von zehen andern Inseln mit jren namen/ Vnd wie weyt sie ligen von Medera/ Vnd sein genandt die Inseln zu Canaria.

Als wir außfuren auß der obgemelten insel Medera/ vervolgten wir stetigs furan vnsern wege/ mit dem mittag windt Süde genant/ kamen wir an die yetzgemelten zehen inseln zu Canaria/ die sein gelegen von Medera bey. cccxx.meylen weyt/ Diser inseln zu Canaria sein zehen/Vnter welchen siben sein ingewonet/ vnd drey ligen wüste/ Von den ingewonten siben inseln heyst die erste Lanzaroto/ Die ander Fortuentura/ Die dritte Granchamaria/Die vierde Teneriffe/ Die funffte Giemera/ Die sechste Palma/ Die sibent Ferro/ Aber auß disen siben Inseln/ sein die viere ingewonet von den Cristen/ das ist/ Lanzaroto/ Fortuentura/ Giemera oder Gomera vnd Ferro/Die andern sein der hayden/ Der Furste aller diser ingewonter Inseln von Cristen/ ist genant Ferrara/ vnd ist ein Edel man vnd Ritter/ auß der stat Sebillia/ Vnd ist vnterworffen dem kunig von Hispania/ Die speyse so dise Cristen daselbst mügen gehaben in den selbigen inseln/ist brot vō Gersten/vnd fleysch vnd milch genug/Vnd sunnderlich Gayßfleysch haben sie genug/ Haben nicht weyn oder korn/ wenn man in es von andern orten nicht bringt/sie haben wenig frucht/ haben sunst vast ander gut ding/ In disen Inseln findt man vil wilder Esel/ sunderlich in der inseln Ferro/ Vnd sein dise inseln eine vō der andern weyt.xl. biß in.l. meyle/steen alle gerichts nach einander/ Vnd sein gelegen die erste gegen der letzten gleych dem auffgang vnd nidergang.

Das acht Capitel vō den dingen/ so do wachssen in den yetzgemelten Inseln/ Von dem krawt Orisello/ dauon man ferbt köstlich brawn/ Vnd von guttem leder genandt Corduan/ Von den vnglawbigen in den dreyen Inseln wonendt/ Vnd von so einer hohen inseln/ als man sie in der welt mag finden/ Von dem Fürsten der selbigen Inseln/ vnd von jren seltzamen wunderbarlichen sitten/das keyner daselbst ein weyb nimpt/die jūckfraw ist/so sie nicht vor ein nacht bey dem Fürsten het geschlaffen/ Vnd von der fruchtbarkeyt der yetzgemelten Inseln.

Digitized by Google

IN diser obgemelten jnseln findt man ein krawt/ vnd des ein gute sum̃a/ ist genandt Orisello/ mit welchem man verbt wullene duche/ das nimpt man zu Cades/ in dē reych zu Sibilia/ vnd vō dan bringt man es an die orte gegen auffgāg vnd nidergang Auch findt man daselst ein Sum̃a gutes leders/ das man nente Corduan/ die sein groß vnd vast gut/ vnd vil feystigkeyt oder vnschlicht/ Vnd gute kese/ Die jnwoner diser vier Jnseln sein genant Canary/ vnd haben vnterscheyde in der sprache/ vnd vernemen sich wenig in der sprache an einander/ Welche Jnsel hat kein gemawert orte/ sunder allein hat es dörffer/ aber sie haben jre wonung in den gebiergen/ die do vast groß vnd hoch sein/ Vnd haben veste porthen oder durchgeng/ das niemant sulche jre wonung einnemen oder erobern/ dañ so man mit hereßkrafft villeycht belegerthe/ also das sie mangel wurden haben an narunge oder speyse/ Vnd die minste vnter disen vier Jnseln/ hat vntter. xc. meyl nicht vmbfangen/ Aber die andern drey Jnseln/ in welchen wonen die vnglaubigen sein grösser/ vnd vil baß besetzt Vnd sunnderlich die zwo/ das ist/ die groß Canaria/ die hat bey acht tausent menschen Vnd Teneriffe die ist grösser dañ die andern alle drey/ die hat bey. xv. taussent menschen/ Aber die Palma hat vast wenig volcks/ vnd ist sere ein schöne Jnsel zu sehen/ Dem nach so dise drey Jnseln wol besetzet sein/ vnd vil volcks haben zu der were/ Vnd als sie gelegen sein dem allerhöchsten gebierge/ vnd an starcken verlichen orthen/ hat man sie nie mügen vntertanig machen/ oder vnter die Cristen bringen/ Auch ist daselbst eine so höhe Jnsel/ so mans finden möcht in der welt/ die mag man sehen So das wetter Clar ist/ (nach allem willen) sechtzig biß in sibentzig liege spagnolysten/ das ist mer dañ. ccl. meyl/ wañ sie hat ein spitzen in der mitte der selbigen jnsel/ gleych als ein Dyamant/ die ist auff das allerhechste/ vnd brinte stetigs/ Vnd das mag man vernemen von den Cristen die do gefangen sein worden in diser jnsel/ Vnd sie sagen das die obgemelte spitze/ sey hohe von vnden auff biß an die spitzen xv. liege Porthogalischer/ das ist. lx. welsche meyl/ Jn diser jnseln haben sie vnter jnen. lx. Fürsten/ die nennen sie Duchi/ das ist Hertzog/ vnd sein nicht naturlich geborn fursten Sunder welcher am gewaltigisten ist/ der ist Furste/ Sie haben auch zu zeyten vnter jnen kriege/ vnd erschlagen oder tödten einer den andern/ gleych als das viehe/ wann sie haben keyn andere waffen dann steyn/ vnd krumme knuttel oder kolben/ gleych als die Pfeyle/ Etliche machen an jre Knuttel ein scharpff horn/ als wie ein eysen/ vnd mit disem beschedigen sie vnter einander/ wañ sie haben weder eysen noch waffen/ vnd geen alzeyt bloß vnd nacket/ dann etliche nemen an geyßhewte/ eine zu vor/ vnd die andern hinden/ Vnd schmieren jren leyb mit vnschlicht von einem bock/ das ist vermischet mit einem safft eines krawts/ wañ sulchs macht jnen grob vnd dicke hawt/ vnd behüt sie vor der kelten/ wiewol wenig kelte ist an denen orthen/ wann es ist gegem mittemtag/ Sie haben nicht hewser/ weder von gemewer/ noch von stroe/ Sunder sie wonen in den hölen vnd löchern des gebierges/ sie leben von Gersten vnd fleysch/ vnd von Gayßmilch/ Haben vberflüssigkeyt etlicher frücht sunderlich Feygen/ Sie bringen jren habern ein im Mertzen vnd Aprillen/ sie haben kein glawben/ erkennen auch got nicht/ Aber etliche anbetten die Sunne/ etliche den Mone vnd die andern Planeten/ Vnd haben ne we weyse in jrer abgötterey/ Jre weyber sein nit gemayne/ Aber ein yetzlicher mag jr nemen so vil er wille/ Vnd keyn frawen nemen sie nicht/ die junck fraw ist/ so sie vor nicht ein nacht geschlaffen hette bey jrem Fursten/ Vnd das halten sie fur grosse Eere/ Auch so haben die jnwoner der vier obgemelten Jnseln der Cristen/ die gewonheyt/ das sie mit etlichen jren Schyflen bey nacht komen in dise jnseln/ der vnglaubigen/ vnd die selbigen ansprengen/ Vnd zu zeyten fahen sie weyber vnd manne/ vnd schicken sie darnach in Hispania/ vnd verkauffen sie auff das Mere/ Vnd begibt sich ye zu zeyten/ das etlich doselbst bleyben der gefangen auff disen schyflen/ die tödten sie nicht/ Sunder sie müssen jnen/ die sie gefangē haben/ jre gayß stechen vnd schinden/ vnd fleysch machen/ Vnd

Digitized by Google

sulches halten sie vast für ein schnöd handt-werck/ metzker zu sein/ Vnd sie zu verachten so lassen sie sulch jre gefangen/ ditz fleysch-werck treyben/ so lang biß sie sich lösen/ wo mit es sey/ Mer haben dise lewt/ in disen Jn-seln ein andere gewonheyt/ das so ein newer jrer Furste eingeet in sein herschafft zum er-sten/ so ist einer aldo der sich erbewte zu ster-ben/ zu eeren die herschafft oder triumphe des newen Fursten/ Also geen sie alle an ein thale das do vast tieff ist/ Vnd so er gethan hat etliche eer erbietung mit geberden/ vnd gesprochen etliche wordt/ so velte dann der-selbig/ der vmb des Fursten willen sterben wille/ hin ab in das thale zu stuckenn/ Vnd darnach ist der selbige Furste/ schuldig zu-thun Ere vnd fruntschafft seynen frunden/ des todten/ wie ditz ein vast böse gewonheyt ist/ vnd viehisch vnd vnuernünfftig ist/ So sagen sie doch ye das sulches war sey/ Auch so sein dise menschen subtile/ vnd köstlich gut spunger/ haben sie gewonet in den selbigen schrofen vnd büheln jrer gebierge/ vnd spun-gen von einem steyn zum andern/ barfuß/ wie die kytzen oder gemsen/ Vnd thun spun-ge/ die vnglawblich sein/ Auch werffen sie grosse steyne kresftiglich/ vnd werffen wo hin sie wöllen/ Vnd wie sie auch ein stercke haben der armen/ das sie in wenig schlege oder strayche/ ein schilte zu stücken schlagē/ So hab ich auch gesehen einen Canario ein Cristen in der Jnseln Medera/ der sich er-botte mit einem pfandt auff zu setzen/ das er wölte dreyen mannen yetzlichem geben. xij. Pomerantzen/ so wölt er auch nemen zwelff pomerantzen/ vnd wölt mit keiner nicht ve-len sie zu treffen/ vnd keiner vnter jnen solte jne treffen mit jren pomerantzen/ dann allein an sein handt/ damit sich zubeschützen/ vnd solten von jme steen acht oder zehen schryte weyt/ aber er funde keinen der do wolt sulch geding oder wetten annemen/ dann ein yetz-licher wüste wol das er sulches baß kunde/ oder weste/ dañ er sagte/ Darauß man mag abnemen/ das sie sein die aller thetigsten ge-schicklichsten vnd leychste mēschen/ so man sie in der welte finden mage/ Lassen sich an jrem leybe malen/ die mäne vnd frawen/ mit safften der Grönen krewter/ der Roten vnd Gelwen/ Vnd halten es da für/ das sulche drey varben seyen ein gesamelte varb/ achten es gleycher weyß/ wie wir thun mit vnsern schönen klaydern/ Jn welchen jnseln zu Ca-naria/ zwayen/ bin ich Aloysius gewesen/ das ist/ in der Jnseln zu Gomora/ vnd in der jnsel Ferro/ die sein der Cristen/ Bin auch ge-wesen in der Jnseln zu Palma/ aber in der selbigen stiege ich nit auß/ sunder verwolgte für an vnsern wege.

Das.ir. Capitel von dem

orte Capo biancho/ wie weyt es ist von den yetzgenelten. r. Jnseln/ Vnd Arzin Bianca Garza Cori/ vnd sandigen orten/ vnd hoden do die von barbaria außsteygen/

AVß diser Jnseln zogen wir hin weg/ furen stetigs mit dem mittag windt/ gegen dem Morenlandt/ kamen in kurtzer zeyt geen Capo biancho/ welches von disen jnseln Canaria ligt bey. vij. hundert. vnd. lxx meylen. An disem orte fert man geen Arzin/ Vnd ist von disem orte weyter dann. l. meyl/ Vnd sein daselbst drey ander jnseln/ welchen die Porthogalier haben namen geben/ Das ist die erste genant Biancha/ das ist weyß/ darumb das sie sandig ist/ Die ander Jnsel haben sie genant Garze/ Wann zum ersten als sie erfunden wurde durch die Portho-galier/ funden sie da selben sulliche sammē-lung etlicher mer vögel/ das sie zwey barcha oder kleyne Schyffe mit denen beluden/ Die dritte Jnsel nennen sie Coü/ welche alle drey jnseln sein klein/ sandig/ vnd nicht jngewonet Vnd in der zu Arzin/ findt man susses waß-sers genug/ vnd in den andern nicht. Da bey sein auch gebierge/ die nēnen sie Sarra/ vnd stöst gegen mittag/ an das nider Moren-landt/ vnd haben vast grosse wüstungen/ die sein vberzwerch. l. biß in. lx. tagreyß zu reyten/ an etlichen mer vnd minder/ vnd ist alles weyß sandig vnd trucken/ Vnd ist ein nider landt/ allenthalben gleyche/ biß gen Capo biancho. Wann do die Porthogalier die zum ersten funden/ sahen sie das es do weyß was vnd sandig/ one alle anzaygung der krewter oder bawmen. Vnd ist ein vast schön orte/ vnd ist dreyecket an zusehen/ vnd hat drey ecke/ ist ein vom andern weyt bey

Digitized by Google

einer meyle. An allen dysen orten vindt man vast große vische / von mācherley vnd gutē vischē / vnd daselbst vmb ist wenig wassers vnd sein etliche eegerten stainig / etliche santhig / daselbst / vnd daselben ist auch das mere / vnd groß zu gang des wassers / durch welche man nicht ferthe / dañ am tage / mit der probier schnur in der handt / vnd mit der ordenung des wassers. Wañ an dysem wyrbel ader eingange zerbrachen zwey schieffe / an den ytzgemeltē eegertē Ist auch zu wissen das das orte Cantin ytzgemelt / syhet gegen Capobiancho / gegen Mittentag vnd mitternacht Mer zu wissen das nach dysem Capobiancho / zwischen dem erdtriche ist ein orte genandt Hoden / ist hyein warts gegen Camelio / bey sechs tagreißē / welches ort nicht gemawret ist / sunder von den Arabiern enthalten / vnd ist ein gestatte do die schieflewte von Tanbutu rasten / vnd von andern orten der Moren / die do faren wollen in dytz vnser Barbaria herwartz. Die jnwoner dyses endes / leben von datteln vnd gersten / des habē sie die menge / es wechst auch an andern jrē orten / aber nicht die notturfft / vnd drinckē milch von den Camelen vnd andern thyeren wañ sie haben nicht wein. Sye haben auch kwe vñ gaysse aber nicht vile / wañ das erdtriche ist drucken / vnd sein die ochsen vnd kwe klein gegen vnsern zu achthen. Sye seyn des Machomets glawben / vnd sein vast veindt dē Christen. Sie bleiben an keinē orte besitzēd sunder stetygs geen sie wyder vnd forthe / in dysen wüstungen. Sie geen auch in die lāde der Moren / vñ kūmen in vnser Barbaria herwarts / vnd ist jrer ein eben anzal / vnd habē die menge der Camelen mit welchen sie furen das küpffer vnd sylber auß Barbaria / vnd ander ding mer gen Tanbutu vnd an andere orte der Moren / vnd bringen dort hin goldt vnd melegete / das ist ein gemüße. Vnd sein brawne menschen / vnd tragen am bloßen leibe weisse kappē byß zu dem nabel / gleich als in vnsern landten ein mentellein / vnd tragen einen rothen zopf in jrem hare / vnd also sein auch geklaidet jre weiber / one hembde / auff dem haubte tragen die māne ein fatzilet nach dem Morischen sitten / vnd geen altzeit parfuß. An dysen sandtigen orten vindt man die menge der Lewen / vnd Leoparden / vnd der Strawssen vnd jre ayer welcher ich offt geessen hab vnd sein guth. In dyser jnseln last der Fürst her Hürich pawē ein schlosse / das sulche kauffmanschaft daselbst ewiglich muge gehanthabt werden / vnd ytzundt kumen jerlich schiefft da hyn von Porthogal / vnd von dañ gen Porthogal. Auch haben dyße Arabier vil pferde von Barbaria / mit welchen sie kauf schlagen furen sie in die landt d̄ Moren / verkauffen sie den Fürsten daselbst die stechen jne dann / ader dawschen dar an Sclauen / vnd geben jnē dañ vmb ein pferde zehen byß in zwelff Sclauen vmb ein pferde dar nach als sie sein. Auch pryngen sie in die landt der Moren seyden gewanthe / auf den Morischen sitten / das macht man zu Granatha vnd Cunes in Barbaria / bringē auch sylber vnd vil ander dings / dar gegen geben sie so vil Sclauen vnd auch etlich goldt Welche Sclauen / nemen sie an dem obgemelthe porthe ader gestatte zu Hoden. Auß dyßem orte bringt man alle jar bey tausent sc[illegible]ē. An dysen orten springen die schieflewt von Porthogal des nachts auff das landt / vnd ansprengen etliche dörffer der vischer daselbste / also vahen sye zu zeytten manne vnd frawen Arabisch / das treiben sie durch gantz Capobiancho / byß an das reych Senega.

Das. x. Capitel von dem reych Senega vnd Arzin / vnd den sytten der selbigen jnwoner.

IM reych zu Senega do ist ein grosser flusse / vnd da selbste wont ein volck ist genanth Azenagi / ist auß dem vördersten reyche der Moren / welche Azenagi sein vast brawne menschen. Sie leben von Dattelen / Gersten / vnd Camelmylch / Hyrsche / vnd andern gemweßen / sein lewt weniger speiße Also / das man eynen eyn gantzen tag frysch mag halten vnd gehaben mit einē schüsselen vol gersten mweslen. Sye versorgthen sich auch nicht vast mit speyse. Dyse lewt vahen auch die von Porthogal vnd verkauffen sye vnd sein besser sclauen dañ Morē / aber itzūdt ein zeit here haben sie guten fride miteinander

vmb der kauffmanschafft willen / vnd wille der Fürste von Porthogal nicht gestattē das man jnen mer schaden thue / dañ der Fürste ist d̄ hoffnung / nach dem sie gemainschafft habē mit dē Christen / das man sie leychtlich mochte bringen in vnsern glawben / wañ sie sein noch nicht vast bestetiget ader beuestiget in des Machmets glawben / dañ was sye da von haben gehört. Vnd haben dyse lewt eynen seltzāmen gebrauche / ader sytthen / das sie stetygs tragen eyn fatzyleth vmb das hawbt / das zyehen sie vorn jm angesicht her ab / vnd bedecken da mit das vndterteyl der nasen vnd den mundt / vnd sagen der mūdt sey eyn vngestalth ding / wañ stetigs gee do herauß ein böser othen vnd darumb solle mā jne bedecken / vnd laßen jne nymandt sehen / wañ sie gleichen den mundt vnd nasen zu dē ars ader hynderen / vnd sagen man solle dise zway ort bedecken. Vnd ist ware / das sie dise ort stetigs bedeckt haben vnd lassen d̄ nicht sehen / dañ wañ sie essen. Jch hab jr vyl gesehen. Sie haben vnther jnen keinen Fürsten dañ welcher vnther jnen ist reiche / der ist etwas mer gehalten vñ geeret / vnd herschendt vber die andern / vñ ist die gemain arm volcke / vnd sein grosse dyeb vnd lügener / vnd so groß verreter als man in der welt mag finden / vnd sein menschē einer gemeinen grösse sein mager / vnd haben ein lang krawß hare gleich wie die dewtschen / ist aber schwartz / vnd schmyeren alle tag jre hare mith vischschmaltze / vnd stincket vast vbel / das haltē sie dañ vor einen grossen wolstandt.

Das. xj. Capitel wie die

vaisten weyber / vnd sunderlich mit grossen dwthen ader brüsten / sein sere hohe geacht. Vnd wie die von Zenagi die ersten schieffe so sie sahen / meinthen es weren vögel ader thiere vō Tagaza / do mā saltz auf lette ad̄ vaste vnd vō dem reich Melli / mit seiner weittorst. Vnd von lewthen die do wonen vnter dem circkel Equinoctiali die treiben kaufmāschaft mit saltze / also das sie nicht sehen / noch redē mit denē so sie mit kauf schlagē / ad̄ handeln.

IN den ytzgemelten orthen so haben sie auch den sytten ader gebrauch das sie fur hoch achten so jre weiber vayst sein / vnd vor allen dingen so sie groß tutten ader prüst haben. Vnd so sie dan alt werden bey. xvij. jarrn ader do bey / so brechen sie jnen dan jre brüst mit einem strich / also das sie darnach vndersich hangen. Vnd wañ sie ein mal geboren haben / so werdē jre brüste vast langck / das es vngestalth ist zu sehen. Jst zu wissen das dyses volck nicht kuntschaft hat von keinerley Christen dañ der Porthugalier. Welche sie kriegten bey viertzehen jaren / vnd viengen jre vil / wie oben auch verlaut vnd verkaufften sie fur Sclauen. Vnd ist alßo ware das do sie erstlichen sahen vnsere segel / ader schieffe auff dem Mere hetten solches sie vñ auch jre vor faren nye gesehen / gelaubten sie das die schieffe werē grosse vögel mit weissen flügeln / die flügen alda / vnd weren etwan hieher kōmen von seltzamen orthen. Vnd so die schieflewt den segel nyderlyeßen zu rasten an den gestatten do maynten dyse lewte / das die schieffe weren vysche / als sie dye schyeffe von verren ansichtig waren. Vnd auch etliche auß denen lewthen sprachen / die schieffe weren fantasmata ader trwgnuß die bey der nacht gesehen weren vn heten grosse vorcht darumb das sie vor nye sulche schieff gesehen hetten. Vnd sie wurden auch angesprenget von den menschen so in den schieffen waren / vnd sunderlich bey der nacht / vnd was eyn ansprengen von dem andern etwan bey hundert meylen ader mer weit lygendt auch minder. Darnach sich die schiefllewte bedachtē vnd nach dem vns die wint dyneten / itzund do / ytzundt dort / vnd fragten dyse menschē vnther jnen ob dyse vnsere schieffe menschliche creaturen weren / das sie in eyner nacht ein sulchen weg möchten raysen / den die selbigen levte in dreyen tag nicht mochten geen Sie westen nicht was es were vmb schieffen dañ sie hielten es gentzlich das es weren getrwgknuß ader gesichte. Do von man abe mag nemen wye so newe vnd vnbekanth sie waren gegē vnsern wesen. So sie sulche meinung vor jn hetten. An dyser porthen Edon auff deme erdtrich ist aber gelegen ein ander wunderbarlich orth genant Tagaza / der selbige orth Tagaza ist sechs tagreiß weyt. Itē doselbst man auff ladet ein vast grosse anzal

des groben saltz / deß selbigen saltzes ladet man jerlichen mit vast grossen schiffen der Arabier von Gambili vnd Azanagi / Vnd farē dañ durch Tanbutu / vnd kumē in das reych der mom / genant Melli. Vnd so bald dann sulches obgemeltes saltz in dises reych kumpt So ist es in acht tagen als verkaufft oder vertauscht / bey den zway byß in. ccc. massen / oder gewichtē / welche masse oder gewichte / in welsch genāt ist mitigalli. Darnach so zyhen sie dañ mit jrē goldt / so sie gestochen haben wider heym. Es ist auch in disem reych Melli / ein vast grosse hitze / vnd die futtrung der thiere daselbst / ist in so gar wider / das der gröste tayl der selbigen / so man dohin bringt / in schiffen stirbē. Also / das von. c. kaum. xxv. wider heym komen. Sie haben auch an disen orten nicht vierfüssige Thier / dann sie sterben alle. Auch so werden vil der obgemelten Arabier kranck / vnd auch Azanagi / vnd etlich sterben / vnd das vō der grossen hitz wegen. Sie sprechen auch das von Tagaza / gen Tanbutu seyen xl. tagreyß zereyten / vnd von Tanbutu gen Melli / bey. xxx. tagreyß. Jch hab auch gefragt / was die kawflewt von Melli thun mit disem saltz. Antworten sie / das sie ein kleyne anzal deß selbigen gebrauchen in jren landen der Moren. Jst zu wissen nach dem dise lewt wonen in dem circkel des mittentags / vnd in dem Equinoctial / daselbst ist stetigs der tag so lang wie die nacht / oder dabey / an welchen orten ist vast grosse hitz / etliche zeyt im jare. Also das / das geblüt der menschen begint zefaulen Vnd wo sie nicht solch saltz hetten / müsten sie sterben. Die artzney so sie machen / ist dise. Sie nemen ein stücklen dises saltzes / das zertreyben sie mit ein wenig wassers in einer schusselen / vnd trincken das alle tag / mit disem sprechen sie / das sie sich gesundt behalten. Vnd das übrige saltz das schlagen sie zu stucken / so groß das ein mēsch eins mag gemach sam tragen auff seim hawbt. Vnd tragen es mit eyner behendigkeyt oder listigkeyt aynen langen weg. Vnd ist zewissen / wenn solch gemelt saltz kümpt gen melli / so wirt es gefurt auff den Cameln / vnd tregt yrlichs camel zway grosse stuck / welche stuck die Moren dann zu mer stucken schlahen / also / das sie es mügen auff dem haubt tragen / vnd ein yrlich mensch tregt ein stuck. Vnd also machen sie ein groß here der manne zufuß / vnd tragen ditz saltz ein langen weg. Vnd die selbigen so gemeltes saltz tragenn / haben in yetzlicher handt ein gabel. Vnd so sie dann müde werden vom tragen / so stecken sie die selben gabel in das erdtrich / vnd darauff legē sie dañ jr saltz / vnd rwen. Vnd also dermassen tragen sie das saltz biß auff ein wasser / welchs sie mir nicht sagen kunden / ob es süß oder gesaltzen were / darauß ich hete mugen versteen / ob es ein fluß oder Mere wer / Man helt es aber doch fur Mer. Vnd müssen die Moren das saltz dermassen tragen / wañ sie nicht haben Camell oder andere thier / darvmb das es bey jnen nicht leben kan. Mag ayner gedencken wie vil der manne mügen sein die sölliches saltze mügen tragen zufuß / vnd wie vil der mugen sein / die das gebrauchen alle jare. Vnd so sie dann das saltz auff dises wasser gebracht haben / so machen sie dann berge alle gericht nach einander / vnd yetzlicher zeychnet seinen hauffen oder berg saltzes / mit seynem zeychen / darnach so ziehen sie dañ hinweg von disen flusse ein halbe tagreyß. Vnd darnach so kumpt in jrem abwesen ein ander geschlecht der Mom / die sie nicht wollen sehen lassen / sie reden auch nicht auff jren grossen schiffen / etwen daselbst auß einer jnsel here. Vnd so sie also daselbst das saltz sehen / legē sie gegen yrzlichen hauffen ein anzal goldes / vnd darnach ziehen sie wider ab / vnd lassen das goldt vnd saltz daselbst bey einander ligen. Nach dem so kumen wider die andern Moren / welcher das saltz ist. Vnd so in dañ die anzal goldes geuelt / so nemen sie es / vnd lassen das saltz ligen / wo jnen aber das golt nicht geuelt / so lassen sie es ligen mit sampt dem saltz / vnd ziehen dañ wider zurucke. Vnd darnach so kumen dañ wider gefaren die ander Moren deren das goldt ist / vnd welchen hauffen saltzes sie dañ finden on das golde / den furren sie weck / vnd wen sie bedunckt / so legen sie mer goldes zum saltze / oder aber nimpt sein golt wider / vnd lest das saltz ligen. Also diser massen treyben sie jr kauffmanschafft

vnangesehen das keyner den andern sihet noch redet. Ist also ein alte lange gewonheyt vnd gebrauche/ Vnd wie wol dises schwer ist zeglauben/so sag ich euch aygentlich/ das ich sulches erfaren habe von vil Arabischen kauflewten/vnd auch denen vō Zenagi/ vnd auch vō andern personen den wol zeglauben ist.

Das.xij.Capitel Wie der

keyser vō Melli wolte sehen einen der kauffleute/ die sich nicht lassen sehen/ Vnd von lewten die haben den vntern lebsen herab hangent biß mitten auff die brust. Itē von den orten von welchen man das golde her bringt/ Vnd wo man kleyne weysse staynle gebraucht fur müntze.

DArnach kam ich zu rede mit den yetzgemelten Arabischen kauflewten wie es doch mocht gesein/ nach dem der keyser zu Melli/ also ein grosser Furst wer vber die Moren/ als sie sagten/ das er nicht finden hat wege das man het mügen erfaren in freuntschafft oder anderst/ was doch dises fur lewt weren die sich nicht lassen sehen vnd nicht reden/ Wurde mir geantwort/ das in kurtz vergangen jaren ein kayser von Melli jme gentzlich furname zu erobern diser lewt/ in sein gebiet/ als er dann thet/vnd het vber das rat. Also schickt er auß etlichen seyner manne/ das sie solten auß ziehen etzliche tage ee dann die schiffe der selbigen vnredeten leute nach dem saltz wurden komen/ vnd daselbst solten sie machen etzliche greben (do man die saltzhauffen leget) daselbst sich ein verbergen/ vnd weñ sie dañ kemen zu legen das golt zu dem saltze/das sie dann dieselbigen vnredeten leute ansprengten vnd siegen zwen oder drey auß jnen/vnd das sie die in guter hut gen Melli solten furen Vnd kurtz zu reden/ also geschach es. Sie siegen der selbigen vier vnd die andern fluhen/vnd von den vier gefangnen liessen sie drey ledig vermeynten das sie mit einem genug wolten thun der begirde des Fursten/ domit sie die yetzbemelten vnredeñ nicht vast erzurnten/ Vnd auff dem wege wurdt vil geredet mit disem gefangnen in mancherley sprache der Moren/ aber er gab nie kein antwort/ er redte auch nie/ so aß er nie/ Er lebte vier tage/ vnd starb. Also meynten die Moren von Melli/das die selbigen vnredent stummen weren/oder aber auß zorn oder vnwillen diser gefangner nicht reden wölt/ Vnd was jnen layd vmb disen abgestorbnen dar vmb sie jrem Kunig zu Melli seinen willen nicht mochten erfullen/ Vnd also zogen sie heym in jre wonung/ vnd erzelten dem kunig dise geschicht nach der ordnūg/welches dem Kunig vast vbel gefiel/ vnd fragte sie was grösse er were gewesen/Antworten sie das sie weren ser schwartze manne vnd wol gesount von leybe/ vnd lenger einer spanne dann sie sein/ Vnd haben den vndern lebsen (der ist groß vnd rot) hangent einer spanne langk vnd brayt biß auff die brust/ Vnd jnwendig was jne solcher jrer lebs blutsam/ Vnd der öber lebse was kleyn als die jren/ Also waren jr lebsen gestalt/ das man sahe jr zen vnd zanfleysch/vnd haben grösser zen dann wir/ Vnd haben an den seytten zwen grosse zen/vnd haben grosse schwartze augen/ vnd sein grewlich an zesehen/ Vnd jr zanfleysch was auch blutsame/ gleych wie der lebs. Vnd darnach wolt keyner mer vnser kunige sich solcher ding vndersteen. Also nach diser auffrur/ vnd vmb des aynigen gestorbens willen bliben sie aussen drey jar/ das sie nicht mer herwider komen wolten mit dem golde/ das saltz zeholen nach alter gewonheyt. Wir hielten es dafur/das jnen jre lebsen fawlent werden/ darumb das sie wonen in heyssern landen dann wir/ Also/ das sie solcher kranckheyt mugen vorsteen/ so sie andere artzeneye nicht wissen dañ mit dem saltz/ ziehen sie wider herauß nach der alten gewonheyt zeholen das saltz Vnd wir halten es dafur/ das sie an jren orten nicht mugen leben one saltz/ vnd also lest es vnser kunig geschehen/sie reden oder reden nicht/ so er nur hat die nutzung des goldes/solchs hab ich verstanden in disen dingen/ vnd so von glaubwirdigen vernomen/ das wir es wol mügen gelauben. Vnd ich auch einer der etwas in der welt gesehen vnd erfaren hat/wille gelawben das dises vnd anders war sey. Vnd solches golde so man bringt in das reych Melli/ taylt man in drey tayl/

Digitized by Google

Dem erſten tayl furt man an ein endt des reychs Melli iſt genant Cochia/ Der ander vnd dritte tayl kumpt auff den ſchiffen von Melli gen Tanbutu/ vnd daſelbſt teylen ſie es aber ein mal/ Vnd ein tayl furt man gen Thō in Barbaria/ Der ander tayl wirt gefurt gen Hoden obgenant/ daſelbſt ſchickt man es gen Oran vnd Hana/ ſein öter der Barbaria/ vnd gen Aſezes vnd Amaro vnd Chos vnd Arzib vnd Azaffi vnd Ameſſa/ ſein auch flecken in Barbaria/ An den ſelbigen orten kaufften wir Walhen Moren/ vmb mancherley kauffmanſchafft/ die wir vmb ſie gaben. Vnd das beſte ding ſo man mag finden in denn obgeſchriben orten der grohen lewt zu Azenagi/ iſt das golde/ welches man alle jare bringt gen Hoden/ Von dannē furt man dann ein anzal deß ſelbigen auff den fluſſen hinweg/ vnd wirt do verkaufft den Hiſpanierī. Vnd daſelbſt in der yetzgemelten Inſeln Arzin/ wonen ſtetigs lewt vmb der kauffmanſchafft willen/ vnd tauſchen ein kauffmanſchafft vmb die andern. In diſem lande der grohen lewte/ ſchlecht man keyn muntze nicht/ man gebraucht auch do kiene/ ſunder allee jre hādelung oder kauffmanſchafft/ iſt tauſchen ein ding vmb das ander/ vnd zway ding vmb eins/ nach gelegenhayt der ſach/ der maſſen alſo handeln ſie. Vnd iſt ware das ich hab vernomen/ das auff dem lande diſer grohen lewte von Azanagi/ vnd auch in Arabia an etlichen orten man gebrauchet/ an ſtat der muntze kleyne weyſſe ſteynlein/ Halt ich das man ſie von Venedig bringe gegen dem auffgang/ vnd daſelbſt die ſelbigen kleynen ſtaynlein verkauffe nach dem gewicht der von Barbaria/ genant ein Mitigal/ welches gewicht Mitigal koſt einen Ducaten oder dabey ꝛc.

Das.xiij.Capitel.wie die

reychen an denen orten geeret werden/ Von der kleydung der weyber/ vnd waffen des landes/ Daſelbſt regent es nicht/ dann zu dreyen monaten jm jare/ So velt es dañ ein groſſe mengen der hewſchrecken/ gleycherweyß wie ein nebel.

Das volcke das do wonet in diſe wüſtunge/ haben keinen gebornen kunig Aber doch ſo tragen ſie mer ere einem dann dem andern. Vnd die/ die do reych ſein/ haben mer anhanges des volckes/ wie es dañ an vil orten iſt/ ſein aber dannoch nicht Furſten. Die weyber an diſen orten ſein groe am leyb/ Vnd tragen ein kleydung von baumwollen gemacht/ das bringt man auß dem landt der Moren/ vnd etliche weyber tragen mentelein/ wie oben geſchriben iſt/ ſie tragen keyn hembde an. Die manne haben nicht harnaſch an zelegen zu der were/ haben auch keyn andere were dañ Tartſchen/ die ſein gemacht von einem vaſt harten leder genant Auta/ zu der wer tragen ſie lentzlen/ ſein lang ſubtil/ vnd leycht mit zwayen oder dreyen kleinen pfeylen in der handt/ die ſein anderſt gemacht dann die vnſern. Sie reytten Pferdt auff den Möriſchen ſitten/ haben der aber nicht vil/ wañ daß ſelbig jr landt vnfruchtbar iſt/ mugen ſie die pferdt nicht enthalten. Auch vmb der groſſen hitze willen daſelbſt/ mugen die pferdt nicht lang leben. Die ort diſer wüſtunge ſein vaſt heyß/ vnd haben wenig waſſers/ vmb welcher hitz willen vnd mangel des waſſers/ iſt die ſelbige landtſchafft trucken vnd vnfruchtbar. Es regnet auch nicht an den ſelbigen orten/ dann zu dreyen monaten jm jare/ das iſt im Augſtmon/ Herbſtmon/ vnd Weinmon. Mer hab ich geſehen an diſen orten/ das zu etlichen Jaren erſcheynt ein groſſe menge der hewſchrecken/ die ſein rote/ Die fliegenn in dem luffte zu etzlicher zeyte/ ein ſolche menge/ das ſie bedecken den ſcheynn der Sunnen/ als lang ſie alſo fliegen. Sölches ſicht man bey zwelff meylen vnd mer an allen orthen diſer gegent/ das von denen thieren iſt bedeckt iſt der lufft vnd die erden/ Welches zeſehen ein wunderbarlich ding iſt. Vnd wo ſie vallen daſelgſt bleybt nichts auff dem erdtrich/ ſunder es wirt alles von jnen verzert. Vnd wenn ſie der maſſen alle jar kōmen/ So möcht niemandt wonen an den gemelten orten/ Sie komen aber nicht dann vber drey oder vier jare. Vnd auff ein zeyt rayßte ich durch die ſelbigen orthe/ ſach

Digitized by Google

ich sie an den Mere flüssen/ der waren ein vast grosse menge.

Das. xiiij. Capittel. Wie

der kunig Zenega taylt das fruchtbar landt vō dem vnfruchtbarn/vnd die grohen lewt von den schwartzen.

Darnach zogen wir auß von dem bemelten Capo biancho vnd schyfften furan vnser tagreyß/ vnd kamē an den fluß genant Rio de Senega / der do ist der erste fluß in den landen der Moren/sō man hinein zeucht auff disen arm. Welcher flusse sundert die schwartzen von den groen von Azanegi / vnd taylt auch das trucken vnd durre landt in der obgemelten wüstūg von dem fruchtbarn/das der morē ist. Welcher fluß gros vnd weytter dañ ein meyl ist im anfang / vnd hat grundes genug/ vnd hat darnach aber ein anderen anfang oder orte ein wenig baß hinfur / daselbst in der mitte hat er ein Insel/ vnd an yetlichem orte oder anfang dises fluß sein grosse breytte bühel/ die sie nennen stüle oder benck hin ein wartz in das Mere/ villeycht bey einer meyl. Vnd ist zemercken das an dem selbigen ort das wasser wechst vnd abnimbt all sechs stūdt. Also/das das Mer auffsteygt vnd absteygt Vnd geet das auffsteygende Mer in disen flüß mer dañ sechtzig welsch meyl/ als ich bericht bin worden durch etlichen Portho-galier Cristen/die do sein gewesen auff dem gemelten flusse. Vnd wer do wil schyffen/ auff dem gemelten fluß/thut not das er far mit ordenung/ vnd achtung des wassers/ vō wegen der vorgemelten tafeln vnd benck die do sein an dem orthe dises flusses. Vnd ist zemercken/ das von dem Capo biancho biß an disen fluß sein drey hundert vnd achtzig welsch meyl/ vnd der arm ist gantz sandig biß zu dem anfang diß fluß/bey zwayntzig welsch meyln/ vnd ist genant diser arm Anterotte/ welches ort ist der von Azenagi/ das ist der grohen lewtte. Vnd ein wunderbarlich ding dūckt mich das/hinyesset dises fluß sein die menschen alle vast swartz groß vnd grob vnd wol gefōmt von leyb/ vnd die gantz landtschafft daselbst ist grün vnd wol der bawmen vnd fruchtbar. Vnd heryesset diß fluß sein kleyne grohe lewt. Vnd ist daß selb landt vnfruchtbar vnd trucken. Man sagt das diser fluße sey ein arm des fluß Nili/der vier haubt fluß einer/welcher feuchtet das gantz Moren landt/ gleycher weyß als er thut in Egypten/ do er fleust durch keyro/ so feuchte er mit der zeyte das gantz landt Egypten. Diser fluß hat auch vil ander vast grosser arme vber die von Senega/ vnd sein grosse fluß durch disen stram im Moren landt/ von welchen hernach auch etwas gesagt wirt werden

Das. xv. Capittel. Von

den jnwonern auß dem flusse des Kunigs von Senega/Vnd Capouerde/ Wie sie erweln vnd machen jren Fursten/von jren sitten vnd leben gegen jren weybern.

Das lande diser vordersten moren/ des reychs von Senega/ ist in dem anfang des ersten reychs Ethiopia/ vnd ist gantz ein nider landt/vnd vil volcks wonet an den bechen des obgemelten flusse/ welches volck genant ist Zilofi/ Vnd auch furan hin einen grossen weg/ ist es alles ein nider landt/ Vnd vber den flüß biß gen Capouerde/ist bey vier hundert welscher meylen. Welches Capouerde das höchste landt ist so in diser riner ist/ Aber fur Capouerde hin auß vnd herwartz/ ist der strame dises fluß aller in einem nidern gebirg/ mer dañ newn hundert welsche meyle. Zu wissen das der kunig zu Senega bey meynen zeyten genant was Zuchalin. Aber in disen landen sein vil kleyner fursten/ welche zu zeyten auß sorgen sich etzliche vnder jnen veraynigen / Vnd machen ein kunig jres geuallens/ doch der do von einem Edlen geschlecht gebom ist/ Der selbige kunig so lang Kunig beleybt als lang es den obgemelten kleynen Fursten geuellig ist/ Vnd offt so stercket sich der kunig vnd beschürzt sich vor jnen/vnd ist doch der standt des kunigs nicht bestetiget/ gleycher weyß als der standt des Soldans zu Babilonia. Vnd stet alzeyt in sorgen/das er vertriben werde. Ist auch zu wissen/ das diser Kunig ist ein herr vber ser arm volcke/ vnd

Digitized by Google

hat in seynem landt keyn Stat/dann alleyn dörffer mit strohen hewsern. Sie haben nicht kalch zu mauren/ vnd haben grossen mangel an staynen/ vnd ist vast ein kleyn landt/ wann der stram des fluß ist nicht vber zway hundert welscher meyln an dem mere/ vnd auff dē erdtrich mag er auch sein bey zway hundert meyln/ als ich bin bericht worden/ oder ein wenig weytter. Das wesenn dises kunigs ist. Er hat nicht Rent oder gult dann was jme jerlichen die herren des landes geben/ domit sie jnen zu freundt halten/ Sie schencken jme etliche pferdt die sein daselbst vast köstlich geachtet/ Darumb das der selbigen an den orten mangel ist/ vnd schēcken jme auch zeuge oder geschyr zu den pferden gehörig/ Vnd auch etliches viehe/ als kwe vnd gayß. Auch gemüß oder zymmes/ als hirsch vnd deß gleychen. Also dermassen behilfft sich der kunig mit sambt ander rawberey/ so er treybt/ wann er lest stelen vil Sclauen in dem vmkreyß seynes landes/ welche jme dann mussen arbayten vnd bawen das velt auff etlichen seynen possessionen oder sitzen die zu seinem standt gehören/ Auch so verkauffte er vil der selbigen Sclauen den kauflewten von Azenagi/ so do hin komen mit Pferden vnd andern dingen/ Er verkaufft sie auch dē Cristen/ die weyl sie haben angefangen zu kauffschlagen mit den Mom Diser kunig mag haben so vil weyber/ als er wil/ Deß gleychen auch alle andere herren/ vnd mānte in disem lande auch thun mügen als vil weyber einer erneren mag/ Also hat diser kunig allzeyt vber dreyssig weyber/ Er helt auch eine fur die andern/ nach dem als sie geboren sein. Auch so hat der Kunig dise weyse zu leben mit seinen weybern/ Er hat etliche Dörffer vnd flecken/ vnd in etlichen der selbigen dörffer oder flecken/ helte er seyner weyber achte oder zechne/ Vnd yetliche helt alleyn hawß/ vnd hat bey jre ein anzal mayde oder dienerin/ die jr dienen/ vnd auch Sclauen/ welche arbayten auff dem velde/ das dann den selbigen weybern/ durch jren herren kunig vbergeben ist/ Vnd sie haben auch ein anzal vieches/ als kwe vnd gayß zu jrem gebrauche/ Vnd also lassen dise obgemelte weyber seen/ vnd des vieches warten/ von dem leben sie also/ So dann der kunig kumpt in eines diser seiner dörffer/ so zeucht er ein zu herberg zu einer diser seyner frawen Welche schuldig sein von jren Renten vnd gulten den kunig auß zehalten/ Vnd alle die so er mit jm do hin furt. Vnd alle morgen so die Sunn auffgeet/ so hat ein yetliche seyner weyber zuberayt/ drey oder vier essen oder richt/ von mancherlay speyse vnd flaysch/ auch etliche von vischen/ vnd ander speyse nach dem sitten der Mom/ vnd jrer gewonheyt/ Vnd schicken sie dann bey jren Sclauen in das hawß darume der kunig zu herberg ist/ Also/ das man in einer stundt auff ein punckten do findt vierzig vnd funffzig gericht. Vnd wenn die stundt kumpt/ das der kunig wil essen/ So nimbt er mit jm wer jme gefellet/ vnd das vberig hayst er geben denen/ so mit jme do hin sein komen/ Aber niemer nicht gibt er genugsam zu essen seynem volck/ also das sie stetigs hunger haben Dermassen also zeucht er von einem orthe zum andern/ vnd lebet one fursorge der speyse/ vnd herberg halben/ dann yezundt so ist er bey einer seyner frawen zu herberg/ darnach bey einer andern. Vnd hat ein gute zal kinder/ Vnd wenn eine schwanger ist/ so verlest er sie. Vnd also diser weyse leben auch die andern herren in dem lande.

Das. xvj. Capittel. Von dem gauben der Mom vnd jren kleydūgen.

Er glawbe diser vordersten Moren/ ist der gauben des Machomets/ Sie sein aber dannoch noch zumale nicht woll bewestiget in dem selbigen/ als die weyssen Moren/ vnd sunderlich das gemeyn volck Aber die fursten daselbst/ die halten die rösen weyse deß Machomets/ wann sie halten bey jnen etliche briester von Senagi oder von Arabien/ welche sie berichten vnd vnderweysenn in dem gesetze des Machomets/ Wann es were bey jnen ein grosse schande/ so ein Furste were vnd nicht hette ein glauben von got/ das sie gleych solten thun jrem gemeynem volcke/ das do lebet one gesatze/ Vnd darumbe das sie vormals nie mit yemant gemaynschafft gehabt haben/ dann mit disen briestern von Senagi/ vnd von

Arabia/haben sie sich bekert zu dem gemel-
ten gesatze Machometi/Aber nach dem als
sie begunden gemaynschafft zuhaben mit
den Cristen/haben sie mindern gelaub en ge
wunnen an den Machomet/Also das jnen
wol gefallen vnsere sitten. Auch so sie se hen
vnsere reychtume/ vnd vnser subtilitet o der
behendigkeyt in vnserm thun gegen jren n/
Sprechen sie das der selbige got der vns g ge
ben hat so vil guter ding/ das er vns anzey-
get zaychen grosser liebe/ vnd müge nich t
anderst gesein/ dann das wir vngezweyfel t
ein gut gesatz müssen haben/aber nicht desto
minder halten sie/ das jre gesatze auch von
got sey/ vnd das sie in dem selbigen gleych
als wol selig mügen werden/als wir in dem
vnsern. Die beklaydunge dyses volckes ist
schlecht/wann sie vast stettigs bloß vnd na-
ket geen/dann das sie antragen ein gayßhaut
in gestalt einer bruche/ mit welcher sie be-
decken jre schame. Aber die Fursten vnd die
reychen/tragen an baumwollene hembde/
wann in dem selbigen landt do wechst die
baumwolle/vnd jre weyber spinnen sie/vnd
von dem selbigen machen sie tücher zweyer
spannen brayt/ vnd mügen sie nicht weyt-
ter oder braytter machen/ wann sie nicht
wissen haben von dem webers zeug. Vnd
also neen sie derselbigen baumwollen tücher
zusamen viere oder funffe/vnd machen dar
auß jre hembde/die sein weyt vnd kurtz/das
sie die knye nit reychen/ vnd die ermel weyt
vnd kurtz biß an die elbogen. Auch machen
sie etzliche brüche / auß dem baumwollen
tuche/die machen sie langk biß auff den fuß
vnd sein vast weyt/ vnd etliche ist im vmb-
fang weyt bey dreyssig spannen/vnd funff
vnd dreyssig biß in viertzig/ Vnd wan sie die
selbigen bruch vmbgürten/so gewinnen sie
vil falten/ vmb der grossen weytforfft vnd
lenge willen/vnd macht sich vornen gleych
als ein sack/deßgleychen hinden/vnd reycht
hinab biß auff die erdē/vnd hat gleych hin-
den ein schwantz/vnd ist ein vngestalt ding
zesehen/wann sie geen mit jren beynen weyt
von einander mit disem schwantz/Sie fragt-
ten vns/ ob wir ye so ein schöne klaydūg ge-
sehen hetten als die jre/Vnd sie halten es do
fur / das es die schönste trachtung sey / so
mans in der welt müge finden/ Jre weyber
geen alle nackent oberhalb der gürtel/sie ha-
ben menner oder nicht/Vnd vnder der gür-
tel hinab tragen sie ein layllachlen/vō disem
baumwollen tuch/das gurten sie vmb sich/
vnd raycht jn hinab biß auff die waden/
Vnd geen alle barfuß zu aller zeyt/ die māne
vnd die frawen. Auff dem haubt tragen sie
nichts/Aber auß jrem hare machen sie sew-
berliche zöpffe/ vnd binden sie mancherlay
weyß vmb jre haubter/ die māne so wol als
die weyber. Auch die manne in disen landen
treyben vil frawen arbeyt/als spinnē/wecher
waschen/ vnd ander ding. In disem lande
ist alzeyt grosse hitze/ vnd die grösste kelte so
sie haben im Jenner/ ist kleyner/dann wir sie
im Apullen haben/im welschen lande.

Das.xvij. Capittel. Von

kleffigen oder geschwetzigē lewten/die groß
lügner vnd betrieger sein/ vnd liebhaber der
fremden.

Die māne vnd frawen in disen landen
sein sawber an dem leybe / wann sie
waschen sich alle daselbst alle tag vier oder
funff mal den gantzen leychnam/ Aber mit
jrem essen vnd kochen sein sie vnlustig vnd
vast vnsauber. Vnd in den dingen in welchē
sie nicht übung haben oder gewonheyt/ in
den selbigen sein sie einfeltig vnd vngeschickt
Aber in jren dingen oder gebrauche sein sie
erfarn/ gleycherweyß als wir. Es sein lewt
von vil worten / die vil reden/ vnd wöllen
niemer nicht ende machen jrer redt / Vnd
gemeyniglich sein sie grosse lugner/ vnd be-
trieger/sein doch sunst freuntlich/ Sie sehen
gern die außlendigen/ Vnd auff ein nacht
oder ein malzeyt oder zwo/ geben sie einem
fremden geren herberg vnd speyse/ one alle
bezalunge.

Das.xviij. Capittel Wie

sie mit einander kriegen die selbigen Fursten
der moren/ in dem reych Gambra/vnd von
jren waffen. Item von dem reych Gambra

Digitized by Google

DIse Fursten der moren streytten offt mit einander/ vnd auch offt mit jren nachbawren/ Vnd jre kriege furen sie zufuß Wañ sie haben zumal wenig pferde/ wann sie daselbst nicht mügen leben/ von wegen der grossen hitze/ wie oben verlaut ist/ Sie tragen nicht harnisch an/ Sie haben auch keinen/ Sie haben allein brayte runde Tartschen/ Vnd zu der were tragen sie etwe vil pfeyle/ die bringen sie von Azenagi/ do mit schiessen sie vast schnelliglich/ wañ sie sere wol geübt sein solches schiessens/ vnd haben solche jre pfeyl einer spanne langk ein eyssen/ welches mächerlay hacken vnd zencken hat Mit welchen/ so sie einen treffen/ zerreyssen sie dem selbigen das fleysch im auß ziehen/ Auch so tragen sie etliche waffen nach der weyß der moren/ gleych als ein halber Turkischer krummer sabel/ die sein gemacht von eysen one stahel/ wañ sie keinen stahel haben Vnd ob er schon bey jnen erfunden wurde/ sie hetten sein nicht erkantnuß. Mer so tragen sie in jren kriegen spießleyn/ gleycherweyß als wir haben schefelin oder lenzlein/ Andere waffen haben sie nicht. Jre streytte sein tödlich/ darumb das sie bloß am leybe sein/ jr werden vil erschlagen/ Sie sein vast manlich vnd hertzenhafft/ vnd viehische/ Alsd/ das sie sich ee erwürgen lassen zu der notte/ ee dann sie fluchtig wurden/ ob sie schon wol fliehen möchten/ Sie erschrecken nicht/ ob sie schon jren gesellen ertödte sehen des achten sie nicht/ gleych sam als einer gewonheyt/ vnd forchten den tode nicht zit.

Das. xix. Capittel: Von dem reyche Senega/ mit seynen vmbligenden orthen.

DIse lewt haben nicht grosse schyffe/ es ist auch keyns daselbst nie gesehen worden von anbegin der welt/ das wissentlich sey/ dañ nach dem vnd sie in kuntschaft kamen mit den Porthogaliern/ Wann die selbigen jnwoner an disem flusse/ auch etliche so do wonen an den Mer stramen daselbst/ haben etliche kleyne schyfleyn/ vnder welchen die grösten drey oder vier manne mugen tragen/ vnd mit den selbigen vischen sie zu zeyten/ vnd faren durch den selbigen fluß/ vnd von einem ende dises fluß zu dem andern. Item dise Mom sein die allerbesten schwimmer (als ich glawb) so man sie in der welt mag finden/ als ich weyß durch die erfarenheyt/ vnd ich von jnen etlichen gesehen hab. Als ich hab mugen vernemen vō denen so daselbst wonen/ so stost das reych Senega/ der vordersten Moren auff dem lande gegen dem auffgang/ an das lande Tuchuror/ Vnd gegen dem mittentag/ an das reych Gambra/ der moren/ Vnd gegen dem nidergang/ an das Mere Occeanum/ Vnd gegen mitternacht/ an disen yetzgemelten flusse/ an welchem orthe sein die grohen lewte/ bey disen vordersten Moren. Zu wißsen das es was bey funff jaren/ ee vnd ich dise rayß thet/ das diser fluß erfunden wurde von dreyen schiffen des fursten von Porthogal/ welche hinein zugen/ vnd befridten sich mit disen Mom/ dermassen/ das sie anhuben mit jnen zu handeln von kauffmanschafften. Vnd also von jar zu jare waren grosse schiff do hin komen/ syder meyner zu kunfft an disen flusse.

Das. xx. Capittel: Von dem Fursten Budomel/ vnd seynen kauffmanschafften.

ALs ich hinwegk schiffte von Senega mit meynem Grauele/ oder grossen schiffe/ kam ich in das landt Budom/ welches do ligt von disem fluß durch ein stram bey funffzig welscher malen/ Das ist alles ein nider erdtrich one gebirg. Vnd diser namen Budomel ist der tittel des fursten/ vnd ist das landt genandt Budomel/ als wölle man sprechen/ das lande eins solchen Fursten oder Grafen/ also genant. In dise gegent kam ich nie mit meynem Grauel oder schiffe/ das ich erfaren hette die sprach deßselben fursten. Ich het auch gehabt vnderrichte von etlichen Porthogaliern/ welche mit dem kunig hetten zu thun gehabt/ das er were ein redlicher manne/ vnd ein Furste welchem wer zu getrawen/ vnd das er red-

Digitized by Google

lichen zalte/ was er yemant abkauffte. Vnd als ich deßmals bey mir hette etliche spangnolische pferdt/das ist auß Hispania/vnd ander ding/ Vnd ich was in einem gutten gewerbe vnd gesuche / in den landen der Moren/ het auch vil ander dinge bey mir / als wullene tuch/ vnd seyden gewant nach den möuischen sitten/vnd andere kauffman schafft/Satzt ich mir fur zu raysen zu disem Fursten / meynen nutze zuschaffen / als ich dann thet. Also schyffte ich dahin auff dem stram̃/in eines seiner landt/welches genant ist die Palme des Budomel/daselbst ist kein porte/sunder ein gestat des lands. Vnd als ich daselbst het zu gelent/ thet ich zu wissen dem bemelten Budomel durch einen mom meynen Tulmetschen / wie ich do here wer komen mit pferden vnd andern gutern/jme zeuerkauffen/so er wölte/Vnd kurtz zu reden Der bemelte Furst vername diß/ vnd kam des morgens geritten vngeuerlich mit funff zehen pferden/ vnd mit anderhalbhundert fuß knechten/ vnd schickte zu mir/ ließ mir sagenn / das ich wölte außsteygen an das lande/vnd zu jme keme/er wölt mir ere vnd fründtschafft thun. Als ich nun sein guttes geruche vnd lobe vernam/gieng ich zu jm/ vnd er erzeyget mir grosse ere. Vnd nach vil wortten/ gab ich jme meyne pferdt/vnd alles was er von mir begerte/vnd vertrawete jme/Also bat er mich/das ich wölt zu landt zu jm in sein wonung komen/das was von disem flusse bey drithalbhundert meylen / daselbst wölte er mich redlich bezalen/ vnd das ich solt warten etliche tage/ wañ er het mir verheyssen hundert Sclauen vmb meyne kauffmanschafft so er von mir genomen het/wañ ich gab jme die pferdt mit jren gerethen/ vnd ander ding/ das mich alles samentlich in der haubtsum̃ vber drey hundert Ducaten nicht gestundt/ oder kostete/ Also nam ich mir fur mit jme zu ziehen/ Aber ee dann ich mit jme zuge/ schanckte er mir ein diernlein von zwelff jaren/ was ein Möuin vnd vast hübsch/ vnd sprach/er schanckte sie mir zu dienen in meyner kamer/ welches ich also an name/ vnd schickt hinweg mein schyffe/ Vnd meyn rayß auff dem lande/ was nicht dann zu sehen vnd erfaren newe ding/vnd das ich möcht bezalt werden von dem Kunig.

Das. xij. Capittel: Wie

der obgemelt Aloysius zuge mit dem Fursten Budomel/ vnd probiert daselbst etlich köstlich schwimmer.

Also zoge ich mit dem yetzgemeltem Fursten Budomel auff dem landt/ vnd gab mir pferdt/ vnd was ich bedorfft/ Als wir kamen zu seiner behausung nohent bey vier meylen herwartz/ vberantwort er mich eint̃ seins bruders sun/der was genant Biswordi/ welcher ein herre was vber ein döflein daselbst wir hin komen waren/Der selbige seines bruders Sun/ name mich zu hawse/vnd thet mir allzeyt ere vnd gute geselschafft. Vnd also blibe ich bey jm bey acht vnd zwaynzig tagen/das was in dem monat Nouember/das ist im Winttermon/ in welchen tagen ich offt gieng zu dem fursten Budomel/ Vnd der yetzgemelte seynes bruders Sun/was alzeyt mit mir. Vnd in diser zeyt sahe ich etliche ding/ von welchen ich hernach wil sagen. Vnd so ich nötiger hette sollen zu rucke ziehen auff dem landt/ biß zu dem bemelten fluße Senega/ kamen mir mer vrsachen fur newe ding zesehen/ wann es viele vngewittern an auff disem stram̃/ das es not thet in das schiflein zusitzen/ vnd zuschiffen zu meynem grossen schiffe/ vnd als ich auff dem landt gienge/vnter andern dingen/ so ich gesehen hette an disem orthe/ wolt ich schicken einen brieff/ denen in meynem grossen schiffe/ darinnen ich jn zu versteen gebe / das ich zu jnen keme auff dem landt/an dem selbigen fluß/fragte ich vnter den selbigen Mom/ ob nicht daselbst etliche wern/die do wol schwimmen künden/ vnd wölten mir einen brieff furen in mein schiff/ welches do bey dreyen meylen im Mer wer Zuhandt sprachen jr vil Ja/ Vnd darumb so das Mere also groß was / vnd grösser windt/ also das ich maynte das es vnmüglich were/ das ein mensche daselbst möchte schwimmen/ vnd zu meynem bemelten Grauel/oder schyffe kumen/ Wann daselbst bey dem lande / villeychte eines schuße weyt/ do sein Stüle/ das ist bühel von sandte/des

Digitized by Google

gleychen weytter hinfur in das Mere/ bey zwayen armbrust schussen. Vnd zwischen disen bühelen/ ist ein sulcher sturm des waßsers/ yetzundt geet es auff/ yetzundt nider/ das es ein schwer wunderlich ding ist/ das sich ein menschen da selbst im schwimmen nit wol mag enthalten/ das jne das wasser nicht hinweg furt. Vnd an die selbigen yetzgemelten bühel schluge so krefftiglich das Mere/ das ich maynthe es wer vnmüglich vber die selbigen buhel zu kumen. Also warn do zwen Moren/ die erbotten sich sie wölten do hin schwimmen/ fragte ich sie/ was ich jne zu lone geben solte/ antworten sie/ ich solt yetzlichem geben zwo Maiulie von zine das ist ein dinge/ der eines eins grossen groschen werdt ist. Also namen sie den brieffe/ vnd sprangen in das wasser/ was sie alßdann/ note vnd verlichkeyt erliedten/ an den gemelten buheln/ mage ich kawm erzelen/ Wañ zu zeyten mocht ich jre in einer gutten stunde nit sehen. Also/ das ich zu mer malen maynthe sie wern ersuffen oder ertruncken/ Zum letzten/ mocht der eyne/ die schlege des meres nymmer leyden auff dem rucke/ vnd zoge wider abe. Aber der andere belibe bestendig/ Vnd stritte an disen gemelten bühelen/ einer gutten grossen stunde lang/ biß so lange er zu letzte hin vber kame/ vnd antworte meynen brieffe/ in mein schiffe. Vnd kame wider zu mir mit der antwurte/ das mich bedawchte ein wunderbarlich dinge/ Darumb halte ich es gentzlich da fur/ das dise Moren/ sein die besten schwimmer so mans in der welt mag finden/ was ich aber bey disem Fursten hab mugen sehen/ vnd von seynen sitten/ vnd hewsern/ ist ditz gewesen. Zum ersten hab ich wol erkant/ das dise so daselbst Fursten werden genant/ gelaub ich nicht/ das sie Schlösser noch stete haben/ wie auch oben bemelt ist. Diser kunig in disem reyche/ hat nür dörffer/ von ströen hewsern/ vnd diser Budomel/ was ein Furste in einem tayle dises reyches/ welches alles ein klein ding ist. Vnd dise sulche fursten/ sein nicht Fursten das sie reyche weren an schetzen oder an geltte/ wañ sie keines haben Man gibt auch kein müntze da selbsten auß Sunder den eeren nach/ vnd anhange des volcks/ mügen sie genant werden Fursten/ wañ jr volck ist jnen mer vndertenig/ dann das vnser volck vnsern Fursten in welschlandt/ ist kein gleychnuß.

Das. xxij. Capitel. Von den Dörffern vnd hewsern des Budomel/ Vnd von vilen seynen weybern.

Ist auch zu wissen/ das dise Kunig niemer nicht an einem stethen orthe wonen/ sie haben etliche dörffer/ in welchen sie halten jre weyber/ vnd gesunde. Vnd in disem Dorffe darinne ich gewesen bin/ das man nēnet sein hawse/ des Budomels/ mügen sein bey viertzig biß in funfftzig hewser/ von stro e/ seines gantz an dem andern im kraysse/ vnd sein gerings herumb verzewnt/ vnd verschrenckt mit grossen bawmen/ vnd haben ein lucken oder zwo/ durch welche man ein geet. Vnd ein yetliches diser hewser hat ein gesperthen hofe/ mit zewnen/ also geet man von einem hawß in das ander/ Vnd von eynem Hofe in denn andern. Vnd an disem orte hat der Budomel newn weyber/ vnd also hat er sie auch an andern orten/ mer vnd minder nach seinem beduncken vnd gefallen. Vnd ein yetzliche seyner weyber/ hat funff biß in sechs mörin zu dienerin. Vnd mag der Furste so wol schlaffen bey den mayden/ als bey seinen weybern Vnd achten sulches seyne weyber nicht fur vnrecht/ so es der massen der gebrauche ist/ Vmb ditz willen verwandelt der furste offt die herberg. Vnd sein dise Morn vnd mörin vast vnkewsche. Wañ diser Furste Budomel mit bethe ließ er mich fragen/ vnd sagen wie er vernumen hette/ das die Cristen man cherlay dings westen oder künden/ ob ich nicht yetzundt vngeuerlich etwas weste jne zu leren/ das er wol möchte vnkeuschen/ das er vil weyber möchte vergnügen/ darumb wölte er mir grosse ding geben. Vnd sein dise Fursten grosse eyferer/ oder besorger jrer weyber/ Vnd layden nicht das man in jre hewser geet/ in welchen jre weyber wonen/ dañ nür sie allein/ Vnd jren aygnen Sünen getrawen sie nicht.

Digitized by Google

Das. xxiij. Capitel. Von dem hoffgesinde des Budomel/das er stettigs bey jm hat/vnd gelegēheyt seines hauß

OJser Budomel hat alle zeyt bey jme jm hawß zweyhundert Moren/ die auff jnen warten/ die jme stetigs nachvolgen/ wiewol das ist/ das etzliche zu etlicher zeyte abziehen/ Vnd vber dise mangelt jme niemer nicht/volcks genug/die zu jme kommen von mancherley orten. Vnd am eingang der wonung dises Budomel/ so sein am ersten (ee man kumpt do er schlafft/vnd des tags vnd nachts ist) siben grosser höfe/ auß welchen man von einem in den andern geet/ Vnd jm mitten eines yetzlichen hofes/ steet ein grosser bawm/darunder die so auff jme warten/steen am schadten. Vnd in disen sulchen höfen / ist außgetaylt sein Hoffgesinde/nach vnderschayde der selbigen. Also das im ersten eingang wonte das schlechte gesinde. Vnd darnach ye neher ein yetlicher wonet dem Budomel/ ye höher er ist am stannde/ Also wonet man in den gemelten höfen/biß zu der porten des Budomel/ vnd wenig volcks darff geen biß zu der porten/ dann die Cristen/ die lassen sie frey da bey vmb gan/ wen sie zu jme komen/ vnd auch die Azanagi seine briester/die jne leren jre gesatze. Vnd disen zwayen Nationen / oder völckern/gibt er mer freyheyt den seinen eygnen Moren/ sie sein gleych wer sie wöllen.

Das. xxiiij. Capitel. von den sitten der vnderthanen des Budomel/ wie sie jne grüssen vnd eeren.

OJser Budomel hat an jme dise weyß das er sich nicht last sehen / dann ein stunde des morgens/deß gleychen auch gegen dem abent/so gieng er in diser zeyt nicht auß seynem höfe / bey seyner porten / in der ersten gemelten wonunge/ in welche wonnung niemandt ein geet/wie ich yetz gesagt hab/ dann die auch gemelten zwo Nation/ oder lewte / oder sunst etwan ein geachter man. Auch so gebrauchen dise fursten groß gebrencke vnd herrlichkeyt/ so sie yemandt audientze wöllen geben/ oder verhören/ ob einer schon sein gebouer fründt were. Jn eingang der porten des hofes Budomel/ vallen sie nyder auff bayde knye/vnd naygen das haubt vndersich/biß auff die erden Vnd mit bayden henden werffen sie jnen den sandte hindersich auff die schultern / vnd ist bloß auff dē haubt/Sülcher weyß grüssen sie jren fursten. Es darff niemants fur jne kumen/er ziehe sich dann gantz nacket oder bloß auß/ außgenomen die bruch/die ist von leder/die behalten sie an/zu bedecken jre schame/vnd ligen also ein gute zeyte vnd werffen jnen das erdtrich auff den rucke/ vnd steen gar nicht auff/sunder sie kriechen oder geen auff den knyen / nöhen sich zu jrem Fursten/ Vnd so einer fur in kumpt/ bey zwayen schritten/so hebt er an zu reden/ vnd erzelet sein anligen / vnd würffte jme die weyl stetigs den sandte auff den rucke/ mit dem genaygten haubt zu der erden/zu vrkunde einer grossen demütigkeyt. So erzaygt sich dann der Furste/ gleych ob er jne nicht sehe / dann oben hin also/Vnd redte nichts destminder mit ander lewten. Vnd so dann sein vnderthan/ oder lehenman/hat zum ende geredte/gibt er jme dann mit einem hochmütigen anblicke ein antwortte / mit zwayen worten. Vnd erzaygte sulche granitet vnd dapferkeyt in seynem stande/das/ ob got selbs auff erden were/jme kawment mer zucht vnd ere erbotten möcht werden/ Vnd sulches kumpt meynes bedunckens/ auß dem/das dises volck so grosse sorg vnd forcht hat auff seynen Fursten/ dann gar vmb einem kleynen Exceß/oder vele/last er vahen weyb vnd kinder/ vnd verkaufft sie Also/ das meines bedunckens diser Furste/ behelt sein volck in forcht vnd gehorsame/ so er lest verkauffen weyb vnd kinder.

Das. xxv. Capitel. Von der Mosthea/ das ist jre kirchen/ darinne sie anbetten/mit jren gewonheyten/in dem selbigen/ Vnd jren sitten so sie essen.

AVß sunder kuntschafft so zu mir gewunnen hette diser Budomel/ließ er mich geen in jre haydenische kirchen/ do sie jre gebette thun/als es was gegen dē abent/ vnd berüffte seine Azanagi/ oder Arabien / die er stetigs bey jm helt/vnd helt sie als wir

Digitized by Google

vnsere briester/ das sein die so jme berichten vnd leren in dem gesatze des Machomets. Also giengen sie in ein gemache nach jrem sitten/ mit etlichen seynen namhafftigsten herren. Vnd do stunden sie/ vnd zu zeytten sachen sie auff gegen dem himel/ Vnd offt neygten sie sich gegen dem erdtrich/ vnd kusten es. Vnd alles das do thetten seyne briester/ sulches thet auch der Furste/ vnd die andern so mit jme dahin waren kumen/ sulches triben sie an bey einer halben stunde. Vnd do sie nun sulchs heten volendet/ fragt mich diser Budomel/ wie mir sulliche jre weyse gefiele/ wañ er groß gefallen hette so man sagt vō den gesatzen vnsers glaubens/ Also sagte ich jme Ich wolte jme etwas sagen/ das der seyne valsch were/ vnd das die selbigen/ so jnen sulches lerten/ wern betrieger/ vnd also mit vil argumenten/ vnd vrsachen/ bewert ich jnen/ das jr glaub valsch were/ vnd wie das der vnser heylig vnd gerecht were. Also/ das ichs zornig machte/ die besten uaysster jres glaubens/ Vnd der Furste lachte jme des/ vnd sagte das vnser glaub gut wer/ wañ es anders nicht möchte gesein/ so vns got so vil gutes/ zeytliche reychtumb/ vnd sulche vernunfftte hette geben. Aber nichts deßminder sagte er/ sie hetten auch einen gutten glauben/ vnd das er es hielte mit guten vrsachen/ das sie baß selig möchten werden dañ wir Cristen/ wañ got sey ein rechter furste/ vñ wie das er vns Cristen in diser welt hat geben/ so vil gutes/ vnd mancherley gaben/ vnd nutzung diser jrdischen dingen/ Vnd jnen Moren hete er gleych sam nichtzig geben/ gegen dem vnsern zu achten. Vnd sulches hette vns got geben das Paradeyß/ alhie in diser welte/ aber sie solten es haben dort in jhener welte. Vnd in disem erzelte er etliche gute vrsache/ er hette gutte verstentnuß zu einem manne/ Vnd gefiele jme vast wol das wesen der Cristen. Ich glaub warlichen das man jme gar leychtlichen hette mügen bekeren zum Cristlichen glauben/ so er nicht besorgt hete/ das er entsetzet möchte werden von seinem stande/ wañ sein vetter bey welchem ich zu herberg was/ sagte mirs auch dermassen. Vnd diser sein vetter hette auch groß wolgefallen/ so ich jme sagte von vnserm glauben. Vnd ich sagte jme das es ein gut ding were/ zu hören das wort gottes. Jre weyse mit dem essen/ ist wie ich oben gesagt hab/ wie es helte der kunig von Senega/ wie jme alle seine weyber/ ein yetliche jm schickte/ ein anzal essen oder gerichte/ disen gebrauche haben alle Fursten der Moren/ vnd achtbar lewte/ das jnen jre weyber die kostung der speyse geben. Vnd essen auff der erden/ wie das viehe/ on sitten vnd zucht. Vnd mit disen Fursten der Moren isset niemant/ dañ seine briester/ oder einer oder zwen auß seinē Freyherren/ aber das ander sein gesinde/ der essen zehen oder zwelff mit einander/ vnd setzen einen napffe mit speysse in die mitte/ vnd essen vast wenig auff ein mal/ sie essen aber offt/ als vier oder funff mal jm tage.

Das.xxvj. Capitel. Von

gemüsse/ wein/ vnd getrayde das man bringet in das reyche Senega/ das in dreyen monaten zeytig wirt/ vnd von gutem weine den man macht auß dem ölbawme.

In disem reyche zu Senega/ der Moren/ auch daselbste weyter hinfure/ wechste kein getrayde/ noch korn/ noch gersten/ dinckel/ oder wein/ an keynem ende/ oder flecken/ darumb das daßselbige landt also heyß ist. Es regneth auch nichts daselbst in newn monaten/ das ist/ von dem October oder weinmon/ biß auff den Jenner oder brachmon. Sie haben es wol probiert oder versucht/ vnd haben geseet/ getrayde vnd habern/ Es wille aber nichtzit wachssen/ macht die groß hitze/ Aber daselbste wechste zwayerley Hirsche/ grober vnd kleyner/ auch Bonen/ vnd Fasoli/ die sein vast groß. Die Fasolen sein vast grosse als ein haselnuß/ vnd haben dippfelen/ oder punctlein von vil varben/ gleych ob sie gemalet weren/ sein vast lustig zu sehen. Die bonen sein rote/ von einer lebendiger varbe/ sein groß/ brayte/ vnd nicht dicke/ es sein jre auch einsteyls weysse/ vnd sein sere hubsche Vnd dises volck sehet in dem manet Julio/ das ist/ jm Hewmonet/ vnd schneyden jm Septēbri/ das ist/ jm herbstmon/ vnd in der zeyte so es regnet/ arbeyten vnd bereyten sie

Digitized by Google

das erdtrich/vnd seen vnd schneyden gantz in dreyen wochen/ vnd sein sere böß arbeytter/ sein lewte die sich nit wöllen mit arbeyt vermwen/als mit seen/ vnd andern arbeytten des velds/ dann als vil das sie kaument das jare zu essen haben. Sie sorgen vnd achten nichts/ das sie getrayde hetten zu verkauffen. Die weyse so sie haben/ wen sie das velde bawen/ ist dise. Es geen jre vier oder funff auff das velde/tragen kleyne schawfeln/vnd werffen das erdtrich fürsich auff/ vnd faren hinein bey einer zwerhen handt tieffe/dises ist jre ackern. Vnd darumb das erdtrich so fruchtbar ist/ bringt es sulches obgemeltes gemüse. Jr getranck ist wasser/ milche/ oder wein von palmbawm/ diser weyn ist ein feuchtigkeyt/ das kumpt auß einem bawm/ der ist gleych einem datthel bawm/ist aber nicht derselbige/ vnd jre vil haben diser bawme/vnd vast alle. Dise bawmen geben ein feuchtunge/ die nemen die Moren Mignol/ vnd machen sie also. Sie hawen oder wunden den bawme/an zweyen oder dreyen orten/auß den selbigen wunden so tropfet dann ein feuchtunge/gleych als ein grawes wasser/ oder schotten/ oder keßwasser. Vnd setzen dan darunder jre gefesse/ vnd sameln darein sulches wasser/ es gibt sein aber nicht vil. Es gibt ein bawme in eyner nacht vnd tag/ bey zwayen zimlichen Kürbsen vol/ Vnd ist vast ein gutte feuchtunge zu trincken/vnd es macht trunken/ gleych als der wein/ wer es nicht vermüschet mit wasser. Vnd des ersten tags so man es einsammelt/ so ist es also susse/ vnd susser dan der allersuste wein/ so ma finden mag. Vnd von tag zu tag so verlewert es die susse/ vnd wirt zengrecht/ vnd ist besser am dritten vnd vierden tag/dan am ersten/ Wan ich hab es getruncken vil tage/ in der zeyt als ich daselbst an disen orten was/ vnd schmackte mir baß/ dan vnsere wein. Dises getranck Mignol haben sie nicht so vil/das es sein ein etzlicher vberflusse hab/aber doch haben sie sein ein zimliche noturfft/vnd sunderlich die vorgeensten/ vnd ist gemayn yedermane/wan sie haben nicht weingarten/ oder sunst gerthen von disen bawmen/ dan sie steen im velde/in der gemayne einem yetlichem/wer dises getrancks wil machen.

Das.xxvij. Capitel. von

mancherley früchten/ vnd vō einem öle hat drey wunderbarlich aygenschafft an jme.

SJe haben auch mancherlay fruchte gleych den vnsern/ vnd sein gut/vnd sein alles früchte des veldes. Jch glawbe so sie gutte warte theten jren bawmen/als wir thun/das sie köstliche gute früchte brechten Jr lande ist alles velde/ vnd ist fruchtbar/ vnd hat gute wayde/ Vnd die menge grosser schöner bawmen/ aber wir erkanten jre nicht. Vnd in disem lādt sein vil weyer oder deyche/von süssem wasser/ nicht sere groß/ aber vast tieffe von wasser/in welchen man findet vische/ die vnsern nicht gleych sein/ vnd vil wasser schlangen/die sie nēnen Calchatrices. Auch so gebraucht man in disem lande ein Ole in den speysen/ welches drey seltzame eygenschafft an jme hat/ das ist/ ein geruche als der veyhel/einē geschmacke jm munde/gleych wie vnser bawm öle/vnd hat ein varbe/mit welcher es verbt die speyß als der Saffran/ vnd hat ein schöne varbe dañ der saffran. Mer so findt man in disem lande/ein geschlechte der bawmen die bringen rote Fasoli/mit einem schwartzen puncten/ der ist ein grosse menge/ sein aber wenig. Fasoli ist ein gemüse gleych den bonen/ gebraucht man vil in welschen landen.

Das.xxviij. Capitel von

grossen Othern oder Schlangen/ die verschlinden ein gayse. Auch vō den zawberern oder beschweren der selbigen.

JN disen landen findt man mancherlay geschlechte der thieren/ vnd sunderlich grosse vnd kleyne Othern/von mancherley gestalte/welcher etliche giftige sein/ etzliche nicht. Auch sein da selbst Othern/ zweyer schritte lang vnd lenger/haben aber nicht flügel/ noch fusse/ als die schlangen/ sein sunst vast grosse. Mer findt man daselbst othern/ der eine verschlycket ein gayß vnzerissen/vnd sagē das dise grossen othern kumen an etlichen orten dises landes zusammen/ an einem orte/ do ist ein grosse menge der weyssen ameyssen/ welche auß jrer nature machen etliche hewser den yzgemelten

othern / mit dem erdtrich / das tragen sie jn den mewlern / vnd so sie gemacht sein / sein sie geskalt / gleich wie die backöfen / vnd steen dyse hewßer aldo / gleich wie die hübschen dörffer / hundert vnd anderhalb hundert an an einē ende. Vnd dyse Morē sein vast groß zawberer in allen dingen / vnd sunderlich mit dysen othern. Jch hab gehörte von einem glawbwirdigen von Jenua / der des Jars vor mir was gewesen in den landē des Budomel / vnd auff ein nacht als er geschlaffen hete in seines vettern hawß / Sbiboror genandt / do ich auch bey zu herberg was / als es was zu mitternacht / hette er gehörte gerings vmb das hawße / ein grosses schwygeln / oder wißpeln der othern / an welchem er erwachte / vnd also der yrzgemelte Byßboror stundt auff zuhandt / vnd ruffte zway an seiner Moren / vnd saß auff ein Camele / vnd rythe do hyn. Also fragte jne der vō Jenua / wo er hyn wolte zu dyser zeyt / antwort er / er hette ein klein zu thun / vnd er wolte zu hādt wider kumē / also beliebe er ein kleine zeit außen / vnd kam widerūß haim / also fragte jne aber eins / der von Jenua / do antwort er der Bißboror / hastu nicht gehört / wyspeln oder schweigeln vor einē weyle / vmb das hawße / do antwort der vō Jenua Ja / vnd fragte / was es gewesen were. Sprach der Byßboror / es sein othern gewesen / welche so ich nicht hynauß wer gerythen / vnd hette sie beschworn / mit einem Segen oder zawberey / so wir hie gepraucken / mit welchem ich sie alle zu rucke widerumb getribē habe / hetten sie mir jn dyser nacht viel meynes vihes ertödte. Sulches verwūderte sich der von Jenua sere / wañ sulches die krysten kawmenten gelauben. Sprach zu jmme der Byßboror / er dörffte sich des nicht verwū / dern / dann sein vetter der Budomel / thete wol grösser ding dañ das ist. Also / das so er machen wil gyffte / damit zu vergyfftē seine waffen / so macht er eynen grossen zyrckel / vnd mit einer zawberey / macht er kumen alle die othern / die do selbst vmb jm lande sein. Vnd darnach welche jne dañ die gyfftigste bedūnckt / die ertödt er mit seinē hendtē / vnd die andern lest er dan wider gen / so nympt er dann das blut von der die er ertodt hat / vnd vermüschet es mit einē samen vō einem kawmen / den ich gesehen hab / vnd machet ein mixtur / oder ein vermüschung / vnd mit dysem vergyfftē sie jre waffen / vnd so einer mit dysen waffen / wirt verwundt / vnd oß schon die wundte klein ist / in einem vierteyl einer stunde so stirbt er. Vnd sagte mir der gemelte vō Jenua / das der auch yrzgemelte Byßboror / wölte jn dieses ein probe sehen lassen / er hette aber nicht willē gehabt / weither zu sehen oder erfaren. Also / also das ich halte / das alle dyse Moren sein grosse zawberer. Man findet auch jm vnsern landen / lewte / die die othern beschweren künnen.

Das. xxix. Capitel. Von

mancherley wilden thyren / vnd jre menge / als vō / Helffante / Tyraffen / vnd Lewen ꝛc.

JN dysem reiche / zu Senega der Moren / findt man nicht haimliche thier / dann kwe vnd gaiße / daselbst wechste kein schaffe / dañ sie möchten nicht leben vmb der grossen hytze willen. Die ochssen vnd kwe jn dysem lande / sein sere vil kleyner dañ die vnsern / vnd seltē findt man daselbst ein rote kwe sie sein all swartz oder weyß / oder gescheckelt weyß vnd schwartz. Wilde thyr findt man do / als lewen vnd lewin / vnd leonbarden / ein fast große menge. Auch findt man do / wölffe / Rehböcklen / vnd haßen. Da selbst sein auch wilde helfanthñ / wañ man zemet si nicht daselbst / als man thut an andern orten / vnd dyse helfanten geen inn einer gesellschafft / gleich wie bei vns die wildē schwein jn den welden / vñ vō natur haben die helffanten zwen grosse zene jn dē mawl / an den seyten / wie die wilden schweyn / dañ das der helffanten zene steen vntersich gegen dem erdtrich / vnd dyse zwē zene / lest er nicht byß dañ so er gestorben ist / vnd ist ein thiere das den menschen nicht beschediget. Aber so sich der helffanth muß weren gegen dē menschē so begreyfft er jm mit seinem langen schnabel / ist gefomt als ein trumbetē / vnd zeucht den selbigen seynen schnabel hyn vnd here wie er wil / von vnden auff zu samen / das er do mit einen menschen zu zeyten in die hohe auff würfft / als hoche als ein armbust schuß ist / vnd ist kein mensch so schnell / der

helffanth mage jnn jm velde vbercylen/ oder vberlauffen/ so er allein ist. Der helffanth ist eines behenden schrythes/ nach seiner größe/ er thut einen vast grossen schrythe. Vnd sein vast verlich so sie junge haben/ mer dann zu einer andern zeyte/ vnd haben nicht mere dañ drey byß jn vier junge auff ein mal/ vnd essen pletter von bawmen/ vnd die früchte/ sie biegen vnter sich die Rest/ mit jrem schnabel/ sie sein als starck oder groß sie wöllen/ vnd er macht seinē schnabel lang oder kurtz/ wie er will/ vnd mit dem selbigen nympt er ein alle seine speyße/ vnd trinckten/ vnd thut es jn seinn mawl/ das hat er am der püste. Vnd jre wonung ist in den wilden welden/ vnd liegen gern jm kothe/ als die schweyne. Jch habe auch vernumen das in dysen landen sein Zyraffen/ vnd mancherley andere wilde thyre.

Das. xxx. Capitel. Von Papageyen/ vnd mancherley vögeln ꝛc.

IN dysen landten findet man mächerley vögel/ vnd sunderlich Papageyen der ist ein grosse menge/ welche durch dises gätze lande fliegen/ vnd die Moren sein jnen vast veindt/ wañ sie thun jnen schaden auff jren veldern/ amm Zyrsche vnd andern gemüße/ vnd sein diese Papagaye mancherley gestalt. Aber ich hette jre zweyerley/ das ist/ kleyne vnd grosse/ vnd sein getaylt/ oder gescheckelt/ von grüner/ graer/ vnd gelber farbe/ vnd hette jre etliche vom neeste/ die starben mir/ aber sunst bracht ich jre viel in Hyspania bey anderthalb hundert vnd mere/ vnd verkaufften einen vmb einen Ducaten. Vnd sein dise Papagaye vast lystige vögel/ mit jrem neeste zu machen/ vnd machen es kügellecht als eyn kugel von bynzen/ vnd machen es auff einen palmbawmen/ oder andern bawmen/ der do subtile aste hat/ als müglich ist/ vnd dann so hencken sie amm ewßersten outhe des astes/ ein subtyl eestlein ist geleich als ein hacken/ das hechte herabe zweyer spannen lang/ vnd am ende des selbigen heckleins/ oder eestleins/ machen sie jre neeste/ das ist wunderbarlichen gezewnthe/ also/ das so es ist anßgemacht/ so ist es geleich als ein kugel/ die hecht an dem heckleins zu vordest an dem aste/ vnd lassen in diesem neeste nur ein löchlein durch welchs sie auß vnd ein kumen. Vnd sulches thun sie vmb der othern wyllen/ die fressen inen jre iunge/ welche dann auff dysen aste nicht mügen kumen/ darüb er also schwach ist/ vnd kan nicht so schwere tragē. Also der massen versichern sie jre neeste. Es sein auch inn dysen landten/ etliche grosse vögel/ die wir nennen hennen/ vnd dyser ist ein grosse mēge/ auch vinde man daselbst genße/ die sein nicht als die vnsern/ wañ sie sein von mancherley vedern/ vnd deß gleichē ist auch do mancherley schöne vögel/ klein vnd groß/ vñ anders gestalte dann die vnsern sein.

Das. xxxj. Capitel. Von dem far mackte dyser moren/ vnd jrer kauffmanschaffte/ vnd wie sie sich verwunderte ob vns weyssen lewten.

ALs ich etwan etliche tag zu lāde was/ gedachte ich zu Reysen vnd zu sehen einen jren jarmarckte/ nicht vast weythe/ welchen man hielte auff eyner wysen/ vnd das theten sie am Montag vnd Freytage/ vnd ich zuge zwey oder drew mal/ auff dysen Marckte oder Messe. Also waren auff dysem marckte frawen vnd manne/ vō vier oder funff meylen daselbst vmbhere/ vnd die ihenigen so weyter von dannen waren/ zugen auff ander merckte. Vnd auff dysen irem marckte/ erkannthe ich vast wol/ das dyses volcke sere arm was/ der kauffmanschaffte nach zu rechen/ so sie brachten auff den marckte/ zu verkauffen. Sie brachten bawmwollen/ aber nicht sere viel/ vnd gespunnen bawmwollen/ auch bawmwüllene duch/ öle/ gemüse als Zyrsche/ hülzene Multern/ Decken von Palme/ vmnd sunst allerley ander ding/ so sie gebrauchē zu jrem wesen. Vnd die manne verkauffen etliche ire waffen. Auch verkauffen sie etlich golt/ aber des was nicht viel/ vnd verdawschen/ oder stechen es alles/ ein ding vmb das ander/ vnd nicht vmb gelt/ wann sie haben nicht gelt/ sie gebrauchen auch keyn Münze/ sie sey wie sie wölle/ dann allein pflegen sie zu dawschē/ oder wechseln/ ein ding vmb das ander/ vnd zwey ding vmb ains/ vnd drew

Digitized by Google

ding vmb ains / Vnd dyse Moren manne vnd frawē die sahen mich ane / fur ein wunder / vnd gedauchte sie ein New ding zu sehen die Crysten / die hetten sie vor nye gesehē vnd verwūderten sich an meiner klaydūge / vnd von meiner weysse des leybs / welches mein klayde was auff den Spagnolischen sitten / ein schwartz damaschates wāmes / vnd ein graer wüllener mantel / sie beschauten das wüllene duch / dañ sie haben keins / vnd auch das wammes / vnd verwunderten sich vaste dar obe / vnd besahen vnd angrieffen meyne hemde / vnd arme / vnd bestrychen mirs mit spaicheln / do mit sie erkennen möchten / ob ich von Nature weyß were / oder ob ich also weyß geferbt wer / so sie nun sahen / das ich am leibe von Nature weyß was / verwunderten sie sich deß aber zu mal sere. Auff dise Merckte zoge ich / das ich mochte meer newer dyng erfaren / vnd auch ob ymandt da hyne würde kummen / der do hette ein Sumā goldes zu verkaufen / aber sein was wenig aldo / wie yzt gemelt ist.

Das. xxxij. Capitel. Von

pferden / die sterben vor größe vnd vaistigkeyt / vnd von zawbereren der selbigen.

Die pferde in dysem lande seyn vast werthe vnd dewer / wann sie mügen sie schwerlich vberkummen / man bringt sie do hyn / auff dem lande / auß vnser Barbaria her warts / do hyn bringen sie die Arabier vnd Azanagi. Sie mügē auch nicht lang daselbst leben / vmb der grossen hytz willen / vnd so große werden sie daselbst / das sie vō nothe wegen müssen sterben / an eyner krāckheit / das sie nicht mügē stallen / oder seychē / vnd zu brechen dañ. Sie geben jren pferden zu essen pletter von Fasolen / das ist eyn gemüße als arbeßen vnd bonen / die do auff dem velde beleiben / so sie geschnyten haben / die schneydē sie klein / vnd derren sie als das hewe / vnd geben sie den pferden zu essen an stat des haberns. Sie gebē jnen auch hyrsch zu essen / mit welchem sie suliche jre pferde sere vayst machen. Sie gebē vmb ein pferde mit seynem gerethe / newn byß im zwolff hawbt schauen / nach dē als ein pferde schön vnd gute ist / Vnd schicken dann nach jren zawbereren / so die pferde kümmen / zawbern die lassen dann ein groß fewer machen / von etlichen eesten von krewtern / als sie dann wissen / vnd machen einen grossen rawche / vnd vber disen Rawch halten sie die pferde bey dem zawme / vnd sprechen dann etliche jre worthe / vnd darnach lassen sie die pferd gantz schmyren / mit einer subtilen schmyre / oder salben. Darnach so wöllen sie / das sie nyemandt in funffzehen vnd zwentzig tage sehe / vnd heycken jnen dann ane die helße etliche viereckethe zettelein / die sein bedeckt mit rotem leder / vnd haben glauben dar an das sie dester sycherer in jre kriege ziehen.

Das. xxxiij. Capitel. Von

frölichen Weybern / mit singen vnd dantzen jn der nachte ꝛc.

Die weyber jn dysen landen seyn vast wunsame vnd frölich / sie singen vnd dantzen gern / sunderlich die Jungen / aber nicht dantzen sie dann bey der nachte / bey dem mon scheyne / Jre dantzen ist vast vnterschyedlich gegen dem vnsern. Dyse Moren verwundern sich / ob vil vnsern dingen / vnd so sie sehen Armbüßter / vnd noch viel mere / ob den büchßen / wañ etliche Moren kamen in meyn schyff / do ließ ich sie sehen einen schuße auß einer büchßen / vō welchē sie grosse forchte entpfingen / ich sagte jnen das ein grosse oder schlange büchßen / möchte mer dann hundert man ertodten / auff einen schuße / des verwunderten sie sich sere vnd sagten es were eyn dewfelisch dinge / Sie verwunderten sich auch / do sie hörten pfeyffen auff der sackpfeyffen / die ließe ich pfeyffen einen meyner schyffmanne / do sie sahen das sie bedeckt was mit duche von allerley farben / vnd mit fransen / oder zotten behengt / maynthen sie / es were etwan eyn lebendig thyere / das sunge also mit mächerley stymen / von dem hetten sie viel frewde / vnd verwundern / do ich sahe / das sie es hielten fuer ein thyere / sagte ich jnen es were ein Jnstrumente / das ist ein gemacht ding mit der handte / vnd gabe sie jnen jnn jre hende vnauffgebloßen / do sie erkāten / das es was ein hantwercke / mit der handt gemachte /

sagten sie dyses were ein hymelisch dinge/ vnd das es gemacht hette mit seinen hendē/ das es also sussigklich lawthet / vnd so mit mancherley stymmen/ vnd sprachen sie hetten nie kein schöner ding gesehen/ Vnd verwunderten sich auch sere/ an der arbeythe/ oder gemechten / vnnsers schyffes / als ob dem Maste / Segel / vnnd Anckern . Sie maynten auch nicht anders / dann das die vensterleyn oder löchleyn / dar auß mann schuesse/ naturliche augen weren / mit welchen das schyffe gesehe wo es hynn geen solte auff dem mere / vnd sagten wir wern grosse zawberer / vnd weren geleych same zu dem dewfel zw geleychen / sprachen das die menschen so auff dem lande Rayßten/ mwe haben so sie von einem orte an das ander wöllen geen / vnd wie wyr so wol auff dem Mere wysten zu faren / vnd wo hyn mayntē es möchte nicht gesein/ an des dewfels gespenste/ Wann sie vernumen hetten/ das wir offt etwa viel tage schyfften / vnd keyn erdtrich nicht sehen/ Aber sulches kam auß dem/ das sie nicht wusten/ oder versten dig waren des schyffarens/ Vnd meer verwunderten sie sich / so sie sahen ein kertzenliecht brynnen / in der nacht auff einem leuchter / wann in jrem lande / haben sie keyne liechte/ dann den scheyne des fewrs/ sie wissen auch kein anders liecht zu machen/ vnd darumb sie vormals nie gesehen hettē kertzen prynnen / bedauchte sie es ein schön vnd wunderbarlich ding sein. Vnd wann man in dysen landen hönig vindt/ sie saugen das hönig auß dem wachße mit dem mundt/ vnd werffen das wachß hynweg/ hette ich deßmals geleich eyn wenig wyfften kaufft/ darinnen das wachs vnd hönig noch bey eynander ist / weyste ich jnen wie man das hönig von dem wachs schaydte/ vnd darnach fragte ich sie/ ob sie westen was dinges das were / antwort sie es were eyn ding zu nichte nütze/ Vnd also in jrer gegewerthe ließ ich machen etliche kertzen / vnd ließe sie ann zünden/ do sie das sahen / verwunderten sie sich des zu mal vast / vnd sprachē wyr westen alle ding.

Das.xxxiiij. Capitel: Wō jren Saythenspylen/ vnd von dem Reyche Gambra/ vnd Capouerde/ do selbst Anthonioth von Jenua/ vnd Alloysius zu samen kamen.

IN dysem lande/ gebraucht man kain Saythenspyl nicht/ dañ allain zway erley. Das eine ist grosse Bawcken/ das ander ist geleich einer Geygē/ habē aber nicht mere dann allein zwo saythen/ vnd schlagē darauff mit den fingeren / ist ein grob ainfeltig ding/ vnd fuer nicht zuachten. Als ich nun aller dinge gefertiget was/ vnd abschyde von dysem fursten Budomel / hette ich ein summa der Sclaven/ name ich mir fuer weytter zu Rayßen / vnd schyfften fur Capouerde hynauß zw erfinden newe lande/ vnd dem gelücke nach zu Rayßen. Dann es ich von Porthogal auß zuge/ hörte ich sagē von dem fuersten von Porthogal / als von einem der do von tage zw tage erfure von denen dingen / oder kauffmanschafften der Morē/ die do dienen auff das schyffe/ Vnd vnther andern vnterrychtūgen vname ich/ das nicht weithe vō dysem vordersten reich Senega der Moren/ weyther hynfur/ findt man ein ander Reych/ ist genant Gambra/ In welichem (als do sagten die Moren/ die gebracht wurden in Hyspania vnd in Porthogal) man funde ettlich Golde / vnd wie die Cristen so do hyn schyffte/ reich wurdē/ Also wurde ich bewegt / mit begirde zu erfinden dyses golde / vnd auch seltzame vnd mancherlay ding in der welte zu sehen / als ich gefertiget was vō dem Budomel/ rüste ich mich zu mainem schyffe / vnd fure hyn wege auff dysem Strame / Also auff einen Morgen erschynnen vns zwen Segel auff dem Mere/ als sie vns sahen/ vnd wyr sie/ wusten wir das es ander lewt nicht geseyn möchten dann Criesten/ kamen wir zu rede/ also vernamen ich/ das der yrgemelten schiff eins was deß Anthoniotho vō Jenua/ auff dem selbigen Mere zu Jenua auß gangen/ vnd das ander schyffe was etlicher Druchsessen des bemelten Fursten von Porthogal welche zwey schyffe/ hetten gesellschafft zu samen gemacht / wolten ziehen fuer Capo-

Digitized by Google

werde auff gut glücke/vnd das sie möchten erfinden new ding/als ich nun auch deßselbigē furnemens was/begab ich mich auch in jre gesellschafft/vnd mit den dreyē schiffen waren wir alle eines willens/vnd richtē vnseren weg gericht gegen Capouerde zu mit dem mittag windt/auff dem Strame/das wir dannoch stetigs/das lande möchten sehen/also des nachuolgenden tages/mitguttem windte/sahen wir das bemelte Capouerde/das ist von dem ende so ich weg schyffte viertzig wellisch meyll.

Das.xxv. Capittel: Aō Capouerde/vnd seinem Namen/vnd dreyē andern Inseln/vnd von den Sytten der selbigen Inwoner.

DJses orthe Capouerde/ist also genāt/dann die ersten so es erfunden/waren Portho galier/bey eynem Jare ee dann ich in dyse landt kame/do funden sie es gantz gröne/mit grossen bawmen/die sein stetigs gröne zu aller zeyt im Jare/vnd vmb des willen ist es genandt worden Capouerde/das ist/das gröne orthe/gleicherweyß wie das Capobiancho/do von vorgesagt ist/ist als viel/als das weyß orthe genandt/darumb das man es erfunden hat Santig vnd weyße/Also wurde jme geben der Namen Capobiancho das ist/wie oben stet. Vnd dises Capouerde/oder grön orthe/ist vast ein schon orthe/vnd hoch am lande/vnd hatt zwey gebirglein/vnd geet vast hinein in das Mere. Vnd an dysem grönen orthe/vnd do selbst vmb/seyn viel wonung der Morenbawren/Vnd die hewser sein von Stroe/alle nahet am Mere/vnd am gesichte dere so do selbste fuer schyfften/Vnd seinn dyse Moren auch von dem reych Senega/vnd auff disen gronen orthe/findt man drey klaine Inseln/nit weyte vom lande/sein alle wüste/vnd sein vol grosser gröner bawmē. Vnd als ich wassers notturfftig was/schyften zu einer diser yzgemelter Inseln/welche vns bedunckte die gröste vñ fruchtbarste zu sein/ob wir do selbst etwañ ein brunnwasser möchten finden/vnd also stiegen wir auß zu lande/vnd funden nicht/dann an einem orthe ein wenig wassers/welches vns nicht beholffen möchte sein/Vnd in dyser Inseln funden wir viel Neester vnd ayer/vō mancherlay vögeln/die wir kanthen/Vnd in dyser Inseln belyben wir dysen gantzen tage/vnd vischten mit Angeln vnd Netzen/vnd fingen ein grosse zale der Viesch/vnd vnter andern/fingen wir Dentali vnd Orade/der einer zwelff byß in funfftzehē pfundt wage/vnd was dyses in dem Brachmond/Darnach des andern tags/schyfften wir hynweg daselbst/allzeyt mit gesichte des erdtrichs. Jtem fuer dyses grön orthe hynauß/geet aber ein Strame hynein/an dem selbigen ist alles nider lande vnd vol sere schönner grosser groner bawmen/die nymmer nicht kein bladt lässen vallen vber das gātze Jare/es sey dañ vor ein anders herauß geschossen/vnd wachßen die bawmen an den Büheln des landes/bey einem armbrust schuße/vnd ist vast ein schöner Strame zu sehen. Vnd meynes bedunckes als ich am viel orthe geschyffte hab/gegen auffgange vnd nydergāg/so hab ich kein schöner ding gesehen/dann das ende an dysem Strame/Es ist gefeuchtet mit viel bechlein von klainen flüßlein/Jn welche kein groß schyffe mag geen/so man kumbt fur disen Strame ist das lande doselbst alles besetzet von zwey erlay volck. Das eine hayst Barbazini. Das ander Sereri/sein auch Moren/sein aber nicht vnterworffen dem künig von Senega. Dyses volck hat kainen aygenen Künig oder herren/aber sie eeren doch einen mer dann den andern/nach aygenschafft oder gelegenheyt der Persone. Sie wollen vnter inen keinen Fürsten leyden/darumb das er inen nicht neme jre weyber vnd kinder/vnd verkauffte sie fuer Sclauen/als dann die Künige vnd Fürsten an allen andern orthen der Moren thun. Dyse menschen betten an abgötterey/vnd haben keyn gesatze nicht/vnd sein vast grawsame lewt/vnd schyssen mit dem bogen/mit vergifften pfeylen/vnd so sie das ploß fleysch mitt jren pfeylen berueren/so es plutet/so styrbt zu handt der

der wundte/ sein vast schwartze lewth/ vnd woll gestalt von leybe/ vnd ist jr lande vast wildig/ hat viel waldes vnd bawmen/ vnd hat viel holtzes vnd wassers/ vmb des willen sein sie ettwas sam befestiget/ dann man mag hyneiu nicht kummen/ dann durch enge genge/ oder steyge. Sie forchten auch keinen Fürsten daselbst vmbe/ Hat sich offt begeben/ das etliche Künige von Senega/ in vergangen zeitten mit jnen kriegten/ vermaynten sie vnther jre gebiethe/ oder reiche zubringen/ haben aber alle mal dysen zweyen fölckern nichtzmit mügen angewynnen/ Als wir darnach weytter schyfften mit gutem windte fuer dysen Strame/ mitt dem mittag windte/ funden wir ein orthe eines grossen flusses/ was bey einē bogen schusse brayte/ vnd ist genandte das Reiche der Barbazynier/ vnnd ist von Capouerde/ oder grönen orthe byß an das reiche sechtzig meyle. Wir schiefften durch dysen Strame/ vnd furan weyther alle mal bey tage/ Vnd alle abent nach nydergange der Sunnen/ warffen wyr ancker eine/ ettwa vier oder funff Meyle vom lande/ vnd zu auffgang der Sunne/ segeltē wir/ hetten allzeith einen man in der höhe/ vnd zwen manne an der probe des schiffes/ zu sehē ob das mere nicht vngestüme were an etlichen orthen/ vnd ob es nicht Bwhel/ oder Schroffen daselbste hette/ Vnd als wir weither schifften/ kamen wir an ein orthe eines grossen flusses/ welchen wir klainer nicht erkanten/ dann dysen yrzgemelten fluße/ Als wir sahen disen grossen fluße/ vnd sahē also ein vast schön lande vnd vol bawmen/ byß an das Mere/ bedachten wir vns/ vnd wurden also aynig/ Wir wolten einen auß vnsern drütschelmänen auff dyses Lande schicken/ wann eyn ytlicher auff vnsern schyffen hete sein aygen drütschelmanne Moren/ hetten wyr mitt vns auß gefuert von Porthogall/ welche drütschelmāne sein Sclauen Moren/ so der fuerste von Senega verkauffte/ den ersten Crysten von Porthogall/ die do kamen zu erfaren dyse yrzgemelte orthe der Moren/ die selbigen Sclauen waren Cristen worden zu Porthogall/ vnd kunthen wol Reden Spagnolysch/ hetten sie gelernet von jren herren/ also wurden wir des aynig/ das ein yrzlicher solte geben ein Sclauen/ zu erfaren dyses lande/ vnd jne frey lassen dahyne zu schyffen/ also das wir vier Sclauen hetten berayt zu dyser farthe/ Vnd gaben darnach das loße/ welcher seinen drütschelman solte schicken auff das Lande/ also betraffe das Loße den von Jenua/ als dann do schickte er hynauß seinen drütschelman/ auff einem gerusten schyflen/ welchem drütschelman wir bevalhen/ das er sich solte erkündigen von der gelegenheyth dyses Landes/ vnd vnther welichem Fürsten ditz volcke were/ vnd das er do erfure ob man daselbst golde funde/ vnd ander ding/ das vnnsers kauffs were/ Als er nun zu lande was kummen/ zu handt kamen zu jme viel Moren auß disem lande/ weliche als sie gesehen hetten vnsere schyffe/ kamen daselbst an das Porthe des Meres/ mit Bogen Pfeylen/ vnd andern waffen/ vnd stunden nach ordenung sammentlich/ ob vnser villeichte etliche zu lande wolten auß steygen/ Vnd als sie zu jme kamen/ Redtem sie mit jme ein kleine zeyt/ vnd was sie mit jme Redten wissen wir nichte/ dann das sie vngestwmer weiße verwundtē dysen vnseren drötschelmāne/ mit etlichē kurtzē Morysche schwerthern/ oder Sabeln/ Vnd kurtz daruon zu Redē/ sie erschlegen jne todte/ also das jme die andern sein gesellen jm schyfle nicht zu hülffe mochten kumen. Als wir aber vnther vns erfuren diese zeyttunge/ verwunderten wyr vnns sere/ vnd erkanten das dyse lewt vast grawsam waren/ so sulches gethan hetten dysen Moren/ welicher doch jres landes was/ gedachten wir sie möchten vns noch grawsamer mitfaren/ Also schyften wir fur anhyn/ verwolgten vnseren wege/ mit mittag windte/ stetigs an dysem Strame/ welchen wir stetigs ye mere schöner funde/ vnd vol gröner bawmen/ es ist aber alles niders lande. Vnd zu letzte kamen wir an das orthe des fluße zu Gambia/ welcher nach vnserm bedunckē vast groß was/ vnther drey oder vier meilen nicht brayte/ do er am schmelsten was/ do wir sicher hynein möchten kummen mit

Digitized by Google

vnseren schyffen / gedachten wir alhye zu Rasten / das wir des nachvolgenden tages möchten erfaren / ob dyses were das Lande von Gambia / welches wyr also begertten zu finden.

Das.xxvj.Capittel: Vō einem grossen fluße / auff welchem die Moren faren mit jren schyffen genādt Almadie.

ALs wir nun kummen waren / zu dem anfange dyses grossen flußes / welch er jm ersten eingāge sich nicht vnther sechß byß in acht meylen braithe erzaigte / gedachten wir dysen schönen flußes / sein des Landes Gambia / welches wir also begert hetten / vnd mainthen das an diesem flußes / kein wunderbarlich ding were / oder das man aldo möchte finden ettwan ein gut Lande / do wir etwan leychtiglich möchten zu gutem gelücke kummen / vnd möchten finden goldte Specereyen / oder etwan ander köstlich ding / Also des andern volgenden tages schickten wir ein klain Grauele / oder schiffe vor anhyn / mit gutem wyndte / was woll besatzt mit mānen / damit auch ein Barcha / das ist / ein schyflen / Nach dem dyse schyff kleyne waren / bedorfften sie nicht grosses wassers / vnd schyfften als weythe hynfure so sie mochten / Vnd so vnnsere schyffe nun kamen ann den anfang dyses flusses / probirten sie den grundt / vnd funden gut grosses wasser / dar ein vnsere grosse schyffe möchten kumen / Also furen wir hynnach / vnd funden das wasser bey vier schrytten tyeffe / an dem selbigen orthe des flußes / vnd bevalhen vnseren schyflewten so vor an hyn schyfften / ob es sich begebē würde / das die Moren mit jren schyffen Almadie genandt / zw jnen wurden kumen / vnd sie anspringen ten / solten sie sich zu handt in das grosse Schyffe thun / vnd solten nicht mitt jnen streytē / Vnd sulches vmb des willen / wann wir waren dahyn kumen / das wir in jrem landte wolten handeln mit gutem fride vnd eynigkeyt / vnd jren guten willen zu erlangē sulches musten wir thun mit vernuffte vnd synnen / vnd nicht mit gewaldthe / Als nun vnsere schyffe vnd schieflen weyther hynein schyfften / probierten sie aber den grundte / vnd funden daselbst an allen orthen / das wasser nicht vnther sechzehē schrytte tieffe / Also zugē sie aber weither hynein / bey zweyen meylen / Vnd als sie sahen die landtschaft dyses flusses / was vast schöne / vnd vol sere höher gröner bawmen / vnd sahen das dyser flwße / hette fur an hyn etwan mere etliche krümme / bedachten sie weyther nicht zu schyffen / kerthen wider zu Rucke / vnd als sie schyfften am anfang eins flüßleins / das do gieng in dysen grossen fluße / do schyfftē hinder vns here / drew Moren schyffe / die sein als ich gesehen habe / vast gar von einē Stücke / vnd sein gemacht vō grossen auffgehölerten bawmen / vnd sein gemacht als die Burchiella / das ist / als die kleinen schiffen / die man nach furet vnsern grossen schiffen / vnd als vnser Barche / oder schyflen / ersahen die yzgemelten Almadie / das sein schyffe der Moren / besorgten wir sie möchten vns anspringen / wann wir vormals gewarnet warē / durch andere schwartze Moren / die vns sagten / das in dysem lande zu Gambia / weren sie alle Bogēschützen / vnd schüssen mit vergyfften Pfeylen / wie woll wir genungsam weren vns zu beschützen / Aber wir wolten gehorsame sein / vnd haltē so vns was auffgesatzt / vnd als baldt wir mochten kamen wir zu dem gemeltē schiffe oder Grauele / vnd als bald wir dar zu kamen / waren vns die Schyffe der Moren auff dem Rücke / villeycht nicht als weyth als ein Bogen schusse / wann sie sein vast schnelle / Als nun vnnsere lewte waren in das grösser Schyffe eingangen / begundten sie frewntliche zaychen zu geben / den Moren auff jren schyffen / das sie sich solten zu jnen nehen / Aber sie hielten do stylle / vnd wolten in keynen wege zu jnen kumen. In dysen Schyffen der Moren / mochten seyn bey funffundzwentzig byß in dreyssig Moren / die hielten also ein zeythe do selbste

stylle/das sie möchtē sehē ein ding/welches sie/oder jre vorfarē vormals nie gesehē hetten/in jren landten/das ist/Sulche schyffe vnd weysse mēschen/vnd wolten in keinerlay weyße nicht redē/wie man jnen freuntlich zaichen vnd Rede gabe/vnd zogen fuer an hyn jren wege/Also verschyne dyser tag das wir anders nicht gethathen.

Das.xxxvij.Capitel Wie die Moren anspringten vnnsere Schyffe jn dysem fluße.

DEs morgens nachuolgendes schyfften wir andre zwey Graule hinweg vmb zwo stunde auff den tage/mit gutem wether/zu suchen vnsere gesellschafft/vnd ob wir möchten auch finden frewntlyche lewte/dann dyse waren/so wir yzt gesehen hetten in jren schyffen/vnd als wir kummē waren zu vnser gesellschafft/schyfften wir mit einander in den fluße/vnd gienge das klainer schyffe vor anhyn/vnd darnach wir hynnach/eines nach dem andern/vnd als wir hynein waren kumen bey vier meylen/do kamen hyndter vns herr gefaren etliche schyffe der Moren/nicht westen wir wo sie auß waren gefaren/die schyfften zu vns als starck sie möchtē/vnd als wir sie sahē/zogē wir ein wenig abweges/vnd besorgten jre vergyffte pfeyle/als wir des bericht warn/bedeckten vnnsere schyffe des besten so wir mochten/vnd wappenthen vns/machten auch vnsere ordenunge/wie wol wir nicht wol versorgt warn mit waffen/theten vns mit vnseren schyffen zu samen/aber sie taylten sich in zway tayle/vnd als wir zelten die selbigen jre schyffe der Moren/funden wir das jre sybenzehen waren der selbigē schiffe/als groß als ein gute Barcha/also erhuben sie sich in jren schyffen/vnd huben auff die Ruder in die höhe/hielten stylle vnd sahen vns ane/als ein wunderbarlich vnd seltzam dinge/vnd wir vberschlugen/oder Summirten sie in jren schyffen in welichen jre möchten sein/bey anderthalb hundert auff das mynste/bedauchten vns vast schöne manne sein von leybe/vnd vast schwartze/Vnd waren alle geklaydet von weyssen bawmwollen hembden/vnd ettliche hetten auff jren hawbten weisse hütleyn/geleich auff die weysse der dewtschen/dann das sie auff ytlicher seytten hettē ein forme als ein weysser flügel/vnd ein federn in mitteyl des hütleins/gleich als wolten sie zw versteen gebē das sie kriegßlewt weren/vnd in ytlicher probe/auff jren schiffen was ein More zw fuße/der hete ein Runde dartschē am arm/bedauchte sein von leder gemacht/vnd also theten sie vns keinen vdryße/noch wir jnen/Als sie aber sahen die andern zwey schyffe/die mir nach zugē/schifftē sie gericht zu den selbigen zu/vnd als sie zu jnen kamen/an alle vorrede/legten sie nyder jre Ruder/vnd schifften mit jren bogen/als vnsere schyffe/sahen jr bewegung schuessen sie gegen den Moren/vier grosse Büchßen abe/zw dem ersten mal/welches so die Moren erhörten/waren sie vast wundern vō diesem grossen lawte des geschoßes/legten nider jre bogen/vnd sahen in das wasser/vnd waren also ein zeyth still halten vor grossem wundern/Als sie sahen die stain von den Büchsen/in das wasser geen bey jnen/dem sahen sie zue ein gutte weyl/Darnach als sie nicht mere sahen/vñ etlicher moß die forcht vluren namen sie vō newē wider jre bogē mit grosser künheyt/vnd schifftn zu vnsern schiffen bey einē stainwurff/do begunen vnsere schifleut spannen jre armbust/vnd der erste der abschuß sein armbruste/was ein lediger Sundes von Jenua/vnd schusse einen Moren in die bruste das er zu handt viel vnd starb/do dieses sahen die andern Moren/namen sie den pfeyle vnd beschautten jne vast woll vnd verwunderten sich ob eynem solichen waffen/aber vmb des willen woltē sie nicht vnterlassen zu schyssen krefftigklichen in vnsere schieffe/vnd wir in vnnseren schyffen auch des geleichen/also das in einer kleynen zeyt viel Motē vmb kamē vnd wundt wurden/aber von Criesten wurde von gottes genaden keyner nicht wundt/als nur die Moren sahen das sie musten schaden leyden/vnd verligkeyth besteen wurden sie jn

Digitized by Google

all jren schyffen samētlich eynig/ vnd schiften hynden zu rücke dem kleinern Grauele/ oder schiffe/ vnd kriegtē das selbige zu rückē mit viel schyffen/ wann darynnen wenig mäne waren/ vnd mit waffen vbel versorgt/ Als ich das sahe hieß ich auff zyhē den Segel an dem selbigen kleynen schyffe/ vnd schifften zu ime mit vnsern zweyhen schyffen/ vnd namen das kleine in die mitte/ vnd schussen inn die Moren mitt büschen vnd armbusten/ do dieses sahen die Moren/ zerteylten sich/ Aber wir beschlossen vnnsere drew schyffe zu sammen mitt ketten/ warffen den anncker eyn/ vnd rueten daselbst mit guttem gewitter/ vnd darnach suchten wir wege das wir mochten zu rede komen mit dysen Moren.

Das.xxxviij.Capitel: Aō dem Fuernemen der hawptlewt myt jren schyflewten auff dem fluß Gambia.

DArnach liessen wyr jnen freuntliche zeichē gebē/ vnd liessen inen zu schreyhen durch vnsere dutselmäne/ das der selbigen moren schyffe eines sich zu vns wolte nehen eines bogen schuß weyth/ vnd liessen sie fragen vmb was vrsach wyllen sie vns begerten zu beschedigen/ so wir doch weren lewtte des frides vnd kaufleut/ vnd wie wir mit den anderen moren in dem reiche zu Senega gutten fride vnd freuntschafft hetten gehabt/ vnd also wolten wir auch mit jnen haben/ wie es jnen gewellig were/ vnd wie wir kumen weren von weitten landen/ das wir wolten etwann ein köstbarliche schäckung thun jrem herren vnd Künig von wegen vnsers künigs von Porthogal/ wan er begeret freuntschafft vnd gutten fryde mit jme zu haben/ vnd liessen sie bietten das sie vns wolten sagen ane welichen orten wir jnen mochten finden/ vnd welicher Furste herre were in dysem lande/ vnd ob dyses ein fluß were/ vnd wir er genant were/ vnd das sie zu vns wolten kumen frydlichen/ vnd vō vns wolten freuntlicher weyse nemen vnsere kauffmanschafft/ vnd geben vns von der jren als viel jnen geuiele/ wenig oder gar nicht/ des wolten wir zu fride sein/ Also antwotten vns die Moren/ das sie in vergangner zeithe hetten etliche kuntschafft vō vns von vnsern handelen mit den Mom zu Senega/ vnd mochten anderst nicht gesein/ dann böße lewtte in dem sie suchen vnnser freuntschafft/ wan sie hielten das gentzlich das wir Cristen frassen menschen fleysch/ vnd das wir nicht kaufften moren dann allein das wier sie fressen/ vnd vmb des willē wolten sie nicht vnsere freunschafft jn keinē wege/ sunder sie wolten vns alle tödten/ vnd darnach von vmseren kauffmanschafften wolten sie ein schanckung thun jrem Fürsten/ sprachen er were von dannen/ drey tagreyß/ vnd das dyses were das lande Gambia/ vnd das dieses were ein grosser fluße/ vnd sagten seynen namen des ich yetzundt nicht gedenck/ Vnd in dem kame vns der winch entgegen/ vnd als wir sahen jren bösen willen/ zuhen wier auff vnsere Segel vnd wolten ane sie/ do flohen sie den wege gegen dem lande zu/ vnd also volenden wir vnseren kriege mit jnen/ darnach wurden wir zu rate weytter hynfure zu schiffen auff diesem fluße auff das minste hūdert meyle/ so wir anderst so weyth mochten/ der hoffnung ein besser folck zu finden/ aber vnsere schyfleutte waren begirich widerumb heim zu ziehen/ vnd wolten nicht weytter probiren oder erfaren/ vnd sich geben jn verligkeyt/ des waren sie alle eynig/ vnd schryren das sie in soliches nicht wolten verwilligē/ es were genug an dem das wir gethon hetten auff dyser reyß/ als wir sahen jren willē wurden wir des auch eynig darein/ zu verwilligen do mit vns nicht schande möchte zu steen/ wann sie sein eygensinnige lewthe/ vnd ernsthafftige/ vnd also des anderen tages schyfften wir von dannen hynwege/ den wege auff Capouerde/ oder grünort in dem namen gottes widerumb heymwartz gen Hyspania.

Das.xxxix.Capitel. Von dem steren Tramontana vnd seinem auffgang an dysem ende/ vnd vō den sechs sternen eingegen vnd dem winter.

IN den tagen als wir waren an dem orte dyses flusses/ sahē wir nicht meer

dann ein male den stern Tramontana/ vnd was vast nider auff dem mere/ also wurdē wir eins woltē inen sehen so das wetter klar were/do erschyne er auff dem mere bey einē drytteyl eyner lantzen/ do sahen wir auch sechs andere stern auff dem mere/ scheynen klar vnd warm̄ groß/ vnd probierten sie mit dem Campaste/ stunden sie gericht in mittage/ weliche wir hielten fuer den wagē des mittages/ aber den haubtsteren sahen wir nicht/ möchte aber nicht gesein das wir jne hetten mügen sehen/ so wir vor nicht hetten verloren den stern Tramontana. Zu merckē das an dysen enden funden wyr die nacht dreyzehen stunde lang/ vnd den tage aylff stunde/ am anefancke des hewmonß was das/ vnd dyses lande an zu heben ailff tage/ des bemelten monats ist es alle zeyt warm/ allezeith des jares/ wie wol es sich verwandelt/ vnd dieses heyssen sie den winter/ dañ an zuheben an dem bemelten monat Hewmone byß durch den gantzen monat weinmon oder October/ so regnet es gemenklich alle tage/ stetigs zu mittage zeyth/ vnd als dann so erheben sich stettigs ettliche nebel auff dem erdtrich zwyschen mytternacht windte vnd dem auff gange/ vnd zwyschē dem auffgang vnd nidergang/ mit grossen thonern plytzñ vnd vngewitter/ vnd regnet dann ein grosses wasser/ vnd zu der selbigen zeyt so heben an die moren zu sehen/ gleicher weyß wie die vorgemelten Moren in dem reich zu Senega/ vnd jre speyse ist von gemüße/ als Hyrsch/ fleysch/ vnd milich/ Vnd ich habe vernumē/ das jn dysem lande auff dem erdtrich das wasser so es regnet warm sey. In dysem lande des morgens so der tag auff gathe/ so hot es kein morgen röch vor dem auffgange der Sunne/ als es thut in vnsern landen/ sunder so an dysen orten die zeyt der morgenröche ist vmb den auffgang der Sunne/ so zerteylet sich die Finsternüß der nacht/ vnd zu handt so syhet man die Sunne/ vnd ee dan in einer halben stunde so gybt sie lychten schein/ dann so sie des ersten auff gath so scheyndte sie gantz trube/ geleich als ein rauche/ Aber die vrsach dieses schnellen auffganges der Sunnen des morges wyder die ordenung vnserer lande kane ich nicht wyssen wie es kumme/ dann meines bedunckes/ darumb das das lande do selbst vast nider ist/ vnd hat nicht gebirge/ vnd dyse vrsache oder opinione hielten alle vnsere schyfleute.

Das.xl.capittel. Von dē lande Gambia/ vnd wie Aloysius vnd Anthomotus von Jenua/ ein andere schyffart thetten/ vnd von den Jnseln die sie dann do selbst funden.

VOn der gelegēheyth des landes Gāmbia/ als vil ich hab mügen sehē/ vnd erfaren auff dyser meiner ersten reyse/ kan ich wenig oder nichtzith sagen/ vnd sunderlich was ich gesehen habe/ wann wie yezt obē verlaut ist/ wie dyses volck auff den selbigen fluße ist scharpff vnd wilde/ also das wir nicht mit jnen zu rede mochten kumen auff dē lande/ oder anders nichtzit mit jnen handeln/ Also das auff dyse reyße wir wyderumb kerten heymwartz geen Hyspania/ vnd weytter hynfuere nicht zogen/ wann vnsere schyflewth wolten vns nicht volgē/ Aber des nachuolgenden jares würde der obgemelt von Jenua vnd ich eynich/ das wir widerumb auff ein andere zeyt wolten rüsten zwey Grauele oder schiffe zu besuchē dysen fluße/ vnd als es vernumen hette der furste vō Portogal/ an welches erlaubtnuß wir nicht ziehen dorfften/ solches vnser furnemen/ geviel jme vast wol/ vnd ruste auch eynes seyner Grauele/ oder schysse/ das es ginge jn vnserer gesellschafft mit vns/ das was versorget mit aller notturfft/ also zohē wir weck von einē ende genandt Lanchus/ das ist bey sant Vicentzen orte/ jn dē anfang des Mertzen/ mit guttem winde/ vnd zuhen oder schifften den wege auff Canaria/ vnd in wenig tagen komē wir do hyn/ vnd nach dem wir gutte wetter hetten/ besorgten wir nicht zu der gemeltē jnseln zu zulenden/ aber wir schiften stettigs furan hyn mit mittag winde vnsern weg/ also das zu letzte kumen wyr genn Capobianco/ das ist/ das weyß orte/ vnd als wyr sahen dyses orte/ zuegen wier weytter ein wenig inn das mere/ vnd die nacht hernach volgende/ wanten wir vns gegen nidergang mit starckem winde

Digitized by Google

vnd schyfften daselbst an den stramen/zwo
nacht vnd drey tage/am drytten tage hetten
wir ein gesicht des landes/ schryhē alle Ter-
ra terra/das ist wir habē lands/des verwū-
derten wir vns/dann wir westen nicht das
an disen orten lande wer/ vnd schicktē zwen
man hynauff in die höhe / die ersahen zwo
grosse jnseln/als vns das kundt würde sag-
ten wir danck Got vnserem herrn/so er vns
gefurt hett zu sehen neue ding/wann wir we-
sten wol das von disen Jnseln man nicht
wissen hete in Hyspania / vnd zu erfarē mer
newer ding / vnd zu probiren vnser gelücke/
richten wir vnsern wege gegen dē lande/zu
einer diser Jnseln/vnd jn kurtzer zeyt waren
wir nahent da bey / vnd als wir zu jnen ko-
men/bedauchten sie groß sein/ also schyfftē
wir bey dem lande also lange byß wir komē
an ein orte/do mich gedaucht ane zu faren/
vnd do selbst warffen wir vnsere ancker ein/
vnd hetten gut wetter/also schicktē wir vn-
sere barcka/oder klein schyff hynauß an das
lande/wol gewapnet zu sehen ob sie möchtē
finden ettliche personen in diser Jnseln / sie
gingen dahin/ vnd suchten lange/vnd fin-
den keyn strasse / noch auch keyn zeichen/
durch welches man erkennen möchte das
jn der selbigen Jnseln jnwoner weren. Vnd
als ich hett dise kuntschafft/schickte jch des
nachuolgenden morgens zehen mäne woll
gerüste mit waffen/vnd ambüsten/das sie
solten steygē jn dise Jnseln/wann sie pyrgich
vnd etwa hohe waß / das sie solten sehen/
ob sie doch etwas möchten finden/also fun-
den sie ein andere Jnsel/ do wir eingiengen/
vnd funden nymandt/ gleich wie jn der yt-
gemelten wüsten Jnseln / dann ein grosse
menge der tawben/ welche sie vahen liessen
mit den henden/wann sie nicht wysten was
ein mēsch were / der brachten wir vil in das
schiff / die wir mit stecken gefangen hetten.
Vnd zu einer andere zeyt hetten wir ein ge-
sichte anderer dreyer grosser Jnseln / gegen
mitternacht eine nach der anderen gelegen.
Auch bedaucht vns wir sahen auch jam et-
liche Jnseln/gegen dem nydergang/weyth
in dē mere/möchtū es aber eygentlich nicht
erkenen vnn der weytrofft willē/jch mocht
auch nicht daselbst hinein schuffen/ nach dē
jch nicht zeyth hete/sunder verwolgte meine
wege/gedacht auch sie wern wüste vnd vn
besetzet wie die anderen ytzgemelten Jnseln
waren. Mer nach diesen Jnseln funde jch
noch zehen andere Jnsel kleyn vnd grosse/
waren auch wüste funden nichtzit in den sel-
bigen/dann tawben/vnd ein vngentente zall
mancherley fogel vō seltzamen geschlechtē/
Also schifft ich weg vō dysem ende/meinen
wege/kamē mir jn gesichte zwo andere Jn-
seln / schifften wir zuhyn auff das nechste/
bedauchte mich die eine hete viel bawmen/
vnd daselbst funden wir ein ort eines flusses
der do ginge auß diser Jnseln/meynen wir
das dyses were gut wasser / rueten wir da-
selbst/vnd stygen auß ettliche meiner dyner
auff das lande/ gingē sie an dem ersten ort
oder lande dises flusses an dē wege/do fin-
den sie etliche stücklein vō schönem vnd vast
weissem saltze/welches sie eines tayls in das
schiff brachten / des selbigen saltzes was da
selbst ein grosse menge / des namen wir alß
vile wir wolten / nach dem das wasser do
selbste fast gute was / funden wir do selbst
ein menge der schildkröchen/welicher wir et-
liche fiengen/ vnd waren jre gehewße/oder
vberdecke / grösser dann ein gute dartschen/
vnd vnsere schyfleut todtē sie/ kochten vnd
machten sie darauß vil gerichte oder speyse
sprachen sie heten sie vormals auch gessen/
an den flusse zu Argin/do man sie auch fin-
det/aber nicht so grosse/vnd sprachē zu mir
nach dem ich mancherley wolte versuchen/
ich solte auch mit jnen essen/bedauchten sie
mich gute sein/hetten einen gutē geschmack
geleich als eyn kalb fleysch / also das sie der
selbigen vil einsaltzte. Jch habe auch gessen
auff meiner ersten reyße fleysch vō helffan-
then/weliches mir nicht fast wol schmeckt.
Auch vischten wir an dem anfang dyses
flusses / vnd auch hynein baß / do fingen
wir ein soliche menge der vische/das es vn-
gelaublich zu sagen ist/ vnter welichen wir
etwan vil vormals dyses geleiches nicht ge-
sehen hetten / waren grosse vnd fast gute.
Dieser fluß was so grosse das wol hinein
mochte geen ein schyff bey. d. zentner gela-
den/vnd was bieyte eines guten bogē schus-
ses/do beliben wir zwen tag vmb kürtzweile

Digitized by Google

willen/ wir fingen auch daselben vil tawbē
an zale / vnd tödten sie / vnd furten sie mit
vns. Zu mercken das die erste Insel do wir
außstygen / der selbigen gaben wir solchen
namen Bonauista / das ist Gutgesichte/
wann dyse Insel was das erst gesichte des
landes/so wir hetten an dysen landen. Vnd
die ander inseln die vns die gröste bedaucht
vnter den andern vieren/gaben wir namen
sant Jacobs Inseln/wann an sant Philipp
vnd Jacobs tage kamen wir in dyse Inseln
vnd warffen do vnsere enckher ein.

Das. xlj. Capitel. Von

der Inseln Do palme vnd von dem reych
Gambia. Vō der Inseln sant Andres/ vnd
von den Fursten des selbigen ortes.

NAch dem als ergāgen was/wie oben
verlaut ist/auff den obgemelten tage
schyfften wir von den yzgemelten Inseln/
richten vnseren wege gegen Capouerde/al-
so in wenig tagen mit der hülffe gottes/vnd
mit gesichte des landes/ an ein ende genant
Do palme/das ist gelegen zwyschen Capa-
uerde/vnd dem reiche Senega/vnd als wir
hetten gute erkanntnuß des landes vāgten
wyr zu schyffen durch das orte / vnd des
nachuolgenden morges schyfftē wir do fur
auß / vnd furen so weyth das wir widerūb
ein mal kumen in das reich Gambia/ kürtz-
lich daselbst schyfften wir hynein / vnd ein
andere zurede oder gedinge mit den moren/
vnd jren schyffen schyfften wir auff dem
fluß des tags/alle mal mit der probir schuū-
re in der handt. Die schyff der moren so wir
etliche funden/schyfften von weytte an den
stramen dyses flusses/vnd etwan bey zehen
meylen funden wir ein gelegēheyt einer In
seln an dysem flusse/ an welchē orte daselbst
als wir hette ein geworffen vnsere anckher
an einē Suntag/starbe einer vnserer schyff-
lewte / welcher etwan vill tage was kranck
gewesen ann dem fieber / vnd wie wol vns
sein todte bekumerte/doch nicht desterminder
wolten wir vnseren willen richten nach
dem gefallen gottes / den selbigen begruben
wir in dyser Inseln/welcher mit namen ge-
nant was Andreas/ vnd vmb dyses namēs
willen / benanten wir dyse Inseln / das sie
furan genant solt werden sant Andreas In-
sel / vnd also ist sie allezeyt darnach benent
worden. Als wir abschyden von dyser In-
seln / vnd schyfften stettigs auff dysem be-
melten fluffe/volgten vns von verren nach
etliche schyffe der moren / welche als sie zu
vns neheten / gaben sie freuntliche zeychen
vnsern Dulmetschē/ vnd wir jnen auch wi-
derumb des gleichen/vnd berüfften sie vnd
zeigten jnen etliche zendel/vnd andere ding/
sprechende das sie sicherlichen zu vns kum-
men/ wir wolten jnen schencken von dysen
gütteren / vnd das sie jnen nycht forchten/
wir weren freuntliche lewte/die nicht kryge
suchten. Also dyse moren neheten sich mere
vnd aber mere zu vns / als si bei vns sicher-
heit erkanten/dann also kamen sie zu meynē
schyffe / oder Grafele/da styge einer der sel-
bigen moren darein / dann er vername die
sprache meines dulmetschen/welcher more
sich vast verwunderten ob vnserem schiffe/
das wir also schyfften mit dem segel / dann
sie wissen nicht zu schyffen dan mit dem ru-
der/vnd gelaubten das man jn ander weyß
nicht schyffte dann wie sie. Auch verwun-
dertē sie sich als sie vns sahē/das wir weis-
sē menschen waren / vnd nicht minder ob
vnsere wunderbarlichen klaydunge / nach
jrem beduncken/die do vast vnterschydlich
ist gegen den jren / sunderlich darumb das
der meyste tayl des volckes bey jnen nacket/
oder bloß geth. Vnd so einer vnter jnen ge-
klaydet ist / ist er beklaidet mit jren weyssen
hembden von baumwollen. Wir erzaigten
vil freuntschafte diesen moren / schanckten
jmē viel spindeln/welche er zu grossem dāck
empfinge/vnd als wir jnen fragten von vil
dingē. Zu letzte sagte er vns das dyses were/
das landt zu Gambia / vnd das jrer vorge-
enster Fürste were Farosanguli vnd spracb
das dyser jr Fürst wonthe von dysem fluße
auff dem lande gegem mittemtage vnd ny/
dergang/ als er vns weiste bey newn bys jn
zehen tagreyß/welcher Farosanguli vnter-
worffen/was dem Keyser von Melli / we-
licher ein grosser Keyser waß / der Nebei/
aber nichzit desteuminder warn daselbst an
dysem fluße vil minder Fürsten die do selbst
vmb wonten / auff beyden seytten / vnd so

wir wölten/so wölte er vns furen zu einem diser Fursten/ welcher genant was Batimaussa/ wann diser handelte mit disem bemelten Fursten/ das er mit vns zu freundtschafft kome nach dem so jn bedauchte/das wir gute lewte waren/ Solches sein erbietten gefiele vns vast wol/ vnd furten jn mit vns in vnserem schiffe/ hielten jme gute gesellschafft/ Also schifften wir auff dem yetzgemelten flusse/ biß wir kamen zu dem bemelten Fursten Batimaussa/ welches ende vnseres bedunckens mer dann bey sechtzig welscher meylen weyt ist/ von dem anfang dises flusses.

Das.xliij. Capittel. Von

der schanckung so wir thetten dem Fursten Batimaussa/ darnach er gutten fride mit vns hette/vnd von den kauffmanschafften daselbst/ vnd von seltzamen tudern daselbst

Als wir schyfften auff dem bemelten flusse/ zohen wir gegen auffgang/ vnd das ende do wir anckerten an disem flusse/ was vil schmeler dann der anfang/ welcher vnsers bedunckes vber ein meyl nit brayt was. Vnd hat diser flusse vil strame die von jm außgeen. Als wir kamen an dises ende/ bedachten wir vns zuschicken vnserer Tulmetschen einen mit disem moren fur den yetzgemelten fursten Batimaussa/ vnd also schickten wir jm ein schanckung/ ein hembde von möuischer seyden/ welches vast hübsche was gemacht in dem lande der moren/ Vnd liessen jm sagen/das wir hieher komen wern auß beuelhe vnsers fursten des kunigs von Porthogal eines Cristen/ mit jme gutte freundtschafft zu machen/vnd das wir von jm wolten vernemen/ ob er bedörfft vnserer kauffmanschafft auß vnsern landen/so wölte jme die selbigen vnser Kunig alle jare zuschicken/ mit vil andern worten/ Der Tulmetsch gieng hin mit dem bemelten moren/ Vnd kurtzlich was er komen fur den bemelten fursten/Also/das wir daselbst nicht weg kamen/allein mit der freuntschafft des Fursten/Sunder auch wir verkaufften jme vil dings auff tauschen oder verwechselen/ an welchem wir namen etliche Sclauen mon/ vnd ein summa goldes/aber nicht zu achten/ als wir vermaynten zu finden/wann das gerüche davon was vast gutte/ nach dem berichte der moren des reyches Senega/ vnd in summa funden wir sein wenig vnseres bedunckes/ Aber jres bedunckes (wann es vast ein arm volck ist) was es vil/welches golde bey jnen hohe geachtet ist/ vnd meynes bedunckes vil mer dann bey vns/wann sie halten es fur ein vast köstlich dinge/ Aber nicht destminder geben sie es in guttem kauffe/ zu schatzen nach denen dingen/so wir jnen dar vmb entgegen geben/ die dann in vnseren landen allein geachtet sein/Vnd daselbst beliben wir bey funffzehen tagen/ Vnd in der selbigen zeyt kamen in vnser schiff vil mon/ die do wonten an einem tayl der seyten dises flusses/ vnd kamen do here zu vns zu sehen vast newe ding/vnd jnen vnbekant/welchs auch jr vorfaren vormals nie gesehen heten/ vnd kamen zu vns zu verkauffen vns etliche spindeln mit baumwollen gespunnen/ oder etliche ringle von golde/ vnd baumwollene tüche/ gespunnen nach jrer weyße/ etliche weysse/etliche getaylt/mit weyssen/blowen vnd rotten strychen/ waren vast wol gemackt. Jtē sie brachten vil Merkatzen/vnd grosse Affen/ von mancherlay geschlechte/ klein vnd groß/welcher man findt ein grosse menge in disen landen/vnd geben sie neher dann vmb zehen marcketen/ im tausche oder wechsel/so wir jnen etwan spindeln oder solches entgegen gaben. Jtem sie brachten Zybetho/ vnd Katzenbelge/ darauß man macht Zybetho/ zu verkauffen/ Vnd gaben ein vntze/ das ist zwey lot zybetho/ vmb ein ander ding dargegen/das nicht werdt was viertzig oder funffzig marcketen/ nicht das sie den zybetho nach dem gewicht verkaufften/Sunder also zuschatzen oder vberschlahen/vnd etliche brachtē mächerlay frucht/ vnd vnder andern vil kleiner wilder datteln die essen sie/vnd vil vnserer gesellen assen der auch/sagten/ das sie mächerlay geschmack hetten/ aber ich wolt jr nie essen/ wann ich mich bedörgt vor dem flusse des stulgangs/ Vnd diser weyse hetten wir alle tage newes volcke bey vnsern Grauelen oder schiffen/ vnd von mancherlay sprachen/ Vnd zu aller zeyt furen sie mit jren schiffen auff disem

Digitized by Google

fluß auff vnd ab / vō einē ende zum andern mit mannen vnd frawen / gleych wie wir in vnsern landen / aber jr schiffen das ist mit gewalte oder stercke des ruderens / vnd ruern alle steende zu fusse / auff einer seyten so vil als auff der andern / vnd alle mal haben sie einen vberig / der do rudert hinden an ren schiffen / yetzt auff der seyten / yetzt auff der anderen / dauon jre schiffe gerichts mögen gan / Sie rudern steende auff den fussen auß kraffte der armen / vnd jre ruder ligen nicht auff / aber das ruder ist gemacht diser gestalte / Sie haben ein lantzen die ist lang anderthalben schritthe / vnd am ende diser lantzen / haben sie angebunden einen runden theller / vnd mit diser lay weyse ruder / rudern sie vast schnelle / Sie faren mit disen jrem schiffen / an dem Mere biß zu lande / vnd haben vil wasser vnd kleine flusse / darinnen sie schiffen / vnd faren sicher / Aber gemaynlich schiffen sie nicht weyt von jren landen / wañ sie mügen nicht sicher schyffen von einem lande zu dem andern / dann sie werden gefangen von den Moren an andern orthen / vnd dann verkaufft von jnen fur Sclauen / Vnd am anfang des tages gedachten wir vns hinwege zuschiffen / vnd zu komen an das orthe dises flusses / wañ vil vnserer gesellen wurden kranck an dem fieber / vnd also zuhandt schifften wir hinweck.

Das. rliij. Capittel: Von sitten vnd kleydungen der vöcker / Auch vō den aller grösten bawmen / Vnd von den Helffanten / Vnd wie man sie vahet.

ZV sagen von den dingen / so wir gesehen haben in disem lande / vnd nach dem berichte / so wir gehabt haben daselbst in der selbigen kleynen zeyte / als wir do waren. Zum ersten zu wissen / das jr glaube der ist gemaynlich one abgötterey / in mancherlay weyse / Sie haben auch grossen glauben an zawbereye / vnd an andere teufelliche gespenste / aber alle erkennen sie got / Es sein auch daselbst etliche die do haben des Machomets gelauben / vnd dises sein lewte die do reysen in der welte / durch die lande der Moren / vnd beleyben nicht stettigs in jrem lande / wann die jhenigen dises landes / so nicht reysen / die wissen nichts nicht von der weyse des wesens der menschen / Sie haben vast alle die weyse vnd fome der Moren in dem obgemelten reyche Senega / vnd essen auch gleych solche speyse / dann das sie mer reyses haben / wañ es nicht wechst im reych Senega / sie essen auch hundes fleysch / welliches ich nie mer gehort habe das man es esse an andern orthen / Vnd die klaydunge diser lewte ist von baumwollen / Aber die Moren von Senega / geen vast alle blosse / oder nacket / aber dise geen von notwegen geklaydet / wann sie haben vberflüsse / vnd grosse menge der baumwollen. Die weyber klayden sich auch alle auff ein weyse / aber so sie klein sindt / haben sie ein gevallen in disen / das ist / das sie jnen machen etzliche zaychen mit puncten / oder dipfellein an den blosen leyb / etliche an die brüst / etliche an die arm / etliche auff den halse / welche zaychen gleychen den zeychen in jren seyden tüchern darauß sie machen fatzilletlen / vnd sie machen jnen dise zeychen mit dem fewer / Also / das es niemer mer wider ab mag geen / oder abgetilgt werden. Dises lande ist vast warme / vnd sie halten das / so man ye weytter fur anhin kome gegen dem mittag / das es daselbst noch vil heysser sey / vnd sunderlich auff disem flusse was ein würme / vil mere dann auff dem Mere / wann er vmbgeben was mit vil grossen bawmen / welliche also durch dises gantze lande steen / Von der grösse diser baumen zu sagen / als wir kamen zu einem brunnen / an der seyten dises flusses (daselbst wir alle wasser namen) bey dem selbigen brūnen was ein vast grosser baume vnd vast dick / aber sein höhe was nicht verglaychet / also zu rechen / zu seiner dicke / wir maynten das er höhe were bey zwayntzig schryt / aber die dicke liessen wir messen vndē am fuß / vnd funden das er vmb sich het bey sibentzehenr schyten / vnd hette sein aste vast weyte von einander / Also / das er vmbsich grossen schatten gabe / Vnd man findet sollicher baumen / die noch grösser sindt / also / das man mage abnemen die kraffte dises landes / bey disen baumen / das es gutes vnd fruchtbars lande ist / wañ es gefeuchtet vnd genetzt ist mit vil wassen daselbst vmbhere

In disem lande findt man ein grosse menge der helffanten/ vnd ich hab jr drey gesehen/ die wildt waren/ wañ an disen orthen/ wißsen sie die selbigen nicht zu zamen/ als mann thut an andern orthen/ Vnd als wir sie sahen ausserhalb des landes/ waren wir mit vnserem Grauele oder Schyffe mitten auff dem flusse/ do stiegen etliche zu handt in ein kleyn schiflein/ vnd wolten zu jnen zu schiffen/ wañ sie warn ein wenig weyt von vns/ Aber als sie vns sahen/ kerten sie wider vmb in den walde/ Darnach sahe ich ein kleynes das was todt/ wañ mir zu gefallen zogeein Furste daselbst Gnumimensla genant mit vil seyner Mom auff dē gayde/ oder waydwerck der helffanten/ welcher Furste wonthe bey dem anfange dises flusses zu Gambra/ Sie verwolgten disen Helffanten auff dē gayde zwen tage/ Als lāg biß sie jnen dānoch eroberten/ Dise lewt geen zu fusse auff jre gayde/ vnd tragen kein ander waffen zu der were dann lentzlein vnd bögen/ vnd alle jre waffen damit sie schiessen/ sein vergifftet sie geen in die welde zu ersuchen dise Helffanten/ an kottigen orthen/ do wonen sie am maysten/ wañ sie sein der aygenschafft der schweyne/ das sie geren sein in dem kothe/ so komen dan dise Moren hinder dise baumen vnd verwunten dañ die Helffanten mit den pfeylen/ oder mit den vergifften lentzlein/ sie fliehen vnd spüngen von einem baume zu dem anderen/ So ist der Helffant ein vast grosses thiere/ ee es sich auß dem kothe erheben mag/ so ist es von vilen verwunt worden/ Vnd also der massen werden sie hart vnd sere verwundt/ ee sie sich mügen weren/ Wo es aber auff der weytten ist/ do nicht Bawmen sein/ daselbst tarff sich kein mēsche zu jm nehen/ wañ ein mensch so schnel nicht lauffen mage/ als der Helffannt thute mit seynen schritten/ wañ nach seyner grösse zu achten/ so hat er einen langen schritte/ Vnd so es kumpt/ das es der selbigen Jeger einer vbersichte/ vnd sie jagen wil auff der weyte oder eben/ vñ so dañ der helffant den selbigē erlanget vnd vberkumet/ so beschediget er jnen mit nichte anderst dañ mit seinem langen schnabel/ der ist gleych einer Trometen/ der ist groß/ vñ steet vornē an seinē maul/ ist schier gleych als ein rüssel an einē schweyn wiewol er anders ist/ wañ der rüssel an dem schweyn ist nit beweglich/ als der schnabel oder rüssel an dem Helffant/ welcher ist geleych als ein grosser herter lebssen/ welchen er krömet/ ein zeyhet/ vnd auß lasset wie er wille/ welchs nicht thun kan das schweyn/ Also mit seynem langen rüssel einwickelt er den menschen vnd würfft jne also hohe in die lüffte/ das offte der mennsch gestorben ist/ ee er wider auff die erden nider velte/ das haben mir gesaget vil Moren/ Vnd ist der Helffant nicht ein grawsam thiere/ das er den menschen verwolge oder beschedige/ es sey dann sache das er mercket/ das jme der mensch nach seinem leben stellet/ Vnd disen kleinen helffanten hab ich gesehen todt auff dem erdtrich/ welches zeen vber drey spanne nicht lang warn/ von welchen drey spannen sie wol ein spanne im kinbacken stacken Also/ das es vns bedauchte/ das seyne zeen bey zwayen spannen lang weren/ dauon sie sagten das er sere jung were/ Aber die alten Helffanten die haben zeen zehen biß in zwelf spannen lang/ disen kleynen todten Helffanten schanckte mir diser Furste/ Also/ das ich von jme solte nemen von seinem cōper was mir gefiele/ vnd das vbrige wolte er geben disen Jegern zu essen/ wañ die Moren essen dises fleysche/ also hieben oder schnitten sie ein stucke daruon/ Vnd von disem stucke assen sie in dem schiffe/ gebratten vnd gesotten/ das sie wolten mächerlay versuchen Vnd sagen möchten/ das sie geessen hetten fleysche von einem Thiere/ welliches keyn mensche in seynem lande hette geessen/ welliches fleysch doch nicht vast gute ist/ bedauchte mich harte sein vnd vngeschmagk vnd sie brachtē auch einem seiner fusse/ vnd ein stucke von seynem langen rüssel/ in das schiffe/ vnd ich zohe jm auch vil seyner hare auß/ von seinem cōper/ die waren schwartz vnd lenger dañ anderhalbe spāne/ vnd vast grobe/ Welliches hare mit sampte etlichen stucken von dem Helffanten/ schickte ich in Hispania/ vnd schanckte es dem offtbemelten fursten Herren Hurich von Portogal/ welcher es anname fur ein grosse schanckūg darumbe das es was das erste dinge/ so er

Digitized by Google

entpfangen hete auß disem lande/vnd auch das er sunst grosse begürde hette/ zu haben frembde seltzame dinge/ die jme geschancket wurden von den landen/ so durch sein lyste oder vernunffte waren erfunden worden.

Das.xliiij. Capittel: von den fussen vnd baynen des Helffanten/vnd von dem vische Caballo.

ZV wissen das der fusse des Helffanten ist rundt/ gleych sam ein fusse võ einem pferde/ist aber gantz von einer kötten die ist schwartz vnd vast grosse/ auff welichen kötten des fuß hat er funff nagel gerings vmbhin vmb den fuß/vnd was der fuß dises Helffanten nit klein/sunder er was reylichen mere dann anderthalbe spannen brayt an der sölen/wann er gantz rundt ist/ geleych als ein theller. Der gemelte Furste schanckte mir auch ein andern fuß von eim Helffanten/ welchen ich offt masse an der sölen/in gegenwart vil personen/vnd funde das er brayt was drey spanne/ dise braytten hette er gerings weyse herumbe. Disen fuß schanckte ich auch dem obgemelten fursten zu Porthogal/mit sampt eim zan võ einem Helffanten/welcher lanck was zwelff spanne/vnd was zu mal schöne/ Welchen Zane mit sampt dem fusse/ der obgemelte Furste sandte zu einer schanckunge der Hertzogin von Burgundia fur ein grosse schanckũge. Der Helffannt hat auch geleyche/ oder gelencke in seynen knyen/ vnd geen vnd legen sich nider/ vnd steende auff als alle andere thier thun. Auch findt man in disem fluß zu Gambra/vnd auch in vil andern flussen dises landes seltzame schlangen/vnd mancherlay andere thiere/vnter welchen man auch findet ein thiere genant Caballo/welches ye zu zeyten wondte in dem wasser/ vnd ye zu zeyten auff dem lande. Dises thier hat einen grossen cõper/ geleych als ein kwe/ hat gespalten kloen/vnd kurtz bayne/ das hawbte ist gefomt als eines pferdes kopfe/ vnd hat zwen grosse Zeen / geleych als die wilden schweyne/ Vnd sein dise Zeen lenger dann zweyer spãnen lang/als ich sie gesehen hab/ Vnd zu zeyten geet etwan dises thiere auß dem wasser / vnd geet auff das lande / als andere vierfussende thiere/ dises thiers geleych findt man nicht an andern orthen/ do vnsere Cristen hinefaren/ dañ an disem ende der moren. Auch findt in disem lande fledermewse/grösser dañ dreyer spannen/vnd ander mancherlay vögel/ die vnsern vast vngleych sein/vnd sunderlich ein grosse menge der Papageye/auch vil vische findt man in disem flusse/anderlay gestalt dañ die vnsern Aber doch von gestalthe vnd geschmacke gut zu essen.

Das.xlv. Capittel: Von dem flusse vnd reyche zu Casamansa/ wie weyt es ist von Gambra/vnd von dem rotten orthe.

ALs ich oben angezaygt hab/darumb das etliche vnserer lewte im Schiffe kranck wurden/furen wir hinwege võ dem lande/des obgemelten Fursten Batimausa Vnd in wenig tagen kamen wir auß disem fluß/so oben bemelt ist/ vnd als wir herauß warn komen/vnd als wir vnsers bedunckes mit provision versorget waren/ gedachten wir weytter zu schiffen an disem Strame/ wañ nach dem vnser drey schiffe warn/hetten wir sere ein gutte gesellschafft/ Vnd also dauon zu reden/segelten wir auff einen tage vmb zwo stunde auff den tage/ mit glückseligem windt/gegem nidergang/vnd wolten herauß schiffen zu dem Mere/ funden wir ein lande gantz nider/vnd vol vast grosser gröner baumen/ one zale/Vnd darnach als wir weyte in das Mer kamen/ erkanten wir/das dises nicht ein orthe was zu achten Vmb dises orte sachen wir das Mere weytter dañ vier meyle fur auß geen/ Also schifften wir stetigs mit zwayen mannen an der probe/ vnd mit einem auff dem bawme in der höhe/ vmb zu sehen nach büheln oder schrofen/ Also das wir allein den tag schifften/ mit vast kleynem Segel/ mit grossem auffsehen/vnd guter achte/vnd des nachttes anckerten wir/ glenge alle tag ein schiffe nach dem andern/ darnach es eines betrafe nach dem loße/wañ ein yetlicher vnter vns hette gern gesehen/ das sein geselle were vor anhin gefaren mit seynem schiffe/ aber wir hielten es alles nach dem loß/ das einer eine

Digitized by Google

tag vor fure/ den andern tag ein ander/ vnd also schifften wir an disem strame zwen tag allzeyt mit gesichte des landes/ Am dritten tag kamen wir an einen anfang eins flusses was vast groß/ als vns der anfang erzeygt/ welcher weytter dann anderthalbe welsche meyl was/ Vnd an den seyten dises flusses/ erschynen vast schöne gröne bawmen/ also schifften wir zuhin/ vnd daselbst rasten wir an dem selbigen orthe/ Vnd vnser yetlicher schickte hinauß auff das lande ein barcha/ oder klein schiflen/ mit vnsern Dulmetschen zu erfaren daselbst newe ding dises landes/ auch den namen dises flusses/ Vnd zu erfaren/ were do an disem emnde der Furste were/ Also zohen sie hyne mit iren barcken/ oder schiflen/ vnd kamen wider/ vnd sagten das diser flusse were genant/ der fluß Casamansa/ das ist/ das diser flusse wer eins fursten/ genant Casamansa ein More/ welcher do wondte auff disem flusse hinein baß bey dreyssig welischer meylen/ von disem ende/ Diser furste wer aber diser zeyt nit anhaym/ er were in einem kriege/ wider einen andern seyner nachbawrn/ von welchen wir dise zeytunge erfuren/ vnd des nachuolgenden tags schifften wir von danne hinwege/ Zu wissen/ das von dem reyche Gambra/ biß zu disem reych Casamansa sein bey hundert welscher meylen.

Das. xlvj. Capittel: Von

dem rotthen orthe/ Dem reyche sant Anna/ vnd vō sant Dominicus reyche/ Von einem flusse zwayntzig maylen braytte/ Vnd von dem volcke daselbst.

Als wir abschieden von dem flusse zu Casamansa/ schifften an dem strame kamen wir an ein orthe/ welches vnsers bedunckens/ von dem anfang dises flusses/ ist bey zwayntzig meylen weyt/ Vnd dises orte ist ein wenig höher/ dañ das lande an dem strame/ Vnd erzaygt sich rothe/ vnd vmb dises willen gaben wir jme den namen/ das rothe orthe. Darnach als wir weyter schifften an dem strame/ kamen wir an einen anfang eins flusses/ der was furderlich vnsers bedunckens/ eines armbrust schusse brayte/ achten wir nicht dahin zu kumen/ aber wir gaben jme namen sant Anna reych/ Als wir also fur schifften disen flusse/ vnd furen stetigs vnsern wege/ kamen wir aber zu einem anderem flusse/ an disem strame/ welcher vns nicht kleyner bedauchte/ dann der yetzgemelte flusse zu sant Anna/ Vnd disen benanten wir Sant Dominicus reyche/ bey dem obgemelten rotthen orthe/ Vnd von dem yetzgemelten rothen orthe/ biß an disen letzten flusse/ halten wir das es sey bey funff vnd funffzig biß in sechzig welisch meyle/ Darnach als wir weytter schifften/ an dem obgemelten strame/ ein tagreyß/ kamen wir aber an einen vast grossen flusse/ daselbste sahen wir bawmen/ auff der andern seyten des landes/ gegen mittentag/ welchen fluß wir alle schatzten/ das er auff das mynste zwayntzig meyle brayt were/ vnd daselbste furhin baß einen gutten wege schifften wir in den anfange dises flusses/ vber zwerhe/ von einem lande zum andern/ Vnd als wir auff der einen seytten waren/ hetten wir ein gesichte im Mere etlicher Inseln/ Also gedachten wir vns/ etwas newes zu erfaren/ an disem lande/ Vnd zu handt warffen wir ein ancker/ vnd des nachuolgenden morgēs kamen zu vnseren Schiffen zwey Almadie/ das sein Mōische schiffe/ wie oben ꝛc. welliche in der warhayt vast groß waren/ also/ das eines schier als langk was/ als vnser Grauelen oder Schiffe eines/ aber nicht so hohe/ Vnd in disen schiffen waren mer dañ dreyssig Moren. Das ander was klayner/ hette bey sechzehen mannen/ als wir sie ersahen/ wañ sie vast schnelle faren/ mit iren rudern/ wie oben ꝛc. besorgten wir vns etlicher maße/ Vnd namen vnsere etliche die waffen zu der hande/ wolten sehen wie sie sich gegen vns halten wölten/ als sie nun zu vns here nöhendten/ huben sie auff einn weysses farzletlein/ was an einem ruder gebunden gewesen/ gleych als wölten sie anzaygen/ ob sie glaythe/ oder sicherhayt bey vns hetten/ Vnd also zaygten wir jnen widerumbe dises gleychen/ Vnd als sie sahen/ das wir dē gleychen theten/ Zugen sie zu vns/ Vnd das grösser jre schiffe/ nahendte sich zu meynem schiffe oder Grauele/ Vnd also schawten sie vns ane vnd verwūderten

Digitized by Google

sich vast/das wir weyssé menschen waren/ Sahen auch den söme vnsers schiffes/ mit dem bawmen vnd anderem/ welches jnen alles wunderbarlich vnd vnbekante ist. Also wurde ich begirig zu vernemen dise lewte/ ließe ich mit jnen reden meine Dulmetschen/ mochte aber jre keyner den andern vernemē Vnd noch minder die anderen/ so in den andern Grauelen waren/ an welchem ich grosses mißfallen hette/ Vnd zu letzte schieden wir also abe von jnen/ vnuernumen gegen einander. Als wir nun sahen/ das wir in einem newen lande waren/ do man vns nicht vernemen mochte/ gedachten wir/ so wir weyter hinein wurden schiffen/ wer ein vberflusse/ dann wir bedachten wol/ wir wurden stetigs hin furan newe sprache finden/ Also/ das wir nichts gutes möchten schaffen/ Also wurden wir aynige/ widerumb zu rucke zu faren. Disen Moren auff denen zwayen Almadien kaufften wir abe/ etliche guldene ringlein/ stachen jnen daran etliche spindeln/ Vnd redten furan nichtzit mit einander/ machten den kauffe/ vnd also kaufftē vnd verkaufftē wir gegen einander/ Der massen bliben wir an dem anfange dises grossen flusses zwen tage/ Vnd der stern Tramontana/ erzayget sich vast nider an disem orthe/ An disem ende funden wir ein newes dinge/ das man nicht findt als weyt die Cristen raysen oder schiffen/ das ist/ das man an disem ende machte zaychen in dem wasser/ von den gebirgen vnd anderm des gleychen/ als man thut zu Venedig/ vnd gegen dem gantzen nidergange. Auch wo das Mere an allen andern orthen sechs stunde wechste/ so nimpt es ab/ oder bleybt aussen ander sechs stunde/ So wechst es aldo vier stunde/ vnd bleybt aussen acht stunde/ vnd ist ein sulliche vngestüme an disen zaychen/ oder marcken/ so das Mere wechste/ das es sam vnglaublich ist/ wann drey ancker wir desmals gebrawchen müsten/ mit mwe/ Vnd do das Mere widerumbe angienge/ müsten wir den Segel auff ziehen mit gewalthe/ vnd nicht one verlichkeyt/ wann vil mer stercke hette der anlauffe des Mares/ dann die Segel mit dem windt.

Das.xlvij. Capittel Wie

wir von disem orthe abschieden/ widerumb hayme geen Hispania/ darumbe das wir nicht vernumen die sprache.

Also schiefften wir hinweg von dem anfang dises grossen flusses haymwarts geen Hispania/ vnd schiefften gegen den Jnseln/ welche weyt gelegen warn von dem vesten lande/ bey dreyssig welisch meyle Zu disen Jnseln schifften wir/ welcher zwo grosse sein/ vnd zwo ander kleyn/ Dise zwo grosse sein jngewonet von den Moren/ sein vast nider jnseln/ sein aber vol grosser hoher baumen/ daselbst vernumen wir auch nicht die sprach/ wann sie vernamen vns nicht/ so vernamen wir sie nicht/ Vnd also schiefften wir daselben hinweg/ vnd kamen wider an vnsere lande der Cristen/ an welche wir kamen vō einer tagreyß nach der andern/ Also das vns got ō herr auß seiner barmhertzigkeyt zu letzte bracht an gutes seliges gestate.

Das ander buche vō der schieffarte von Lißbona

gen Calichuth/ auß Porthogalischer sprach in welische/ Vnd von welischer in dewtsche verwandelte.

Das.xlviij. Capittel Wie

wir erfunden haben newe landt/ Vnd von der landtschafft Besegue/ vnd von Capodeuerga/ Von der weyttorffte/ von einem ende zu dem andern.

Also hab ich biß here gesagte von den dingen/ so ich gesehen vnd erfaren habe/ in der zeyt als ich rayßte in dise lande/ Aber darnach haben andere lewte auch an dise orthe gerayste/ vnd nemlich der Kunig von Porthogal der schickte nach dem absterben des obgemelten fursten/ herren Hurichs zwey Grauele oder schyffe die gerüst waren/ Der Haubtman was einer genant Petrus von Synzia/ ein Truchses des gemelten Fursten/ welchem der bemelt Furste befalhe weyter zu schyffen an disem strame der Moren/ mit disen zweyen Grauelen/ zu erfinden newe lande/ mit welchem Peter vō

Synzia zohe ein junger vō Portho gal mein freunde / Welcher vormals auch mit vns was gewesen / vnd was mein Schreyber gewesen / Vnd an der haymfarte diser zweyer yrzgemelten Grauele do was ich zu Lachus Ist ein ende bey sant Vincentzen orthe / daselbste do funde ich den obgemelten Peter von Synzia / vnd auch den bemelten jungen meynen freunde der zohe ein in mein hauß / diser gabe mir zu versteen in schrifte von punct zu puncten / das lande so sie erfunden hetten / vnd die namen / so sie jnen auffgesatzt hetten / vnd die gelegenheyt / wie sie alle nach der ordenung gelegen sein / wie dañ hernach volget. Zu dem ersten saget mir diser meyn freunde / das sie gewesen waren in disen obgemelten zwayen grossen jngewonten Jnseln / vnd in einer der selbigen stiegen sie auß zu lande / vnd redten mit den selben Moren / sie wurden aber nicht vernomen / vnd sie giengen auch in etliche wonungen der selbigen Moren / auff dem lande / welches do waren arme stroene hewser / vnd in etlichen disen hewseren / funden sie sewlen mit gebildnuß der abgötter von holtze / vnd als sie von disen Moren vernemen mochten / anbetten dise Mom abgötter / Als wir nun anderst nicht von jnen haben oder vernemen mochten / abschieden wir also von jnen vnseren wege / weytter hin fure an dem strame Also / das wir kamen an ein anfange eines grossen flusses / der do vnsers bedunckens brayte was drey biß in vier welscher meyle / Vnd als wir auch maynten / so ist von dem gemelten grossen orthe biß an den anfange dises andern flusses / bey funfftzig welscher meylen / am strame / Vnd sagte das dise gegent genant were / die landtschafft zu Besegue / welcher namen ist abgezogen von dem namen eines Fursten / der do wonthe an dem anfange diser landtschafft. Darnach schiefften wir hinweg / von dem anfange dises flusses zu Besegue / Als wir also schiefften an disem strame / kamen wir aber an ein orthe / welchem wir namen gaben / Capo deuerga / vnd diser gantzer Stramen dises flusses zu Besegue / biß zu disem Capo deuerga / ist aller gebirgig / nicht vast hohe / Vnd ist vnsers bedunckens / von dem gemelten flusse / biß an das orthe Capo deuerga bey hundert vnd vierzig welscher meyle Vnd die yrzgemelten gebirge sein vol vast schöner grosser hoher baume / welche vast weyt grün erscheynen / Vnd ist ein schönes dinge zu sehen.

Das. xlix. Capittel: Von

dem orthe Sagras / vnd etlichen anderen orthen vnd grossen flussen / Auch von Jnseln vnd sitten der selbigen jnwoner / Vnd von mannen vnd frawen die do gelöcherte Oren vnd Lebsen haben / Vnd von jrer weyse zu leben.

AVch sagte mir diser meyn freunde / das / als sie schiefften durch das gemelte orthe Capo deuerga / vnd schifften daselbst an dem Strame bey den achtzig welisch meylen fur auß hin / da funden wir ein ander orthe / welches / als alle vnsere schifflewte sagten / das aller höchste orthe were / als sie es nie gesehen hetten / wañ in der mitte des landes dises orthes hat es ein spitzen / spitzig als ein Dyamant. Vnd dises gantzes orthe ist vol der aller grösten grünen baume Vnd wir gaben namen disem orte Sagres / zu einer gedechtnuß einer vesten / so Herre Hurich seliger gedechtnuß bawen ließ auff ein spitzen an sant Vincentzen orte / welchem er namen gabe Sages / Vnd wirt genandt von den Portho galiern das orthe Sagres / von Signea / Vnd sagen die schiflewte / das die selbigen jnwoner daselbst anbetten abgötterey / als sie bericht sindt worden / vnd das sie anbetten gebildnuß von holtze / geformet als ein mensche / Vnd sagten / wen sie assen oder trącken / so opfferten sie jre speyß jren abgötteren / Vnd sein schwartze lewte / Vnd haben etliche zaychen gemacht / mit glawenden oder brinnenden eysen / im angesicht / vnd am leyb / vnd sein mer grohe / dañ schwartze / vnd geen allezeyt nackent / Vnd jr brůche tragen sie von rindten oder schelffen vō baumen / mit welchen sie bedecken jre scham / sie haben nit waffen / wañ sie haben nit eysen in jren landen / sie leben vō reyse / vō hönig / vnd auch vō gemüse / das ist / bonen / fasolen / vnd anderen / gleych als wir / Aber schöner vnd grösser kwefleysch vnd gayß

fleysch haben sie/ aber nicht vil. Mer sagen sie von disem orthe/ das im Mere sein zwo kleine jnseln/ welcher eine von dannen sechs meyl weyt ist/ vnd die ander acht meyl/ vnd sein wüste/ wann sie sein kleyn/ haben aber vil bawmen/ auch so haben die jnwoner an disem flusse/ etliche Almadie/ das ist/ Mörische schiffe/ auff vnsere weyse/ in welcher ein dreyssig biß in viertzig meschen sein müssen/ vnd rudern mit vil rudern/ steende/ vnd dises volcke hat die oren gerings weyß voller löcher gemacht/ in welchen löchern sie tragen mancherlay ringlein von golde/ deß gleychen hencken sie auch an die nasen/ vnd wann sie essen wöllen/ so thun sie dann die selbigen ringlein hinweg/ Also tragen sie die manne vnd frawen/ Vnd sie sagen das die weyber der Fursten/ oder anderer grossen herren in dem selbigen lande/ löcher haben in die lebsen von nature/ gleycher weyß als in den oren/ in welchen löchern/ zu einer wirdigkeyt/ vnd vrkunde des standes/ sie tragen ringe von golde/ welche sie anhangen vnd abthun nach jrem gefallen. Als wir hetten geschiffte vber dises orthe Sagres bey viertzig welscher meylen/ funden wir ein ander orthe oder flusse/ ist genandt Zu sant Vincentzen/ vnd ist weyt in dem anfange/ bey viertzig welscher meylen/ vnd hinfur baß/ bey funffzig meylen/ in disem strame findet man ein andern flusse/ ist genant/ der grüne flusse/ vnd diser ist grösser im anfang/ dañ der ander flusse zu sant Vincentzen/ das ist/ meer dann viertzig meyl/ Vnd disen flussen sein namen auffgesatzt worden/ von den obgemelten schyflewtten der Graulen/ oder schiffe des kuniges/ Vnd dises gantze lande ist gebirgig an dem strame/ vnd hat an allen orten guten eingangk/ vnd gute gründe/ Vnd so man fur disen grünen flusse hat geschiffet/ zwayhundert vnd vier welsch meyl so findt man ein ander orthe/ dem gaben sie namen/ das fröliche orthe/ vmb des willen/ wañ vns bedauchte dises orthe daselbst mit seyner landtschafft gantz frölich/ Vnd an disem frölichen orte/ hebt sich an ein strame/ an einem gebirge welcher bey sechs meylen langk ist/ Vnd ist dises gebirge vast hohe/ bedecket gantz mit vast hohen baumen/ die alle zeyt grüne sein. Zu ende dises gebirges findet man in dem Mere bey acht meylen/ drey kleyne Jnseln/ Die grösste vntter denselbigen/ mage vmbfangen seyn bey zehen biß in zwelff welscher meylen/ Vnd haben jr namen geben/ die wilde Jnsel/ Vnd dem gemelten gebirge gaben sie namen/ das gebirge Liona. So man dañ komen ist fur den strame des gebirges Liona/ ist es daselbste fur außhin alles anderst/ vnd ebnes lande/ vnd hat vil sandtige Egerthen/ welche hinein in das Mere geen/ Vnd von dem orthe des yetzgemelten gebirges weytter hinauß/ findet man einen andern grossen flusse/ der do an dem anfang weyt ist bey drey meylen Welchem sie namen hetten geben/ der rothe flusse/ darumbe das sich das wasser dises flusses rothe erzeygt/ vmb des grundes willen/ welcher von rothem erdtrich was Vnd vber disen flusse ist ein orthe/ daselbst ist das erdtrich rothfarbe/ Vnd disem orthe haben sie namen geben/ das rothe orthe/ Vnd an der seyten dises ortes/ in dem Mere bey achte welscher meylen/ do ist ein rothes Jnselein/ welcher der namen geben ist/ die rothe Jnsel/ von dem obgemelten rothen orthe/ Vnd in diser Jnseln erscheynt der stern Tramontana/ in der höhe eines mannes/ auff dem Mere. Zu wissen das von dem anfang dises rothen flusses/ biß zu diser Jnseln sein bey zehen wellischer meylen. Item so man geschiffet hat fur dises rotthe orthe/ bey welliches Egerten ist ein grosser fluß/ welchem sie namen haben geben/ der flusse zu Sant Maria/ wañ an dem tage der junckfrawen Marie/ den man nennet schnefeyer/ der do ist am sechsten tag des Augstmons/ wurde er durch sie erfunden/ Vnd auff der andern seytten dises flusses/ hat es ein spitzen/ von welcher ein wenig in das Mere geet/ auff welcher ein jnselein ligt/ Vnd daselbst in denselbigen Egerten hat es vil greben oder höle von sandt/ die wern/ so man schisste an dem stramē bey zwelff meyln/ daselbst geet auch das Mere/ Vnd daselbst ist vast grosse vngestüme des wassers/ vō dem anlauffenden vnd abnemenden Mere/ Welchem jnselein sie namen haben geben/ das Jnselein von den Stülen/ vmb der vil Egerthen willen/

Digitized by Google

daselbste vmbhere/ vnd vber dise Inseln ist aber ein grosses orthe/welches sie benant haben/das orthe zu sant Anna/wañ ich glaub das es auff den selben tag erfunden sey worden/ Vnd von der gemelten Inseln biß an dises orthe oder fluß sein vierundzwayntzig welsche meyle/ vnd diser gantzer strame ist vneben/ vnd hat wenig grundes.

Das.l. Capitel: von den flussen der Palmen/ Vnd von vil andern flussen.

DArnach vber das bemelte orte zu sant Anna auff dem strame bey sibentzig meylen funden sie ein andern fluß/ welchen sie benent haben/der flusse von den Palmen darumb das daselbst vil palmen steen/ vnd der anfangk deßselbigen flusses/ wiewol er sich vast lang erzeygt/ist aller vol schrossen vnd sandhübelen/ also/das der eingang deßselbigen flusses verlichen ist/ Vnd von dem gemelten orthe Zu sant Anna/ biß an disen flusse ist es alles eben. Item so man schiffet fur disen flusse bey sibentzig meylen an der ebene in dem selbigen strame/ so findet man ein anders flußlein/ vnd dises haben sie genant/ Das orthe der flusse/wann als sie es funden an disem gantzen strame/ sahen sie nichtzit dann flusse/ in den selbigen landen/ Vnd vber disen fluß vierundzwayntzig welisch meyle auff der ebnen/do findt man ein orthe/ das laste sich vast in das Mere/ auff dem selbigen orthe/erscheynt ein hoher berg Vnd dises orthe haben sie genant/das orthe des Bergs. Item fur dises orthe des Bergs auff der ebenen fur außhyne/bey sechs welisch meylen/ do findt man ein ander kleyn orthe/ist nicht hohe/auff welchen auch ein berglein erscheynte/ Vnd disem orthe haben sie namen geben/ das orthe Cortese/ vnd an disem orthe/hetten sie gesehen vil fewere/die selbigen ersten nacht/ auff den baumen vnd auff der ebenen/ Als sie anfichtig wurden zum ersten die schiffe der Cristen/die sie vormals nie mer gesehē hettē an disen orten/ Vñ vber dises orte weyter hinauß bey sechtzehen welsch meylen/auch an der ebenen/do ist ein grosser walde/ mit vil baumen/ die stossen biß an das wasser des Meres/ vnd hinder disem walde hetten sie geanckert/Also warn etliche Almadie/das ist Mom schiffe kumen zu jrem Grauele/waren in einem bey dreyen mānen gewesen/ alle nackent/ vnd hetten in jren henden etliche spitzige stecken/ hielten sie villeycht nach jrer weyse fur pfeyle/ Vnd jre etliche vnter jnen hetten messerlein/ vnd vnter jnen allen heten sie zwo Tartschen vō leder/ vnd drey bögen/ vnd kamen zu dem Grauele/ vnd waren jnen jre oren alle volle löcher/gerings weyß herumb/deß gleychen auch jre nasen vnden Vnd etliche vnter jnen heten an jren helssen etliche schnüre mit zenden/bedauchten mēschen zeen sein/mit welichen geredt wurde mit mancherley Dulmetschen Moren/ so in den Grauelen warn Vnd niemant mochte sie ye vernemen/ mit einem wort/also/das man nichtzit von jnen mocht vernemen/Auß welchen Mom giengen jre drey in die Grauelen/ Vnd auß den selbigen dreyen fiengen die Porthogaler ein/ vnd die andern liessen sie laussen/Das thetten sie auß beuelhe jres kunigs/welcher jnen beuolhen het/ das so sie kōmen an das letzte lande/an welchem sie weytter nicht wolten schiffen/ob es sich wurde begeben/das man sie daselbste nicht wurde vernemen/ das sie weyse funden oder gedechten/ wie sie einen Mom auß dem selbigen lande möchten fahen oder weg furen/ es were mit liebe oder mit gewalte/ das man von jme möchte erfaren mit der zeyt/ oder durch die Dulmetschen moren/der man vil findet zu Porthogal/oder aber mit der zeyt/so er wurde lernē die sprache/etliche newe ding vō disen mom seynen landßlewtten/ Vnd also vmb dises willen/ namen sie disen Moren/ vnd furten jne in das lande zu Porthogal/also kürtzlich zu reden/ ließ der bemelte Furste/ der kunig zu Porthogal/mit disem gefangnen Moren reden/durch vil andere moren/ Vnd zu letzte was ein fraw/ein Mötin/was auch ein sclauin/ eines jnwoners von Lißbona/ welche auch kumen was von weytten landen/ die selbige wöste mit jme zu reden/ doch nit mit jrer eygnen sprache/sunder durch ein andere sprache/ so er vnd sie wösten/ oder kunden/ vnd sulchs so er ansagt/dē gemelten fursten dem kunig zu Porthogal/Durch dises weyß

Digitized by Google

mochte man nicht versteen / dann das sie sagte / das diser vnter andern gesagt hette / das man in seynem landt funde lebendige Aynkürn / vnd vil anders dinges / Als jn der yetzgemelte Kunig etliche monat bey jme hette gehabt / von jme zu erfarenn selzame dinge so in seynem lande weren / ließ er jne widerumb in sein haymat furen auff einem Grauele. Vnd an disem letzten orthe / ist kein schyffe weytter hinein kumen / seythe ich bin weg zogen von Hispania / das was an dem ersten tage des Hornungs / Jm. M. CCCC. lxiij. jare / Also gaben sie dem obgelmelten waldte namen / Der waldte Sant Marie zum ende. Zu wissen / das an dem sibenden tag deß Augstmõs / an meiner haimfarthe hetten wir ein gesichte / des weissen orthes / als wir schyfften an dem lande / Vnd darnach an der andern seyten / schyfften wir fur daß selbige / Vnd an dem achten tag des gemelten monats / vmb den mittage / erschyne vns auff dem Mere ein vast grosser visch / welcher do here gienge in dem wasser / mit grossem sawsen / strwdel / vnd vngestüme des wassers / an vnserm wege / Vnd als er sich etlicher maß zu vns nöhendte / vnd wir sehen wurden sein erschröckliche grösse / zu gutem tayle / wann er sich erhebte etwan / mit dem haubte vber das wasser / vnd sahen die grawsamen welle / vnd vngestümme / so er machte in dem wasser / Ruckten wir zu samen mit vnseren Segeln / vnd schyfften abweges / vnd als vil wir mochten / erlengten wir vns von jme / vnd fluchen jne / also / das wir mit der hilffe gotes von jme kamen Welcher visch / als er zu vns was kumen / bei einer meyle weit / gienge er abweges / also das wir mochten sehen den bemelten viche / als weytte er sich vber das wasser erhube / hette er an seynem hawbte gleych sam die flügel / mügen sein seyne federn / flosse / oder spindeln / welche vnder sich hiengen / yemer eine nach der andern / Also / das es gleyche was / recht sam ein windtmüle / Seine grösse bedaucht mich nicht kleyner sein / nach dem zu achten / als wir sahen / dann als vnser grossen Galehen oder Schyffe eines / Also / das alle dise Spagnolen sagten / die do gewönlich vil walfische sehen / die dann die grösten vische so bey vns erkante sein / das sie nie nicht so einen grossen erschröcklichen vische hetten gesehen / der jnen auch sulche forge vnd forchte hette gemachte / als diser gethan hette.

Das. lj. Capittel. von den Schiffen so hinwege zogen von Lißbona / vnd dem Haubtman der selbigen / vnd wann sie wider sein kumen

Die schiffe so do außsandt der Durchleuchtigiste fürste / der kunig zu Porthogal / warn drey newe schiffe / die man daselbste nennet Balonen / der selbigen waren zway von newntzig dundlein / vnd das ander mer dann vō funfftzig dünlein / vnd sunst ein geschiffe von hundert dünlein / was geladen mit speyse / oder Prouisione / Vnd in jnen allen warn hundert vnd achtzig manne / Vnd zogen auß zu Lißbona am newnden tage des Hewmondes / jm. M. CCCC. xcvij. jare / Der Hawbtman was Vasaus von Gyman / Darnach am zehenden tage des Hewmondes / jm. M. CCCC. xcix. jare / do kame wider das Schiffe von funfftzig dünlein / in die State Lißbona / Der Haubtman Vasaus bliße aussen / schiffte gegen den Jnseln zu Capouerde / das ist / des grönen orthes / mit der schiffe eintem von newntzig dünlein / zu ersuchen einen seinen bruder / der do kranck was biß auff den todt / Vnd das ander Schiffe von newntzig dunnen verbranten sie / wann sie nicht volcke hetten / die darinne geschiffte hetten / Vnd das ander klein schiffe mit der prouisione / verbranten sie auch / Aber daß selbige dorffte nicht wider haym komen.

Das. lij. Capittel Wo gelegenn ist Melinde / vnd Callichuth / Von einem newen lande / Vnd von einem fluß / do vil goldes ist / vnd von den kranckheyten der so auff den schiffen waren.

An vnser haymfarte / hetten wir funff vnd funfftzig krancker mannen / an einer kranckgeyt / die kam jnen in den munde darnach kame es jnen hinabe in den halße / Vnd also kame sie auch ane grosser weetage / kranckheyt / peyn / oder schmertzen in jr bayne / vnderhalbe des knyes / Alßdann het-

ten wir erschiffte/newer lande bey Tausent/ vnd achthundert lege/ hin vber warts der newen lande/ so wir erfunden hetten/ das nente man Capo de bona speratza/ das ist/ das orthe der gutten hoffnunge/also weytte was es erfunden/ von dem Kunig/ herren Johannsen/ Vnd vber dises orthe hinauß/ schyfften sie wol sechßhundert lege/ Vnd an den yzgenelten sechßhundert lege/ funden sie einen grossen flusse/Vnd an dem anfange desselbigen ein grosses dorffe/volle der Moren/ welche sam vnderworffen sein den Moren so auff dem lande wonen/vnd sie kriegen mit den gemelten moren/An welchem flusse man findet golde one zale/ als die selbigen moren anzaygen/ wañ sie sprachen/ das sie solten daselbste bleyben einen monat/ so wolten sie jnen golde geben one zale/ Aber der Haubtman wolte daselbste nicht bleyben/ schiffte alzeyt furbaße/ Vnd als er geschiffte hette bey drey hundert vnd funffzig lege/ funde er ein grosse state/ mit mauren gebawtte/in welcher halbe Moren wonten/ die do weder weyß noch schwartz sein/als die jndianer/ vnd haben vast schöne hewser /von stayne vnd kalche / auff den möuischen sitten/vnd daselbst stiegen sie auß auff das lande/Vnd der kunig diser State/ ein More/ sahe sie gerne/ vnd gabe jnen zu eirten Gleytßman/oder haubtman/der mit jnen vberschiffte vber einen Strame/ wann dise statte ist genandte Melinde/ vnd ist gelegen an einem eingang eins grossen strammes / welcher aller besetzet ist mit Moren / welcher Haubtman oder gleytzman/ kunde wellisch reden. Disen strame vberschifften sie auff der einen seyten/ware siben hundert lege/vber zwerhe/ vnd kamen zu einer grossen state der Cristen/was grösser dann Lißbona/ die ist genandt Callichuth/ welcher strame/ als man sagte/ ist aller besetzte mit grossen Stetten/vnd schlossen der Moren/ an allen orten/Vnd am anfang dises strammes/ ist ein enger wege/so man dan kumpte vber den selbigen engen weg/so kumpt man aber an einen Merstrame/ an welchem das rothe Mer ist/auff der rechten seyten/Vnd von dannen biß zu dem haroß Mecha/ do dañ ist die Arche des Machomets/sein drey tagreyse/ vnd nicht mere auff dem lande/ Zu welchem hauß Mecha/ist ein vast grosse state der Moren/ Vnd nach meyner meynung/so ist dises der eingange oder strame/ des landes Arabia/ von welchem schreybte Plinius/das der grosse Alexander ist komen biß an das selbige ende/ zu kriegen/ Deß geleychen auch die Römer/ daselbste sein gewesen zu kriegen/vnd namen es alles ein.

Das.liij.Capittel: Von der gelegenheyt Callichuth/ Vnd wie dise lewt tauffen/ Von dem Kunige vnd seyner kamer vnd gezierden. Auch von der botschaffte des haubtmans/an den kunige.

Dise state Callichuth der Cristen/ ist grösser dañ Lißbona/ vnd sein die jnwoner der selben Jndianer Cristen/vnd sein weder weysse noch schwartze/ Sie haben kirchen mit glocken/ haben aber nicht briester/ sie halten kein messe/tagzeyte/ oder andere gots dienste/ Sie haben alleyn in jren kirchen ein geueß mit wasser/gleycher weyß als das weychwasser/ Vnd haben andere geuese mit Balsame/ vnd Tauffen alle drey Jare ein male/in einem flusse daselbste nohende bey der State. Jn diser State sein die kirchen gemachte von stayne/ vnd kalche/ nach dem Möuischen sitten/vnd die gassen wol gestalte/ vnd gerichte / geleych als in dem wellichen lande. Den kunig diser state/ helte man vast hohe/ er helte einen kunigklichen stande/ hat ein anzals der Trugsessen Kameriren/ vnd andern ambtlewten/ vnd hatte einen sere schönen Palast/Vnd als der haubtman der gemelten schiffe dahin kame/ do was der Kunig ausserhalbe der State/ in einem geschlosse / funff oder sechs lege von der State/ Vnd zu handte/als er vername die zeyttunge von der zukunffte der Cristen/so dahin kumen waren/ kame er in die State mit funffzig personen/ vnd darnach vber drey tage/ ließe er berüffenn den haubtman/der was in dem schiffe/zu handte was er auff dem lande mit zwelff mannen/ Vnd woll funff tausent persone / begleytten jne von dem gestatte des Meres/ biß zu dem Palaste des Kuniges/ vor welches kunigs pforthe stunden zehen porthner

mit staben beschlagen mit silber/ Darnach giengen sie biß zu der kamer/ in welcher der kunig pflage zu ligen/ auff einem nidern bette/ Der boden in der kamer gerings vmb das bemelte bette/ was aller bedeckte mit grönem sammat/ vnd die mawren der kammern/ waren alle bedeckte mit damaschath von mancherlay varben/ Vnd das bette was bedeckte mit einem weyssen golther/ was vast gut/ ware aller außgeneethe mit veden von golde/ vnd vber dem bette/ was ein himel/ der was vast köstlich. Also zuhande fragte der kunig den haubtman/ was sein begern were/ Antworte jme der haubtman/ Es were der gebrauch oder weyß bey den Cristen/ So ein botschaffter sein botschafft brechte fur einen fursten/ so geschehe sulches in gehayme/ vnd nicht öffenlichen/ Alßdann schickte der Kunig hinauß alles volcke/ Also redte der haubtman vnd sagte/ wie es yezundt lanngezeyte were/ das der kunig von Porthogal hette kuntschafft gehabt von seyner großmechtigkeyt/ vnd wie er were ein Cristenlicher kunig/ vnd begerte zuhaben sein freuntschafft/ darumb hete er außgesandte jnen haymzusuchen/ als es dañ die weyse vnd gewonheyt were zuthun zwischen einem Cristenlichem kunige vnd dem andern. Der kunig nam auff dise botschafft vast gütlich vnd freuntlicher weyse/ Darnach sandte er den haubtman zu rwen in eins vast reychen moren hauß/ zu herberg

Das.liiij. Capittel: Von

den kauflewotten/ kauffmanschafften/ vnd spezereyen/ vnd wo sie wachssen/ Von den Gubernathoren oder Hütern des Kunigs/ Vnd von der muntze zu Callichuth.

IN diser stat sein kauflewote one zale/ moren/ sein vast reych/ vnd aller handel steet in jrer hande/ sie haben auff jrem marckte ein vast schöne Mosthita/ das ist/ einen haydenischen tempel/ Der obgemelte kunig der ist gleychsam regierer vnd guberniert in allen dingen/ durch den gewalte der gemelten mon/ das ist eintweder durch den wege der schanckunge/ so sie jme thun/ oder aber durch die vernunfft oder behendigkeyt Man findte allerlay spezereyen in der gemelten stat Callichuth/ das ist/ Canele oder zymmet/ pfeffer/ negelein/ jngeber/ weyrachlacha/ das ist ein roth gummi/ darauß man varb machte. Auch sein daselbste welde one zale von brisilig holtze/ Aber solche yezgemelte spezereyen wachssen nicht daselbste/ sunder sie wachssen in etlichen jnseln etwan bey hundert vnd sechtzig Teutscher meyle weytte von der stat/ welche jnseln sein gelegen an dem vesten lande nohent bey einer teutschen meyle/ an der seytten der gemelten state/ man geet dahin in zwayntzig tagen zu lande. Vnd sein dise jnseln besatzt mit moren/ vnd nicht mit Cristen/ vnd die Moren sein herren daselbst/ nicht destminder so bringte man alle obgemelte spezerey in die gemelten state. Die muntze so man daselbst zu Callichuth auß gibt am maysten/ sein saraffen/ ducaten von fein goldt/ ist ein muntze des Soldans/ die wigte zwey oder drey grane minder dann ein Ducat/ vnd in der selbigen stat nemen sie dise muntze Saraffini/ Vnd daselbst geen auch etzliche Venediger vnd Genweser ducaten/ auch sunst andere kleyne muntze von silber/ solle auch sein von dem Soldane/ Man findet auch daselbste vill seydens gewandtes/ als sammet von allerley varben/ auch geblümten sammet/ atlaß/ vnd damaschath/ zendel/ bocken sinen leynwathe/ vnd guldene tuche oder stucke/ auch findet man daselbst gearbeytten messing/ auch gearbeytes zyne/ Sie haben aller ding vberflusse/ Meynes bedunckens halte ich/ das man das gewandt vnd tuche do hin bringet von Chayro.

Das.lv. Capittel: Wie

lange die Cristen daselbst beliben sein. Item von der zale der Moren schiffe/ so dahin komen mit kauffmanschaffte/ vnd wie sie gestalt oder gemachte sein/ do sie faren nach den Campasten/ Vnd wie sie verkauffen jre spezerey daselbst/ vnd bezalen in dem kauffhauß/ Vnd von Edeln gestaynen/ so von dannen gefurt wurden in Porthogal.

DJe von Porthogal/ beliben in der gemelten stat Callichut/ von dem neuen zehenden tage des Mayes an/ biß auff den funff vnd zwayntzigisten tage des Augst-

Digitized by Google

mons / in welcher zeyte sie sahen / ein vnentliche zalle der schyffe / die schatztē sie wol auff tausent vnd funffhundert / so do hine komē vmb der kauffmanschafft willen der spetzer / vnd dye gröstē schiefe tragen nicht vber tausent zwey hūdert dūnen ader lageln / vnd sein mancherley gestalte / große vnd kleine / vnd haben nicht dañ einē baum / sie mugen auch nicht geen dañ allein a pupa / das ist / nach dem hinderteyl des schieffes / zu zeytē mussen sie warten vyer ader sechs monath auff die zeytte / vnd werden jre vil vorloren / sie sein eyner seltzamen weyße gemachte / vnd vast schwach. Sie furē kein waffen / noch schildte ader dartschen. Vnd die schyeffe so do varen in dye jnseln nach den speitzereyen / die haben eynen boden ist vast plath ader eben / vnd beturffen eines vast kleynē wassers. vnd etliche schyeffe dasebst sein gemacht an alles eysen / wañ sie haben zu schyeffen vber dē Calamita ein wenig fuer dyse jnseln hinauß. Alle dyße schyeffe, so sie sein vor der obgemelten state / steen sie auff der trückene jm kothe / da hine stellē sie wen das mere groß ist vō wegē das sie dester sicherer steen vor dē wynte vnd vor dem mere / wañ daselbst keyn gute porte ist / Das mere wachset zusamen alle sechs stunde gleych alß heraussen. Vnd zu zeytten vynde man da funffhunderth vnd sechs hunderth schyeffe das ist ein grosses dinge. Die Canele ader Zymeth / gyelte in der gemelten state ein gewichte das sein funffvyrteil eines zentners die gelten .x. ducatē biß in. xij. ist der höchste kauffe / das ist ducaten Saraffi. Vnd in den jnseln da mā sie her bringt gilt sie nicht sechs des gleychen auch der pfeffer negellein / auch so vil der jngber gilt ein halb teil mynder das Gūmi lacha gilt gleych sam nichts / so vil ist sein da. Das gleychen Brisilg holtze des sein da etliche welde. Sie wollen an der Zallunge nicht dañ geldt ader sylber vnd korallen / vnd kaufmanschaffte so man hinein bringt achtē sie klein / dañ allein leynbath / ader leynētüche Welches / alß ich gelaube / were da hin ein guthe kauffmanschafft / wañ die schyffleute vorkaufften etliche hemde vast wol / mit stechen ader vortauschen / vmb spetzereye / wie wol sie haben vast schöne weyße leynbat Die leynbath sollen jnen komē von Chayro / vnd da selbste geben sie Zolle / von dem hundert funff. Sie haben wenig cleynat herauß ghebrachte / die nycht vil weerthe sein / wañ die warheit zu sagen / hetten sie nicht goldte ader silber zu tauschen ader vorstechen / wie wol sie sagten das es daselbste tewre ist / vnd des gleychen sein auch al da berlein / vnd meines bedünckes so halte ich das sie sein eines guten kauffes / aber die jhenigen berlein so die Portugalier sahen / die waren in den handtē ader gewaldte / dyser kauflewte der Moren / die wolten ein dinge vorkauffen vmb vyere / als sie alle male pflegten zu than / doch brachtē sie etliche Balassy / Saffyer / etliche Rubinlen / vnd Granaten / sprachen sie bröchten es von der porte Delerithe / die selbigen nemen von jnen jre silber vnd geben jnen dar für edel gestayne.

Das. lvj. Capitel von dem hawße zu Mecha / Rottem mere / vnd dem berge Synai.

DJe schieffe so sie mit spetzereyen geladē haben / in der gemelten state der cristen schyeffet der gröste teyl dar nach mit den selbigen spetzereyen / auff dem obgemelten strame / vber welchen geuaren sein dye Portugalier / der da vast grosse ist / vnd dar nach mit andern kleynen schyfleyn / schieffen sie vber das roth mere / vnd von dannen so geen sie dañ zu lande zu dem hawße zu Mecha / welches sein drey tag reyße / vnd dar nach denn wege ader strossze gen Chayro vnd geen zu fusse vber den berg Synai / vnde dar nach weitter fur anhin einen santigen wege. Sagē sie das zu zeytten ßo der wyndte groß ist da selbest / so füre er den sandte in die höhen / vnd bedecket da mit was man da selbest vindet / Des gleychen varē dyse schyeffe in alle stete so in dem selbigen strame ligen / vnd auch etliche andre der selbigen schyeffe faren zu dem flüsse da sie fünden ein schwartzes volcke / die gleych sam vnterworffen sein den Moren so auff dem Lande wonen / vnde kriegen mith jnen. Vnd sie fünden in der gemelten stat der Christē malfasier von Candia in lageln / welcher meines bedünckes da hin gefürt ist worden von Chayro / gleych als die andern kaufmanschaffte. Es ist bey. lxxx. jaren das in

Digitized by Google

die gemelthen stat Calichuth etliche schyeffe kamen der weissen Cristen / mit langē hüettē gleych als die tewtschen / vnd hetten berthe vnther der nasen vnd dem munde / sust waren sie gar beschoren gleich als de hoflewthe zu Constantinopel / vnd nanten dyse berthe mustachi / sie hetten gewepnet lewthe myth bedecktē krebßen ader brusten vnd hettē etliche speyse ader lantzē vnd andre waffen / vnd hetten mer karren mit büchsen / dañ man ytzundt gebraucht. Vnde dar nach sein sie alle zwey jar ein mal da hin komen mit . xx . ader xxv . schieffen sie westen nicht zu sagen was es fur volcke sey / Ader waß Kauffmanschafte sie furten / dañ leinbath / die was vast schone vnd gut / vnd laden jre schieff mith spetzereye / welche vier baumen haben / wie die von Hispania. So sie tewtsche weren gewesen / hette man von jnen etliche kuntschaft gehabte. Sein vylleycht Reussen gewesen / auß dem Reussenlande / nach etlicher maynunge / so sich versteen auf dem mere nicht destminder betrachten sie alle ding zu erfarē an dysem hawbtman ader glaytzman / den jnen der künig (der ein More was) hetthe zu geben / welcher wol wellisch kundte reden / der selbig kam in die schieffe des hawbtmās des konigs von Porthugal.

Das . lvij . Capitel vō der speyse die d' künig vnd das volcke gebraucht zu Calichuth.

IN die gemeltē stat gen Calichuth der Christen / kombt korns genug / welches do hin bringē die morē mit jren schieffen Es hat ein mensch einē tage brots genug fur drey Quatrini ader pfenning. Sie machen das broet nicht auf vnsere weyse sunder alles ingestalte der vlecken / ader bletze / vnter der gluthe. Auch so ist da selbst ein guthe menge des Reyses / auch der Ochsen vnd Kwe genunge sein aber kleine. sie machē buttern vnd miliche. Auch habē sie Pamarantzen genug sein aber al susse. Sie haben auch Lymoni / Cytroni / Cedri / vnd vast gute öpfel / haben auch frysche vnd dürre Dattelen / vnd des gleychen vyl andere frucht / der konig dyser state der isset weder vleyssche noch vysche / ader nichts nit das den tode erliden hat / des gleichhen auch sein hofgesinde / vnd ander achtbaer lewte / wan er sagte das vnser herre Jhesus christus hab gebotten in seinē gesatze wer da todte / der sol sterben / vnd vmb des willen wollen sie nichts essen was gestorben ist / aber das volcke isset vleisch vnd vissche / es fragte nach nichte aber die ochsen essen sie nicht / halten sie in guter maynunge / das sie sein thyre des segens ader der benedeynung / vnd so sie geen vber ein gassen so rüren sie die Ochsen an mit der hante / vnd darnach ßo küssen sie die selbigen. Der konig isset Reise / milich / buttern / Rückenbrothe / vnd vil an dets dings / des gleichen thun auch sein hofleüthe vnd andere achtbare lewte / vnd leste jm dinnē zu tische vast scheinbarlich / als einē könig / vnd trincket wein gemacht von dem palmbaum / wie oben ꝛc. auß einem silbren becher vnd rüret den mundt nicht an / sunder er thut dē mundt auf vnd leste den wein also in dē mundt vallē vnd da selbst sein auch visch gleich sulcher gattung / ader geschlechte als her aussen bei vns / vnd sein auch da selbst vischer die da vischen. Auch sein da selbste grössere pferde dañ bei vns / vnd achten sie die Moren minder dañ die Christen.

Das . lviij . Capitel Wie der könig reithe mit seinem volck. Von der klaidunge der Moren die Christen sein / vnd wie weith von Lißbana ist gen Calichuth / vnd wie lang sie auf dē wege sein. Vnd von der zale der Jnseln / so erfunden sein worden durch den könig von Castillia Vnd von der kantnuß so sie haben von vnserm herrē Jhesu christo / vnd von dem babst.

DJe Christen reithen auf den helffantē Welicher daselbst ein gute menge ist / vnd sein gezamte. So der könig auß zeucht an ein orthe in den kriege / so geit der grösthe teil seines volckes zu fusse / vnd ein teil reithe auf den helffanten. Wen der könig von einē orte zum andern wil geen last er sich tragen auf dem halße von seinen vorgeenstē mānen Dises volcke geeth alles geklaidet vnter dem gurtel hinab. Jst der mainste teil gekleite vō baumwullen / welches sie die menge haben vnd oberhalb d' gurtel hin auf geen sie blosse ader nacket / des gleichen thonen auch die

Digitized by Google

hoflewte / vnd ander achtbar lewthe / Aber nicht desterminder kleyden sie sich von seydē gewandte / vnd leynbath buckensin vnd an der varben ein etlicher nach seinē wesen / des gleichen auch die weyber / aber die weiber der erbern ader achtbarn sein gekleidte / oberhalb der gurtel von subtiler vnd vast weysser leinbath vnd die andern weiber von der gemein geen entblöst. So geen die Moren geklaydet auf jr weyse mit jren hembdē vnd nyderkleite. Es sein von Lyßbona byß zu der gemeltē stat Calichuth drey tausent achthundert lege Vnd ist ein lege vier welsche meyle / vnd das machet .xv. tausent vnd .cc. meyle / vnd also vil meyle wyderumb heym zu varen. Mage einer bedencken / in was zeythe man soliche rayße muge volbringen / das ist / auff das mynste .xv. byß in .xvj. monath. Vnd die schieflewte da selbste / das ist die Moren / die schieffen myt dem stern Tramontana / vnd mit etlichen quadranten von holtze / Vnd zu der rechten handte wen sie vber tzwerhe farē auf dysem strame / sagtē die glaytzmāne ader hawbtlewth das da selbig noch legen eylff tausent Jnseln / vnd wer da hinen züge / der wurde verloren / wañ sie sein vast nyder / es mugen vileicht sein die jenigen jnseln welche hat angefangen zu ervinden der König von Castilia. Jn der gemelten state haben sie etlicher maß kuntschaffte des briesters Johañ aber nicht vil sunder auf dem lande mage sie grosser sein. Sye haben eyn wyssen ader erkantnuß wie vnser herre Jhesus Christus geborē ist von einer junckfrawē ane sunde / vnd wie er gecreutziget vnd getödte ist wordē von den Jüden / vnd begraben ist wordē zu Jherusalem. Vnd des gleychē haben sie wyssen das d̄ Babst wante zu Rome / ander wyssen habē sie nicht von vnserm gelaubē Sie habē auch geschriffte vnd schreiben in jrer sprache.

Das . lix . Capitel von dem gerichte an dysen orthen. Vnd woe die spetzereye wachsent. Auch von einē strame der besetzte ist / da man vil Saffiri vindet.

AVch sein da selbste helffanten zeen one zale / des gleichen machen sie al da vil baumwollen vnd zuckers / vnd meynes bedünckes / so halthe ich das ytzundt aller der reychtumb der welte sey erfunden / vnd das man nun zu mal anders nichts mer muge ervinden. Sie meinten der weine were ein gute kaufmanschaffte in das gemelte lant Jndia wañ die selbigen Christen trincken jne gern / vnd hyelten jne fur öle. Jn der gemelten stat helthe man grosse gerechtigkayth / Wer da stilte ader todtschlechte / ader and̄ vbel thut. zu handt ist er gespysset / ader gepfalet gleich als in der turckeye. Vnd wer do betrigen wil die gemelten der verlürt alle kaufmanschafte Auch vindet man in d̄ gemeltē stat Zybetho / byßen / ambra / storax / vnd bentzui. Die jnsel in welichen wachset die spetzereye ist genant Zellum / vnd ist gelegē von der gemeltē state Calichuth (als man da selbst sagte) hundert vnd sechtzig tewtsche meyle. Jn welcher jnsel kein spetzerey wachset. Da selbste sein baumen die tragen Canele ader zymet vast gute. Aber die Jnsel in welcher der pfeffer wechste ist auf dem vesten lande. Vmb die gemelten stat Calichuth wachset gern zymet vnd pfeffer ist aber nicht vast gute. Aber die negellein die komē von weytern landen. Da selbste ist auch genug Reubarbarum vnd andere soliche spetzereye. Der jngber ist vast gut auf dē vestē landte. Der strame von welchem man sagte das er sei jngewonet vnd besetzet mit dē moren / dar nach hab ich es baß vornomen fur die worhait / das allein an der seyten herwarths / wonet das volcke der moren / vnd auf der anderen seyten hyn vber / die ist gegē mittage / ist er besatzte mit Christē jndianern sein weyß als wir / vnd wonen an dem gestatte des Meres / vnd auch auf dem lande welches vast fruchtbaer ist von korn habern vnd früchtē / auch von vleysche vnd anderē zu der narung gehörig hat es genug / welches man schyckt in die stat Calichuth / wañ als die selbige stathe gelegen ist / da selbste ist der maynste tayl sandtig erdtrich / das weder korn noch habern mag tragē. An dysen entē regnyrt keyn windte dañ zwen / das ist / der von auffgange vnd nydergange. Jm winther regnirthe der windthe von dem nydergange, vnd jm Sumer dere vom Aufgāge. Sie sein daselbste vast gute maler von byldnüssen ader figuren vnd allen dingen. Die gemelte stat Calichuth / des gleychen auch die

Digitized by Google

andern haben kein mawren / sie haben aber vast schöne hewser nach dem Morischē sittē vnd schöne lustige gassen. In der gemelten Inseln / auß welcher man die guten zymeth ader Canele bringthe. In der selben vindeth man auch Saffiri.

Das. lx. Capitel vō dem Indischen lande / Vnd wo der Briester Johañ sein wonung hate. Vnd von dem porte an welchē man dye spetzereye vō jme nimpt.

Als sie nun erfunden hettē vnd gesehen etliche orthe in India / vnd dar nach als zu jnen kame d̄ patrone ader Regirer der schieffe den sie viengen mit gewalte / der bedauchte sye eyn Sclauon seyn / vnd zu letzte funden sie das er was eyn Jüde / geborn zu Alexandria / ader an den selbigen orthen auff dē lande / fur India hyn auß. Er was vast junge / vnd zu Calichuth hetthe er ein weybe vnd kinder. Er hette vier schieffe / vnd fure zu zeiten mit geladenen schieffen. Er sagthe wunderbarliche dinge von dē selbigen lande vnd von jren reichtume / das ist / von den spetzereyen. Die guten Canele / ader Zymeth bringt man auß andern Inseln / hynyesseth Calichuth bey anderhalb hundert dewtsche meyle / vast nahende bey dem vesten lande / vnd sein besatzte mit Moren. Aber der pfeffer vnd negellein / sein weyther von danne. Sie sagtē das der vil sein in dē jndischē lāde. Vnd daselbstee sein künge d̄ jüdē von den zehen geschlechtē des Jüdischen volckes / so do kumē sein auß Egipten. Sie sagen das in den selbigen landtē sey vil haydenische volckes / das ist volcke das do anbettet abgöttereye. Vnd das wenig Christen daselbste sein. Vnd das so sie nēnen ader haltē fur kyrchen mit glockē das sein Tempel / auff die haydenische weise gemacht. Vnd dar jnnen sein etliche gemele von den abgöttern / aber nichts von den heiligen. Ich halte es da fur / das sie sein Cristē die nicht götliche ambte haltē / noch briester ader anders zu dē gots dyenste gehörig. Sie mochtē nicht erfarē / das da selbste mer cristē weren zu achten dañ die des briesters Johañ die sein aber weite vō Calichuth / an der seitē heryensseth des strames vō Arabia vnd stoste an das lāde des künges Melindarū / vnd an die Ethiopier / dat ist / Neri vnd Ginea wol auf dē lande. Auch stoste es an die lande der vō Egipten / das ist an den Soldan von Babilonia. Der briester Johañ helte briester vnd halte die götlichen ambte / sie halten die lere der Euangelien vnd die gesatze d̄ kyrchē / vñ nach disez regirē sie auch die andern cristē Sie haben nicht vil vnhterschyede daselbste Der Soldan hat jnne die porten des Meres / in dem rotē mere. Vnd von Alexandria geen sie an die gemelten porten des Meres / alltzeit auf dē lande des Soldans / vnd es sein wol lxxx. tagrayse. An welcher portē man ableget ader abladte alle die spetzereie / so do kumē vō Calichuth Vnd daselbste ist ein jnsel bey dem vesten lande bey einer deutschē meyle / ist alle jngewonet vō vischern / welche anders nicht thun dañ das sie Berlē auß dē wasser bringē in welcher gar kain wasser ist sunder alle tag so geen Barcke ader schieffe an zale an dē vesten lande zu einem grossen flusse d̄ da selbste ist / dañ so fullen sie die selbigen vol wassers daselbste / an butten ader lageln / so dan das vyehe in der selbigen jnseln sihet wider kumē die schieffe / laufft es alles zu handt zu jnen / vnd trincket auß den selbigen schieffen. Vnd an andern orten vindte man nicht Berlē dañ in dyser Inseln / welche von Calichuth here warts wol. lx. dewtsche meyl ist / vnd sein die selbigē jnwoner hayden Die ochsen vnd kwe haltē sie fur große / sie anbetten sie gleichsam vnd so ymādt einen ochsen ader kwe esse / den ließen sie tödten mit gerichte Die jnsel Taprobana / von welcher Plinius auch schreybte / die solle sein in dem Mere / vast weythe von dem vesten lande.

Das. lxi. Capitel vō einer in zeythe in welcher man zu Calichuth syhet dewfelische ding. Von jrem schyefftzewge / vnd von kauffmanschafften so da selbest geachtet sein.

In der state Calichuth ist ein zeite / das an etlichen tagen der wochen / vor mit tages / erscheinen etliche dewfelische gespenste / wer die syhet der stirbte. Also sagthe diser Jüde das es aigentlich ware were das in der selbigen zeyte so ist eyn tage in jm jare / so entzunden sich daselbste etliche lampen bedun-

Digitized by Google

cken zway vast vngestalte ding sein der natu
re / also sagte dyser aygentlich. Sie schiessen
auf dysen merē ane Campastē / sie habē aber
etliche quadranten vō holtze / welches mich
ein schwer ding bedūckte vñ sunderlich so es
gewölckicht ist vnd sie die stern nicht mugē
sehen. sie habē ancker sein vast klein / ich watse
nicht wie sie die selbigē gebrauchē / die Reme
hindtē an jren schiessen binden sie an mit stri-
cken ader sailen / man machte alle die schiesse
so mā an dysen orten gebraucht zu Calichuth
wañ an anderē orten habē sie nicht holtze / vn
die vorgeenstē kaufmāschafte die do dyenē in
die selbigen lāde meines bedūckes sein koralln
küpfere kessel vñ ander küpferene geuese wein
stain barillen ad augengleser / da selbste sein et
liche lāde in welchē ein par augengleser groß
gelt gylte / grob leynē duche / wein / öle / kleine
güldene dūch / vnd buckasine leinbath / also
hat vns diser Jüde aller dyser dinge berichte

Das . lxij . Capitel von

den helffanten / vnd dem Titel des Künges
von Portugal.

O Jser vnser künig hat eyn vast grosses
gemüte zu disen dingē vnd hat itzund
lassen zu richten vier schiesse vnd zway Gra-
sele / die wille er hyn ein schicken mit vil kauf-
māschaftē auf dē jener / vnd sein wol gerüste
Jch halte es da fur so d künig vō Calichuth
nicht zu gebē wolte das die Porthugalier da
selbst hyn hādelten das d hawbtmā d gemel
ten schiesse des küges vō Porthugal / d selbigē
schiesse vō Calichuth hin weg furte als vil er
wolte / also schwach sein sie vñ vbel gemacht
vñ künen nicht geen dañ in pupi das ist nach
dem hindertail / welcher schiesse daselbste ein
grosse menge ist vnd kumen da hin nach der
kaufmāschafte d sperzereye. Die vorgeensten
thyer an disen orten sein die helfanten mit wel
chen sie ziehen in die kriege vnd gebrauchē sie
dar zu / wañ sie machen oben auf jre rücke / et
liche kastelle in welchē drey ad vier māne sein
gerüste zu d were / vñ daselbste sein etliche kün
ge welcher ein etlicher helte anöhalb tausent
helfanten / vnd etliche tausent / etliche achthū-
dert / etliche minder nach dē stādte seines Rei
ches Vnd so etwan die schiesse sollen kumen
da hyne laßen sie die helfanten lauffen / wel-
ches mā fur fabeln möchte halten / es ist aber
dānoch ware Sie sagten das klaynnethe ge-
nug da hin weren kumē sein aber dewer gegē
andern kaufmanschaften zu rechen / also das
weder d hawbtman ader die andern klainete
daselbste here brachten das zu achtē sey / wañ
die künge vñ fursten deselbigen landes haltē
fur große die klainete Storax Benzui zybeto
vñ des gleichē ist daselbste genug Diser vnser
künig hat erlanget den Titel dyser lande / das
ist Künig von Portugal vnd zu der Garbe
heryentseth vnd hynyesseth des meres in Af-
frica vnd furste zu Ginea vnd vber die schyf-
funge vnd kaufmāschafte zu Ethiopia Ara-
bia Persia vnd India.

Das . lxiij . Capitel Wie

d künig Emanuel in aygē persone dē hawbt
man das Ponyre vberantworte vñ beualhe.

Jn d jare zale vnsers salichmachers tau
sent funf hundert / do schickte auß der
durchlüchtigste furst vñ herre her Emanuel
künig zu Porthugal einē gezewge von großē
vnd klaynē schiessen an die orte des landes zu
India / in welcher rüstüge waren. xij. schiesse
klain vñ große Vber welche schiesse öberster
hawbtmā was Peter Alliares / welche schiesse
hinweg giengē wol gerüstet vnd vsorget mit
aller notturft vnd zugehörung / auf anöhalb
jar lange / vñ schaffet das d selbigē. xij. schiesse
solten. x. außleigen zu Calichuth / vnd die an
dern zway solten schiessen in Arabia. Als sie
nun kamē an ein orte genant Zaffalle daselbst
sie kauflewte wolten suchen. Welches endte
Zaffalle was auf dē wege gen Calichuth / vñ
also die andern. x. schiesse die namen do auch
kaufmāschafte so jnen dinstlich was auf die
obgemelt jreē rayße Vñ auf den. viij. tag des
Mertzen jm. M. cccc. jare / auf einen Suntag
schiestē sie weite vō dyser state zwo meyle / an
ein orte genant Rastello / daselbste ein kirchen
ist genant. S. Maria vō Baler / an welchem
orte der großmechtige künig selbs in aigē per
son was vñ beualhe dem hawbtmā ernstlich
das Ponyre d obgemelten schiesse. ¶ Jtem
am Montag der was am. ix. tag des Mertzē
fure hinwege die obgemelte schiessarte / myt
gutē wether jren wege. Jtem auf den. xiiij.
tag dyses Monats Martij schiesse die obgē

Digitized by Google

melte schieffarth durch die inseln zu Canaria
Item auf den . xxij . tag dytz monatz schiestē
sie durch die inseln Capo verde. Item auf dē
xxiij tag schyeffte hinwege ein schyeffe / auß
dyser gesellschaft / also das mā dar nach nim
mer mere kein botschaft da von gehabt hath
ader noch seythere hat haben mugen.

Das . lxiiij . Capitel Wie

die schieffe giengē gegen mitternacht warts
in grossem vngewytther.

AVff den . xxij . tage des Apüllen / was
am mytwoch in den Ostern feyern /
hetten dyse lewt auf den obgemeltē schieffen
ein gesichte einer lantschafte welche inē vast
wol geviele / also schiesten sie gegen dem lāde
zu sehen was landes es were / do funden sie
das es ein landtschafte was die vast vol bau-
men vñ volckes was so daselbste vmb giengē
an dē gestate des meres. Also warffen sie an-
ckher ein / in einē anfange eines kleinen flieses
Darnach schickte der hawbtmā in das mere
ein schieflein das sie solten erfaren was dyses
fur volcke were / do sahen sie das es lewt sam
grae varb warē nicht recht weiß auch nicht
recht schwartz / waren wol geschickte / hetten
lange hare / vnd geen nackendt ader bloße /
gleich wie sie geborē sein on alle schame Vnd
jr etlicher ainer truge seinen bogen mit pfeylē
als die / so daselbste dē selbigen flusse bewartē
vnd beschützten Also was in ō gemeltē gesel-
schaft kainer nicht der da vernomen hette jr
sprache Vnd als die jm schieflein dyses sahen
karthen sie widerumb zu rücke zu dē hawbt-
man Also in dysem gyenge gleych her zu die
nachte / in welcher nachte kame ein grosses
vngewytther Darnach am negsten morgen
frwe schiesten wir mit grossem vngewitther
gegen mitternacht warts was ō windte von
nydergāge / ob wir möchten etwan ein portē
winden da die schieffe mochten steen Zu leste
funden sie ein porthe / daselbste sie anckerten
do fundē sie lewte die schiesten in jrē schieflein
zu vischen Vnd vnser schieflein eins kame da
hyne do dyse lewte wonthen Vnd furten et-
liche mānte auß jnen hynweg vnd brachtē sie
zu dē hawbtmā / das mā mochte an inē erfarē
was volckes es were Also wie ich gesagt ha
be mochten wir sie in kainer weysē vnemen /
vnd noch minder mit dem zaychen / also be-
hyelte sie ō hawbtmā die selbigen nachte dar
nach des andern tages liesse er sie wider geen
hette sie gekaidte mit einē hemdde vnd rocke
vnd mit einē rothen barethe / an welcher klai
dunge sie ein groß gefallē hetten vnd vwun-
derten sich sere ob denen dingen so wir jnen
hetten gezaygte Darnach schickte er sie wyō
zu lande.

Das . lxv . Capitel von

wurtzelen auß welchen mā broet machte vnd
von den sytten ader gewonheyt dyser grae-
varben lewthe.

DArnach am achtē tage des osterdags
welches was auff den . xxvj . tag des
Apüllē / wolte ō öberste hawbtmā das ambte
der heyligē Messe hören / vñ bevalhe das mā
solte auf machē ein gezelthe auf dem ebenen
lande / vnd dar jnnē auf richten ader bereytē
einen altare / also giengen alle die so in den ge-
melten schieffen waren Messe zu hören vnd
predig Als dañ kamen da hine vil ō jnwoner
an dysem orthe / die dantzthen / singen / vnd
bleisen mit jren hörnern. Vnd zu handt als
die Messe ein ende hette giengen sie alle wyō
in jre schieffe Vnd die jnwoner desselbigē lā-
des giengen in das mere byß vnther die arm /
singē mit frewdē vñ erzaigtē jnen gutē willē
Darnach als nun ō hawbtmā hette zu mor-
gen gessen / do gienge das volcke der selbigen
schieffe widerumb auf das lande / zu suchen
kürtzweale vnd früntschaft zu dysen lewthen
den jnwonern daselbste Also anfiengē die jn-
woner zu handeln ader zu dawschen mit den
lewten auß den schieffen / vnd geben jnen etli
che jre bogē mit sampt dē pfeylē vmb schellē
vnd karthenbletther vnd vmb stücke duchs /
also den selbigen gantzen tage hetten sie kürtz-
weyle mit jnen Wir fundē auch an dē selbigē
ende einen flusse vō sussem wasser / vnd kamē
spathe wider zu schieffe darnach des andern
tages liese ō öberst hawbtmā wasser vñ holtz
in die schieffe tragen / also waren die so in dis
schieffe gehörten alle auf dē lāde / do kamē die
selbigē lewthe dises ortes vnd halffen wasser
vnd holtze tragen Auch so giengen etliche vn
sere lewthe an das ende do dyse lewthe wonē
bey drey meyle weythe vō dē mere / vñ stachē

nder dawschten daselbste papagaly / vnd ein
würtzel ist genädte igname / welches jr brote
ist / so die Arabier essen Vnsere lewthe auß dē
schieffen gaben jnen gegen jrer kaufmäschaft
am dawsche / schellen vnd karthen bletter An
welchē ende wir blyben . v. ader . vj. tage Dy-
ses volcke ist grahevarbe / also / das es nicht
recht schwartz noch weiß ist vñ geen nackēd
one schame haben lāge hare vnd auch lange
barthe / jre lyde ō augē vñ auch die winbrahe
ō selbigē warē gemalte gleich als die bilde vō
weysser / schwartzer / blawher vnd rother var
be / ire vnderstē leßen sein vol lōcher vñ in die
lōcher hēgē sie ein groß gebaine als ein nagel
vñ etliche tragē ō maßen einē blawhen staine
etliche einē grōnē vñ sein lang also thun auch
die weiber vñ geen nackendt on schame / sein
hübsche weyber vō leybe habē lāge hare Vñ
jre hewser sein vō holtze gemacht vñ sein mit
den asten vnd bletthern ō baumen bedeckte /
vnd haben vil hültzener saulen mitten in den
selbigen jren hewseren / Vnd an die selbigen
saulen hengē sie auf ein netze vō baumwollē
in welchē ein mā wonet / vnd zwyschen einē
netze vñ dē andern machen sie ein fewr / also
das in einē hause sein . xl. vñ . l. bette vñ wonūg

Das . lxvj . Capitel von

papagailen die mächerlay varben sein Auch
von eynem grossen vysche . Vnd von einem
New erfunden lande .

IN dysem lāde sahen wir kayn eysen vñ
noch vil minder andere metalle . Vnd
das holtze schneidē sie mit staine . Sie haben
auch vil vōgel vō mächerley geschechten / vñ
sunderlich papagali vō vil varben vnter wel
chen etliche sein also grosse als ein hēne Sein
auch sunst daselbst andere vōgel zu mal schō
ne auß welchen vōgel vedern machen sie jnē
hüte vñ barethe die tragen sie daselbste . Dyse
landschafte ist vast vberflüssig vō vil baumē
vil wassern / hirsche / ignames vnd baumwol
len An dysen orten sahen wir kayn thier nicht
Dise landtschafte ist große wir wosten nicht
ob es were ein jnsel ad vest lāde aber wir glau
ben / vmb seiner grösse willen das es sey / vest
lande vnd es hat vast guten lufte Auch so ha
bē dyse lewte netze vñ sein gute vischer vahen
mächerlei vische vnter welchē wir einē sahen
den sie gefangē hetten / der was als groß / co
me vna botte / das ist alß ein wellisch fiderig
weinvaße vnd lenger vñ runde od kugellichs
er hette ein hawbte als ein sweine / kleine augē
vñ hette nicht zane Vnd er hette orē einer elen
lange vñ einer halbē elē brayte Er hette vntē
am leibe zwai lōcher vñ hette einē schwānze ō
was einer elē lang vñ braite Vnd hette nicht
fusse an keinem orte / er hete ein hawte als ein
schweine welche dicke was eines fingers vñ
hette weysses vnd vaystes vleische gleich als
ein schweine Itē in dē selbigē tagē als wir da
selbste warē schickte ō haubtmā briefe dē kün
ge zu Portugal in welchē ere dē künge schuße
von dingē so sie erfundē vñ gesehen hettē / an
disen ortē Auch vlyeße er daselbste an disez or
te zwen mäne denē das lāde vbottē was vnd
warē zum todte geurtelt die selbigē hettē wir
in vnsern schieffen vmb dyses endtes willen .
Also stiege ō hawbtmā auß auf das lāde / vñ
lyeße machē ein grosses hültzenes kreutze wel
ches er daselbst ließe in die erdē setzen / vñ also
vließe er da selbste dise zwen mäne bey dysem
kreutze / welche als dañ begünen zu weynē vñ
klagen Vnd das volcke dyses lādes tröste sie
vñ erzaigtē sich das sie mit jnē hettē mitleidē .

Das . lxvij . Capitel von

einem Comethen Vnd so von grossem vnge
stüme des wethers / das vier schieffe vnther
giengen vnd ertrancken .

OArnach des andern tages der do was
der . xj . tag des Mayen / in dem ob -
gemelten jare / segelten wir auf den wege zu
schieffen gegen der gelegenheyt / des orthes
Bona sperantza / das ist der guten hoffenūg
welcher wege von dysem mere weiter ist dañ
tausent zwei hundert leghe Vnd ist ein legha
vier wellhische meyl Vnd ich halte ein legha
fur ein dewtsche meyl / als dañ oben mer ge-
lauthe ist Als wir nun auf den . xij . tage des
Mayen vnsern wege schiefften / erschine ein
Cometa gegē dē lāde Arabia / mit einem vast
langen swantze / ad glanther / welcher stetigs
erschyne . viij . ader . x . nachte Item an einē
Suntag / ō do was ō . xxiij . tage des gemeltē
Monatz des Mayen giengen vnser schieffe

Digitized by Google

alle samentlich mit einander mit gutē wynte
vnd so wir also farē ader schyeffen so kümpt
vns zuhant vnd schnelliglich entgegen so ein
großer starcker windte welchē wir nit sahen
byß die segel vber zwere waren kumen an den
baumen ader masten Vñ in dē selbigen augē
blicke do ersuffen ader ertancken vier schieffe
mit allē volcke ō selbigen / also das jnen kayn
hilffe ader beistandte gantz nicht mochte wi
derfaren. Als dañ die andern siben schieffe die
erlediget bliben mit jren lewten warn vast er
schrocken vñ gleichsam verzweyfelt dañ das
wir den winte namen zu rücke mit den mastē
vñ segeln schieftē wir mit ō hilffe gottes also
den gantzen selbigen tage do wurde sich das
mere ō maßen aufferheben vnd geschwellen
das vns bedauchte wir schieften oben auf dē
hymeln / vnd zu handt wurde sich ō windte
verendern ader verwandeln Aber dannoch
ware noch sulch vngewyter / das wir nicht
dorften den segel dē winte geben / vnd als wir
also schieften in disem vngestümen weter ane
segel wurden wir verlyren das gesichte eines
schieffes gegē dē andern / also das das schiefe
des haubtmans vnd zwey andere mit jme ka
men auf einen andern wege vnd sunst ein an
der schieffe genant der künig auch mit sampt
zwayen andern schieffen fure auch einen be
sundern wege / vñ darnach ein ainiges schiefe
kame auch einen sunderlichen wege. Also ka
men wir auß dysem vngewyter / vnd schief
ten . xx . tage one alle segel.

Das. lxviij. Capitel Wye

ō hawbtman redte mit einem des künges vō
Melinde frunde / vnd von einem orte genant
Zaffalle do man vindte strame / ader adern
des goldes die menge.

DAr nach auff den . xvj . tage des Hew
mondes hette wir ein gesichte des lan
des Arabia, also warffen wir ein vnsere an
cker / schieften daselbste zu dē lāde vñ viengen
aldo sere vil vische aber kainer auß vns stiege
auf das landte Dyses lande hat vast vil vol
ckes vnd wir sahen daselbste vil volckes / also
huben wir widerumb vnser anckker auf dyz
mal vn schieften wider vō lande fur auß mit
gutē weter do wurden wir sehen grosse flusse
vnd vil thyere / also das es daselbste alles be
satzet was mit volck vnd vyhe Darnach vō
dāne als weite hin auß als gen Zaffalle mo
chte sein do dañ ein goltstrame ad golt berck
werck ist / funden wir ein volcke daselbst wo
nende mit sampte zweyen inseln daselbste / an
welchē orthe vns begegenden zway Moren
schieffe welche do kamen vō disem goltberck
werck vñ wolten schieffen gen Melinde vnd
als sie ansichtich wurdē vnsere schieffe begū
den sie zu fliehen vnd sprūgen daselbste alle in
das mere vñ eilten zu dē lāde vnd das goldte
das sie hettē warffen sie in das mere das wir
es jnen nicht nemen mochtē als sie besorgten
Aber vnser hawbtmā schickte zu jnen / nach
dē wir jnen jre zwey schieffe hetten genūmen
vnd ließe sie fragen / vō welchē orte ader lāde
sie weren Antwurte einer vñ spiache / er were
ein More vnd ein vetther des künges zu Me
linde vnd wie dyse zwey schieffe sein werē vñ
wie er kame vō Zaffale mit disem goldte vnd
wie er mit jme furte sein weibe welche als sie
fliehen wolte zu lāde ertrücken waß / vnd des
gleichen einer seiner sune Als aber der hawbt
mā vnserer schieffe vname das diser was ein
vetter des künges vō Melinde welchē künge
wir hielten fur vnsern besundern guten frūde
hette es jne vast gerawen / vnd wurde jme zu
male layde vnd thete dysem grosse ere / vnd
schafte das jme widgebē wurdē seine schieffe
mit sampte allē dē goldte das mā jnen genū
men hette Darnach do fragte der Mousche
hawbtmā vnsern hawbtmā ob er nycht et
wan einē zawberer bey jme hette der do das
goldte so sie in das mere hettē geworffen mo
chte widerumb heraus bringē Antwurte jme
vnser hawbtmā vnd spiache wir werē Cristē
vnd vnter vns hetten wir sulche dinge nicht
gewōheit od gebrauche Als dañ fragte vnser
hawbtman vō der gelegenheit Zaffalle wel
ches noch nicht durch vns erfunden wordē
was dañ was wir do vō hetten hōren sagen
Also sagte vns dyser More zu newer zeittūge
das dyses Zaffalle were ein strame oder berg
werck vō vil goldes vñ wie es ein Mousscher
künge jn hette / welcher künge wonung hette
in einer inseln genādte Chilloa / welche do ge
legē was auf dē wege so wir zu schieffen het
ten vñ wie Zaffalle hindter dyser inseln lage.
Also rüste sich der Hawbtman / vnd furen

Digitized by Google

wir da hyn vnsern wegen Item auf den .xx. tag Julij des hewmonds / kamē wir zu einer klainen inseln / welche auch was dyses yzgemelten künges vō zaffalle in welcher ein klein volck was vnd reiche kauflewt. In dyser inseln rasten wir / vnd namen da selbste eynen glayzman der vns furte gen Chilloa. Dyse insel ist vast ein gute porte vnd ligte nahendt bey dem vesten lāde / von dāne schieden wyr abe gegen Chilloa warts den gerichten wege an dē strame / daselbste wir funden vil inseln mit volcke die auch dises yzgemelten künges sein Item wir kamen gen Chilloa am .xxvj. tage des yzgemelten Monats / an welches orte wir kamen mit sechs segelen / der ander segel wurde nye mer gefundē Dyse insel stosset ein wenig an das veste lande vnd ist ein schōne lantschafte / die hewser da selbste sein hohe gleich als in Hispania / an dysem orte wonen reiche kanflewte vnd ist aldo vil goldes / silbers. ambra / bysem vñ berlen. Das volcke an disez orte geet geklaydet vō vast guter baumwuller leinwate vñ vō seidē das do alles vast fin ader gut ist vnd sein schwartze lewthe.

Das. lxix. Capitel Wie

der hawbtman ein sicher glayte name / vnd wie er zu rede kame mit dē künge vō Chilloa.

ALs wir nun da hin warē kumen / schickte vnser hawbtmā zu dē künge vmb sicher glayte / welches als dañ der künge jme ließe zu sagen. Do nun der hawbtmā sycher glayte hette schickte er zu lande einen genant Alfonsus / vnd mit jme siben ader acht māne wol geklaydet / mit einer botschaffte / in welcher er dysem künge lyeße sagen / wie das dise schieffe weren des künges zu Porthugal vnd hye here weren kūmen mit jme zu kauffschlagen / vnd wie sie hetten vil kauffmanschatze der southe ader gattunge / wie er wolte haben Mer lyeße er jme sagen / wie er begierde hette jme zu sehen Also antwurthe dyser künge. Er were dyses vast wol zu frīde / vnd des nagstvolgenden tages wolte er kūmen zu lāde vnd sich mit jme besichtigen. Gabe jme antwurt der obgemelte Alfonsus / das der hawbtman hette ein gebote vnd beuelhe von seinē künge das er nicht solte auß steigen zu lande / wo es aber jme gefallens were so mochtē sie samentlich mit ein ander reden in den kleinē schieflen des wurden sie also aynig / auff den andern tage dyses zu volendē. Also des andern tages rüste sich d̄ hawbtmā mit allem seinē volcke in den grafelen vnd klainen schieflen mit allē seinen bonyern vnd jren herolten / auch myt allen seinē geschossen / des gleichē thate auch der künge dyses orthes / er lyeße rüsten seyne schieffe nach dem sitten der Moren / mit vil erzaygungen herlichkayten ader beschütze / vnd mit gethöne auff jre weyse / also kamen sie an ein ander zu sehen / vnd als sie zu samen nahendten / lyeße vnser hawbtman auf trūbetten vnd schalmeyen vnd die büchsen in dē schieffen zu handt anzündthen vnd abgeen / also das vō sulchē grossen lawte vnd getöne der gemelte künge mit allē seinem volcke vast erschracke vnd sich vorchtē Vnd nach disem kamen sie sāmentlich zu rede genugsamlich vnd als sie mit ein ander abgeredt hettē / als balde namen sie vlaube vnd abschiede einer vō dem andern / vnd also nach dysem wider karthe d̄ hawbtmā wider vmb in die grossen schieffe / vnd des andern tages schickte er widerumb den Alfonsum zu lande daselbste zu kauffslagen / also funde er das d̄ künge vast einer andern mainunge vñ willens was dañ er erstlich gewesen was mit dem hawbtmā entschuldigte sich vñ sagte sie bedörfte nicht vnsere kaufmānschafte vñ bedeuchte jne disen künge wir werē betrieger vñ lantlewffer also mit diser antwurt kame Alfonsus widerumb zu dē haubtmā dānoch belibē wir aldo zwen ad̄ drei tage mochtē aber nichts gutes schaffen in kainen wege. vnd alle die zeite so wir daselbste warē thaten sie anders nicht dañ das sie auß schickten daselbst vmb auf das veste lāde vmb volcke besōgten sich wir wurden dyse inseln villeicht mit gewaldte einnemen. / Als nun d̄ hawbtmā dyses sahe schiefte er vō dāne hinwege vnd richte den segel auff den wege gen melidi warts / also funde wir nach d̄ lenge an dem strame vil inseln besatzte mit moren Daselbste ligt auch ein andere state genāte Mombaza hat einen künge ein Moren. Item alle dysē strame des lādes Arabia sein besatzte mit morē in dē inseln auch auf dē lande sagē sie das sie sein cristē vñ das sie vil mit einander kriegē dyses habē wir nicht gesehen

Digitized by Google

Das.lxx. Capitel von der schāckūge an dē kūge vō Melinde vñ vō briefen so jme gesandt hette ď kūge vō Portugal.

Item wir kamē gen Melinde an dem andern tage des Augstmonds / in der obgenanten jare zale / da selbste funden wyr drey schieffe vō Gombaya / an den anckhern steende / welcher ein ytliches tragen mochte zwey hundert botten an dem boden / vnd ist ein botte als ein malmasier lagel schwere geachtet / sein wol gemachte / vnd von gutem holtze vnd seyn gebunden myt strycken ader saylen / vnd haben nicht negel / vnd sein verrente ader verklaybte mit einem kwtthe ader leyme / bey welchem vil weyrauchs ist / vnd haben kain Castelle ader gehewse / dañ zu hinderste. Dyse schyiffe waren da selbste hin kumen zu kauff slagen / von den orthen des landes India. Als wir nun da hin waren kumē schickte der künge da selbste zu vns / vns heim zu suchen vnd zu entpfahen / schickte vns damit vil Castroni ader hameln / hennen / gense Lymoni vnd Pomerantzen / die allerbesten / als man sie in der welte möchte vinden / wañ in vnsern schyeffen hetten wir etliche manne die kranckheit hettē in jren mündern / welchē dyse Pomerantzen zu guten stathen kamen / Alßo zu handt vnd wyr die anckher eyngeworffen hetthen vor der stathe / lyeße vnser hawbtman abschyessen alle vnser büchsen / vnd vnsere bonyere außhengē / vnd schickte zu lande zwen Camerer des künges von Porthugal / vnter welchen der ayne kunte reden Morisch das ist Arabisch / zu sehen wye sich dyser künge gehabte / vnd das sie jme solten zu wyssen thun / wor vmb wir hye here werē kumen / vnd wye er jme des anderen tages wolte schicken sein botschafft mit sampt einē bryefe welchen der künge von Porthugal jm sandte. Also hette dyser künge grosses wolgefallen an vnser zu kunffste / vnd an der botschaffte vnsers künges. Aber der Kamerer so do Arabisch kunte reden / der blybe auff dem lande. Des nachuolgende tages schickte dyser künge zwen achtbar vnd vast eerliche moren zu dem schyeffe / welche auch Arabysch kunthen reden den hawbtman haym zu suchen / vnd lyeße jme sagen wie er grosses wol gefallen hette an seiner zu kunffste / vnd in dē lyeße er jne bytten / das er alles das so er notturfftyg were wolte erfordern vnd erayschē in seinem lande / gleycher weyß / wie er mochte thun zu Porthugal / vnd wie er vnd das gantze sein reyche were zu gefallen vnd fruntschaffte des künges zu Porthugal genaygte. Also schickte der hawbtman als balde zu lāde die bryeffe mit sampt der schanckunge so der kunge zu Porthugal dysem kunge hetthe gesante. Vnd die schackung was wie hernach volget. ¶ Item einen köstbarlichen Sathel Item ein par hawbt harnasch zu eynē rosse von geschmeltztē silber. Itē ein par stegraife vnd eyn par Sporn / Alles von sylber geschmeltzet vnd vbergüldet. Item ein Sadel zyerde ader decke zu dem obgemelten Satel gehörig mit schnüren stricken vnd geraithen von Chrymysyn vast köstbarlich. Item ein halfftern gemachte von zogem golde / ader von gold traten. Item zwey küsse von güldē duche. Item zwey küsse von Sāmath Cremesyn. Item einē köstbarlichē thapeth ader debiche. Item ein stücke atlas. Item zwen scharlach. Welche schankunge zu Portugal mer dañ tausent ducaten koste ader gestunde Itē ein stück athlas kremesyn Item ein stück daffat Crimisin. also schicktē sie dise gemelte schanckunge mit sampt dē brieffe dem könig durch einē namhafftē māne ader factore / so sie hettē bey jnen auf jrē schieffen vnd gyngē mit jme vil māne von dē namhafftigstē auß dē schieffē / vnd ließen vor jnen trwmbethen. Des gleichen sandte auch der künge alle sein vorgeenste māne zu entpfahen dysen Factore mit der schanckunge / vnd stundē die hewser dyses künges an dem gestatte der portē / vnd ee dañ sie kamē zu ď wonūge des künges / do kamē jnen entgegē vil weyber mit geschyrrē ader gevessen vol fewres / dar ein sie worffē so vil wolryechhender spetzereyen / das ď gerwche dar vō aufgienge in die gantzē state zu Melinde / vnd also giengen sie ein / in die behawsunge des bemelten künges / daselbste sie jne fundē sitzē auf einē eerlichē stule vnd bey jme vil moren von dē vorgeenstē / also was ď künge vast wolgemüte vnd fröliche / vnd als dañ antwurthen sie die schanckunge / myth sampt dem bryeffe / welcher an eynem tayle

Digitized by Google

geschryben was in Arabischer sprache / vnd an dem andern in Porthugalischer. Als nun der künge hette verleßen den gemelten briefe / do redte er mit den obgemelten Moren so bei jme waren / vnd hetten ein groß wolgefallen vnter jnen / vnd also gaben sie alle samentlich ein geschraye / mitten in dem Sale / zu einer danckſagung gotte / das sie so einen grossen Fürsten vnd künge hetten zu fründe / als dysen künge zu Porthugal. Vnd als balde ließe der künge bringen köstliche klaydunge / vnd seidene gewandte / vnd schaffte das man sulches solte geben / den jenigen so do gebracht hetten dye schanckunge. vnd sagte zu dem factore / der do gebracht dyse schanckunge / vnd bathe jne / das er wolte stetigs bey jme zu lande bleyben / alle die weyle so die schyeffe nicht hyn wege giengen / wan er hette grosses wol gefallen mit jme zu reden. Also antworte jme der Factore / das er sulches nicht thun dörfte one erlawbnuß des öberern hawbtmans / Als nun der künge dyz hörte / schickte er einē seinen schwager / zu dem hawbtman / myt einem seiner Kynge / vnd ließe jne bytten das er dysen factore bey jme zu lande wolte laßen vnd das er solte schicken zu lande nach allem dem jenigen so er notturfftig were. Also was der hawbtman dyses zu frede. Dar nach do schaffte der künge als balde / das man dysem factore ein vast eerliche wonung ader herberge eingeße / vnd das man jme solte geben alle ding so er notturfftig were / das ist Castro / in / Hennen / Reyß / Mylche / Butthern / Datthein / Hönich / Vnd allerlay früchte / Auß genümen Brothe / das essen sie nicht / Also bleybe der bemelte Factore drey tage zu lande / vnd redte der künig vil mit jme / von vnserm herrē dem künge zu Porthugal vnd seinem lande / vnde vnther andern sagte diser künge / das er ein groß gefallen hette vnd begyerde dysen vnsern hawbtman zu sehen / Antworthe der Factore / das der hawbtman nicht erlawbnuß hette auff das lāde zu geen aber wol möchte er jne sehen in den klaynen schyeflen / gleicher weyße als auch thete der künge von Chilloa / der gemelte küge wyder sagte dyses / aber dannoch schaffte der bemelte Factore so vil / das der künge in dyses verwyllyget / vnd zu handt lyeße er es dem hawbtman zu wyssen thun also d hawbtmā machet sich bald auff myth seynen klaynen schyeflen / lyeße die grosse schieffe da hinden in guter achte / vnde fure auff einem klaynen schyeflen den künge zu sehen / mit seinen gewapenthen volcke / vnd geklaydte von gutē duchen von Grana / ader grenthen duchen / vnd sunst auch von köstlichen duchen. Also des gleichē ließe der künge auch zway schyflen berayten / vnd auch lyeße er rösten einen hengste auff die Porthugalischen weyße / also kunthen es sein volcke nicht auff die selbigen weyße / do muste vnser volcke den selbigen hengste selb rusten. Do gienge der künge ein styegen her abe / vnd zu ende der selbigē stiegen do stünden die namhaffste Reichste vnd eberste mäne auf den künge wartende / vnd hetten einen Castrone ader hamel / vnd als der künge wolte zu rosse sytzen / hawethe sie auf dysen hamel / waydenthen jne / vnd legten jne auf das rosse / als dan so saße dan d künge zu rosse vnd reythe auf disem hamel vn dan so schraie dises volck kreftgilich mit vast hoher stime / das theten sie zu einer herlichkeyt vnd zawbereye dē könig. Als nun dyser künge mit dē hawbtman zu ende hette geredt. Sagt er zu jme / so er bedörffte eynes glaytzmannes der jne furthe gen Calichuth so wolte er jme aynen zu schaffen / also namē sie abschyede / einer von dem andern / Vnd als der künge zu lande kam / schyckte er zuhandt den obgemelten Factore in das schlefe zu dem hawbtman / mit vil vleysche / vnd früchten vnd da mit einen glayts man / auß den schyeffen von Cambaya / so da selbste stunden am porte. Der hawbtman ließe des mals hinder jme zwen manne den das lande zu Porthugal verbotten was / vnter welchen der ayne blybe zu Melinde / vnd der an der solte faren myt den schieffen gen Cābaya Des andern tages / der do was der sybende tag des Augstmondes / schiefften wir al do hyn wege / gegen Calichuth zu.

Digitized by Google

Das drytte Buche: von der Schyffarthe vō Lisbona geen Calichuth / auß Pothugalischer sprache in die wallyschen vorwandelt / vnd dar nach in das dewtsche ghebracht.

Das. lxxj. Capitel von dem Rothen mere / vnd dem Persianyschen mere / vnd von der Insel Agradida.

Item als wyr hyn weg schyeffthen zu Melinde an dem strame / zugen wyr für ein state hyn / genant Magadasio / was vast reiche vnd schöne. Vnd weither hinauß für dyse stathe / sahen wir ein grosse inseln / vnd aber ein andere vast schöne state von gemewer. Die insel hette eyn bucken auff dem lande vnd ist genandte Zognotore. Vnd so man weyther hyn für schyeffet auff dysem strame / so kümpt man an eynen anfange eines flüsses des hawses Mecha / der ist anderhalb dewtscher meyle braythe. Vnd daselbste innen was das Rothe mere / vnd das hawße zu Mecha / vnd Santh Katherina auff dem berge Synai / vnde von den selbigē orthen bringt man spezereyen here vnd edel gestaine von Alkeyro vnd Alexandria durch eyn wöstunge auff Dromedarij / das ist eyn geschlechte d̄ Camelen. Vnd an dysem mere sein vil grösser dinge von welchen vil zu sagē were. Vnd so man vberferthe dysen anfange dyses strames / auff der anderen seyten daselbste ist dañ das Mere von Persia / an welchem grosse lande lygen / vnd vil küngreiche welche zu gehören dem grossen Soldan von Babilonia. Vnd in der mytte dyses Meres zu Persia / lygt eyn klayne insel / ist genandt Gulfal / in welcher vil Berlen sein. Vnd an dem anfange dyses Meres von Persia / ligt ein grosse insel / ist genant Agremus / welche d̄ morē ist vnd habē einē künge welcher auch herre ist zu Gulfal vnd in diser insel agremus sein vil pferde / myt welchen se rayßen durch das gantze lande India / die selbigen zu verkauffen / vnd gelten vil geldes. Vnd an allē dysen orthen ist grosse handelung ader kauffschlagē in schyeffen. So man nun vber dises mere von Persia ist kumē kümpt man in ein lande ist genandt Cambaya / welches einen künghe hat / der ist große vnd dapfer. Vnd dyses lande ist vayster vnd fruchtbarer dañ man ein lande in der welte mag vinden. In dysem ist vil koms / haberns / reyße / wachs vnd zucker. Auch wechste da selbste aller der weyrauch der welte. Daselbste hat man vil seyden gewandte / vnd von bawmwollen / Auch hat man aldo vil pferde vnd helfantē Diser künge der zeite anbettet abgötterey / also des gleichen sein vnter jnen vil die abgötterey anbetten Vnder disem volke sein grosse kauffleythe / welcher ein tayle handelt ader kauffschlagthe mit dem lande Arabia. Der ander tayle mit dem lande India / welcher do anfang hatte daselbste do sie sein. Vnd also farē sie auf dysem Strame / byß in das Reyche Calichuth. An welchem strame ligen grosse lande vnd küngreyche der Moren / vnd der jenigen so abgötterey anbetten. Item wir kamen das wir sehen mochtē das lande India auf dē. xxij. tage des Augstmondes / welches ein lande was in dem Reyche Goga. Vnd als wir es erkanten / schyeften wir für an hin als lange biß wir kamē zu einer klainen inseln welche genandt ist Agradida / welche eines Moren ist / vnd hat in der mitte einē grossen deyche ader weyer van süssem wasser. Vnd ist öde ader wüste von dāne zwoe meyle byß an das vest lāde / daselbste ist sie dañ besatzte mit haydenyschem volcke. Vnde die Morē vō Mecha ziehen dysen weg gen Calichuth vnd dises thun sie vmb des wassers vnd holtzes willen. Als wir nun da hin kamen / anckerden wyr daselbste / vnd staygen auß zu lande / vnd blyben daselbste wol. xv. tage / vnd namen wasser vnd holtze aldo. Also in dem kamen die schyeffe von Mecha / welche wir gefangen wolten haben / so wir des vermugens weren gewesen / vnd das volcke daselbste kamen zu vns / mit vns zu reden vnd sagten von vyl dyngen. Vnser hawbtman lyeße jnen vil ere erbyeten. Auch wurden daselbste / die zeytthe so wyr al do waren / vyl ambte der heiligen messe gehalten / vnd als dañ beichten wir / vnd entpfiengen alle das hochwirdig heylig Sacramente / Vnd alß wir nun sulch obgemeltes wasser vnd holtze in vnsere schyefe hetten genümen / vnd sahen

Digitized by Google

das die schyffe der obgemelten Moren von Mecha nicht kamen / schyefften wir geen Callichuthen zu / welches do von diser Inseln sybentzig dewsche meyle weythe gelegen ist.

Das. lxxij. Capittel: Wie der hawbtman giene zu dem Künige von Calichuthen.

Item wir kamen gen Calichuten / auff den dreytzehenden tage des Septembris / das ist / Herstmödes / vnd als wir noch ein dewtsche meyl von der Stat waren / kame zu vns ein hauffe / oder samelung kleiner schyflen vns zu entpfahen / vnther welchen auch kame der hawbtman der gemeltē Stat auch ein kauffman von danne vast reiche / Vnd die vorgeensten jnnwoner daselbste in der stat Calichuten / welche eyngiengen in das hawbtschyffe / vnd sagten / wie das der Künig hette ein groß wolgefallen an vnser zukunffte / vnd also vor der State einwarffen wir vnnsere anckher in das Mere / vnd abschussen kreffthlich vnsere Büchssen / an welchem sich dyse lewt größlichen verwunderten / vnd sagten das nyemandt gewalte oder machte wider vns möchte haben / dañ gott / vnd belyben also daselbste die selbige nacht. Des nachvolgenden tages am morgen / schickte der hawbtman zu lande die Jndianer so wyr von Porthogal auß mit vnnseren schyffen hetten weg gefurte / der waren funff / ein More der was ein Crist / vnd vier hayden die waren vischer / welche alle vast wol Porthogalisch kunten Reden / die schickt der hawbtman zu lande vast wol geklaydte / das sie soltē reden mit dē Künig / vnd jme sagen warumb wir also hieher were kummen / vnd das er vns wölte geben ein sicher gelaydthe / das wir möchten zu lande geen / das theten sie / Also redte der More mit dem Künige / wañ die andern so do vischer waren / dorfften sich nicht zu nehen dem Künig / sie möchten jnen auch nicht sehen / wann der Künig hilte dises fur ein gewonheyt oder sitten / in seinē Stande vnd großmechtigkeit / als dann hernach wirt gesaget weyther / Also schickte der Künig herauß das gelaythe / Vnd das ein ytlicher vnther vns welcher do wölte / möchte zu lāde geen Als dyses hörte der hawbtman / schickte er zu handt zum Künig einen genandt Alfonsus mit einem dwlmetschen der do kunthe Arabisch reden / vnd lyße dem künig sagen / das dyse schyffe weren des Künges vō Porthogal / welcher sie hette gesandt zu dyser Stat zu kauff schlagen / vnd zu handeln von gutem fride mitt jnen / vnd vmb diz willen so würde es not sein / das der hawbtman auffstiege zu lande / welcher nun einen benelhe vnd Regiment hette / von vnserm Künig von Porthogal / das er nicht solte außsteigen auff kein lande / er hette dann andere zu pfandt fur sein Person / Vnd das sein großmechtigkeyt / dyses Künigs von Karichuten / wölte schicken in die obgemelten vnsere schyffe / dyse mānē auß der State / welcher der obgemelte Alfonsus würde schryfftlich anzeygen / Als nun der bemelte Künig hette vernumen dyse ytzgemelte Bottschafft / widerspiache oder versagte er es zu mal sere / vnd sagte / das dyse manne so er begerthe die weren vast alte / vnd möchten nicht auff dē Mere wonen / er wölte jme aber andere geben. Do antwürthe Alfonsus vnd spiache er dorffte sunst kainen annemen / dann die Jenigen so schryfftlich anzaigte / weren dem hawbtman / durch seinen Künige von Porthogal / des verwunderte sich dyser Künig sere / vnd stundten also in dieser zwytracht / oder spennung zwen oder drey tag / Also zu letzte / bedachte sich der Künig / die selbigen in die schyffe zu schickē / Vnd zu handt wurde es dē hewbtman gesagte / do Rwste sich der hawbtman auß zu steygen zu lande / zu beleiben zwen tage oder drey / vnd name mit jme zweintzig oder dreyßig manne von den eerlichsten wol gerüste / mit seinen ambtlewten / als sich dañ eines Fürsten hoffgesynde gebürthe / vnd name auch mit jme alle das sylber so in allen jren schyffen waren / Vnd satzte einen öbern hawbtman / an seiner state einen genandt Sanctus / welchem er benalhe / das er solte eer thun den mānen auß der State / so jm zu pfande wurdē gebē / fur den hawbtman / Vnd des nachvolgēden tages / kam der Künig in eines seiner hewser / so er hette an dem Mere / zu entpfahē den hawbt-

f

man/vnd daselbste schaffte er die obgemelten manne auß der State in die schieffe/der waren funff vast eerliche mãne/vnd namẽ mit jnen in Sum̃a bey hundert manne/ mit schwerthen vnd dartschen/ bey welchen sie het en funfftzehe noder zweyntzig Trumbelsch laher oder Bauckher/ Also gienge der haubtman auß dẽ schiffe mit seinen kleynen schyflen/vnd hette ytzundt geraydte zu lãde geschickte/ alle das seyne/ so er notturfftig was/ Vnd als der haubtman außsteyge/do kamen her zu die obgemelten funff manne auß der State/welche do nicht eingeen wolten in das schyffe/als lang vnd viel byß der hawbtman herauß auff das lande gienge/ Vnd in dysem widerwillen/ stundten also ein lange zeyt/also zuhandt vnser ambtlewt einer/steyge in jrer schieflen eines/ vnd redte so viel mit jnen/das sie in das schieffe giengẽ in dem so ytzundt der haubtman außgieng zu lande/Als nun der haubtman hynauß zu lande was kumen/do kamen zu jme viel eerlicher mãne/vnd entpfiengen jn/vmbfiengẽ jn mit den armen/ deßgleichen auch alle die so er mit jme brachte/ also das sie weyther nicht giengen deßmals/ als lang/byß sie kamen zu der wonunge des küniges/ do sie jne funden als hernach volgte.

Das.lxxiij. Capittel: Võ der klaydunge des Künigs zu Calichuthen so er sitzte in seiner herrlikeyt/oder maiestate.

Item der Künig wõthe in einẽ hohen hawße/ vnd stunde daselbste in einẽ schilthe/oder erdenem gefeße/als do möcht sein ein kessel geformte/ vnthẽ mit zweintzig seyden küssen von Atlaß/vnd die vberdecke dyses schilthes oder gefeßes/was võ einem seidenen duch/das was gleich als purpura/ vnd daselbst stunde er bloße od̃ nacket oberhalb vnd vntherhalb der gürdtel/ vnd also hette er vmb sich gerings weyße/ ein vast subtil bawmwülles düchle/ das was weyß vnd was zu merern malen vmb jn geschlagen/oder gewickelt/vnd was gemacht mit golde. Er hete auff seinẽ haubt ein Barethe von einem güldenen duche/was gemachte geleich als ein eyßenes hyrnhewblein/ was lang vnd vast hohe/ Vnd er hette löcher in seinen oren/ in welichen er hette grosse stück goldes mit Rubynen/ vast dewer/vnd deß geleichen mit Diemanten/ vnd auch zwey Berlein vast groß/ ein Rundes oder kügelets/vñ ein lengelets/geformt als ein Pyren/ das waß grösser dañ ein grosse Haselnuß/ Vnd an seinẽ armen/ oberhalb des elenbogens het er güldene armbandte vol köstbarlicher edeler gestayne/klainethen vñ Berlen/ die grosses gelts werthe waren/vnd hete an seinen bainen grosse Reichtume/vñ an einer zehen des fußes/het er einen Ringe/ in welchen gesetzt was ein Rubin Carfunckel/ der gabe ein groß liecht vnd glãtze/ Deßgleichẽ hette er auch an den vingern der hende viel Ringe/vol edels gestaines/als rubin/Smaracken/ vnd Diemanthen/vnther welchen stainen einer was/ als große als eyn große Bone/Er hette an ime zwo gürtel võ golde/die waren vol Rubin/ die hette er vmbgürthe oberhalb des duches/Also das man es nicht schatzen mage sulche klaynethe vnd reichtume/so er vmb sich hete/ Vnd stunde bey jme ein grosser sylberer Stule mit einem gülden duche bedeckte an dem Rücke/ das was vol edeler gestayne. Er hette auch ein pferde/was ein lauffer/ auff welchem er daselbste her was kumẽ võ seiner größern wonunge do er pfligte stetigs zu wonen/ dyses lauffend pferde was gezierdt mit klainethen vnd köstlichkeyt an zale/Dyser Künig hette auch byß in die funfftzehen oder zweyntzig Trumbethen von sylber/ vnd drey güldene/ welcher eine so groß vnd schwere was/das zwen mãne genung dar an zu tragẽ hetten/ vnd die mundtstücke võ disen dreyen trumbethen waren vol Rubin. Auch hette er bey jme vier silberene geveße/viel v̄guldter gießkandel zu hãdtwasser/grosse messene leuchter/vnd andere leuchter vol öles mit dachtẽ welche angezündt waren in dẽ hawße/ one notturfft/vnd das hielt er fur ein herrlikeyt. Es stunde bey jme seyn vatter zu fuße/ bey funff oder sechs schrytte weyt/ deßgleichen auch zwen seiner brüder/die hetten auch der massen köstbarlich klainethẽ/vñ geschmucke an jnen/auch stundẽ der gleichẽ bey jme/vil edeler eerlicher mãne/die stundẽ etwas weither võ jme/die hettẽ auch grosse reichtume

von klaynethen an jnen/gleich als der künig
Vnd als der haubtman hynein gieng/ vnd
wolte geen zu dem Künig/jme die hande zu
küssen/ do bedewten oder zaycheten sie jme
er solte sich des enthaltē/wañ es were nicht
gewonheit bey jnen/das ymandt den künig
anrurthe/ vnd also enthielte sich der haubt-
man/vnd in dem hieße jm der künig sytzen/
jme zu eeren/ vnd also hube er an sein bott-
schafft zu volbüngen/vñ gab jnen den briefe
des Küniges von Pothogal zu verleßen/
welcher geschrybē was jn arabischer spracb
vnd als balde schickte der haubtman in sein
herberge vmb die schäckunge/ welche was
wie hernach wirt volgen.

Das.lxxiiij. Capitel: Aō

der Schäckunge/so der künig von Pothogal/dem künig zu Calichuthē hat zu gesant.

ITem zu dem ersten/ eyn vast grosses Becke/von sylber vberguldte/dar ein man die hendte wäschet/das was gemacht mit erhabenen bylderussen.

Item ein gyeßkandel zu dem handtwasser/ was gleich dyses wercks vnd zewges/ wie das yrzgemelte Becke.

Itē ein wasserkandel zum dysche/ mit einer vberdecke/von sylber vnd vberguldte/ was auch gemacht von erhabenen Bylden.

Item zwey Scepter/ oder Stebe/vō sylber mit jren sylberenen ketten.

Item vier grosse küße/waren die zwey von gulden Tuche/oder guldē stücke/vnd zwey von rotem Sameth krymisin.

Item einen güldenen hymel/ von gulden stücke/so man schickt/so man pfligte zu tragen ober einem kayser oder künige/ mit güldenen vnd kremesynen franßen.

Item ein grossen dappethe/ oder Debiche.

Item zwen Atlaß vast köstlich/ einen mitt bylderußen/ vnd einen mit gewechße/ oder blwmen.

Als nun der Künige entpfangen hette dyse schanckunge/ mitsampte der Botschaffte/ vnd dem briefe/ erzaigte er sich vast frölich/ vnd sagte zu dem haubtman er solte geen jn sein herberge/ so er jme hette lassen zu beraythen/vnd er wolte senden nach den mänen/ die er der künig jme zu pfande hette geben/ in seinen gewaldte/ wañ es waren stathafte mäne/vnd hetten nicht zu essen/zu trincken/ noch zu schlaffen auff dem Mere/ vnd so er aber yrzundt in die schyff wolte geen/so wolte er dyser künig des nechsten tages jm wider schicken dyse mäne/vnd er wolte kumen zu lande/vnd wolte jnen schaffen alles was sie notturfftig weren/Also gienge der haubtman zu den schiffen/ vnd liege hyndter jme den Alfonsum/ mit sampt syben oder achte mannen/ die solten diese weyle in seiner herberge seiner güeter oder geretlichs warthen vnd als der haubtman da hyn gieng zu den schyffen/ do was geraldte vor jme bey den schyffen ein klain schiflen der von Calichuthen/ die selbigen sagten den jenigen so pfan des weyße in den schieffen waren/ wie der haubtman yrzt würde wider kumen/ also wurden die selbigen in das Mere spüngen/ vnd flyhen. Do steyge zu handt Arescerea/ der vorgeenste factore in ein schyflein/ vnd fienge der selbigen zwen vō den vorgensten/ vnd zwen oder drey knechte/also das die an dern fluhē vñ schwumen zu lāde/ vñ gleich in dē do kame d haubtman zu den schiffen/ vñ schaffte das sie dise zwen Principal oder vorgeenste hinabe furte in das schyff/do sie vhalten od verwarthe warē. Vnd darnach sandt er zu dē künige/ ließe jm sagen/wie jm sulches begegendt were/als er in die schiesse wolte geen/welches gethan hete einer seiner schreyber/ vnd wie er darnach hette beuolhen/diese zwen zubehalten/ darumbe das er noch vil mäne auff dem lande hette die sein weren/deßgleichen auch viel gutes/vñ das sein großmechtikeyt jme wolte schicken die seinen/ so wolte er jme auch widerumb senden die seinen auß der stata/welchen er vast gütlichen mitfure/ also mit dyser botschaffte an den künig giengen zwen der jenigen so sie gefangen hetten/vñ die gāzen selbige nacht warthe der haubtman auff die antwouhe/ Vnd des andern tages kame der künige zu lande/ mer dann mit zehen Tawsent oder zwolff tawsent mannen/ vnd vnser volcke so der haubtman zu lande hete gelassen/wa re gefangen/in der maynuge das sie es hynwege wolten furen auff jren schyffen/ an state der jenigen so der haubtman behalten hete in seinem schiffe/Also in dem do kamen

Digitized by Google

zweyntzig oder dreyssig Moren schyffe / do giengen vnsere schyflen herauß mit den gemelten mãnen / die pfandes weyße stunden bey vnß / do dorften die Moren schyffe sich nicht nehenen zu vnsern schyflen deßglechẽ auch vnsere schyfle zu den jren / das tryben wir den gãtzen selbigẽ tage / das wir nichts mit theten / Do sie nun aber zu lande wider kamẽ mit den vnsern / bewißen sie jnen groß vngemache vñ gewaltsame / do mit sie jnen forchte machten / vnd sagten sie wolten sie tödten / Also das die vnsern die selbige nacht in grosser trübsal vnd angsten waren / Des andern tages schickte der künig widerumb dẽ haubtmã zu sagẽ / wie er jm schickte seine mãne / vnd seine güter auff den Morischen schyffen / also das nymandts keyn waffen trüge / vñ das er solte deßgleichen thun / vñ zu hãdt schickte d haubtman auß seine schiflen / vñ einen darinnen genãt Sanctus / vnd schyften do die schyffe der Moren stunden / vnd namen wider alles sylbergeschyrre / vñ alles jres ander dinge / so sie zu lande hetten gelassen / also das nichts aussen belibe dann allein ein Ballẽ / in welchem was ein Bett / vñ etlich geretlich / vnd die mãne vast alle / Vnd also in dem prange vns auß vnseren schyflen in das Mere einer der Mowyschen edelmãne so wir hettẽ bei vns pfands weyß als nun die vnsern / so in den Moräschẽ schiffen waren / ditz sahen wurden sie zornig vnd vnwillig / also das sie alle die manne in den Moren schyffen in das Mere warffen / vñ sie beliben allein in den selbigen Moreschyffen / Vnd in vnsern schyflen belibe ein alter man / der was eyn Edelman / was vns zu pfande gebẽ fur die vnsern / Vñ zwen junge von den vnsern beliben in den Moreschyffen / welche nicht dar von mochten kumen. Vnd des andern tages / erbarmte sich der haubtman vber dysen altẽ / d vns zu pfande was geben / wañ er in dreyen tagen nichtzit gessen hette / vñ schickte jn zu lande / vñ gabe jm alle die waffen so do beliben warẽ in den schyffen der jenigen so in das Mere wurdẽ geworffen / Vnd schickte hyn dem Künige zu sagen / das er jm wolte schicken dise zwen Jungen / also schyckte sie jme der Künige. Darnach als dises der massen also ergãgen was / do gieng vnser keiner in drey oder vier tagen zu lande / noch vñ dem lãde kam auch ymandt zu vns / Also hette der hawbtman Rathe mit den seinen / do sagte d vorgeenste Factore / oder ambtman / weñ vns d Künig vñ Calichuth wolte geben zwen mãne auß seiner Stat zu pfande / od sicherũg so wolte er zu lande geen / Der haubtman vñ die andern hörten gern dyse Rede des Factor oder ambtmãs / so er sagte / wañ er zweyfelte dar an ob er ymandt jm schyffe möchte gehabẽ der do zu lande dörffte geen / Also zu hande was do ein Rytter genãt Frãciscus Chorea / der sagte er wole geen zu lande / vñ wolte reden mit dem Künige / als er dann thete / do sagte er dem Künig / wie der Factore / oder ambtman sich Rüste / vnd wolte kumen zu lande / wolte aldo handeln mit seiner durchleuchtigkeyt / vñ das er solte zu pfande gebẽ in das schiff zwen kaufmãne / einen genãdt Guzerate was eyn vast reycher kauffman / Do antworthe d gemelte More Guzerathe dem künige / Er wolte schicken zwen seiner vettern / oder brüders Süne / des was d künige vast wol zu fride / Vnd des andern tages do sandte frãciscus Chorea / die antwort dem haubtman / Also rüste sich der Factore zuhandt / vñ der künig sandt die zwen mãne zu pfandte in das schyffe / Vnd der Factore oder ambman steyge auß dẽ schiffe zu lãde / vnd mit jme acht oder zehen mãne / vñ deßselbigen tages kame der Factore spathe widerumb in das schyffe zu schlaffen / Vñ des andern tages gienge er widerumb zu lande / zu volenden jre furnemen / vnd die pfandes manne beliben stetigs in dẽ schieffe / vnd der künig schaffte man solte jnen dẽ Factore vñ seinen gesellen / eingeben das beste hawß od herberge eines kaufmans Guzerate genãdt / vñ beualhe jme das er solte vnterweysen vñ den Factore / dis gewöheit vñ kaufmãschaft dyser State / Vñ also anfinge dyser Factore oder ambtman zu handeln vnd kauf schlagen / Die spracke die wir Redten was Arabysch / also das man mit dem Künige nicht mochte reden / dañ durch die Moren / welches ein böses volcke ist / vnd jre viel waren vns widerwertig der massen das sie alle zeit gebrauchten betriegnuß / vnd mysstrawten

vns/besorgten sich wir möchten sie in vnse-
ren schyffen hynweg furē/Als nun d̄ haubt
man ditz sahe/das er alle tag seiner mãne zu
lande schickte/vñ keiner kame herwider mit
einer antworthe/wolte er aldo hynwege
schyffen/vnd ließe die Segel beraythen/od̄
auff machen/vnd als wir noch zu lãde wa-
ren gefangen in einem hauße/bewarthe mit
viel volckes/do sahen wir/wie die schyffe
hynwege giengen/Also beualhe der Guze-
rathe/der do sein zwen vettern jm schyffe
hette zu pfande/dem Factore/das er solte
schicken ein Jungen knecht auff einē Mo-
ren schyffe/zu den schyffen des haubtmãs/
der solte jme sagen gute botschafte von dem
factore. Do nun der haubtman ditz hörte võ
dem Factore/oder ambtman/kerthe er wi-
derumb an die porthe/Vnd als dann an-
fienge der factore zu hãdeln mit dem Künig
zu Calichuthen/Darnach würde der Guze-
rate achten vñ arbeytten vmb seine vettern/
so er jn die schyff hette geben zu pfande/Do
beualhe der künig einem Türcken/was ein
grösser kauffman/der solte vns vnser sachē
außrichten an state des Guzerate/vñ hyße
vns zuhandt auß dysem hawß geen in ein
anders/das was neher bey dyses Moren
hawße/vnd als bald wurden wir sehen et-
liche vnsere kauffmãschaffte/von welicher
wir ein tayle kaufften/Vnd also beliben wir
daselbste drythalbe Monath/byß sie woltē
annemen die bemelten hãdelung/oder ayni-
gũg/welches wir dãnoch zu wegē brachtē/
mit grosser mwe des Factore/vnd der jeni-
gen so mit jme waren/Als nun die ainigũg
der handelung was gemachte/do eingabe
vns der bemelte künig ein hauß an dē Mere
das hete einen garthen vmb welches willen
auffrichte daselbste der Factore ein Bonyre
mit dem wappen des küniges/Vnd võ dy-
ser handelung vnd aynigung gabe vns der
bemelt künig zwen bryfe bezeychēt mit seiner
handte/vnther welchen der eyne bezeychent
oder versigelt was/mit einem küpfferenen
Sygel/mit seinem zaichen darauff geschni-
ten von Meßing/welicher beleiben solte in
dem hawße der Factoreye/oder kauffman-
schaffte/vnd der ander mit einē Sylberenen
sygel/mit seinem zaichē geschnitten darauff
võ golde/welchen wir mit vns solten furen
zu vnserm künig võ Porthogal. Als nun die
selbigē bryfe gemacht warē/als dañ zu hãdt
gienge der Factore in das schyffe/vnd ant-
worthe den briefe mit dem sylberen Sygel
dē haubtman/vñ name auß dem schyff die
mãne so darinne zu pfande waren gesetzte/
Vñ also nach disem wurdē sie getrawen zu
vns haben/also das vns bedauchte geleich
als werē wir do hayme jn Porthogalia/vñ
also auff einen tage als wir daselbste warē/
kame dahyn ein schyffe/welches do gienge
von einem Reiche zu dem andern/vnd het-
te vnther jme funff Helffanthen/vnter wel-
chen ein vast grosser was/der do dewer vñ
hoh geachtet was/wann er geübte was in
den kriegen/vnd das schiffe darauff sie wa-
ren was vast große/vnd was darinne viel
volckes/wol geruste/Als nun der Künige
vername die zukunffte der bemelten schieffe/
schickte er hyn dem haubtman zu sagē/das
er jn ließe bittē/er wolte dyses schyffe fahen
auff welichem eyn Helffanthe were/vmb
welchen er vil gelts wolte gebē/vnd sie wol-
ten jnen jm nicht gebē. Der haubtmã schickt
zu jme ließe jm sagē/er wolte es thun/doch
also/das er zu essen hete/so sie sich nicht er-
geben wolten/Der künig was dyses zu fride
vnd schickte mit jnen einen Moren/der solte
sehen inn was weyße er das schyffe würde
fahen/vnd das er mit jnen solte reden/das
sie sich solten ergeben/Vnd also schickte der
haubtman hyn zu handt ein Grauel/das
ist der grössern schyffe ains/mitt grossen
Büchssen/vnd wol gerüste mit sechßig od̄
sybentzig mannen/weliches Grauele zwo
nechte nach gienge dysem schyffe/vñ möch-
te es nicht begreyffen. Darnach des andern
nachuolgenden morgens kame es das Gra-
uele zu jme/do ließen wir jnen sagen/das sie
sich solten ergeben/Aber die Morn machtē
darauß jre gelechter/wann jr waren viel/
vnd hetten ein vast grosses schieffe/vnd hu-
ben an zu vns mit pfeylen zu schiessen/Als
aber der haubtman des Grauele ditz sahe/
beualhe er seinem volcke/sie solten abschies-
sen jre geschoße/der massen das das selbige
schyffe begunde zu verzweyfeln/vnd wur-
den als balde sich ergeben/Vnd also furten

Digitized by Google

es die vnsern gen Calichuthen/mit alle dem volcke so darinne was. Do gienge der Künig herauß an das Mere dyses zu sehen/vñ also antworthe der haubtman der Grauele dieses schyffes vnd volcke dem hawbtman des grossen haubtschyffes/ welcher öberste hawbtman es darnach dem Künige vberantworthe/welcher sich zu mal sere verwünderte/das ein Grauele also klain/vnd mit so wenig volckes/ solte fahen ein also grosse Naue/oder schyffe/in welchem warē drew hundert streytbar manne/ Also entpfienge vnd name der Künig dyses schyffe vnd die hellfanthen/mit grossem luste vnd frewdē/ Vnd das Grauele gienge widerumb zu dē grossen hawbtschyffe.

Das.lxxv. Capitel: Von den Sytten/ gewonheyten/ vnd wesen der State Calichuthen seltzame dinge.

DJse State ist große/ vnd hatt keyn Mawren vmbsich/ vnd in dem selbigen kraysse der State hat es viel öden oder wüste/ Vnd die hewser steen weythe von einander/ sein gemachte von stayne vnd vō kalcke/vnd inwendiges außgehawen/oder geschnitten/ oben sein sie bedeckte mit Palmen/vnd haben grosse porthen/ oder thüre die sein wol gearbeyt/ vnd gerings herumb die hewser habē sie ein Maurn/ daselbe jnn habē sie viel bawmen/ vnd deyche mit wasser/ jnn welchen sie sich waschen/ vnd auch brunnen mit wasser do vō sie trincken/Vnd auch in ō state sein sunst mer grosser deiche/ oder weyher/darauf sich das gemaine volck waschet/ wann sie waschen alle tag/ zwey oder drew oder vier mal/ den gantzen leybe/ Dieser künige anbetet abgöttereye/ wie wol etliche gemaint haben er sey ein Criste/ haben aber nicht gewest so viel von seinem wesen/als wir/die do vil gehādelt vnd kaufschlacht haben zu Chalichuten/welchen künige sie nennen Gnaffer/ Seine edellewthe vnd hoflewthe so jnn dienen sein alle braune leuthe/als die Moren/ vnd sein wol gestalte manne/ vnd geen nackent/oder bloße/ vnterhalb vnd oberhalb der gürtel/ sie tragen an state der gürtel vmsich bynde vō baumwollen/die ist weyß vnd vast gute dar inne geen sie/ Sie seyn auch dyse bynden/ von andern farben/ Sie geen barfuß/ vnd tragen nichts auff dem hawbte/außgenumen die grossen herren/ die tragen Barethe von geblümte Sāmadt/vnd vō gülden Stücke etliche der selbigen Barethe sein vast hohe/ Vnd haben löcher in jren oren/ in welchen löchern sie viel klainathe tragen/An jren armen tragen sie güldene armbentlen/ Dyse Edelmāne tragen schwerthe vnd dartschē in der hādte/vnd tragē die schwerthe bloße/ die sein voren bey der spytzen braytter dann sie sunst sein/ Vnd die dartschē sein Runde/ oder kugelethen/ geleich als die welschen Rotelle/ vnd sein vast leychte/ etliche sein schwartze/ vnd etliche Rothe/ Also das sie vechter sein mit dē schwerthe vnd dartschē/ die grösten inn der welte/vnd treyben sunst nichzith/ Vnd der selbigen sein zu hoffe one zale/ Sie nemen ein weybe/oder haltē sunst funff oder sechß dyrne/ Vnd welche am besten jre gute freunde sein/den selbigen vergünnē sie das sie schlaffen bey jren weybern also das bey jnen nicht ist/ weder kewscheyt noch schame/ Vnd die döchter so sie alt sein acht jare/hebē sie an zu gewynnen mit dem weyblichen ambte.

¶ Dyse weyber geen bloße gleich als die mā ne/ vnd tragen an jnen köstliche klainethe/ vnd haben ein wunderbarlich volkummen hare/vnd sein vast schöne/ vnd sie bittē die manne/das sie jnen benemen die junckfraw schaffte/wañ die zeythe so sie Junckfrawen sein/so finden sie nicht manne die sie wöllen nemen/Dyses volck ysset zwey mal im tage vnd isset nicht brote/sie trincken auch nicht weyn/ Sie essen auch nicht fleysche/ noch vische/dañ allein Rayse/Buttern/Mylch früchte vnd Zucker/ Vnd ee dann sie essen so waschen sie sich/vnd wenn sie gewaschē sein/ so sie ein vngewaschener anrurthe/ so essen sie nicht/ als lang byß sie sich wyderumb waschē/also das sie auff dises waschē groß halten/Die māne vnd auch die frawē daselbste/die essen ein Blathe eines krawtes das ist genāte Betella/ welches do machet einen Roten mundte/ vnd schwartze zeen/ vnd die jenigen so sulches nicht thun/ sein

lewthe eines schlechten/oder nydern herkumens oder wesens/ So ymandt styrbte daselbste/ darumb das sie solten schwartz tragen/so raynigen sie jre zeen/ vnd essen nicht von dysem krawthe etliche Monath/ Dyser Künige helte zwey weyber/ vnnd eyn yteliche der selbigen hat bey jre zehen briester/ welche briester bey jnen schlaffen nach allem jrem gefallen/zu eren dem Künig/ Vnd vmb dyses wyllen so erben die küniges sune/ nicht das Reyche/ dann außgenumen/ die öhaym/ das sint die sune der schwester des Küniges/ Auch so wonen in dem hawße des küniges Tawsent/oder anderthalb tawsent weyber/ zu merer herrligkeyt des standes/ welche anders nicht zu thun haben/ dann das hawße zu keeren/ vnd sprengen oder feuchten/ vor dem Künige wo er solle geen/vnd feuchtē oder sprengen das hawße mit wasser vermüschet mit kwe kothe/ Die hewser dyses Küniges sein vast grosse/vnd haben in den gemelten hewsern viel fontane das sein nydere Brunnen/ in welichen der Künig sich waschet/ Vnd wenn der Künige außreytthe so Reythe er auff einem lauffenden pferde/vast köstbarlich gezierthe dasselbige furen zwen manne/vnd also geen mit jnen viel hofierer mit Sayttenspylen/ vnd viel Edelmanne mitt schwerten vnd dartschen vnd viel Bogenschützen/ vnd ob jmeoregte man ein hymeldecke/ also das sie jme mer eere erzaygen/ dann keynem Künige in der welte/ Wann nymandt sich nehendte zu jme bey drey oder vier schrytten weythe/ Vnd so sie jme etwas geben/ so geben sie es jme mit eynem aste eines bawmes/wann es jnen nicht gezymbte den Künige an zu rüren/ Auch deßgleichen so sie mit jm Reden/ so thun sie es mit genaygtem hawbte/ vnd mit der handte vor dem munde/ Vnd keyn Edelman kumbt fur jne on schwerthe vnd darschen/ Wenn sie jme reuerentz oder eere erzaygen/ so legen sie jre hendte auff das haubt/als woltē sie sagen/Gibe vns gnade vnser herre/vnd byß vns genedig vnser her Vnd keyn ambeman/ oder gemainer mane darffe den Künige sehen/ noch mit jme reden/ Vnd sunderlich die vischer/ Vnd so ein Edelmāne an dem wege gienge/ vnd kemē jme zwen vischer entgegen an dem selbigen wege/so müssen die bemelten vischer flyhen oder müssen gar viel schlege oder strayche einnemen/ So dyser Künig styrbte so verbiennen jne die Edelmanne mit Brysilgenholtz zu ere/desselben gleichen thun sie auch jren weybern/ die verbiennen sie auch. Das geneyne volck begrebt man/ vñ das haube vnd achseln vberschütten sie mit aschen. Sie tragen einen langen gantzen barthe/ sie sein grosse rechenungmayster/vnd schreyber/sie schreybē auff ein blate vō Palmen/ mit einer eysenen federn on dinthen. Daselbste ist auch ein ander geschlechte eines volckes vō mannen/die sein grosse kauflewte/die man nente Gussurantes/die sein auß einē lande/das ist genandt Combaya/ die selbigē sein recht natürliche anbeter der abgöttereye/sie anbeten die Sunnen/den Monde/ vnd die kwe/ vñ so einer ein kwe ertödte/so ertödten sie jn vñ dyses/ vnd dyse kawflewthe Gussurantes die essen kein dinge/das den todte erlydē hat noch brothe/sie trincken auch kein wein/ vñ so etwañ ein jüger fleysch ysset auß yrthum oder vergessenheyt/ so schicken sie jne hynwege in das ellende/das er solte betteln geen in d welte/ ob sie schon grosser Edellewthe oder kauflewthe kinder weren/Dyse lewthe glawben an zawbereyen vñ beschwerügen der gayste/sie sein weisser lewthe dañ die gebornen vō Calichuthē/sie habē grosse hare/ vñ barthe/sie sein geklaydte vō gutē bawmwüllen duche/sie tragen das hare eingebunden mit schlayrlein als die weyber/ Vnd sie nemen allein ein weybe/gleich als wir/vnd sein vast sorgfellig vñ jre weiber/ sein große eyfferer/ sie haben vast schöne vnd kewsche weyber/Sie sein kauflewthe vō duche/kleynethen/ vnd goltstaynen an welchen man das godt streychte.

Das. lxxvj. Capitel: Vō kauflewten/ vnd Spezereyen/ so gebracht werden gen Cayro in Alexandria.

OS sein auch aldo andere kauflewthe/ die nenthe man Zerieties/auß einē andern lāde/sein auch anbeter der abgötereye/ vnd sein grosse kauflewthe/ vō kleynethen/ Berlen/golde/vñ sylber/sein vast schwartze

Digitized by Google

leuth/geen bloße. Dyse leuth sein die grösten zauberer so man sie in der welte mag findē/ wann teglich reden sie mit dem dewfel vnsichtbarlich/ Vnd jre weyber sein vast vnd sere geneygte zu der vnkeuscheyt/ gleich als die gebornen vō Calichuten. In dyser state sein Morē vō Mecha/vñ auß der Türckey/ von Babilonia/vō Persia/vnd auß viel andern landen/ vnd seine große kawflewthe/ vnd reiche māue/ vnd haben vō allen kaufmanschafftē so man bringte in die state Calichuth/das ist mancherley kleynethe/ vnd vast köstbarliche dewre kaufmāschafte/ als Bysen/Ambra/weyrach/ Aloeholtz/Keubarbarū/portzelane/das sein staynene geueß oder trinckgeschyrre vō schönen steinwerck Negelen/ Zym̄eth/ oder Canel/ Brisilge/ Sandel/ Muschaden/ Muschathblüthe/ Benzui/vnd Lacca/sein köstliche saffte/vnd Gummi in die apoteck gehörig. Dyse ytzgemelte specerey bringt man alle gen Calichuten/vō andern orthen/Aber yngeber/pfeffer Lamarindi/Mirabolani/vñ Cassia fistula/ wechßet alles zu Calichutē/auch etliche wilde Zym̄eth/ Dyse Moren sein also mechtig vñ reiche/ das sie gleichsam d̄ gātzen State Calichuten gebieten/ Auch so wondte in dē gebierge dises reiches ein vast grosser mechtiger künig/der benandte ist Naremega/vñ sein die selbigen anbeter der abgötterey/ der Künige helte zwey oder drew hundert weyber/vnd an dem tage so er styrbte/ verbrennen sie jnen/ vnd alle seine weyber mitt jme Deßgleichen thut man auch allen daselbste die weyber haben/so sie sterben/ so machen sie jnen ein gruben/ in welcher sie die selbigē verbrennen/ vnd als dañ so klaydte sich sein weybe auff das köstliches so sie mage/ vnd furen sie alle jre freunde höchtziglich mit vil Seytenspylen zu der gruben/vnd so dantzet sie dañ vmb den grabē oder gruben/welche gruben angezundte ist mit fewer/ vñ also so lassen sie dañ sie hynein fallen/ so sein dann aldo die freunde beraythe vnd behende mit jren krügen mit öle vnd butthern/ vnd als balde sie hynein ist gefallen/ so schütten sie die gemelten krüge mit öle vñ butthern auff sie/auff das sie so vil ee vñ kürtzlicher müge verbrynnen. In dem selbigen Reiche sein vil pferde vnd Hellfanten/wann sie krieg furen daselbste/vnd haben sie der massen gelerthe vnd gemaystert/ das jnen nichts velte oder mangelt/ dann die Rede/ sie vernemen alle ding gleich als ein mēsche/ Dises haben wir gesehen zu Calichuthen. Die Hellfantten so der künige heltet auff welchen er reythe/sein die aller sterckſten vnd grawsamsten thyer als man sie mag finden in der welte/ wann zwen der selbigen ziehen ein Naue/ das ist ein grosses haubschyffe auff das lande/ Vñ die schyffe dyser State die geen nicht dann in October vnd Nouember/ das ist weynmonde/vñ wintermonde/byß in den gātzen Mertzen/ In den selbigen ytzgemelten Monaten ist jr Sumer/vñ in den andern Monaten one die ytzgemelten ist jre winter/ als dañ so faren sie nicht mit jren schyffen/sunder sie haben sie auff dem lāde. In dem monat Nouember/ das ist/ jm wintermonde/ so gen zu Calichut hynweg die schyffe von Mecha/ mit specereyen/vñ farē gen Vida/ das ist ein porthe zu Mecha/vnd von danne bringen sie die specereyen gen Chaiero in Alexandria.

Das.lxxvij. Capitel: Vō einer grossen Todschlahung zwyschen den Cristen vnd Moren jnn der State zu Calichuth geschehen.

Als wir nun zu Calichuthen gewesen waren/bey drey monathen/ vnd vnser vertrage vnd aynigung der kauffmanschafft halben ytzundt was bestetiget/ vnd hettē vnsere schyffe zwey geladē mit Spetzereyen. Do schickte der haubtman auff einen tage zu dem künige zu lande/ ließ jm sagen/ das es ytzunt drey Monathe were/ das sie weren jn seiner State/vnd hetten nicht mer geladen dañ zwey schyffe/ Vñ wie die Moren verbergen die kaufmāschafften vor jnen Auch so hetten sie die schyffe von Mecha verborgen vnd haymlicher weyße geladen/ vnd schyfften also hynwege/ Vnd ließ der Hawbtman vast freuntlich bitten/ den künig/ das er wolte schaffen/ damit das der hawbtman auch kürtzlich verfertiget mitt kauffmāschafften möchte werden/wañ die zeythe seyner hynfarthe sich zu nehendte.

Digitized by Google

Der Künig antwouthe/ er wolte vns lassen
geben alle die kauffmanschaffte so wir wol
ten haben/ vnd das keyn schyff der Moren
solte laden/ als lang vnd byß vnsere schyffe
weren geladen/ vñ so etliche schiffe der Mo
ren hynweg giengen/ so solte sie der haubt-
man vahen/vnd solte sehen ob sie auff gela-
den hetten etliche kauffmanschaffte/so solte
er die selbigen jm haissen geben in dē kauffe/
oder gelte/wie es die selbigē Moren gekauft
hetten/Also an dē sechzehēden tage des De-
cember/das ist des Cristmōds der obgemel
ten Jar zale name Arescotea der ambtman/
oder oberste factore Rechenung vō zweyen
factoren vñ schreybern zweyer vnser schyffe/
welche yzundt beladen waren vnd wolten
hynweg geen/ Als dañ do gienge hynwege
ein Schyffe der Moren/mit vil kauffman-
schafftē/das selbige schyff finge der haubt-
man/do gieng der haubtman vnd auch die
namhafften des selbigen schiffes der Mo-
ren zu lande/ vnd machten ein grosses ge-
schraye vnd Rumore/ also das alle Moren
bewegt wurden/vnd giengen zu dem künig
vnd sagten/wie das wir zu lande hetten mer
Reychtume/oder kauffmanschaffte/ dann
wir gebracht hetten in sein lande/ vnd wie
wir weren diebe vnd rawber/ die grösten in
der welt/vnd hetten jr schiffe gefangen/vnd
wie sie die selbigen Cristen wol alle ertödte
wolten haben/ vnd das seyn mechtigkeyt
stürmte/ oder plünderthe das hawße des
factore/ so jme zu lande was eingeben/ Also
der Künig als einer der sich verweysen liess/
verhengte vñ gaß state dyses zu volbringen
vñ wir wosten vō dysen dingen gar nichzit
giengen etliche der vnsern in die State/ jrer
handelung vnd gescheffte halben/do sahen
wir das gāz volcke wider sie geen/ wundtē
vnd erschlugen sie/Also giengen wir andere
auß/jnen zu hilffe zu kumē/also das auff dē
selbigē flecken erschlugē wir ō jren syben oō
acht/vnd der vnsern beliben zwen oder drey
vnd vnser waren bey sybentzig manne mit
schwerten vnd kappen/ das ist mit vmbge-
schlagen menteln vmb den arm/ auff den
welschen sytten/vnd jre waren on zale/ mit
Lanzen/Spyssen/Dartschen/Bogen vnd
pbsleylen/ vñ trungen oder kamē vns so na
hēde/das vns not wurde sein/das wir vns
in vnser hawse thetē/zu enthalte/vñ als wir
vns in das hawse schickten/do wundten sie
der vnsern funff od sechs/ Also wir nun jn
das hawße kamen/ōsperten wir die porthē/
mit grosser arbeyth/do vmblegerten sie das
hawße geringes herumb/vñ hette das hauß
ein Mawer vmb sich/die was als hohe als
ein manne zu Rosse/ do hetten wir bey vns
syben oder acht armbuste/mit welchen wir
ertödten einen berge mit lewthen/ Also das
der jren zu samen kamen mer dañ drew tau-
sent streytbar manne/ jn dē do richten wir
auff ein bonier/ auff das vns die vnsern jm
schyffe zu hilffe solten kumen/also kamō vn-
sere klaine schyflen an das lande/ vnd von
danne schussen sie mit jren büchssen/schaff-
ten aber nichzith/ also in dem selbigen zer-
brachen die Morē/die mauren vnsers haw-
ses/der massen das in einer halbe stunde het
ten sie die mawren gantz vñ gar zerbrochen
byß auff die erden/do liessen sie auff blosen
mit trumbethen/ vnd liessen auff baucken/
oder trumelschlahen/ mit grossem geschrey
vnd frewde/ so sie hetten die vergunste des
küniges in diser handelūg/ wañ sie bey jnen
hetten ein Camerire des küniges den sahen
wir/ Also als der ambtman Arescotea dis
sahe/daß do kein hilff od beystandte möche
gesein/ vnd das wir vns yzundt zu stunde
ernstlich vñ hefftiglich an einander geschla-
gen hettē/ vñ das wir vns aldo lenger nicht
mer enthalten mochten.was sein Rate/das
wir herauß giengen an das gestatte/ vnd
schlagen vns durch sie auß/das wir kumen
mochten zu vnsern schiflen/ob sie vns doch
zu hilffe möchten kumen/ das wir dañ the-
ten/also kame vns der maynste teyl byß an
das wasser/ do dorfften die schiflen sich zu
vns nicht nehenen vns auff zunemen/ Also
vmb mangel vnd gebreche der hilffe/so wir
nicht mochten gehaben/ erschlugen sie den
ambtman Arescotea/ mittsambt anderen
funffzig mannen/vnd vnser in summa bey
zweintzig personen enthranen jnen schwa-
men zu vnsern schyflen/ vñ waren alle vast
gewūdte/vnther welchen enthrante ein sune
des yzgemelte Arescotea/der was bey eylf
jaren alt/ vñ also kamen wir in die schyflen

Digitized by Google

gleichsam halb todte vnd ersuffen / vnd fu-
ren zu der Naue dem grosse schiffe / in wel-
chem wir funden vnsern haubtman kranck
Vnd als vnser hawbtman sahe diese zwy-
tracht vnd vnainigkeyte / schickte er die vn-
seren auß / das sie solten vahen zehen schyff
der Moren / so da stunden am lande daselb-
ste / vñ das sie solten todtschlagen alle men-
schen so sie funden jn den selbigen schiessen /
vnd also erschlugen wir jn summa bey funff-
hundert oder sechßhundert mannen / Vnd
viengen jre zweintzig oder dreyßig / die ver-
warthen vnd einsperthen wir zu vnderste
in die Naue / in das groß haubtschiffe / vnd
also plunderten wir die schiffe / vnd namen
was darinnen was / vnther welchen eines
was darinne drey helffanthen waren / wel-
che wir tödten / vñ als wir die schiffe geplü-
dert hetten / verbranten wir sie alle zehen / vñ
darnach des andern nachvolgenden tages /
nehendten sich vnnsere schiesse baß zu dem
lande / vñ schussen in die State mit büchsen
also das sie erschussen viel volckes darinne /
vñ theten grossen schaden / den in der State
Do schussen die in der State auch herauß
mit vast schwachen büchßen / Vnd als wir
also daselbste warñ do giengen zwey schyff
fur / auff dem Mere / denen furen wir nach
byß gen Pandarada / welches vō danne ist
funff dewtsche meyle weythe / die wolten
schyffen an das lande / daselbste stunden an
dere syben grosse schyffe / an dē drucken lan-
de / in welchen vil volckes was / die mochten
wir nicht vahen / wañ sie stunden vast auff
der drückene / vnd zu handt furschluge der
hawbtman / das wyr solten schiessen gen
Chochino vnd daselbste solten wyr laden
vnsere schyffe.

Das. lxxviij. Capitel. wie

die Schyffe giengen gen Rückin / vnd da-
selbste aufluden kauffmanschaffte / jm Je-
ner Tawsent funff hundert vnd ein Jare.

ALhie furen wir hinweg gen Rückin /
welches vō Calichuth weit ist dreißig
meyl dewtsche / vnd ist ein Reich oder lāde
fur sich selbs / vnd an betten die selbigē leuth
abgötter / vñ habē die selbigen sprache gleich
als die jnwoner zu Calichuthen / Vnd als
wir also furen vnsern wege / begegeten vns
zwey schiffe vō Calichuthen / die waren ge-
laden mit Reyße / den selbigen schyfften wir
nach sie zu vahen / also flwhen die selbigen
lewthe zu lande / auff den klaine schiflen / do
namen wir die schyffe so sie verlassen hettē /
Als aber vnser haubtman sahe / das sie nicht
kauffmānschaffte furten / do hiese er vns wir
solten die selbige jre schyffe verbrennen. Jtē
wir kamē gen rückin / am vier vnd zweintzi-
gisten tage Decēbris / das ist / des Cristmon-
des / vñ warffen ein die anckher in einem an-
fang eines flusses / do schickt der haubtman
zu lande einen armen mañe / der lewthe von
Calichuthē so man nenthe Gusurathe / we-
licher williglich mit vns fure / vñ wolte gen
Portho gal mit vns / der selbige sagte dē kü-
nig wie es vns ergan gē were zu Calichuthē
vnd wie jme der haubtman ließe sagen / das
er seine schyffe wolte laden in seinem Reiche
oder lande dyses küniges / vnd zu bezalunge
des selbigen / so brachte er mit jme gelte vnd
kauffmanschaffte. Der Künig antworthe /
Es were ime vast laide die Nyderlage oder
kriege / so sie gehabt heten zu Calichuthē / vñ
er hete ein grosses wolgefallen / das wir ku-
men weren in sein lande / wañ er wösste wol
wie gute lewthe wir waren / vnd alles das /
so wir wolten oder begerten / wolte er thun /
Do sagte der arm man der Gusurathe / den
der haubtman zu lande het geschickte zu dē
künig / Es wer not einer sicherheit / welches
man thete der massen / Man vmb man / vñ
das er vns zu pfande solte gebē etwañ einen
seiner māne / so wurden die vnsern zu handt
auff das lāde geen / Also schickt d künig als
balde zwen seiner māne vō den vorgeensten /
mitsambt andern kawflewten / vñ auch da
mit Muster / oder probe vō kauffmāschaftē
vnd auch pfande / die solten sie geben in die
schyffe / vñ das sie sagtē dē haubtman / das
er thun solte / alles das so er wolte / Als dañ /
do sandte d hanbtman zu hādt den Factor
zu lande / mit vier oder funff mannen / der
mainunge das sie kauffen solten kauffman-
schaffte / vñ behielte alle die weyle bey jm die
māne zu pfande / vñ hielte sie vast eerlichen /
Vnd alle tage abwechsselten sie / wann die
Edellewthe daselbste essen nicht auff dem

Mere / ob sie aber vngeuerlyche dar auff essen / möchten sie furbaß den künig nicht mer sehē / vnd also warē wir daselbst zwolff oder funffzehē tag vñ luden / od̄ belaistigten vnsere schiff. Itē weythe von kückin ligt ein ende genandt Carangallo / an welchem ende wonen Cristen / Juden / Morē / vnd Zaffran / vnd an dem selbigen ende / funden wir ein Jüdin von Sibilia / welche kumen was von Cayro / vnd vō Mecha / vnd daselbste kamen auch zu vns zwen Cristen / welche sagten sie woltē vberfaren gen Roma / vnd Jerusalē / der hawbtman hete groß wolgefallen an dysen zweyen manne / vnd als ytzundt do stundē alle vnsere schyffe geladen / do kam̄e eyn gerüste schyffarthe von Calichuten / welche do hete bey achtzig od̄ funffundachtzig Segeln / vnther welchen segeln der selbigen waren funfundtzweyntzig vast große / Als nun der Künig bottschaft vnd wyssen hette von der zu künfften diser schiffarthe / sandte er hyn zu dem haubtman ließ ime sagen / ob er sich mit jnen wolte schlagē so wolte er jme schicken schyffe vnd volcke. Der haubtman gabe antworthe. Es were nicht vō nöthe / also nach dē es ytzūdt nacht was / raste die selbige schyffarthe anderthalbe dewtsche meyle vō vns / Aber der haubtman als es ytzt nacht wolt werden / Ließe er in die höhe richten die Segel / vnd name mit jm die manne so im geben waren zu pfande / fur die seinen so er gelassen hete zu lande / der waren syben manne / Vnd vermainthe der hawbtman er wolte sie angreyffen on des küniges beystande / also hettē wir die nachte nicht windte / das wir hetten mügen zyhen oder schiffen an die selbigen schiffarthe von Calichuten / Aber des andern nachuolgenden tages / welicher was der zehet tage des Jeners / Jm tansent funffhundert vnd ein Jare / schifften wir zu jnen / vnd sie zu vns / also das wir vast nahende zu samen kamen vnd der haubtmā des furnemens was / sich mit jnen zu schlagen / vnd als wir so nahende bey jnen waren als eines büchßen schusses weythe / do was noch do hynden Sancius ein hanbtman / mit seinem schyffe / vnd einē kleinen schyffe / also das der haubtman sahe das do kein ordenung vnther vns was gedachte er zu faren den wege gen Porthogal wartes do hyne er den windte hette zu rücke / nichtz desterminder nachuolgte er der obgemeltē schiffarthe vō Calichuth / den selbigē gantzē tage / biß ein stunde in die nacht / vnd also die selbigen nachte verloren wir sie auß dem gesichte / Nach dysem vermainte der haubtman zu schiffen gen Porthogal / vnd verlyeße seine māne mitsampt dem Factore zu lande / vnd name mit jm die zwen vō kückin / welche als sie ditz sahen / erzaigtē sie sich lieplicher vnd freuntlicher weyße gegē dem haubtman / vnd batten jne / das er jnen wolte zu essen geben / wann es ytzundt drey tage was / das sie nicht geessen hetten / vnd also assen sie mit grosser bekümernuß / peyn vnd leyden / vnd wir schifften hynweg vnseren wege.

Das. lxxix. Capitel: Von dem Reyche Kanonon / do wir eerlichen vnd freuntlichen gehalten wurden.

AN dē funffzehenden tage des Jeners kamē wir in ein Reiche herwartz / vō Calichuthē / das ist genādt Kanonon / welches do ist der Zafern / vnd ist der sprache gleich als Calichuthen / vnd als wir durch das selbige Reich furē / do schickte der künig zu dē haubtman / ließ jm sagen / das er hette ein grosses Myßfallen an dem / das er nicht were gefaren in sein reiche / vnd ließ in bitten das er do hyne wolte kum̄en / vnd so wir vnsere schiffe mit kauffmāschafftē nicht geladen hetten / so wolte er vns geben zu laden / Als dises der haubtmā sahe / sandte er zu lande den Gussurathe vō Calichuthē dem künig zu sagen / wie das vnsere schiffe ytzundt geladen weren / vnd das wir nichtzit bedörften dañ einen zentner Canell / oder zymmeth Also schickte vns der künig zuhādt die selbigen zym̄eth in vnnsere schyffe / mit grossem fleyße / vnd hette grosses vertrawē zu vns / do schickte der haubtmā zu jme / vnd ließ jm sulche zymeth bezalen / mit so viel welyschen kreutzen / das ist ein Müntze / Vnd nach dysem brachten sie viel zymmeth zu vnseren schyffen / do hettē wir nicht state sie zu legē / Do sandte der Künig dē haubtman zu sagē ob er schon villeicht der zeyte nicht bey gelte

Digitized by Google

were von des wegen solten wir es nicht vn-
therlassen die schyffe zu laden nach vnserm
willen / wir solten es bezalen zu vnserer wi-
derfarthe dyser Rayße / wann er hette wol
vernumē / wie vns der künig vō Calichuten
hette beraubte / vñ wie wir so gute vnd war-
haffte lewthe weren. Der haubtman dāckte
dem Künige vast / vnd zaigte dē botschaff-
ter ds k üniges drew tawsent oder vier tau-
sent wellischer krewtz müntze / die inen was
vber beliben / Vnd also schickte aber der Kü
nig dem hawbtman zu sagen / ob er mer et-
was wölte. Der hawbtman antworte nayn
dañ das sein mechtigkeyt sandte einen man
mit vns / der do sahe das wesen zu Portho-
gal / Also zu handt sandte vns der Künig
einen Edelmāne / der selbige solte mit vns fa
ren gen Porthogal / Vnd schrybe der haubt-
man vō wegē der zweyer māne von kückin
so in dem schyffe warē beliben irem Künig /
wie sie mit vns furen gen Porthogal / Vnd
deß geleichen schreybe auch der hawbtman
dem Factore / den er daselbste hete gelassen /
Vnd an disem ende beliben wir nicht lenger
dañ einen tage / vnd schyfften also hynweg
durch den Strame zu Melinde. An dē letztē
tage des Hornūgs / waren wir jm Mytte
dyses Strames / vnd funden doselbste eyn
schiffe von Combaya / das gienge gen Me-
linde / vnd wir liessen es fragen / wann vns
bedauchte es were ein schyffe von Mecha /
vnd fingen es / welches vast wol geladen
was / mit köstlichen kauffmanschafften / in
welchem waren mer dann zweyntzig man-
ne vnd frawē / Als aber der hawbtman ver
name das sie waren von Combaya / ließe er
sie varen jren wege / vnd furen wyr auch
den vnsern.

Das. lxxx. Capittel: Von einem schyff bruche der vns zu stunde / oder widerfure in dem Strame zu Melinde.

AN dem ywolfften tage des Hornūgs
als es geleich yetzt nacht wolte wer-
den / do giengen die Pylotti / das sein die Re-
girer der schyffe mit dem Campasten / vnd
anch die andern so karthen der schyeffarthe
hettē zu lande. Do sagte der Sāctus der do
was ein hawbtman eines grosses schyffes /
er wolte fur anhyn schyffen mit seinē schiffe
vnd ließ auffrichten alle seine Segel / vnd al
so fur er vor den andern / vnd als es was zu
der zeythe der Mittenachte / do kame er in
die seichten oder truckene / do ließe er fewer
machen / vnd als er ditz sahe / do ließe er da-
selbste rasten / oder stylle halten / vnd erhube
sich die nacht so ein großer windte / das wir
nie nicht mochten on schaden erleyden / also
das / das schyffe brache / vnd stunde an einē
orthe / von welchem man es nicht bringen
möchte / Also schickte der haubtman zuhādt
klaine schyflen zu der Naue / oder grossem
schyffe / das das volcke dar ein solte steigen /
wañ die Naue ytzt brochen was / vnd man
sie nicht vō State bringen möchte / so name
der windte zu / der massen das die andern
schyffe waren jnn grosser verlichkeyt / also
das note was sich zu erledigen oder bewarē
mit der handte / in welchem schyffe nichtzit
dar von kame / oder erredthe wurde / dann
das volcke in dem hembden / vnd das schiff
was ein schyffe von ywey hundert dunnen
oder lageln / vnd was geladē mit spetzereien
Also schifften wir daselbste von danne mit
den schiffen / vnd furen auff Melinde zu / da
selbste wir nicht hynein mochten kumē / do
kamen wir gen Monsabiche / daselbste na-
men wir wasser vnd holtze / vnd furen mit
den schieffen an die trückene / Vnd daselbste
von danne sandte der hawbtman auß auff
einē schyflein einen Campastenriechter auff
den schiffen / den hetten wir genumen in der
Jnsel Zaffale / zu erfaren was dyses fur ein
lande were / vnd wir belyben daselbste vnd
besserten die schieffe / vnd von danne schief-
ten vnser vier schieffe / Vnd schiefften zu einē
wasser do fingen wir viel visch von Parni /
vnd wir daselbste wider hynweg schiefften
do kame an vns ein vngestüme oder vnge-
witter / weliches vns weythe widerumb zu
Rücke traybe / also das wir vloren ein schiff
vnd beliben vnser noch drew schyffe.

Das. lxxxj. Capitel: Von der widerfarthe der Schyffe gen Lyßbona.

AN dem heyligen Pfingstage kamen
wir an das orte Bona speranza / das
ist / der guten hoffenūg / vnd vō dāne hetten

Digitized by Google

wir gut wetter/mit welchem wir vberfuren vnd kamen zu der ersten landtschaffte/ anstossende an Capouerde im bessenicha/das ist/ an das grün orthe/ vnd daselbst hin kamen wir mit dreyen schieffen/ Als wir daselbste schiefften/ verloren wir auß dem gesichte ein Naue/ das ist ein grosses schieffe/ welches vnser kunige von Porthogal hette außgesandte/ zu erfaren newes lande/ welliches schieffe do was/ an dem anfange des strames von Mecha/ vnd was gewesen in einer state/ do hetten sie gelassen das kleyne schieflen/ mit allem volcke so darinne was/ Vnd also kam die Naue/ das groß schieffe allein mit sechs manne/ welcher der mayste tayl kranck was/ vnd sie trancken nichts dañ wasser/ welches sie versamelten võ den gewulcken/ so es regenet/ Vnd also kamen wir in dise state Lißbona/ an dem ende Julij/das ist/des Hewmondes Darnach des anderen tages/ do kame das schieffe/so wir verloren hetten vormals auß dem gesichte/ do wir wider kamen/ Vnd kame auch das klayn Grauele/ so der Haubtman Sanctus genant/hette gesandte gen Zaffale/do sagten die selbigen/das Zaffale were ein kleyne Insel/ gelegen an einem anfange eines flusses/ vnd were besatzte mit Moren/ vnd kumen daselbst hin von dem gebirge/ Vnd ist auch ein annder volcke daselbste/ welches nicht Moren sein/ Vnd in diser Inseln nemen sie das golde/ vmb andere kauffmanschaffte/ Als der Haubtman do hin kame/ funde er daselbste vil Schieffe der Moren/ do fienge oder name er daselbste einen Moren/fur sein vergewyssung oder sicherhayte/ fur einen Cristen von Arabia/ den er gesandt hette zu lande/ Vnd also belibe er daselbst zwen oder drey tage/ in welchen der Criste nicht wider kame/noch botschafft von jme/ Also fure er hinweg mit dem Moren geen Porthogal/ vnd ließ aldo selbst den Cristen von Arabia

Das.lxxxij.Capittel:von dem gewicht vnd müntze so man gebraucht zu Calichuth/ auch võ dem kauffe der spetzerey/ vnd der stuck so in die Apotecke gehörn

DAs gröst gewicht daselbst nente man Backar/ das ist ein Zentner/ vnd hat der Backar vier kanthare/ das sein viertayl eines Zentners/ Auch so hat ein backar oder Zentner.xx. Faracola/So hat dañ ein Faracola.xxiiij.Aratole/vnd drey vierteyl/zu Porthogal/Sülche.xxiiij.Aratole/sein zu Venedig.xxxij. pfundt/ des subtilen gewichts.

Item Fauos ist ein müntz/der selbigen gielt zwayntzig ein Ducaten

Hernach volget nun der kauffe der grossen vnd klaynen spetzereyen/ Auch der jhenigen materialien/so in die Apotecken gehören.

Item ein Zentner Muscaten koste vierhundert vnd funfftzig fauos.

Item ein Zentner Canela/ oder Zymmeth/ koste drey hundert vnd newntzig Fauos.

Item ein Faracola druckenes Ingebers/ koste sechs fauos

Item ein faracola eingemachtes Ingebers in Zucker/ koste.xxviij.fauos

Itẽ ein zentner Tamarindi/ koste.xxx.fauos

Item ein zentner Zerombeco/das ist ein geschlechte des Zytwars/ koste.xl.fauos

Item ein zentner Zytwar/koste.xxx.fauos.

Item ein zentner Lacca/koste.ccxl.fauos/

Item ein zentner Muscathblüte/ koste vierhundert vnd dreyssig fauos.

Item ein zentner Pfeffers/ koste.ccdx.fauos

Item ein zentner langen pfeffers/ koste vier hundert fauos

Item ein zentner eingemachter Mirabolani kebuli in Zucker/ koste funff hundert vnd sechtzig fauos.

Item ein zentner rotes Sandels/koste achtzig fauos.

Item ein zentner Brisilig holtze/koste hundert vnd sechtzig fauos.

Hernach volgte was die kleynen spetzereyen gelten/ vnd materialia in die Apotecken gehörig/die man wigte mit dem gewichte genandte Faracola/ wie oben angezaygt ist/ dasselbige gewichte faracola ist der zwayntzigiste tayle eines zentners

Item ein zentner Negellen/koste sechßhundert fauos.

Item ein Zentner weysses Sandels/koste siben hundert fauos

Item ein faracola Gaffers/koste.dx. fauos

Itẽ ein faracola weyrauchs/ koste.v. fauos

Item ein faracola Bentzui/ koste.vj.fauos

Digitized by Google

Item ein faracola Cassiafistula/koste zwen fauos.
Item ein Faracola Ligni Aloe/koste vierhundert fauos
Item ein faracola Opij/koste.cccc.fauos
Item ein Faracola Reubarbari/koste vierhundert fauos
Item ein faracola de Spica/koste achthundert fauos
Item ein gewichte des Bisems/koste vierhundert fauos.
Item ein Mitricale des Ambra/koste zwen fauos.
Item ein Mitricale/ist der dritte tayl eines lothes.
Hernach volgte der kauffe/der kauffmanschaffte/so man bringte auß andern landen gen Calichuth
Item ein faracola kupffers gielte.xlv.fauos
Item ein faracola bleyes/gielte.xviij.fauos.
Item ein faracola Silbers/gielte.liij.fauos
Item ein faracola Alants/oder Alawnes/gielte zwayntzig fauos.
Item ein Faracola weysser Korallen/gielte tausent fauos
Item ein Faracola rother Korallen/gielte siben hundert fauos
Item ein faracola banckhart korallen/gielte drey hundert fauos.
Item ein Almeno ist ein ander gewicht dañ das Porthogalisch/das ist zwen Arate/vnd drithalbe/das ist drey pfundt/vnd ein achttayle/ein wenig minder vnd mere Venedigisches gewichtes/vnd mit disem gewichte wegen sie den Saffran/der gielt.lxxx.fauos

Das.lxxxiij.Capitel:von den Orthen vnd Steten/von welchen die Spezereye gebracht wirt gen Calichuth.

NVn zu mall ist zu sagen/von den orthen vnd Steten/auß welchen die Spezereyen vnd Apoteckereye kumen geen Calichuth
Item der Pfeffer kumpte von einem ende/das sie nennen Rounckel/das ist weyther hinauß dañ Calichuth/funffzig dewtscher meyle/an dem Merstrame.
Item Canela oder Zymmeth/kumpte von Zallon/Vnd man findte sunst nicht Zymmeth/dañ an disem ende/Vnd ist zweyhundert vnd sechtzig dewtscher meyle weyther gelegen dañ Calichuth.
Item die Negellen kumen von Meluza/das ist fur Calichuth hinauß gelegen siben hundert vnd viertzig dewtsche meyle.
Item der Ingeber solle zu Calichuth wachsen/Man bringte sein auch von Kananor geen Calichuth/Von disem ende geen Calichuth sein zwelff dewtsche meyl/nach dem wege von Porthogal.
Item Muscath vnd Muscatblüte/kumpte von Melucha/ist sibenhūdert vnd viertzig dewtsche meyl weyther dañ Calichuth
Item der Bysem kumpte von einem lande genandte Lego/welches ist funff hundert dewtscher meyle weyter dañ Calichuth
Item die grossen Beerlen kumen von Armuzo/ist neher dañ Calichuth siben hūdert dewtsche meyl
Item Spicanardi vnd Mirabolani kumē von Koimbaya/welches neher ist dañ Calichuth/sechßhundert dewtscher meyle
Item Cassiafistula wechst zu Calichuth
Item weyrauch kumpt von Seer/ist neher dañ Calichuth achthundert dewtsche meyl
Item Mirrha wechste zu Farticko/das ist neher dann Calichuth sibenhundert dewtscher meyle.
Item Lignum Aloe/Reubarbarū/Gasser/vnd Galganth kumen von Rany/das ist weyter dañ Calichuth/zwey tausent dewtscher meyle.
Item Cardamomū der grösser/kumpt vō Kananon/ist neher dañ Calichuth zwelff dewtsche meyl
Item langer pfeffer/wechste zu Samother
Item Benzui kumpt von Zana/ist weyter dañ Calichuth sibenhūdert dewtsche meyle
Item Tamarindi vnd Zythwar/wachsset zu Calichuth
Item Lacca/kumpte von einem lande genant Samatore/ist fur Calichuth hinauß vierhundert dewtsche meyle.
Item Brisilge kumpte von Tanazaar/ist weyte fur Calichuth hinauß funff hundert dewtsche meyle
Item Opiū kumpt von Ade/welches neher ist dañ Calichuth/vij.hūdert dewtsche meyl

Digitized by Google

Jtem Zeromba ist ein geschlechte des Zyth-
wars/das wechste zu Calichuth
Dises obgeschrybene sein die gewichte/ vnd
die müntze/so man gebraucht zu Calichuth/
Vnd die orthe/ an welchen do wachsen die
Spezereye/ vnd von welchen orthen man
sie bringte
¶ Also hat alhie ein ende das dritte buche

Hie anhebet das vierde Buche. Vnd ist von der

schieffarthe des kuniges von Castilia/ von
Jnseln vnd landen in kürtze erfunden.

Das.lxxxiij.Capitel.Wie

der Kunige von Hispania rüstet/ oder be-
raythe zway schieffe/ dem Christoffel daw-
ber von Jenua zu faren gegen nidergang

Oiser Christoffel Dawber von Jenua
was ein mäne lang vnd gerade/ was
grosser vernunfft/ hette ein lang angesicht/
nachuolgte vnd anhienge lange zeythe den
Allerdurchleuchtigsten kunigen von Hispa-
nia/an alle orthe vnd ende so sie hin raysten/
begerthe/das sie jme solten helffen zu rüsten
vnd belastigen etwan ein Schieffe/erbothe
sich/er wölte finden gegen dem nidergange
Jnseln/anstossende an India/daselbst dan
die mennge ist der Edelen gestaynen / vnd
Spezereyen/vnd auch des goldes/welches
man leychtlich möchte vberkummen/ Der
Kunig vnd Kunigin/vnd auch alle die vo-
geensten in Hispania/ hetten lange zeyte ein
spyle/oder kurtzweyl an disem furnemen di-
ses Christoffels / Vnd zu letzste nach siben
jaren oder vber siben jare/ vnd nach seynem
manigualtigen begeren/ bitten/ vnd anlan-
gen/ wurden sie zu gefallen seynem willen/
vnd rusten jme ein Naue/ das ist/ein groß-
ses schieffe/vnd zway Graueln/mit welchen
er hinweg fure von Hispania/ vnd also an-
fienge sein rayse/ oder schieffarthe/ vmb die
ersten tage des Septēber/das ist/des Herbst
mondes/jm.M.cccc.xcij. Jare

Das.lxxxv.Capittel.von

vnbekanten vnd vnerhörten Jnseln/ so er-
funden hat diser Christoffel Dawber von
Jenua.

Es ersten schieffte er von Gades/ zu
den Jnseln Fortunate/das ist/ zu den
glückseligen Jnseln / welche hewt bey den
Hispaniern genant sein Canarie/vnd warn
von den alten genant/ die glückseligen Jn-
seln/ in dem Mere Occeano/ weyte an dem
strame/ tausent vnd zway hundert welsche
meyle/Vnd sein vier welsche meyl ein Lega/
das ist/ ein dewtsche meyl. Dise Jnseln Ca-
narie/ waren genandte Fortunate/ das ist/
glückselig/von wegen des temperirten vnd
gutten lufftes daselbste/ Vnd seyn gelegen
ausserhalb des Clima oder zirckels Europe
gegen mittentage/ seyn auch besatzte mit
blossem volcke/ welches auch lebte one alle
Cristenliche gesatze/ da hyne Schieffte diser
Christoffell Dawber / da selbste wasser zu
nemen/ vnd sich zu erquicken/ Des ersten
schieffte er mit grossem fleysse/ mwe/ vnd
arbeyte/ nach den nachuolgenden Jnseln /
gegen nidergange/ also/ das er stetigs an-
einander schiffte/drey vnd dreyssig tag vnd
nachte/ das er nie kein lande oder erdtrich
sahe/nach disem stayge einer zu öberst auff
die Gabia des schieffes/ do sahen sie lande
vnd funden sechs Jnseln/ vnther welchen
warn zwo/die warn einer vnerhörten grösse
Vnd ist eine genant Spagnola/ die andere
Zoanna mela.

Das.lxxxvj.Capittel.vō

disen yetzgemelten grossen zwayen Jnseln/
das ist Zoanna mela/ vnd Spagnola.

Argentlich kunthen wir nicht wissen/
ob Zoanna ein Jnsel were / als wir
aber dahin kamen in die nehe/ vnd schiesten
daselbst vmbhere an dem Strame/ in dem
monat Nouember/ das ist/ in dem winter-
monde /do horten wir in den allerdicksten
welden die Nachtgallen singen/ Vnd fun-
den zu mal sere grosse flüsse vō sussem was-
ser/ vnd vast gute vnd grosse gestatte/ oder
porthe/ Als wir also der massen schiesten
an dem strame der jnseln Zoanna/ mer dan
acht hundert welische meyle/ Vnd funden
keyn ende/ noch ein zaychen des endes/ ge-
dachten wir/es were vestes lande/vnd ver-
maynten widerumb zu keren/ oder zu rucke
zufaren/ wan das Mere wurde sich engen

Digitized by Google

vnd schmale machen/ Vnd der tage wolte sich yetzundt auch naygen/ Als wir nun das Schieffe gewandte hetten gegen dem auffgange/ do wurden wir finden die Jnseln Spagnola/ vnd maynthen zu ersuchen die gelegenhaythe der orthe gegen mitternacht do nehendte sich yetzundt das lande/ Vnd wurde das grösser schieffe geen auff einer ebenen truckene/ die do bedachte was mit wasser/ Also/ das daßselbige Schieffe sich auffthate oder auffgienge vnd brache/ aber darumb das es daselbst vndter dem wasser am boden eben vnd staynig was/ mochte es nicht vnther geen vnd ertrincken/ Also stayge das volcke in die klaynen Grauele/ vnd giengen darnach zu lande/ do sahen sie der lewte auß diser Jnseln/ welche/ als sie vns sehen wurden/ do fluhen sie in die aller dickeste welde/ gleycher weyse/ als das wilde fleuchte/ so man es verwolgthe mit den hundten/ ist ein vnerhört geschlechte/ Die vnseren volgten jnen nach/ vnd fiengen ein frawen/ vnd furten sie zu dem schieffe/ daselbst gaben sie jr wol zu essen/ vnserer speyse vnd weyn/ Vnd beklaydten sie sewberlich/ wañ sie geen bloß/ vnd liessen sie darnach widerumb geen.

Das.lxxxvij. Capitel: võ dem wesen/ sitten/ vnd aygenschafften der Jnseln Spagnola.

Als balde sie aber widerumbe zu den jren kame (wañ sie wol wüste wo sie waren) zaygte sie jnen die wunderbarlichen klaydunge/ so sie von vns entpfangen het/ vnd vnser güte vnd mildtigkeyt/ do kamen sie alle samentlich geloffen an das Mere/ mit grossem verwundern vnd vngestüme/ maynthen wir weren ein volcke gesandte von himel/ spyngenn in das wasser/ vnd brachten mit jnen goldte/ welches sie daselbste haben/ vnd verwechselten oder verdawschten das golde/ vmb eerdene theller/ vnd glesene scyalen/ Wer jnen gabe ein hosen nestel/ oder ein schellen/ oder ein stucke eines spiegels/ oder etwas anders sulches/ dem gaben sie vmb sulches golde/ das hetten sie/ Vnd sie hetten yetzt geraydt samentlich gemachte ein freundtliche kuntschafft/ Als wir fragten von jrem wesen vnd sitten/ erkanten wir an jren zaychen vnd geberden/ das sie einen kunig hetten vnther jnen. Vnd also als wir außstaygen zu lande/ wurden wir auff das aller eerlichst entpfangen von dem Kunige/ vnd deß gleychen von den jnwonern diser Jnseln wurden wir lieblichen angenomen/ Als nun kame der abent/ vnd die vnsern lewten zu bethen das Aue maria do knyethen wir nider/ deß gleychen thaten sie auch. Vnd als sie sahen das die vnseren anbethen das krewtze/ deß gleychen thaten sie auch/ Auch als sie sahen/ das vnser obgemelte schieffe was brochen/ schiefften sie zu dem selbigen/ auff jren schieflen/ vnd furten vnser volck vnd güter zu lande/ mit sollicher liebe vnd freundtschafft/ das es wunderbarlich ist zu sagen. Jtem jre schieffe sein gemacht von einem aynigen holtz/ sein auß geholt/ oder hol gemacht/ mit vast scharpffen staynen/ vnd sein lange vnd enge/ Sie haben auch etliche Schieffe daselbste/ der eines bey achtzig Rudern hatte/ Sie haben gar keyn Eysen in der selbigen jnseln/ Darvmb verwunderten sich die vnsern zu mal sere/ wie sie doch machten oder bawthen jre hewser/ welche wundebarlich erbawt sein/ vnd auch sunst andere dinge so sie haben/ Also vernumen wir/ das sie sulliches alles machten/ mit etlichen vast herten staynen/ auß den flussen/ welche auch vast scharpff sein/ Wir vernamen auch das nicht weyte von diser Jnseln/ waren etliche Jnseln/ in welchen vast grawsame lewthe wonthen/ die selbigen essen mẽschen fleysch/ Vnd darvmb/ so was ditz die vrsache/ das sie des ersten/ als sie die vnsern sahen/ die fluchte namen/ wann sie gedachten/ wir weren der selbigen lewte/ welche genant sein Canibali/ Die vnseren hetten/ die Jnseln diser lewthe Canibali ligen lassen/ vngeuerlich auff dem halbtayl des weges/ auff der seytten gegen dem mittemtage.

Das.lxxxviij. Capitel: võ den sitthen/ wesen/ vnd gebrauchen dises volckes Canibali.

Digitized by Google

DIse arme lewte/ beklagen sich zu mal sere/ wie sie belastiget vnd gepeyniget wern von disen Canibali/ nicht anderst dañ wie die wilden thiere veruolget weren/ von den Tyger thieren/ vnd Löwen/ Die jungen knechte/ so sie die selbigen gefangen haben/ so verschneyden sie dañ die selbigen/ wie wir thun den Hemeln/ auff das/ das sie dester vayster sollen werden zu tödten. So sie aber einen manne vahen/ so tödten sie jnen also wie er ist/ vnd essen sein gederme also frische Deß gleychen seyne außerliche glider seines leybs/ als hendt vnd fuß ꝛc. Vnd das ander tayle des körpers einsaltzen sie/ vnd behalten es biß zu seyner zeythe/ gleych als wir thun mit dem fleysch. So sie aber weyber vahen/ die selbigen essen sie nicht/ sie behaltens aber auff das/ das sie kinder sollen tragen/ nicht anderst dañ als wir die hennen halten vmb der ayer willen/ Vnd die altenn weyber gebrauchen sie fur Sclaue/ das ist/ zu dienerin zu aller herten arbeythe/ Die jnwoner diser Jnseln/ samentlich manne vnd frawen/ so sie vermercken oder erkennen/ das die Canibali jnen wöllen zu nehenen/ so wissen sie jnsebst keyn andere erlösunge/ oder frystunge jres lebens/ dañ die fluchte. Dises volcke gebraucht auch waffen/ das sein vast scharpffe lentzleyn/ Aber zu widersteen dem grymmigen wüthen diser Canibali/ hilffte es sie gar wenig. Dises volcke sagte auch/ so der Canibali zehen/ vberkömen der jren hundert so vberwundten die zehen Canibali/ der jren hunderte. Wir mochten nicht wol vernemen oder erkennen/ was dises volcke anbetthe/ dann den himel Sunnen vnd Monde/ Von den sitten vnd gebrauchen der andern Jnseln/ mochten wir sunderlich nichtzith erfaren/ vmb der kurtze willen der zeyte/ vnd mangel der Dulmetschen.

Das. lxxxix. Capitel. von den sitten/ wesen/ vnd gebrauchen der jnwoner in der Jnseln Spagnola.

DAs volcke diser Jnseln/ gebrauchte an state des brothes wurtzeln/ die sein in der grösse vnd forme/ als die langen steckruben/ sein etwas susse/ als die frischen kesten oder Castanien/ die nennen sie Ages.

Das golde ist bey jnen etlicher masse geachtet/ Sie tragen es anhangende an den Oren vnd nasen. Wir erkanten auch/ das sie nicht handelten/ mit kauffmanschafft von einem orthe zu dem andern/ Vnd fragten sie auch durch bedewthunge vnd zeychen/ wo sie funden ditz golde/ vernamen wir/ das sie es funden in dem sandthe etlicher flüsse/ so do kumen oder lauffen von den allerhöchsten bergen/ vnd finden oder sameln es in kügels oder körner weyse/ Vnd darnach so schlahen sie es zu plechen/ Aber man findt keyns an disem orthe der Jnseln do wir warn/ als wir dañ darnach erfuren/ do wir vmbgiengen die Jnseln/ dann darnach als wir daselbste hinwege furen/ do kamen wir vngeuerlich an einen vast grossen flusse/ vnd als wir daselbste giengen zu lande/ zu vischen/ vnd wasser zu nemen/ do funden wir den sandthe vast mit golde vermischethe/ Auch sahen wir in diser Jnseln kein thier von vier fussen/ dann dreyerlay künlein/ Cuniculos/ Ein grosse menge vast grosser schlangen/ welche die selbige Jnsel erneret/ oder speyset Vnd thun die selbigen schlangen niemandt schaden/ Wir sahen auch daselbste wilde Türteldawben/ vnd Anthvögel/ oder Endten/ grösser dann die vnseren/ auch Genße/ die waren vber die masse schön weyse/ vnd hetten einen rothen kopff.

Jtem auch Papagaly welcher etliche grön sein/ etliche gantz gele/ etliche waren gleych denen von Jndia/ hetten ein rothe trossel/ vnd bruste/ Wir furten jr bey sechtzig mit vns hinwege/ die waren von mancherlay varben/ die selbigen anzaygten das dise Jnseln/ etwas der arthe sein des landes Jndia/ eintweder durch die nature/ oder durch die nehe. Dises lande bringt võ nature vil Mastix/ Aloe/ Bawmwollen/ vnd ander sulch ding/ Auch etliche körner die sein rothe/ vnd mancherley varbe/ sein scherpffer oder reßer dann der Pfeffer/ die haben wir versuchte/ Auch Zymmeth vnd Jngeber/ welcher wir hinweg mit vns furten.

Digitized by Google

Das.rc. Capittel. Wie der Christoffel Dawber ließe hindter jme acht vnd dreyssig manne/ als er hinweg schyffte/ welche erlernen vnd erfaren solten das wesen der Jnseln.

DEr Christoffel dawber was ditz mal zu fride/ an disem newen lande/ er erkante an den anzaygungen/ das an den orthen ein newe vnerhörte welt were/ Vnd als es yetzt im Lentzen was/ vermaynte er haym zu faren/ als er dann thete/ Vnd ließe bey dem obgemelten kunige/ seines volckes acht vnd dreyssig manne/ welche erfaren vnd erlernen solten die gelegenheythe vnd aygentschaffte dises landes/ biß zu seyner zu kunffte Diser kunige was genandt Guacranarillo/ mit welchem er macht ein geding/ aynigũg oder Pündtnusse/ seyner acht vnd dreyssig mannen halben/ so er bey jme ließe/ das er jnen wölt halten guten schutze vnd schirme vnd behalten bey dem leben/ Als sie also der Kunige ansahe/ so do daselbste bey jme beleyben solten/ wurde er bewegte mit barmhertzigkayt/ Also/ das jme die trehern oder zeehern von den augen auß giengen/ Vnd name sie in die arme/ zu anzaygunge/ er wölte jnen alle freundtschaffte vnd guten willen erzaygen/ Also nach disem schieffte der Christoffel dawber hinweg geen Hispania/ vnd furte mit jm hinweg zehen manne auß diser Jnseln/ von welchen er erkennen mochte/ das jr sprache leychtlich zu lernen were/ vnd man mage sie auch schreybenn mit vnseren buchstaben. Sie nennen den himel Turci/ Ein hawß/ Boa/ das goldte Cauni/ Vnd einen erbern manne/ nennen sie Toyno/ vnd nichezith/ Marani/ Vnd andere jre worthe reden sie nicht minder/ dann als man im lateyne alle worthe reden mag/ Dises ist also geschehen in der ersten schieffarte.

Das.rcj. Capittel. Wie diser obgemelter Christoffel dawber/ als er haym kam in Hispania/ genant wurde Ein wunderer des Meres/ Vnd wie jme der Kunige beraythe ein andere schieffarthe.

DEr Kunige vnd die Kunigin begerten anderst nicht/ dann zu meren die Cristenlichen kirchen/ vnd vil vnwissender einfaltiger Nation vnd geschlecht der menschen zu dem dienste gottes vnd gemaynschaffte der Cristenheyt zu bringen/ zu welchem sie also bewegt wurden nicht alleyn durch disen Christoffel dawber/ sunder auch mer dann durch zway hundert namhaffter jrer mannen zu Hispania/ welche do waren mit disem Christoffel dawber. Sie entpfiengen disen Christoffel dawber mit dem allerangenemsten angesicht/ vnd thaten jme die allergrösten Eere/ vnd liessenn jne öffenlich sitzen vor jnen/ welches bey jnen ist von den ersten vnd grösten eeren/ Vnd wolten/ das er genant wurde Ein wunderer des Meres Oceani/ Vnd als diser Christoffel dawber sagte/ hoffte er erstlich grosse nutzung zu vberkumen oder zu erkriegen auß disen Jnseln/ Vnd mere des furnemens halben/ der merunge des Cristenlichen glaubens/ denn anderer nutzung. Also liesse jr großmechtigkeyt beraythen sibenzehen grosser vnd kleyner schieffe/ mit grossen Cabien/ oder köben oben auff dem maste/ vnd zwelff Grauele one köbe/ mit Tausent vnd zweyhundert mannen/ mit jren waffen/ vnther welchen besoldte handwercker warn vō allen handwercken/ vnd schmide/ auch etliche zu roße Also furthe diser Christoffel dawber mit jm Pferde/ Schweyn/ Kue/ vnd vil anderer thieremenlichs vnd weyblichs geschlechts Auch köchet/ oder zymnes/ getrayde/ vnd gersten/ vnd anders deß gleychen/ nicht allein zu der notturfft der speysse/ sunder auch das er es möcht seen/ Er name auch mit jm weynreben/ vnd vil andere geschlechte von bawmen/ welche nicht sein daselbste/ warm sie funden in diser gantzen Jnseln keynen andern bawme/ so jnen erkanthe was/ dann Dannen oder Kienbawmen/ vnd die allerhöchsten vnd hertisten Palmen/ vnd sunst vil anderer bawmen/ die do fruchte tragen/

Digitized by Google

die vns vnbekante sein/ Also/ das dises lande so ein fruchtbar lande ist/ als man eines finden mage vnther der Sunnen/ Es furthe auch diser Christoffel dawber mit jme allerlay werckzewge/ zu allerlay notturffte/ vnd sunderlich allen werckzewge so do gehörte/ so man bawen wille ein State/ in fremden landen. Es furen hinweg vil verdiawther manne/ vnd auch vil von dem hoffgesinde des Kuniges/ auß aygenem willen in diser schiffarthe/ von begierde newe dinge zu erfaren/ Auch vmb des Kuneß willen dises Christoffel Dawbers/ Vnd furen hinwege von Cades auff den ersten tag des September/ das ist/ des Herbstmondes/ Jm tausent vierhundert drey vnd newntzigisten Jare/ mit glückseligem windt/ Vnd an dem ersten tage des October/ das ist/ des weynmondes kamen sie zu den Jnseln Canarie/ Vnd von der lezten Jnseln daselbste/ welche genandt Fereta/ schiefften sie hinwege am vierden tage des yetzgemelten October/ oder weynmondes/ gegen mittemtage/ Man hette kayn botschaffte von jnen/ biß als der tage vnd nachte gleych waren im Wintter/ als der Kunige vnd die Kunigin zu Disch saßen/ do kame ein botte geritten an dem drey vnd zwayntzigisten tage des Mertzen der brachte botschaffte/ wie das diser Schieffe zwelffe kumen weren geen Cade/ an dem funfften tage des Apullens/ jm tausent vierhundert vier vnd newntzigisten jare/ Vnd was diser botte/ ein bruder der sewgamme/ des erstgebornen Sunes des Kuniges/ den sandte der Christoffel dawber zu der kunigklichen maiestate/ vō welchem er auch sunst andere warhaffte vnd glaubwirdige kuntschafft entpfienge/ als hernach wirt volgen

Das. xcij. Capittel. Wie Christoffel dawber erfunde die Jnseln der Cambali

AVdem ersten tage des October/ das ist des weynmondes/ schiefftte Christoffel dawber hinwege von Canaria/ vnd fure ein vnd zwayntzig tag auff dem Mere ee dann er ye keyn lande funde/ Er schiefftte aber mere zu der lincken handte/ gegen dem mittag windte/ Diz was ein andere erste rayffe oder schieffarthe/ in welcher er kame in die Jnseln der Cambali/ Vnd des ersten sahen sie einen walde/ der was also dicke vō bawmen/ das man nicht erkennen mochte/ was daselbste were/ Vnd es was an einem Suntag/ als sie diz sahen/ do nanthen sie dise gegendte Suntag/ Vnd als sie bedachten/ das es aldo jngewonet were/ beliben sie daselbste nicht/ sunder sie schiefften weytter fur anhin/ Sie schiefftenn in disen ein vnd zwayntzig tagen jres bedūckes achthundert vnd zwayntzig dewtscher meyle/ oder lege/ sie hetten deßmals guten windt/ vō mitternachte/ Als sie nun von diser obgemelten jnseln hinweg furen/ do kamen sie in kurtzer zeythe in ein andere Jnseln/ die was vberflussig vol bawmen/ die gaben einen wunderbarlichen geruche/ Es giengen jre etliche zu lande/ die sahen kaynen menschen nicht/ auch keyn andere Thiere/ dann Lacertas/ das ist/ eedechssen/ die waren einer vnerhörten grösse/ Dise Jnseln nanthen sie zu dem Crewtze/ Vnd was das erste jngewondte lande/ das sie sahen nach jrem abschiede vō den Jnseln Canaria/ Dise Jnsel was der Cambali/ als sie dann darnach erkanthen durch die erfurenheyte/ vnd durch die Dulmetschen auß der Jnseln Spagnola/ so sie mit jnen hetten/ Vnd als sie vmbfuren dise obgemelten Jnseln/ funden sie vil Weyler/ welcher einer bey zwayntzig biß in dreyssig hewser hette/ welche alle gebawthe waren nach der ordenung/ gerings weyße vmb einen runden blatz/ welcher do was daselbst in der mitten/ Sie waren alle von holtze gebawthe kügelath/ Des ersten so machen sie in die erden so vil vast hoher bawmen/ welliche do machenn den vmbschwayffe des hawße/ Darnach so machen sie darein etliche kurtze balcken/ die sein eingeschlossen oder angehefftthe an dise lange holtzer/ das sie nicht mügen vmbfallen/ Die vberdecke/ oder das dache/ machen sie gefumte/ geleych als die decke eines Gezeldtes/ Vnd alle

Digitized by Google

dise hewser haben spitzige dache darnach so schoppen oder flechten sie dise lange hölzer mit Palmen bletheren/ vnd sunst auch mit andern deß gleychen blettern/ Also/ das sie vast wol bewarte sein vor wasser/ Vnd inwendiges vnther flechten sie die kurtzen balken mit bawmwollenen stricken/ vnd mit wurtzeln sein gleych den kunschroten/ das ist Genestra/ Sie haben etliche jre bethstatesteen im luffte/ auff welche sie legen baumwollen vnd stroe/ zu einem bette/ Wir sahen an einem ende zwo hölzene sewlen/ die stunden auff zwayen schlangen/ maynten wir es weren jre abgötter/ Sie waren aber alleyn also auffgesatzte zu einer schonhayt/ oder zierde/ wann sie anbetthen alleyn den himel/ vnd die Planeten/ Als die vnsern sich nehen wurden zu disem ende/ do wurden die mäne vnd frawen daruon fliehen/ vnd verliessen jre hewser/ do funden wir dreyssig frawen vnd junge knechte/ die hetten sie gefangen/ die selbigen Canibali/ in etlichen jnseln daselbst vmbe/ sie zu essen/ vnd die weyber zu halten fur Sclaue/ die fluhen zu vns Vnd als wir in jre hewser giengē/ fundē wir das sie hetten steynene geueße nach vnserm sitten/ von allerley foume/ vnd in den küchen menschen fleysch zu sieden/ mit sampte Papagayen/ vnd Genße vnd Enthen stacken an spyssen zu brathen/ Vnd fundenn auch arm gebayne/ vnd deß gleychen von den schenckeln/ welche sie behalten/ darauß zu machen spitzen an jre pfeyle/ wañ sie haben nicht Eysen/ Vnd funden auch ein hawbte von einem jungen knechte/ der was newlich daruor ertödt worden/ das hienge an einem balcken/ vnd tropffte noch das blut herauß Dise jnseln hat acht vast grosser flusse/ vnd sie nenthen sie Guadipea/ darumb das sie gleych ist/ vnser Frawen berge zu Guadaluppi in Hispania/ Die jnwoner daselbste nenthen sie Carachara/ Man bringte auß diser Jnseln Papagay/ die sein grösser dañ die Fasani/ sein vil anderst gestalt dann die anderen/ sein an dem gantzen leybe rothe/ vnd die flügel sein mancherlay varbe/ Vnd sein die welde daselbst vol der Papagayen/ welchen sie zu essen geben/ vnd darnach so essen sie dann die selbigen. ¶ Der Christoffel dawber ließ vil schanckung thun den weybern/ so zu jnen geflohen waren/ vnd beualhe jnen/ das sie mit disen schanckungen solten hin gen zu suchen die Canibali/ darumb so sie wol wösten/ wo sie waren/ Also giengen die gemelten weyber hin/ vnd funden jr ein grosse zale/ aber zuhandt als sie ersahen die vnsern/ ob es geschahe auß forchte/ so sie mochten haben/ oder auß jrem gewissenn vber jre böse wercke/ oder missethate/ sahe einer dem anderen in das angesichte/ vnd wurden alle fliehen in die thale/ vnd welde daselbste nehendte/ Die vnnsern/ als sie die jnseln vmbgangen hetten/ kamen sie zu jren schieffen/ vnd zerbrachen sie alle/ als vil sie jr funde/ Vnd also furen die vnsern hinweg von diser Gundaluppa/ zu suchen jre gesellschafft in der Jnseln Spagnola/ vnd liessen auff der erstenn farthe/ zu der rechtenn vnd lincken handt vil Jnseln ligen/ Es erschyne jnen gegen mitternacht ein grosse Jnsel/ do sagte die jhenigē/ so diser Christoffel dawber mit jme hete gefurthe auß der Jnseln Spagnola/ die kunthen die sprache/ vnd auch die jhenigen/ so wir erlöset hetten auß den henden der Canibali/ sie were genandte Marinina/ vnd sagten aygentlich/ das in der selbigen Jnseln anderst niemands wondthe dann weyber/ welche zu einer zeythe im jare versamelen sich/ vnd kumen zusamen leyblich mit den Canibalen/ Vnd so sie dañ darnach Sune geberen/ so neeren sie dann dieselbigen/ vnd schicken sie dañ zu jren vatern So es aber Töchter waren/ so behielten sie die selbigen bey jnen. Sie sagten auch/ das dise weyber hetten etliche grosse gruben vnd hölen vnther der erden/ in welche sie fliehen so yemande zu jnen kumpte/ zu einer andern zeythe in dem jare/ dann es auffgesatzte ist/ Vnd so yemands auß veyndtschafft/ oder mit gewalte/ wölte hinein in jre Jnseln/ so beschützen sie sich/ vnd weeren sich mit geschossen vnd pfeylen/ mit welchen sie vast wol schiessen kunnen. Die vnseren mochten zu der selbigen zeythe nicht nehenen zu diser obgemelten Jnseln/ schiefften nach dem sie dise Jnseln gesehen hetten funfftzig welsche

Digitized by Google

meyle/vnd furen fur ein andere Jnseln/ von welcher die obgemelten auß der jnseln Spagnola sagten/das sie sere mit vil volckes besatzt were/ vnd were vberflüssig von allen dingen / so do note sein zu enthaltung des menschens/vnd wie sie were vol hoher berge/ Also gaben sie jr namen Monferrato / das ist/der eysene bergk/Auch sagten die obgemelten auß der Jnseln Spagnola/ deßgleychen die erlösten von den Canibali/ das ye zu zeythen die Canibali außfuren/tausent welscher meyle/menschen zu fahen die selbigen zu essen/ Darnach des anderen tages / kamen sie zu einer anderen Jnseln/ die was runde/oder kügelath/der gabe der Christoffel Dawber den namen/ Sant Maria rotunda/ Vnd darnach ein andere weytther hinauß/nenthe er zu Sant Martin/aber in diser Jnseln keyner verharthen oder rasten sie/Vnd an dem dritten tage funden sie aber ein andere Jnseln/welche jres bedunckes an dem strame vom auffgange gegem nidergange anderthalb hundert welscher meyle lange was/ Die Dulmetschen dises landes sagten warhafftiglich / das dise obgemelte Jnseln/alle samentlich wūderbarlich schön weren/ vnd fruchtbar/ Vnd dise letzte nanthen sie/ Zu Sant Maria antiqua/ Nach diser fundē sie aber zu mal sere vil jnseln/vnd sunderlich von danne bey vierhundert wellischer meyle/ funden sie eine was grösser / dañ alle die andern/ welche von den jnwonern daselbste genandte ist/ Ay ay/ Vnd die vnsern nanthen sie zu dem heyligen krewtze Aldo namen sie wasser/vnd sandt der Christoffel dawber dreyssig māne zu lande/ auß seinem schieffe/ die solten besichtigen dise jnseln/ vnd erkundigen/ Also fundenn sie vier Canibali / mit vier weybern/welche die vnsern sahen/ vnd waren mit den hendten zusamen bundten / bedauchte die begerthen hilffe/ Also erlösten sie die vnseren/ Vnd die die Canibali fluhen in die welde / Vnd als der Christoffel dawber zwen tage daselbste was/ liesse er daselbste bleyben stetigs seyner māne dreyssig/verborgen/ Jn dem selbigen sahen die vnseren kumen ein Barcha/ oder schieffe/mit acht mānen/vnd acht frawen/ daß selbige schieffe ansprengten die vnsern/ Aber die in dem Schieffe werthen sich mit pfeylen/ Also/ das ee dañ die vnsern sich bedackten mit Tartschen/ wurde jre einer erschossen/von der frawen einer/welche auch sunst noch einen hartigklich wundte/die vnsern erkanthen wol/ das jre pfeyle vergyffte waren/ wann oben an der spitzen waren sie gesalbte/mit einer vergifften salben/Vnther welchen was ein weyb/welcher die andern alle gehorsam vnd vnthertenige waren/ geleycher weyse als einer Kunigin/ die selbige hette bey jre einen jungen/was jr Sune/ der was grewlich vnd grawsame gestalte/ mit eim angesicht als ein mörder/Die vnsern besorgten sie möchten mit jren pfeylen beschediget werden/gedachten fur das beste/ jnen zu zunehen/ Also kamen sie zu jnen/ vnd ertrenckten jnen jr Schieffe/ Darnach /also schwymmende/ man vnd frawen/schossen nichtzit desterminder zu den vnsern/geleych als weren sie noch in jrem schieffe gewesen/ vnd kamen auff einen velsigen oder steynigen boden/ bedackte mit wasser/Daselbste/ als sie sich tröstlichen gegē den vnsern werthen/wurden sie gefangen von den vnsern/ Vnd wurde der jren einer erschlagen/ vnd wurde der Kunigin Sune gewundte/ mit zwayen wunden/ Vnd man brachte sie gefangen fur den Christoffel dawber/ do stalthen sie sich also grawsamlich vnd grewlicher weyse/ gleych als ein wilder Löwe/ so er fulte/ oder entpfiendte/ das er gebunden vnd gefangen ist/so wirt er mer rüheln vnd wüthen / wer sie sahe / der erschracke vnd forchte sich vor jnen / also erschrücklichen vnd dewfellischen waren jre angesicht vnd gestalte. Als nun der obgemelte Christoffel dawber der massen fur anhin fure/yetzundt gegen dem mittemtage/ yetzt gegem niderange/ kame er auff ein weythe des Meres/ die was vol mancherlay Jnseln / one zale/ etliche erschynen waldtige von vil waldes/ vnd lustig/etliche dürre/vnfruchtbar/staynig vnd gebiergige / etliche erzaygten sich zwischen den blossenn gebiergen Krymisin varbe/Die andern Feyel varbe/ Die andern die aller weysten varbe/Also das vil maynthen es weren adern oder strame von Metallen vnd Edlem gestayn/sie schiefftē aber

Digitized by Google

daselbste hyne nicht/ wañ das wether was nicht gut/ Auch besorgten sie vmb der dicke vnd menge willen/ so mancherley jnseln/ die grössern schieffe möchten angeen an velhen vnd schrossen/ vnd vnterliessen ditz auff das mal/ biß etwan zu einer andern zeyte/ zu zellen ein sulche menge der Jnseln/ so wunderbarlich vnther einander vermuschet/ Aber dannoch so giengen etliche Grauelen oder schieffe/ so do nicht dieffes wassers bedorften/ daselbste hin in die nehene/ vnd zelten der selbigen Jnseln sechs vnd viertzig/ Vnd nanthen dises orthe Arcipelago/ vmb der menge willen der selbigē so vil jnseln/ das ist ein Ertzmere/ Als sie aber fur anhin schiefften auff diser farthe/ do funden sie auff halbem wege ein Jnseln genandte Buchema/ daselbst waren vil der jhenigen/ so do erlöste warn auß den henden der Canibali/ die sagten/ das sie zu mal mit vil volckes besatzte were/ vnd hette erbawethes velde/ oder erdtrich/ vnd were vol bühelen vnd walden/ Vnd wie die jnwoner daselbst stetigs wern gewesen veyndte der Canibali/ sie haben daselbste nicht schieffe/ auff welchen sie faren möchten in die Jnseln der Canibali/ So es sich aber etwan begibte/ das die Canibali kumen in jr jnseln sie zu berawben oder weg zu furen/ Vnd so sie jnen mügen ob ligen vnd vberwinden/ so stechen sie jnen die augen auß/ vnd hawen sie zu stucken/ braten sie vnd fressens/ zu einer rachsale/ Vnd wurde vns dises alles gesagt/ durch die Dulmetschen/ so wir mit vns hetten gefurthe auß der jnseln Spagnola/ Die vnsern/ auff das sie nicht verspathe würden/ vnterliessen dise Jnseln/ außgenomen auff einem orthe gegen dem nidergang steygen sie auß/ daselbst wasser zu nemen/ aldo funden sie ein schönes grösses hawße/ nach jrem sitten/ mit sampt anderen zwelff kleynen/ die stunden öde oder lere/ sie wüsten aber nicht ob die vrsach was/ das sie zu der selbigen zeythe des jares/ in bergen wonthen vmb der hitze willen/ vnd auch vmbe der forchte willen/ der Canibali. Alle dise Jnseln haben einen aynigen kunige/ welchen sie nēnen Chiachichio/ Vnd ist jme alles volcke mit vast grossen eren vnterthenig/ Der strame diser Jnseln erstreckte sich gegen mittentag/ bey zway hundert welscher meyle/ Jn diser nachte/ sprungen vns zwen jungē vnd zwo frawen in das Mere/ die erlöste warn auß den henden der Canibali/ vnd schwummen in dise jnseln/ welches jre vatterlande oder haymmethe was.

Das. xciij. Capittel. Wie

der obgemelte Christoffell Dawber/ als er wider kame in die Jnseln Spagnola/ seine manne so er daselbste gelassen hette/ funde zu todte erschlagen.

ZV letzte kame der Christoffel dawber mit seyner schieffarthe widerumb in die jnseln Spagnola/ welche gelegen was von der ersten Jnseln der Canibali bey vier hundert dewtscher meyle/ hette aber ein vnglückselige zukunffte/ wañ er funde alle seine manne so er daselbste gelassen hette zu todte erschlagen/ Jn diser jnseln Spagna/ ist ein Kunigreyche/ ist genant Xainana/ an wellichem orte/ als der Christoffel dawber zum ersten male widerumbs in Hispania wolte schieffen/ name er mit jme zehen māne auß der Jnseln vnther welchen noch nicht mer dañ drey lebendig waren/ die andern waren gestorben/ vmb der verenderung oder verwandelung willen des lufftes. Als er aber nun kam gen Satheremo/ ist ein strame im reyche Xainana/ do ließe der Christoffel daselbst der selbigen drey mannen einen/ die andern zwen sprungen des nachtes haymlich in das Mere/ vnd schwummen daruon/ Welches dannoch der Christoffel dawber nicht achte/ maynthe er wölte die acht vnd dreyssig māne lebendig finden/ so er daselbst het gelassen. Als er aber ein wenig fur anhin fure/ do begegenthe jme ein langes Morenschieffe/ mit vil Rudern/ in welchem was ein Bruder des Kuniges Guacanarillo/ mit welchem/ als der Christoffell Dawber daselbste hinweg fure/ hette er eine so veste veraynigung vnd vertrage gemachte/ vnd hette jme beuolhen seyne acht vnd dreyssig manne/ Diser auff disem langen Schieffe/ hette bey jme nicht mer dann einen manne/ vnd kame zu dem Christoffel dawber/ Vnd von wegen seynes bruders des Kuniges/

Digitized by Google

brachte er jme zu einer schanckunge zway bilde von golde/ Vnd wurde jme sagen in seyner sprache/ von dem tode vnserer lewte Der Christoffel dawber mocht aber es nicht alles vernemen. vmb gebreuche der Dulmetschen. Als er aber kam der Christoffel Dawber/ zu dem Castelle vom holtze/ vnd sahe/ das die hewser alle/ so die vnsern gemacht hetten/ waren zerstöuhe/ vnd verwandelt in aschen/ do entpfiengen sie alle mit sampt dem Christoffel/ einen grossen schrecken vnd layde/ Also liesse er vil büchssen abschiessen/ ob etwan etliche weren lebendig gebliben/ sich verbougen oder verstossen hetten/ das sie solten herfur kumen/ was aber alles vmb sunst/ wan sie waren alle todte. Also sandte der Christoffel Dawber seine botten zu dem Kunige Guacanarillo/ welche widerumb antwörte brachten/ als vil sie hetten mügen vernemen/ vnd durch zaychenunge erkennen/ das in diser Inseln vil grösser Kunige weren dann er/ Vnther welchen hetten jre zwen vernumen/ wie in diser Inseln newe vnd fremde lewte weren vnd wonthen/ die selbigen weren dahyne kummen mit einem grossen here/ vnd hetten vberwunden die vnsern/ vnd also erschlagen/ vnd hetten zerbrochen das Castelle/ vnd hetten es gantz vnd gar abgebrante/ Vnd wie er jnen/ der Kunige/ hette wöllen zu hülffe kummen/ do were er gewundt worden mit einem pfeyle/ vnd zaygte einen arm/ den hette er verbunden/ Vnd sagte ditz were die vrsache/ warvmb er nicht zu dem Christoffel Dawber kumen were/ als er begert hette. Des andern nachuolgenden tages/ sandte Christoffell dawber einen andern/ genandte Marchio von Sibilia/ zu dem gemelten Kunige/ der selbige zohe dem kunige die binden von dem arm hinwege/ do sahe er wol das der kunig keyne wunden hette/ noch ein male/ oder zaychen einer wundem/ Aber geleych wollage er im betthe/ erzaygte sich als ob er kranck were/ Vnd bey seinem bette stunden siben andere betthe/ fur seyne weyber/ Also wurde Christoffel dawber vnd auch die andern/ argkwone gewunnen auff disen kunig/ das die vnseren erschlagen waren worden/ durch seynen rathe vnd verhengnuß/ Aber diser Marchio/ ließe sich sulches nicht vermercken/ sunder schmaychende/ redte er mit dem Kunige/ das er des anderen nachuolgenden tages kame haym zusuchen Christoffel dawber/ als er dan thate/ also erzaygte sich Christoffel freundlicher weyse gegen jme/ vnd mit grosser liebe/ do entschuldiget sich der kunig zumal sere/ des todes vnserer lewt/ Vnd als ditz in vnsern schiesse wurde sehen der frawen eine/ so wir erlöset hetten von den Canibali/ welche die vnsern nanten Katherina/ machte sie groß feste mit jme/ vnd redte vast lieblicher vnd freundlicher weyse mit jme/ welches die vnsern nicht vernumen/ Also nach dem gienge der Kunige hinweg/ mit grosser freuntschaffte/ Etliche riethen/ oder Rathgaben dem Christoffell Dawber/ er solte den Kunige behalten im schiesse/ das er müste bekennen vnd sagen/ wie die vnseren erschlagen weren worden/ Vnd das er jne alßdan ließe tragen die verschuldten pene oder straffe/ Aber der Christoffel bedachte/ das es ditz males nicht zeyt ware/ zu bewegen oder raytzen die gemütte der jnwoner in der jnseln/ Des andern tages kame des Kuniges bruder in einem schiffe/ vnd redte mit den obgemelten vnseren erlösten weybern/ von den Canibali/ vnd verweyste oder verhatzte sie/ als es dan der auß gange beweyste/ wan in der nachuolgende nachte/ sprange die obgemelt Katherina in das wasser/ mit sampte siben andern weybern/ die sie alle darzu hette gebrachte vnd vberredte/ eintweders durch verweysunge oder verfurunge des kuniges/ oder vmb erlösung oder erledigunge willen/ auß der gefenckniuß/ Vnd schwummen villeycht drey welsche meyle fur anhin/ auff dem Mere/ Also volgten jnen die vnsern nach auff den Barcken/ oder kleynen schiffen/ vnd vberkamen jre nicht mer dann drey widerumb/ die katherina mit sampt den andern dreyen die kamen zu dem Kunig welcher des morgens frwe entlüffe/ mit allem seynem hoffgesinde/ Auß welchem Christoffel vnd die anderen erkanten/ das die vnsern acht vnd dreyssig manne/ so Christoffel Dawber daselbste gelassen hette/ von jme erschlagenn waren.

Digitized by Google

Das.rciiij. Capittel. Wie

des Christofels dawbers bruder/ ist gefaren sich zu rechen/ von wegen der erschlagnen acht vnd dreyssig manne/ vnd was jme in dem hat begegendte

Also schickte Christofell Dawber dem Kunig nach/ den obgemelten Marchio/ mit drey hundert gewappenden mannen/ welcher/ als er jne suchte kame er vngeuerlich an einen anfange eines flusses/ daselbste sie funden ein vast gutte porthe/ oder gestatte/ welches genandte ist/ die Portho Real/ der eingange ist also krumme/ das so yemant hinein ist kumen/ so kan er nicht erkennen/ wo er hinein ist kumen/ Es ist auch diser eingange so weyt/ das vns bedauchte/ das drey grosse Schieffe/ oder Naue/ neben einander möchten hinein geen/ mitten in dise porthe/ Daselbst ist ein berge/ ist gantz grün vnd vol baumen/ Vnd ist vol Papagayen/ vnd anderer vögel/ die singen sterigs sussiglich/ Vnd in dise porthe lauffen zwen flüsse Als sie aber weytter fur anhin schiefften/ ersahen sie ein vast grosses hauß/ vnd gedachten es were der kunig daselbste/ furen do hin zu dem selbigen hauße/ Vnd als sie nahendten dar zu/ do kame jnen entgegen einer/ der hette bey jm hundert mäne/ eins vast grausamens angesichtes/ waren alle gewappenet mit bögen/ vnd pfeylen/ vnd auch mit lantzen/ die schryeren vnd sagten/ das sie nicht weren Cambali/ sunder Chaynos/ das ist/ edel lewt/ die vnsern theten jnen zaychen des frides/ Also abwandten sie jr grausamkeyt/ vnd wurden gutte vnd grosse freunde mit einander/ dermassen/ das sie one mittel vnd one sorge giengen in die vnsere schieffe/ do schanckten wir jnen vil schanckungen/ als schellen zu jperwern/ vnd des gleychen/ Die vnsern massen jr hauße/ welches vmbfangen was zway vnd dreyssig schiffe weyt Es was runde/ vnd hette gerings herumb/ dreyssig andere klayne hewsle/ Die balcken waren von Roren/ mancherlay farbe/ wunderbarlicher weyse geschlossen/ Also fragten die vnsern/ des besten so sie mochten nach dem entlauffenen kunige/ do anzaygten sie den vnseren/ das er entloffen vnd geflohen were in den berge/ welches sie vermaynten zu verkunden dem Christofel Dawber/ wann er aussandte mancherlay manne/ an mancherlay outhe/ nach zu forschen oder nach zu fragen disem Kunige/ Vnder welchen er außschickte zwen Edel hertzhaffte jungen/ mit namen Horeda vnd Gomaleno/ die selbigen funden vier flusse/ einen auff einer seytten/ vnd drey auff der anderen seytten/ welche herabe kamen von einem aller höchsten berge/ Vnd in dem selbigen sandt/ sammelten alle jnwoner der selbigen jnseln golt/ in sulicher weyse. Sie stiessen die arm in etliche grwben oder graben/ vnd mit der linken handte außwarffen sie den sandte/ vnd mit der rechten handt samelten sie das golt/ Vnd gaben es den vnseren/ vnd sagten sie hetten sein vil körnlein geschen/ als groß als ein Zecara/ Welches gebracht wurde dem kunige von Hispania/ vnther welchem ein kom was/ das hete newn vntze das ist/ achtzehen lothe/ welches mancher manne gesehen hatte.

Das. rcv. Capittel Von

einem flusse/ da bey man goldt findte/ Vnd von vil andern erfunden dingen.

Als nun die vnsern das gesehen hetten wider kamen sie zu deme Christofell Dawber/ wann er gebotten hette bey dem leben/ das niemant anderst solte thun/ dann erfaren vnd erkündigen newe ding. Sie vernumen auch/ das daselbste aber were ein kunige in den bergen/ von welchen die flusse here kamen/ welchen sie nennen Cazichio Camoba/ das ist/ ein herre des hauße des goldes/ Boa/ ist genant ein hauß/ Canno/ ist golde/ vnd Cazichio/ ist geredt ein kunig/ sie funden in disen flussen vast vil gute visch vnd wasser/ Marchio von Sibilia sagte/ das bey den Cambalen/ sey tage vnd nachte gleyche im Decēber/ das ist/ im Cristmonde Vnd sagte/ das in dem selbigen monat/ die vögel machen jre neeste/ Vnd etliche hetten yetzundt geraydte junge.

Das.rcvj. Capittel Von

einem Castelle/ so der Christofel dawber gebawthe hat in der Jnseln.

Digitized by Google

DEr Christoffel dawber einname Locin frone / was ein orthe nahendt bey einer porthe / daselbste zu bawē ein stathe / vnd an fienge zu bawen ein kirchen. Als sich aber zu nahendte die zeithe in welcher er verhayssen hetthe dem künge / zu verkünden wie es jme were ergangē vnd zugestanden / also schickte er widerumb zu rücke. xij. grafelen / da bey er dē künge zu wyssen thate was wir gesehen vnd gehandelt hetthe. Als er der Christoffel Dawber belybe in der jnseln Spagnola / welche etliche nennen Offira / vnd wollen / das sie seie die selbige von welcher gesagt wyrt in dem althen testamente / im dritten buche der künge / welche nach jrer brayte hat funff gradus australis / das ist / dreyhundert vnd viertzig welsche meyle. Der polus auff geet daselbst. xxvij. grad. Vnd zu Mittentag / als der Christoffel sagthe. xxij. grad. Jre lenge vom anfgange zu nidergange ist achthūdert vnd achtzig welsche meyle. Die forme dyser jnseln ist als ein blate eines kastanien baumes ader kestenbawmes. Der Christoffel mainte er wolte bawen state auff einen bwhel ader klainē berge im mitten der jnseln gegen Mitternachte / wañ nahendte da bey ist ein waldte / vnd ein hoher berge myt staynen darauß man stainmörtrich machen möchte welches ende genandte ist Jsabella. Vnd vnthen an dysem berge ist ein eeben lāde / ist. lx. welsche meyle lang / vnd an etlichē ortē. xij. welsche meyl brayte / vnd an etlichen orten enger dañ sechs welsche meyl / durch welches eeben lande vil fluesse giengen vnd der mytelste der selbigen flüsse der geet vor dem thore der stathe hyn eynes bogen schüsses weythe. Also das dyse eebene lādschafte also fruchtbar ist / das in etlichen garthen die wir machten auf den santhe des flüsses / in welche wir sathen mācherlay Krewther als Rettich Lattich ader Salathe Boragine ader Borabi vnd ander grüne krawthe / die aufgiengen alle in. xvj. tagen. Jtem Melauni Cucumeri Kürbse / vnd andere des gleychen früchthe in. xxxvj. tagen waren sie abgenummen / waren besser dañ wir ye geessen hetten. Jn deme / auß berichte der jnsellewthe so Christoffel Dawber bey jme hetthe / sandthe er. xxx. māne in eyn landtschafte dyser jnseln / welche genandthe was Cimbago / vñ was in mitte dyser jnseln gelegē / was gebiergig vnd hette große menge des goldes. Die obgemelten māne als sie wyder kamen sagthen sie wunder von dem reichtume dyses orthes / vnd sagtē auch wie von dem berge herab kamen vier flüsse / die selbigen taylten die jnseln in vier tayle / vnter welchen der eine geet gegen aufgange / der ist genandt Suma. Der ander gegen nidergāge ist genandt Attibiunco. Der dritte gegen mitternachte ist genandte Jachem. Der vierdte gegen mittentage ist benandt Nayba.

Das. xcvij. Capitel Wye

Christoffel Dawber nach rayste dem goldtartzthe. Vnd wye er auff der selbygen rayße bawthe ein beuestigung die nanthe er zu. S. Thomas.

ALs nun Christoffel Dawber dyse state mit der Mawrn vmbfangen hetthe / am. xij. tage des Mertzen / da rayste er hyn wege mit. cccc. mānen / zu rosse vnd zu fusse Vnd machte sich auf den wege ader farthe zu raysen in das lande des goldes / auf dem tayle gegē dem mittage Vnd als er nun vberzogen was berge thaler vnd flüsse / do kame er auf ein eebene ader eebene lande, was der anfange der jnseln Cimbago / durch welches eebē landte lauffen etliche bechlein mit sandte vō goldte Als nun Christoffel dawber. lxxij. welsche meyle hynein in die jnseln kumē was vnd also weythe vō seiner stathe / kame er an ein ende daselbste was ein gosser flüsse. Vnd vermaynthe daselbste auf einen grossen bwhel zu bawē ein beuestigūg auff das er dester sicherer erforschen ader erfaren möchthe die haymlichkaythe des landes Vnd nanthe sie S. Thomas vestē Als er nun in dem selbigē bawe was / do kamen vil lewte auß der landschafte zu Christoffel Dawber das er jnen solte schellen geben vnd ander kaufmanschaffte ader kramereye so er hette / also vörbert er widerumb an sie / das sie jme dar gegen solten goldte bringen / do giengen sie hyne vnd brachten in eyner klaynen zeythe ein gute menge des goldes / vnther welchen eyner eyn korn goldes brachte von zwayen lothen / des verwunderten sich die vnsern / dyser grösse des goldes. Die selbigen lewthe gaben vns auch

Digitized by Google

durch zaychen zu versteen / das sie noch wol grössere stücke funden / vnd sunderlich in einem lande daselbste von dannē ein halbe tag rayße / do funde mā grosse stücke / aber dar vmb das es nicht beraythe vnd gearbeyt ist / achten sie es nicht große. Es brachten auch etliche an dysem ende stücke goldes / der eins schwerer was dañ .x. quintin / vnd sagten auch sie funden stücke weren noch grösser. Also schickte der Christoffel Dawber etliche seiner lewthe an das selbige ende / die selbigen funden vil mer dañ jme was gesagt worden. Sie haben daselbste die walde vol spezereyē sie sameln sie aber nicht eyn / aber nemen sie nicht ab / dañ wañ sie sulche spezereyen verdawschen wöllen mit jren vmbligendē lanz lewthen auß andern jnseln vmb erdene deler schüssel vnd hülzene geveße so man machte in andern jnseln / wañ sie sulches nicht habē Sie funden auch in dem Mertzen veldt trauben ader weindrawben / waren wol zeytig. Dyses lande wie wol es stainige ist / so ist es doch vol baumen vnd ist alles grüne Sie sagen auch es regen daselbste vil / darumb so sein daselbste vil flüsse vnd beche mit sandte von gold / sie maynen das sulches golde vō oben her ab kume vō den bergen Vnd ist diz volcke vast ein müssig ader veyerend volcke. Jm wynter zyttern sie vor froste / sie haben die walde vol baumwollē / künen aber nicht kayder darauß machen.

Das .xcviij. Capitel von wunderbarlichen dingen so Christoffel dawber erfunden hat.

Als nun Christoffel Dawber erfunden hette wie oben gemeldte ist / widerkarthe er zu der bewestigung Jsabella / daselbste er etliche seiner lewte hette gelassen die selbigē vesten zu bewaren / do fure er hynwege myt dreyen schiffen zu ersuchen ein lāde so er hete gesehen / maynte er es were vestes lande vnd ist nicht weiter dañ .lxx. welsche meyle von der obgemelten jnseln Spagnola / welches lande die jnwoner daselbste nanthen Cuba / Als er daselbste fur anhyn schiefte / auff der seyten des Mittentages / wurde er farē gegē nydergang Vnd ye mer er furanhyn schiefte ye mynder er gestatte aō porte mochte findē Vnd wurde widerumb faren gegen Mittentage / also das er sich alle tage mer funde gegen mittentage / der massen das er kame zu eyner Jnseln / welche die jnwoner daselbste nenthen Jamaica / aber als er sagte / nemen sie die Cosmographi (das ist die so von allen orten der welte schreyben) die grösern Anma. welche gröser ist dañ Cealia / vnd hat ein ay nigen berge in der mytte / welcher anhebthe zu wachsen ader auff zu geen an allen orthen der jnseln / also das er zu nimpt in der grösse ein wenig / byß in die mytte der Jnseln / der massen das bedūckte das er nicht zu neme in der höhe Dyse jnseln an dem mere vnd auch in der mytthe ist vast fruchtbar Vnd ist vol volckes / welches scherffer vnd subtiler vernuffte ist dañ alle andere jnsel lewthe / sie sein geschickte zu der kaufmāschafte vñ sein streitbare So etwan Christoffel Dawber die seinē zu lande wolte schicken an vil orten. so kamē sie geloffen gewappeneth / vnd lyesen sie auß steigen / vñ schlugē sich an vil orten mit dē vnsern / sie warē aber vberwūdē vō dē vnsern Vnd wurden darnach widerumb fründe / Als sie nun verliessen dyse jnseln Jamaycha / schieften sie gegen nydergange siben tage alzeyt an dem strame der jnseln Cuba / also das der Christoffel Dawber maynthe er hete geschiefte byß fur die jnseln Aurea chersoneso / welches do ist bey vnserm aufgange / vnd gelawbte das er funden hetthe von den .xxiij. stunden der Sunnen die .xxij. Er erlayde in dyser schiffarthe grosse angste / aber doch maynthe er so weithe furanhyn zu faren das er möchte sehen das ende dyser jnseln Cuba / ob es were vestes lande ader nicht / also das er gegen nydergange schiefte tausent vnd drei hundert welsche meyle steetigs an dem gestatte der jnseln Cuba. Vnd dyser schiffarte gab er namē zu den siben hundert jnseln / wie wol er mer dañ fur drey tausent schiefte / vñ funde vil dinge so do wirdig sein zu offenbaren Als er also schiefte an dysem strame der jnseln Cuba / vnd des ersten ein wenig nach dem als er anfienge zu schieffen / funde er ein vast schöne porthe / an welcher ein grosse zale der Nane ader schiffe steen mochten / sandte er etliche seiner manne zu lande / do funden sie etlyche stroene hewser in welchē nymande was vnd

Digitized by Google

funden hültzene spyesse bey dem fewer bey .4.
pfundt fischē vnd zwayen schlangen/ d̄ ayne
achte fuße hete Als sie aber sahen das nymāt
aldo was vnd sie nymant sahen/ do assen sie
die vische vnd ließen die schlangē sten die wa
ren geformte als eyn Cocodrillus / das seyn /
meer eegechßen. Darnach giengen sie zu su-
chen daselbste nahende in eynem walde / do
sahen sie vil d̄ ytzgemelten schlangen angebū
den mit stricken an die bawmen Vnd als sie
ein wenig baß furanhyn schiefften / fundē sie
bey. lxx. mānen / welche geflohen waren zu
öberst auf ein vast grossen bwhel eynes ber-
ges / vmb das sie sehen möchten was die vn
sern thun wolten also erzaigtē sich die vnsern
also frünlich mit zaichen/ zaigten jnen schellē
vnd ander kramereye / der massen das eyner
auß jnen wurde behertzte/vnd kame gestiegē
auf einen andern bwhel neher bey vns. In
dem hette Christoffel Dawber bey jme eynen
auß d̄ jnseln Spagnola der was mit jme auf
ertzogen / der selbige nahende sich zu dem ob
gemelten māne auf dē bwhel/ vnd redte mit
jme / wañ sie mit der sprache gleichsam wa-
ren / vñ sicherte jne Also kame er vnd die an-
dern alle in vnsere schieffe vnd machtē große
früntschaffte mit den vnsern / vnd gaben zu
versteen den vnsern das sie vischer weren/vñ
weren an das selbyge ende kumen zu vischen
jrem künge / welcher eynen andern künge zu
gaste hetthe geladen Vnd waren des wol zu
fride / das jnen die vnsern die schlangen hettē
steen lassen Wañ sie behielten sie gleich sam
fur die persone des Künges fur eyn köstliche
speiße Als nun Christoffel Dawber entpfan-
gen hette beschayde seines begerens / lyeße er
sie widerumb hynwege / vnd er fur anch sei-
nen wege gegen nydergange Vnd also an dē
selbigē orte zu schieffen / funde er das es vast
fruchtbar was / vnd vol aller senfftmütigstē
volckes welches an alle sorge lyeffe zu vnsern
schieffen / vnd brachten den vnsern von jrem
brothe so sie gebrauchen / vnd Kürbsen vol
wassers / vnd luden ader baten die vnsern zu
lande / vast lieblicher vnd frünlicher weyße.
Als sie abermals furbaß schiefften/ kamen sie
zu einer menge der jnseln an zale/ die sich alle
erzaigten / als weren sie mit volcke besatzte /
waren vol bawmen vnd zu mal fruchtbar /
an dem orthe gegen dem vesten lande / nach
jrem bedunckē in dem strame. In dē strame
dar ein sie kamen funden sie einen schieffrey-
chen flüsse / der hetthe also haysses wasser /
das man nicht die hande darinnē leiden mö-
chte Darnach weyter furanhyn funden sie et
liche vischer / in jren schieflen von einē auß-
gehölten holtze die vischten / die selbigē heten
einen vische einer vnbekanten forme bey vns /
er hette ein leibe als ein ale / vnd grösser / vnd
oben auf dē hawbte hette er ein hawben von
subtilen schlyemen ader pelgen / was gleych
als ein grosser bewthel / den furten sie ange-
bunden neben an jrem schieffe mit einē stricke
wañ er mage nicht leiden den luffte. Vnd so
sie etwan sehen einen grossen vische ad̄ schilt-
kröthen / so lassen sie jme nach mit dē stricke
als dañ schewste er schnelliglych da hyn als
ein pfeyle zu dem vische ader schildtkröthen /
vnd schlechte vber jne die hawben von schlie
men so er hat auf seinē hawbte / mit welcher
er jne also starcke haltet / das er jme nicht ent
rinnen mage / vnd er leste jne nicht von jme /
sie zyehen jnen dañ herawß auß dem wasser
dañ so balde er dañ dē lufte fulte ad̄ entpfind
te / so last er den rawbe / den nemen jme dañ
die vischer zu handt Vnd in gegenwerte der
vnseren viengen sie vier große vögel genante
Calandre/ welche sye schenckten den vnsern
fur ein aller köstlichste speyße Die vnsern frag
ten sie wie lang dyser strame werte gegen ny
dergange Antwurten sie er hette nicht ende.
Also furen sie aldo von dāne schieften weiter
furanhyn / an dysem strame / do funden sie
groß vnterschiede ad̄ verenderung vō volcke
Vnd bey dyser landtschafte funden sie ein jn-
seln / in welcher sie kain mensche sahen / wañ
sie warē alle geflohen dañ allein zwen hünde
eines aller grawsamsesten angesichtes / vnd
beylten nicht / sie sahen auch genße vñ endtē
zwischen dyser jnseln Vnd in dem strame der
jnseln Cuba funden sie so einen schmalen stra
me ader orthe mit sulchē wülen vñ schawme
des wassers / das sie zu merern malen mit dē
schieffen das erdtriche berürten / Vnd dyses
werte also viertzig wellische meyle Vnd was
das wasser also weysse vnd dicke / als hetthe
man an allen orthen mele dar ein geworffen.
Nach dysen tagen bey. lxxx. welsche meylen

Digitized by Google

funden sie einen allerhöchstē berge / daselbste sandten sie etliche māne zu lāde vmb wasser vnd holtze In dē gienge ein armbrüstschütze spatziren in einez walde / do wurde er ersehen ein māne geklaidet in weisse byß auf die erde der ware jme auf dem halße das er sein nicht hette gesehen / des ersten maynte er es were ein münche den sie bey jnen hetē in dē schieffe aber zuhandt hind̄ disem ersahe er aber zwen andere geklaydte d̄ selbigen weise / vnd also so er sich vmbsichte ersichte er d̄ selbigen eynen gantzen hawfen bey . xxx . mānen / als er die selbigen ersahe wurde er zuhandt fliehen / do giengen sie jme nach / vnd gaben jme zaichen das er nicht solte fliehen aber er des allererstē so er möchte kame er widerumb zu dē schiefen vñ sagte Christoffel dauber die dinge so er gesehen hette Do sandte Chistoffel zu lande vil māne an mācherlei wege aber jr keiner mochte etwas finden / sie sahen vil veyels vmb die baumen vnd sunst vil andere baumen myth spetzereyen Als sie weiter schieften funden sie vil anders volckes vō mācherley sprache welche die jenigen auß d̄ jnseln Spagnola so bey dem Christofel waren nicht v̄namen vñ also furen wir stetigs in dem strame des lādes Cuba / vō einem orte zu dem andern / ytzzūdt gegen mittag / ytz gegen nydergange In dem selbigen also schieffen funden wyr das Mere vol jnseln vnd steynig lande / also das vnsere schieffe zu merern malen das erdtrich rürten vnd gienge vns das wasser hynein vnd verderbte vns dē maste ad̄ segelbaum vnd vnser brote biscocto genant Also wurdē wir gezwūgen das wir widerumb musten zu rücke farē den selbigen wege den wir vormals hye here hetten gefaren Vnd darumb das wir in vnserm einhyn faren vns früntlich mit jnen allē hyelten / wurden wir in vnser widerfarte vō jnen auch gütlichen angenummen Vnd also kamen wir in die jnseln Spagnola.

Das. xcix. Capitel / wie die künge d̄ jnseln Spagnola alle zynstbar wurden dem Christoffel Dawber.

DAselbste funden wir das ein herr genāt Margarita / vnd ander vil rytter waren hynweg gefaren / in zoren gegen den Christoffel Dawber / widerumb in Hispania / also was er auch des wyllens hynach zu faren / wañ er besorgte sie mochten etwan vbel von jme reden bey dem künge vō Hispania. Vnd rüste dar zu volcke vnd prouisione / das ist zu gehorende notturfte / aber dar vor versunthe er etliche des künges verwonten / welche er auch in seinen vngenaden hette vmb jre mißhādelung ader vbelthate / wañ die Hispanier stalen / rawbten vnd todtschlugen vor seinez awgen / die selbigen versunte er des ersten vñ machte sich zu fründe mit einem künge Guarionesio / vnd verheyrte jme dem selbigen künge ein schweester gab sie einem auß der jnseln den er zu jme hette genummen auf der ersten varthe / vnd hette jne erzogen zu seinem dulmetschen Nach dysem fure er zu dem berge / do er gemacht hette sein vesten / genandte zu Santh Thomas / welche ytzundt belegerte was von einem künge . xxx . tage / die erledigte er / vnd vienge den selbigen künge der do belegerte hete sein vesten. Er was auch des willens / er wolte weyther furanhyn faren / vnd wolthe die selbigen andern künge auch vndther sich bringen / also vername er das es vmb die jnseln starbe an dem hünger / vnd wie das ytzundt ein menge volckes one zale gestorben were / welches doch geschahe auß jrer schülde ader gebreche / wañ darumb das wir mangel vnd gebruche solten haben. So hetten sie außgeryssen die wurtzeln / auß welchen sie jr brothe machen zu jrer narunge / gedachten die vnsern solten vmb ditz willen die jnseln lassen vnd vermeiden. Aber dyse boßhait gienge an jnen auß vnd kame jnen allein zu schaden Wañ die vnsern waren mit prouisione versorgte von dem künge Guarionesio / in welches lande nicht sulcher mangel vnd note was. Vnd also vmb dyser vrsache willen abwendte sich Christoffel dawber widerumb vō dem angefangenen wege / ader farthe. Vnd auch darumb das dye seynen dester mer schütze vnd schirme fur alle widerwertigkayth in dyser jnseln mochten haben / bawthe er aber ein veste auf einem berge zwischen sant Thomas vesten / vnd des künges Guarionesio reyche / vnd nente sie Cōceptio das ist die entpfahunge Als nun die jnwoner d̄ jnseln sahen vnd erkanthen das die vnsern mit ernste wolten regiren vnd jnhaben dyse

Digitized by Google

Inseln/ do sandten sie von mancherley orthen Botschaffter zu Christoffel Dawber liesen jne bytten vmb gottes wyllen/ das er die seynen wolte zainen/ welche in der gestalte als wolten sie golde suchen/ theten sie jnen in d jnseln mancherlay schaden vnd vngemache. Vnd erbüten sich das sie jme zynsbar wolten seyn von denen dingen so sie funden in jren landē Also wurde es der massen beschlossen/ vnd wurde gemachte ainigkayt oder rainigung. Die jnwoner an den bergen Cibani/ die verwilligten sich von jnen selbste/ das sie geben wolten alle drey monath/ welches sie nennē alle drei monde ein anzale oder maße vol goldes/ vnd wolten es schicken byß in die state. Die andern zwaierlay volckes bey dysen bergen/ an den orthen so do wachßen die sperzereyen vnd baumwollen/ verwilligthen sich auch dar von ein anzale zu geben.

Das. c. Capitel Wie etliche künge wyderspennig wurden dem Christoffel Dawber/ darumb das sie nicht leidē wolten die vnredlichen thate/ oder boßhayt der Hispanier.

Aber die obgemelte verainigunge oder verwilligunge der jnwoner an den obgemelten orthen/ wurde brochen/ vmb des hungers willen/ wann als sie mangelten jrer wurtzeln dar auß sie brothe machen/ hetten sie den gantzen tage vil mwe vnd arbeit in dē weldē/ das sie jnē zu essen suchtē. Aber doch etliche hyelten dānoch was sie sich vwilligte hetten/ vnd zu gebürlicher zeyte brachten sie einen tayle jrer schülde oder zynße/ vnd entschüldigten sich des andern/ vnd verhiessen als balde sie wyderumb zu narunge kemē/ vñ sich dises vnglückes erholtē so wolte sie zwyfache bezalen. In der selbigen zeyte do wurde gefunden eyn stücke goldes in den bergen Cibani/ das was. xx. vnze schwere/ das ist xl. lothe/ welches auch gebrachte wurde dē künge von Hispania/ vnd hathe es vil volckes gesehen. Daselbste wurden auch gefunden welde mit Brysilge/ vnd vil ander gute dinge. Es verwunderte sich etliche das wir vnsere schieffe luden mit Brysilge vnd furten sie in Hispania/ das wir nicht dar sur golde aufluden/ so doch sein die menge aldo were. Antworte Christoffel Dawber/ wie wol mā an dysem ende vil goldes funde/ gegē vil andern orten zu achten/ so mochte mā es doch nicht erobern oder sammeln one grosse mwe vnd arbaith/ so weren die mānē so er bey jme hette nicht geschickte zu der arbeythe/ sunder zu müssygkayt vnd andern vntugenden/ vñ weren nicht achtbar oder sorguellig zu erkundigen oder zu erfaren fremde lande/ sunder schendtliche lewthe. Vnd von wegen jrer bösen sytten so murmelten sie wider Christoffel welches auch die groben lewthe in der jnseln erkanten vnd merckten/ die wurden nicht ein wenig vber sie erzürnthe/ vnd zu male vast vnwillige vber jr bößes weßen der Hispanier Also das auf die gegenwertige stunde der gewyne kawm als groß was als die kostunge. Doch nichtzit desterminder in dysem jare tausent funff hundert vnd eins/ erobberthen vnd samelten wir/ zwelff tausent pfundt goldes in zwayen monathen. Vnd hath ein pfundt xvj. lothe/ auch dar bey hettē wir auch ānd zynße vnd gewyne/ als ich hernach sagē wil mit der hylffe gottes. In dysem jare kame ein sulche vngestüme des windes das es die baumē außrysse/ vnd furte sie byß an dē hymel vnd ertrenckte dyse vngestüme drey schieffe des Christoffel Dawber/ welche do stunden an dem porthe. Vnd wüchse das wasser der massen/ das es gienge auff das lande höher dañ eines arms hohe. Also maynthen die selbigen jnwoner der jnseln/ das die vnsern vrsache weren dises vngestümen wyndes/ vmb jrer vbelthate willē/ darumb das sie zerstörte hetten jres grewliches leben/ wañ es was jre kayner/ der ye dyses gleichen hete gehörte ad gesehen. Als dar nach Christoffel Dawber kame an den porte ader gestatte/ lyeße er als balde machen zway Grafelen/ wan er hette bey jme die allerbesten mayster dar zu.

Das. c. j. Capitel Von eyner vesten so Christoffel lyeße bawen/ bey den goldtgruben. Vnd nenthen sie die güldenen vesten.

In mitteler zeythe schieffte Bartholmes Dawber/ des Christoffell Dawber bruder den er yzt gesatzt hette zu einē hawbtman vber die jnseln mit etlichē mānen wol gerüste

Digitized by Google

vnd auch wolgeübte in den bergen d metallē zu den bergen auß welchē sie nemē das golde Welche. lx. teutsche meyle gelegen sein vō d vesten Jsabella / auf das sie volkumenlich erforschten vnd erfuren die aygenschafte d selbigen orte Als aber d bemelte hawbtmā kame an die selbigen orte / funde er die allertyefsten vnd alte hölen / do maynhte er / das Künge Salomō auß den selbigen hölen seine schatze hette genūmen / als mā liste in dem altē Testamente. Die mayster so der hawbtmā mit jme hete gefurte / als sie probirten das erdtriche d selbigen hölen / sahen sie das es also werte bey xvj. welische meylen vñ maynten das ein sulche menge goldes daselbste were / das ein etlicher mayster mochte alle tage leychtyglych vj. loth goldes graben Also thete d haubtmā sulches dem Christoffel Dawber als balde zu wyssen / als er aber dyses vnūmen hete / vermaynte er wydūmb zu keren in Hispania als er dañ thete Als dañ / do satzte er dar vor seinē kūd zu einē haubtmā vñ gubernator vber die jnseln / vnd fure er hynwege am anfange des Martzē / jm. m. cccc. xcv. jare / den wege gen Hispania. Jn mittler zeite belybe d hawbtmā daselbste / vñ mit rate seines bruders des Cristoffels baute er ein veste bey dē obgemelten hölern des goldes / vnd nente sie dye güldenen vesten / wan in dē erdtrich auß welchē sie die mauren machten do funden sie golde jnne vmüschte Er bawte drey monate dar an / vnd lyeße machē werckzewge zu arbeitē vñ golde zu graben / aber d hūger jm lāde zerstörte dytz vñ zwange jne das er den angefangen bawe muste vnvolbrachte vlassen vñ fure hinwege vō dāne / vñ lyeße daselbste. x. māne zu einē beschütze d vesten / mit etlichē brote d jnseln / als vil er mochte / vñ einē hūde da mit künlein zu vahen / Cuniculos / vñ kerte wyd zu d vestē Cōceptio ad entpfahūge / in dem monate als die künge Guarionesio vnd Manicātesio solten zalen jre Tribut ad zynße / vnd was daselbste den gātzen Brachmō vñ einbrachte dē gātzen zynße vō dysen zwayen küngen / vñ auch provisione ad narūge fur sich vñ die seinen so bey jme waren / der waren bey. cccc. mannen.

Das. c. iij. Capitel. Wye

jnen kamen drey schieffe vō Hispania mit provisione / vnd mit einem gebothe des künges das sie solten wonen bey den goldtgruben / vnd sie solten dem künge schicken den künge / der jme seine manne erschlagen hetthe.

Vnd vmb die ersten tage Julij / das ist des Hewmōdes / kame vns vō Hispania drey Grafelen / mit kom / öle / wein / schweinenfleysche vñ gesaltzenem hamelfleysche / welche ding alle wurden auß getaylte / vnd einem etlichē geben sein tayle Bey disen yrzge melten grafelen ad schieffen sandte die dürchleuchtigsten künge vō Hispania ein gebotte / jrem volcke so sie hetten in d jnseln / das sie solten faren zu wonen an dē orte gegen mittage nehender bey dē goldtgrubē Vñ das sie solē schicken gen Hispania alle die künge auß d jnseln mitsampte jren vnterthanē so do erschlagen heten die Chusten Also wurde volge gethun dysez gebote / vñ wurden gefangen. ccc. jnsellewte mitsamte jren küngen / wurden gesandte zū durchleuchtigsten künge vō Hispania. Auch so bawten sie nach dem gebote ein schöslein in d jnseln gegen mittage / an einem strame bey einer schönen vñ guten porte / welche sie nenten zu sant Dñicus / wan an einem dñica / das ist Sūtage kamē sie an das selbige orte. jn dise porte lauft ein lustbarlicher flüsse vō gutē wasser vñ vol mācherley geschlechte d vische / durch welchen die schieffe giengen byß auf. xij. welische meile bey d güldenē vesten Jn d vesten Jsabella lyeßen sie allain die krācken vñ etliche mayster die machten zwey grafele / die andern kamē alle zu dysez schlöslē zu sant Dñicus / Als nun gebawet ware dytz schlöslen do ließe d haubtmā dar jnnē. xx. māne vñ mit den andern fure er hynwege zu erforschē die orte d jnseln gegen dē Nydergāge.

Das. c. iij. Capitel. Wye

der Künge von den goldtgruben Zynstwar wurde dem künge von Hispania.

Vnd als er auf dē wege was / funde er den flüsse Nayba. c. vnd. xx. welische meyle weyte vō dāne / welcher wie obē gesagt ist küpte herab vō dē bergē Cibani / auf dē tale gegē mittage Als er nun fur dysen flüsse gefaren was / sandthe er auß zwen haubtmāne mit etlichē volcke in ein lande etlicher küngen auf dē tayle gegen mittage welche vil welde

Digitized by Google

heten võ Brysilge võ welchẽ sie abhieben ein grosse menge/vnd theten sie in die hewser der selbigen jnsellewte zu behalten byß zu jrer wyderfarte/das sie sulche brysilgẽ alsdañ auflüdẽ in jre schieffe Vñ also/als ď bemelte haubtmã furanhyn schiefte gegen ď gerechtẽ hãdte nicht vast weyte von dem flüsse Nayba/do funden sie einen mechtigen künge/ď hete sich gelegerte zu velde/vñ wolte vnter sich bringẽ das volcke an den selbigen orten wonende vñ was das reiche dyses künges gelegen am anfange ad orte ď jnseln gegen nydgãge/vnd ist dises reyche genãte Saragna/vñ ist.xxx.teutsche meyle weyt võ dem flüsse Nayba ist ein byergig vñ scharffes lãde/vñ alle die kũge an den selbigen orthen sein jme vnterthane. Der haubtmã thete sich hynfure/vñ kame zu rede mit dysem künge/ď massen das er jne dar zu brachte/das er sich v̊willigte zynße zu geben võ ď baumwollen/hanffe vñ andern dingen so sie daselbste haben/wañ man vindte nicht golde an den selbigen enden Als aber dyser v̊trage ad ainigkayte ytz gemachte was/furen sie samentlich mit dysem künge in sein hawse ad wonũge/daselbste wurden sie vast geeret. vñ kame jnen daselbste alles das volcke entgegen mit grossem feste vñ eeren Vnd vnter andern wurden jnen die zwo reuerentie ad ereerbyetũg erzaygte Zum ersten da kamen jnen daselbste entgegen. xxx. schöne junge weyber des künges/die waren alle nackende/außgenũmen bey den orten ď schame do waren sie bedeckte mit einem baumwollen duche/nach jrer gewonheit vñ sitten ď edeln frawen Welche aber nicht jũckfrawen sein/die geen bloße an allem jrẽ leibe/ď ietlichen eine hette ein aste võ einem oliua in ď hãde mit außgebraithem hare vber die schultern/aber vmb die styrnen heten sie gebũden ein binden vñ waren zu male vast schöne/waren oliuen varbe/sie sprũgẽ vñ dãtzten vñ ein etliche schenckte den aste võ oliuen so sie in ď hãde truge dem haubtman. Als sie aber eingiengẽ in das hawse/daselbste was berait ein nachtmale vast köstlich nach jren sitten. vnd wurden darnach alle gesatzte yetlicher nach seinẽ stande Des andern tages wurden die vnsern gefurte inein hawse/welches sie gebrauchten fur ein spilhause ad dãtz hawse/daselbste machten sie vil spyele/vnd auch senffter dantze Nach dysem do kamen zwen hawffen võ mãnen/ein hawffe auf eyner seyten/vñ der and auf der andern seyten die schlugen sich also ernstlich vñ grawsamlich mit einand als werẽ sie abgesagte veindte gegen einander mit lentzlein vñ pfeylen/also das jre vier wurden erschlagen vñ ein grosse zale wurde wunde. Vnd dyses theten sie zu eren dem künge vnd dem haubtman. Es weren jre auch mer erschlagen worden/aber der künge gabe jnen sein zaychenũg do ablyessen ader auffhörten sie als balde.

Das. c. iiij. Capitel. wye der haubtman seiner krancken mãne bey. cc. todte funde Vnd wie er vberwũde die künge welche jme vormals wyďspẽnig warẽ wesen

Also nach dysem an dẽ dritten tage fure er daselbste hynwege vnd schiefte wyderumb gen Jsabella do er gelassen hette dye krancken vnd funde das jre gestorben waren bey.cc. an mãcherlay kranckheyten/welches er vast erschracke vnd was sein vbel zu fride. noch vil mere was er bekümert darumb das do nicht kamen schieffe võ Hispania mit prouisione ader speise/welches er vast notturftige was. Zu letste wurdẽ sie zu rate die krãckẽ auß zu taylen in die Castellen an dem Mere. Also bawthen sie zwischen Jsabella vnd. S. Dominicus an dem ebenen wege/von Mittage gegen Mitternachte/dyße Castellen. Zum ersten bawthen sie ein schlöslen was genandte zu der hoffnũg/das was.xxxvj.welische meyle võ Jsabella. Darnach võ dysem schlöslen der hoffnũg. xxiiij. welysche meyle bawthen sie aber eines/was genandte zu. S. Katherina. Darnach võ. S. Katherina bey xx. welische meyle bawthen sie eines genandt S. Jacob. Darnach võ. S. Jacob ander.xx. meyle bawten sie eines genãt Cõceptio/das ist zu ď entpfahũge. Darnach bawtẽ sie aber eines zwischẽ ď entpfahũge vñ.s.Dñicus das nenten sie zu dẽ gutẽ jare nach dẽ namẽ eines künges nahende daselbste. Als nun ď haubtman also außgetaylt hetthe die krancken/in dyse Castellen/ader schlössen/do fure er gen Sant Dominicus/vnd einbrachte seine zynse von den selbygen küngen/als er aber etlyche tage daselbste was/do wurden jme ď selbigẽ

Digitized by Google

künge vnd jnsellewthe vil wyderspēnig vmb des rawbens vnd vnerbern wesens willen d̄ Hispanier / vnd namē jnen zu einē hawbtmā den künge Guarionesio / vnd jre waren zu samen kumen in etlichen tagen funffzehen tausent māne / gewappeneth nach jrer weyße / vnd wolten vberzyehen die Hispanier / welches der hawbtman vor hyne merckte vnd erkante / vnd name ime die vorhande / ader vorkumē / vnd vberzuge sie vnd vberwandte sie alle einē nach dē andern / nicht one große mūe arbayth vnd engste. Nun volgete wyderumb her nach was Christoffel Dawber gehandelte hat.

Das. c. v. Capitel Von newen jnseln / vnd seltzamkaythe des volckes vñ d̄ lāde so Christoffel dawber erfundē hat.

Als Christoffel Dawber hynwege fure vō dē Castelle Barameda / bey Cades An dem. xxviij. tage des Mayen. Jm. m. cccc. xcviij. jare / mit achte geladenē schieffen fure er den gewönlichen wege jnsularū fortunatarū / das ist / der glückseligen jnseln / vnd dises auch vmb vorchte willē etlicher Frātzo syscher schieff lewthe / vnd fure zu der jnseln Medera. Vnd von danne schickthe er funff schieffe auff dem gemelten wege / zu d̄ jnseln Spagnola / vnd behyelte bey jme ein Naue vnd zway Grafele / myt welchen er schieffte gegen mittage / der maynūge er wolte vindē Lineā equinoctialem. Vnd darnach daselbste sich zu wenden gegen nydergange / zu erfarē die nature vnd aigenschafte merer vnd mancherlay örther / also kame er an dem selbigen ende jm mitte dyser seiner varthe zu der jnseln Capo verde / ader zum Grünen orthe. Von welchem orthe er was hynwege gefaren / an der seyten bey dem nydergange / vierhundert vnd achtzig welische meyle / in großer vnleydenlicher hytze / wañ es was jm Junio / das ist jm brachmone das gleichsam die schieffe verbrūnen vor hytze / vnd des gleychen auff kyenen ader zerlechtzten vns die dunnen ader legeln / d̄ massen / das vns der wein / das öle vnd das wasser herauß giengē / vnd die menschen schwache vnd krafftloße wurden vor hytze. Jn dyser mwe vnd arbayth warē wir viij. tage / vnd der erste tage was klare ader hayter / vnd die andern waren neblyg / vnd regenyg / darumb gerauthe es vns offte das wyr dysen wege warē gefaren. Nach dysen acht tagen do kame ein windte / den selbigen namē wyr zu rücke / vnd furen an den orthe gegen Nydergange / do funden wyr stetigs bessern vnd temperirtern luffte / also das wir an dem dritten tage funden den allerlustigstē luffte. Vnd an dē letzten tage Jnlij / das ist des Heumondes / do wurden oben auf dem korbe der grossern Naue ader schieffe ersehen drei allergröste berge Welches gesichtes wir vns nicht ein wenig frewdtē / wañ wir warē vbel zu fryde / darumb das vns das wasser wurde māgeln / wañ die lageln ad̄ dūnen waren auf keinen ad̄ zerlechtzte vō d̄ allergrösten hytze / also kamen wir mit d̄ hylffe gottes zu lande / aber darumb das das Mere daselbste was vol drückene / mochtē wir nicht zuhyn nehen Wir erkantē wol das es was ein lādtschafte von vil volckes besatzte / wañ auß dē schieffen sahen wir daselbste die allerschönstē gerthē vnd wysen ad̄ wismath vol blumē die gabē dē allersustē gerüche byß zu dē schieffen Daselbste bey. xx. welische meyle vō dāne funden sie ein vaste gute porte / die hete aber keinē flüsse / vmb welches willē sie weiter furanhin furē Vñ zu letzte fundē sie ein allerbeste porte / bey welcher sie sich mochten behelffen / vnd wasser zu jnen nemē / welche sie nentē ponta de arena / das ist zu der sandtspytzē / bey dyser porte funden sie kain wonunge in d̄ nehe / sie funden aber vil anzaygūge d̄ thierē / welches sie erkantē an dē fußpfaten Des andern tags sahen sie vō verren here gan ein schieffe nach jrē sitten / mit. xxiiij. jūger mānen / die warē gewappeneth mit pfeylen dartschē / vnd warē nackende / dañ allein vmb die schame waren sie bedackte mit eynem baumwollen duche / vnd hetē auf hohe hüte Der Christoffel ließe jne ruffen / auf das sie zu vns soltē nehennen aber ye mer mā jnen rueffte / ye mer sie maynthen sie wurdē vō vns betrogē / vnd furē stetigs ye lenger ye mer vō vns vñ ansahen vns stetigs mit grosser v̄wūderūge Als aber Christoffel sahe das er sie dyser weise nicht zu vns mochte bringen / bestelte er das man obē auf dē korbe des schieffes solte bawckē ad̄ trūmeschlahen schalmeyen singē vñ and̄ seytēspyle

schlahen / zu versuchen ob er sie mit sulchem
fruntlicher weise mochte haimsem vñ zu jme
bringen / aber sie maynten das dyses gedöne
auff dē korbe sie erworderte zu der schlachte /
also namen sie alle lentzlen / vnd pfeyle in die
hendte / maynthen die vnsern wolten sie an-
sprengen / vnd schiesten vō vnserm grossem
schieffe / gedrawten jrem schnellen faren ader
rudern / vnd nahendten sich zu einem kleinē
vnserm schieffe / vnd kamē also nahende dar
zu / das der patrone der Naue ader schieffes
einen kurtzen rocke vnd eyn barethe hyn auß
warffe jre einen zu nemē ader auf zu heben /
vnd durch die zaichen wurden sie samentlich
ainig zu schieffen an die gestatte / vñ daselbste
mit einander zu reden Aber als ō patron des
schieffes / zu dem Christoffel fure vmb erlaub
niß / besorgten sie sie mochten betrogen wer-
den / vnd also ruderten sie eylendes dar von
vnd furen hynwege / also das wir in dysem
lande nichtzith anders mochten erfaren ader
erfinden Aber nicht weite von dāne fundē sie
einē flusse eines wassers vom auffgāge gegē
nydergange / der was also schnelle vnd vn-
gestume / das Christoffel Dawber sagte das
alle die zeithe so er geschieffet hat das er doch
von kindt wesen an getryben hat / hat er sich
so sere nicht gefordte Als er ein wenig furan
hyn fure in dysem flusse / do funde er einē an
fange eines flusses / maynte er es were ein ein
gang einer porte vō welcher diser flusse here
gienge / vñ vō dē eingāge dyses anfanges des
flusses byß zu einē andern grawsamē lauffen
den flusse von sussem wasser / welches do zu
samē kame ader gienge in das gesalzen. In
welchē anfange des flusses als sie kamē fun-
den sie zu letzte gutes vnd susses wasser Vnd
sagtē das sie stetigs fundē habē susses wasser
xxvj. teutsche meyle lange. Vnd ye mer sie
schiesten gegen nydergange / ye mer sie susse
waren Darnach funden sie einē allerhöchstē
berge / daselbste giengen sie zu lande do sahen
sie vil erbawtes erdtrichs ader lāde / sie sahen
aber wyō menschen noch hewser / vnd auf ō
seiten des berges gegen nydergange / erkamē
sie das daselben was ein ebene / vnd durch vil
zaichen mochten sie abnemē / das dasselbige
lande hiesse Paria Vnd darumb das es groß
was / vnd vol volckes gegen Nydergange /
schickten sie daselbste vier mānē in einer naue
ader schieffe / die schiesten einen tage nach zu
volgen dē strame gegen nydergange / wurdē
geraytte vō der lustigkeyte desselbigen ortes /
vnd kamen zu lande / ein wenig vor tage / da
selbste funden sie ein grössere zale von mānen
dañ an keyen andern orthe Vnd fundē auch
künge / welche sie nenten Cacihi / welche do
sandten botschafter zu Christoffel Dawber /
die do anzaigten durch zaichen / grosse schā-
ckunge vnd batten sie / das sie soltē auß steigē
zu lāde / aber Christoffel Dawber / wolte es
nicht thun / do kamen der selbigen ein grosse
zale zu vnsern schieffen auf jrē schieffen / mit
einer grossen menge der mānen / die warē ge
zierte mit güldenen ketten / vñ mit orientischē
berlen an den armen vnd helzen Vnd als die
vnsern sie fragten / wo sie vberkamē dyse ber
len vnd golde do antworten sie durch zaichē
das sie die berlen funden an den gestatten des
meres / nahende daselbste / sie anzaigtē auch
das sie ō selbigē funden ein genugsame mege
aber bey jnen weren sie nicht hohe geachtet /
aō geschatzte welcher sie auch anbotten den
vnsern so sie ein kleine zeythe daselbste wolten
bleybē / aber daumb das das kom aō getraide
in den schieffen wolte schadhaften werden /
wolte Christoffel Dawber dyse hādelung ō
zeite vnterlassen byß zu einer andern zeite / vñ
schickte des selben mals zway schyeffe mith
lewten zu lāde / zu erfaren vnd erforschen die
nature vnd aygenschafte des selbigen endes /
Als sie aber zu lāde waren kumen / wurdē sie
vast lieplicher vnd fruntlicher weiße angenō
men / do liessen die selbigen alle zu sie zu sehen
gleich als ein wūder wercke / vñ kamen jnen
zwen auß den jrn vō den vorgeensten entge-
gen / was ein alter vnd ein junger / des alten
sune. Als sie nun nach jrem sitten die vnsern
gegrüst hetten / die furten sie darnach in eyn
hawße was gemachte kugelet vor welchem
was ein groser platze / als die vnsern hinein
weren kumē / do liessen die selbigē lewte here
tragen etliche stule aō sessel zu sitzen / vō einez
allerschwartzē holtze / die warē vast meister-
lich gemachte Vnd als sich die vnsern heten
gesatzte mitsampte disen stathaftē mānen / do
kamē her vil truckseßē die trugē vns fure mā
charla geschlechte vō fruchtē die vns vnbekāt

Digitized by Google

waren / vnd roten vnd weyssen wein / nicht vō weindrawben / wañ sie haben nicht wein garten / waren aber gemachte vō mācherley fruchten / waren vast ßüsse vnd lustig. Als sie nun Collation gehalten hettē in dē hauße des alten / furte sie darnach der junge auch in sein hauße daselbste waren vil weiber / warē alle abgesunderthe von den mānen / welche auch alle nackende geen / außgenūmen die orthe der schame / die haben sie bedeckte mit etlichen subtilen düchlen von baumwollē / sein gemachte vō mācherley varben Vnd als sie die vnserē fragten von wāne sie bröchten das golde so sie trügen Antwurten sie mit zaichē das es jnen keme von etlichen bergen / die sie vns zaigten / zu welchē bergen sie die vnsern in kaynen wege solten faren. Wañ daselbste fresse man die menschen / aber die vnsern mochten nicht vernemen ob sie es vermaynten von den wilden thyeren ader von den Canibalen / erzaigten sich vnwillig darumb das sie nicht vernūmen vnsere sprache / vnd auch darumb das wir sie nicht mochtē vernemen

Das. c. vj. Capitel Von der wyderfarte des Christoffel Dawbers in die jnseln Spagnola.

Als aber nun die vnsern waren zu lāde geweßen byß auf den mittage kamen sie widerumb in die schieffe mit etlichen halß banthen von berlen. Als dan do erhube sich Christoffel zu handt mit allen schieffen / von wegen des getraydes / welches anfyenge zu faulen wie oben gesagt ist / dyser maynunge er wolte wyderumb dahyn kumē zu einer andern zeyte Vnd als er furanhyn fure / funde er stetigs minder grundes ader bodens Vnd hetten vil tage grosse mwe vnd arbeit mit dē grössern schieffen Vnd vmb dytz willen schickten sie voranhyn ein klain grafelen mit einē probir zewge / ader probir schnüre / welches den andern schieffen dē wege machte Als sie nun also vil tage gefaren waren / maynthen sie dytz were ein jnsel / vnd hofften einē wege zu finden vnd sich zu wendten auff Mytternacht gegen der jnseln Spagnola / do kamē sie in einen flüsse d̄ was. xxx. elenbogē tyefft vnd was einer vngehörten braythe / als sie in dem selbigen warē bey. xviij. ader. xx. tausche meylen weythe / auff den Nydergange aber ein wenig mer auff Mittentage / wañ also was gestalte dyses gestatte / do sahen sie das mere vol krewter / wie wol es bedauchte es lieffe als ein flüsse Vnd oben auf dē mere hette es einensamen was gleich als die lynsen vnd was das obgemelte krauthe also dycke / das es hynderthe den gange der schieffe. Daselbste an dem selbigen orthe sagte Christoffel Dawber es sey das gantze jare vast ein temperirter luffte / Vnd das der tage daselbste das gantze jare vast gleich sey vñ das er sich nicht vast v̄wandelt Vnd als er sahe das er gleichsam verwickelt was in dysem strame vñ das er nicht mochte vinden einen außgange auff Mitternacht zu farē zu der jnseln Spagnola do vmb kerthe er das schieffe / alßo das das hindter tayle kame her fure / vnd widerkerte auf den wege welchē er vormals an der hinfarthe geschyffet hetthe. Vnd als er auß den krewthern was kumen / name er fur sich den ebenen wege gegen Mitternachte Etliche sagen das das selbige orthe sey vestes lāde des landes India Vnd also auff dem obgemeltē wege kame er mit d̄ hylffe gottes widumb zu d̄ jnseln Spagnola nach seinē fursatze An dē xxviij tage des augstmōs jm.m.cccc.xcviij jar

Das. c. vij. Capitel von d̄ vnredlichkayte so Christoffel Dawber bey seynē volcke befunde in d̄ jnseln Spagnola.

Als nun Christoffel Dawber widumb kame in die jnseln Spagnola / do funde er alle ding in vnordenung ad̄ zerstrewūge Vnd einer genādte Roldanus dē hete er erzogen mit sampte vil andern Hispaniern d̄ wurde widspēnig dē Christoffel Dawber Vñ als jme Christoffel wolte gütē do wolte er sich allein nicht zu fride gebē sund̄ er schribe auch dē durchleuchtigstē künge vō hispania vō dē gemeltē Christoffel als so vil vbels das es wūdlich zu sagē were deßgleichē thete er auch vō seinē brud̄ d̄ do haubtmā blibē was zu beschütze d̄ jnseln Spagnola / beclagte ad̄ versagthe jne wy er were boßhafftig / vnd vol aller vnredlichkaythe / vast grawsame / vnd dar zu vast vngerechte / vnd wie er vmb ein klayn dinge lyeße die lewthe ertödten vnd hengken vnd wye sie weren hoffartig / neydig / vnd

Digitized by Google

vol vnredlichkaythe / die vnleidenliche werē
Vnd vmb dyser vrsache wyllen so weren sie
Christoffel Dawber vñ seinem bruder wider
spennig wurden gleich als den wilden thye-
ren / die sich frewen zu vergiesen das bluthe
der menschen / vnd als den veyndten seynes
kungreyches / auch als denen die do anders
nicht suchen dañ zu vberkumē die herrschaft
ader oberkaythe dyser inseln. Dyses möchten
sie erkennen vnd abnemen an deme / das sye
nymandt myt jnen lyeßen gan zu den goldt-
gruben / dañ jre jnnerste vnd beste frunde.
Christoffel Dawber thate auch deß gleichen
zu wyssen den allerdurchleuchtigsten kunge
von Hispania die aigenschafte dyser buben /
vnd rawber / wie sie anders nicht achtē / dañ
junckfrawē zu schwechen / rawben vñ stelen
vnd weren gantz vngezamte / vmb welches
willen sie besorgten das sie möchten gestrafet
werden / darumb weren sie vmbgefallē / vnd
widerspennig worden / vnd wie sie in der jn-
seln vmbgiengen die lewte zu geweltigen mit
rawben vnd stelen / vnd wie sie gegeben werē
dem schlafe / müssigkaythe / vnkeuscheythe.
Vnd wie sie zu eyner kürtzweyle hyengen die
armen lewthe dyser inseln. In mittler zeythe
als sie also dem kunge hetten geschuben / do
sandte Christoffel Dawber hyn zu bestreiten
eynen der jnen was wyderspennig worden /
der was genandthe der kunge von Cigiani /
welcher bey sechs tausent gewapenter mānē
hetthe / mit bögen vnd pfeylen / waren aber
nackendt / vnd waren gemalte an jren leiben
von manchereiy varben / vom hawbte byß
auff die fusse / verschlungen / ader verzogen
in mancherley weyße / die wurden dannoch
zu lezte nach vil mwe vnd arbeite vberwun-
den vnd kamen zu der gehorsam vnd vnther
danigkaythe.

Das. c. viij. Capitel Wie

Christoffel Dawber mit sampte seinē bruder
mit fußeysen gefencklich in Hispania wurdē
geschickte.

IN mittler zeyte / entfiengen die durch
leuchtigsten kunge von Hispania dye
buepe Christoffel Dawbers vnd seinier wider-
sacher / vnd erkanten das vmb sulcher zwy-
tracht willen / bey sulcher menge des goldes
sie klayne nutzunge dar von hetten / sandten
sie einen jren gubernator ader Stathalter der
solte erfaren wer do vnter jnen streflich were
den selbigē solte er strafen / ader aber solte die
selbigen schicken in Hispania / so woltē sie die
selbigen selbs strafen. Als aber der gemelthe
Gubernator kame in die Jnseln Spagnola /
durch valsches dargeben vnd betrieglichkai-
te der schalckhaftigen Hispanier / auch vmb
großes neydes willen / so sie hetten zu Chri-
stoffel Dawber vnd seinem bruder / wurde er
zu rathe / vnd lyeße Christoffel mit sampthe
seynem bruder vahen / welche an fußeyßen
wurden hynweg geschickte / den wege gen
Hispania. Vnd als sie kumen waren gen Ca-
des / vnd die großmachtigste kunge ditz ver-
namen / sandten sie hyn / vnd schafften sie
ledig zu lassen / vnd heissen sie williglich vnd
freye zu hoff gan / daselbst sein sie noch auff
den gegenwertigen tage.

Das. c. ix. Capitel Wie

Alonsus Schwatz / ein gesel Christoffel daw-
bers / funde vnerhörte inseln / von seltzamen
landen / vnd mancherley fytten.

ALs sich nun sulche handelunge myth
Christoffel Dawber hette verloffen do
gedachtē vil seiner ambtlewte vñ schieflewte
die do stetigs bey jme (in den obgemelthen
schiffarthen) waren gewesen / vnd wurden
vnther jnen selbs zu rathe das sie wolten farē
auf das Mere Oceanum genandte / newe
inseln zu ersuchen. Vnd als sie vlawb hettē
genūmen von jrem lieben patron vnd herren
do rüsten sie etliche schiffe auff jre kostunge
vnd schiefte hynweg mācherley wege mit dē
gebote das sie nicht nahen soltē an die orte an
welchē Christoffel gewesen was bey. l. meyln
Do was einer genāt Alonsus Schwartze / d̄
schiefte mit einē grafele welches er selbs gerü-
ste hete gegē mittētage vnd kame in die state
welche genant ist Paria / vō welcher wir obt
vormals gesagte habē in welcher Christoffel
ein sulche mēge berlen funde Vnd als er wey
ter fur anhin schyefte an dē selbigē strame bey
l. meylē vntertanig zu sein dē kungē vō Hispa-
nia / do kame er in ein lande ist genandte von
den Jnwonern Curtana / an welchen orthe
er funde ein Porthe / gleich als die zu Cades /

Digitized by Google

an welche als er kame sahe er ein dorffe ader
mercklein vō . lxxx . hewsern / als er daselbste
gienge zu lande do funde er . l . nackender mā
ne / welche nicht jnwoner waren desselbigen
ortes / sunder von einem andern vast wol be
satzten orthe drey welsche meyle weythe von
danne / mit welchen er dawschte mit schellē
vnd mit anderer kramereye / dar gegen gabē
sie jme golde / vnd . xxx . loth berlen so sie an
den helsen trugen / als er sie lange vnd vil ge
beten hette / wañ sie sich sein des ersten wy-
derthen . Vnd des nachuolgenden tages er-
hube er sich mit dem schieffe vñ fure zu jrem
mercklein / als er aber da hyne was kumen /
do lief alles das volcke welches one zale was
an das gestate / vnd battē sie mit gebeerdē vñ
zaychen / das sie solten auß steygen zu lande
aber Alonsus schwartze als er sahe ein sulche
menge volckes / vorchte er jme auß zu steigē
wañ er hetthe bey jme nicht mer dañ . xxxiij .
manne . Er gabe inen aber durch zaichen zu
versteen ob sie etwas vō jme wolten kauffen
das sie zu schieffe zu jme kamen Also kamē jre
ein grosse menge auff jren schieffen zu jme /
vnd brachten mit jnen die menge von berlen /
do brachten die vnsern mith etlichen klainen
wolfaylen pfenwarthen von jnen . l . pfundt
berlen Da nun Alonsus schwartze sahe / das
sie also fruntlich waren / vnd als er daselbste
was . xx . tage gewesen / gedachte er auß zu
steigen zu lande / daselbste wurde er angenū-
men auff das allerlieblichst vnd fruntlichst .
Jre wonunge sein hewser vō holtze bedackte
mit palmen blettern vñ jre gewonliche speise
sein schneckē in beschlossen schalē auß welchē
sie die berlen nemen / sie haben auch hyrsche
wylde schweyn / kūnlein / haßen / dawben /
vnd durtheldawben ein grosse menge . Dye
weiber zyehen ader erneren die genße vñ end-
een gleych als die vnsern . Jn jren walden ist
die menge der Pfawen / sein nicht also wol
gefyderthe als die vnsern / Vnd ist der mane
gleichsam nicht vnterschiedliche von der sie
ader weyblen Sie haben auch Fasanen gar
vil Vnd sein dyse lewthe die allerbesten bōgē
schützen / sie schyessen den pfeyle gerade vnd
eben wo sie hyne wollen . An welchem orthe
Alonsus schwartze vnd sein gesellschafte wol
gehalten wurden / die zeythe so sie daselbste
waren Sie gaben den vnsern ein brothe vmb
vier nagel / einen Fasanen auch des gleichen
turteldawben / genße vnd dawben Sie gabē
auch auß fur gelte glesene pater noster / vnd
nadeln . Vnd so sie gefragthe wurden durch
weyse vnd zaichen / war zu sie die nadeln ge-
brauchten . Antwurten sie auch deßgleichen
mit zaichē / das sie sulche nadeln gebrauchtē
zu den zenen vñ auch das sie da mit die dōrne
auß jren fussen brechtē / wañ sie geen parfuß
Vnd vmb dytz willen achthen sie grosse die
nadeln / Aber die schellen wol gefyellen jnen
aber alle dinge Vnd als die vnsern ein wenig
in die jnseln hinein giengen do sahen sie dicke
walde vō dē allerhöchstē bawmen daselbste
horten sie ein gebrachte vō thyeren deßselbigē
landes / mit selzamē stimmen Sie gedachtē
aber nicht das sulches schedliche thyere werē
darumb das die selbygen jnwoner da selbste
sicher giengen durch die selbigē walde / auch
nackendt vnd one vorchte mit jren bogen vñ
pfeylen Sie hetten nach jrē gefallen hyrschē
vnd wilde schwein als vil sie wolten Sie ha
bē nicht ochsen noch gayse noch schafe Sie
haben brote von wurtzeln vnd grobem hyr-
sche / gleich sam die in der jnseln Spagnola
Sie haben ein langes schwartzes vñ grobes
haere ist den halbtayl krawße Vnd auf das
das sie weysse zene haben mugen so tragē sie
stetigs in dem munde ein krawte Vnd wen
sie es hinwerffen so waschē sie dañ dē mūde
Die weiber daselbste pflegen mer das veldet
zu bawen / vñ hawse zu halten dañ die māne
Aber die māne pflegen waidwercke zu treibē
vnd jagen Spylen vnd suchen sulche kürtz-
weyle Sie haben auch erdene hefen zum ko-
chen / von mācherley formen / die kauffen sie
in andern landen Sie haben auch vnter jnen
mercke ader messe auff welchen alle die an-
dern vmbligende nachtbam kumen vnd brin
gen mācherley kramereyen nach der veren-
derunge der lāde / vnd dawschen oder ver-
wechseln mit einander ein ding vmb das an
der / nach dem vnd es jnen gefalte Sie habē
vögel vnd andere thyere welche sie nerrn vñ
haymlich machen zu jrer kürtzweile / welche
halßbande tragen von golde vnd berlen / sie
vinden dytz golde nicht in dysem lande / sunō
sie habē es auß andern lāden durch dartschē

Digitized by Google

Vnd ist ditz golde so gute/als das golde der raynischen gulden. Die mäne tragen ein sele oder hawthe eines thyres fur ein bruche/vñ deßgleichen auch die weiber/aber sie sein die mayste zeithe in dem hawße/Als sie die vnsern fragten mit zaichen vñ weyße/ob man mere funde/zu ende dieses gestates/zaigten sie/sie wüsten es nicht/Aber durch die geschlechte der thyre/so do sein an den selbigē orthen/glaubtē die vnsern gentzlich/das es were Terra ferma/vestes lande/Auch auß dē/wann sie waren gefaren an disen strame am nydergange/mer dañ vier dawsent welisch meyle/also das sie nie ende funde/noch auch anzaigūge des endes/Darnach fragtē die vnsern von was orthen sie brachten sulches golde/vnd auff welcher farthe/oder von welcher seytten/Do gaben sie zu vernemen das man es brechte vō einem lande genandt Canchiete/das were vō danne sechß tagreyse weithe/gegen Mydergange.

Das.c.r. Capittel: Alon

aller schönsten orthen/vnd sytten mancherlay nationen oder geschlechten der menschē so Alonsius schwartze gefunden hat.

Also gedacht Alonsius schwartze/daselbste hyn zu farē/vñ vmb die ersten tage des Nouembers/das ist/des wynter/mondes/jm dawsent funff hundert Jare da kame er an das Canchiete/daselbste rastē sie mit einer Naue/oder grössem schyffe/weliche als balde sie dyse inwoner ersahen/kamen sie zu dem schieffe/on alle sorge/vnd brachten das golde/das sie zu dysem male hetten/wie wenig es was/vnd in der gütte wie oben gemelt ist/Daselbste fanden sie vil schöner Papagayen vō vil farben/daselbste was der allersuste temperirste luffte/on kelte vnd was ditz in dem Nouember/winter/monde. Dieses volcke ist einer guten nature/sie wonē daselbste one forchte vñ argwone/die gantzen nachte kamen sie mit jren schyffen zu vnser Naue/on sorge vnd sicher als in jren hewsern/Sie sein aber eyfferer/vnd sorgfellig vmb jre weyber/welche sie weithe von vns stelten/Sie haben auch daselbste grosse mēge der Bawmwollen/welche vō jr selbste wechste/on alles bawē/auß welcher sie machen jre bücher/Darnach als Alonsius aldo von danne schyffte/vnd fure an disem strame/mer dañ zehē tagreyse/do sahe er ein allerschönstes orthe mit hewsern/vnd viel stetlein mit flüssen/vnd gerthen/das er nye schönere orthe hete gesehē/An welchem orthe er wolte außsteygen/do kamē jm entgegen mer dann zwey tawsent gewappenter manne/auff jren sitten/welche in kainen wege ō welte wolten annemen vnsern fride/noch freuntschafft/noch gedinge/erzaigtē an inen vast grosse groß kaythe/vnd vnuernunfft/sie gedauchten geleichsam wylde menschen sein/wie wol sie hübsche manne waren/vnd vast wol gestelte von leibe/vnd waren biawn von farbe/vnd gemayncklich alle mager/Also ließe sich Alōsius schwartze benügen an deme so er ditz males hete gefunden vnd gesehen/vnd schyffte widerumb zu rücke den wege/so er vormals dahyn was gefaren.

Das. c. rj. Capittel: wie

Alonsius schwartze wyderkerthe in Hyspania mit viel Berlen/vnd wie er sich desselbigen males schlugte mit den Cambalen.

Vnd als sie also schyfften kamen sie mit der hilff gottes in das lande der Berlen/genandt Curiana/daselbste beliben sie zweintzig tage von kürzweyle wegen/do begegēten jnen an einem ende nicht weythe von disem lande/ee dann sie dahyne kamen achtzehē barcke oder schyffe der Cambalen/das sein die/so do leben vō meschen fleysch/welche als sie ersahen vnsere schyffe/do anspringten sie es vnerschröckenlich/vmgabē es/vnd anfiengen sich mit jren bogen vnd pfeylen mit den vnsern zu schlahen/Aber die Hyspanier die machtē jnen ein grosse forcht mit jren armbüsten vñ büchsen/der massen das sie alle dar von fluhen/do volgten jnen die vnsern nach mit einer gerüsten barcka/vō schyffe/also das sie jrer barcka eine fingē auß welcher viel der Cambalen in das wasser sprangen/schwamen dahyn/vnd kamen dar von/Also fiengen sie allein einen Cambalen vnd dabey die jenigen so do nicht fliehen mochten/ō waren drey mäne gebundtē mit hendten vnd fuessen/die wolten sie zu

Digitized by Google

jrer notturfftte gefressen habē/also auflösten die vnsern die gebunden / vnd handten den Canibalen / vnd gaben ine in die hende der gefangenen die sie auffgelöst hetten/ die solten sie selbs straffen ires gefallēs wie sie wolten/also zu handt waren sie do / vnd gaben jme so manchen strayche mit den feusten/ vnd stecken / oder bengeln / vnd stiessen jne mit fueßen/das er do lage gleichsam todte/ sie gedachten wie sie gefressen hetten jre gesellen / also wurden sie künfftiger zeythe sie auch haben gefressen. Nach dysem fragten sie von jrem wesen vnd sytten/ Würde jnen angezaigte/das dyse Canibalen faren durch alle dyse Jnseln/vnd lande/ vnd wie das so balde als sie zu lande kumen / so machen sie einen starcken zawne mit pfelen / vnd geen dann hyn zu Rawben vnd stelen. Jn disem lande der Berlen sein die allergrösten saltzberge / Vnd sie sagen auch / das so ettwan stürbte ein achtbar mäne/so legē sie in gleichsam auff einen karren/ist ein zewge also dar zu gemachte/vnd machen dann vnther den selbigen ein kleynes/oder geringes fewer/also das er gar außdropffetth/vñ das fleische verdouthe/ vnd das nichtzit aldo bleibte dañ allain die hawte vñ das gebayne/ Darnach so behalten sie ine/vñ sülches thun sie einem zu eeren / Vnd an dem dreytzehenden tage schyfften sie hynwege von dysem lande/vñ furen auff Hyspania zu / vnd brachten mit jnen sechßundnewntzig pfundt berlen/ vnd helt ein pfundt sechzehen loth/ die hetten sie kawffte vmb ein vast geringes gelte/Sie kamen in sechzehen tagē gen Galitia/ Vnd die berlen so sie brachten sein orientisch/sein aber nicht wol gelöcherte/vnd als do viel kawflewthe sagen die sie erkennen/so sain sie nicht vast grosses geltes werthe.

Das.c.rij.Capittel.Von

der Schyffarthe eynes genandte Vicentz Byntze/der ein geselle was Christoffel dawbers / vnd was dyser Byntze gefunden hat.

Vicentz genandte Byntze/ vnd Aries sein bruder/die do warē in der ersten schyffarthe mit Christoffel dawber/jm tawsent vier hundert newnundnewntzig Jare/ die rüsten auff jre kostunge vier Gaueelen/ vnd am achtzehenden tage Nouembris des wintermondes/ schiefften sie hynwege von Palos/zu faren vñ suchen newe Jnseln / vñ newe landtschafftte / do kamen sie in kurtzer zeithe zu den jnseln zu Canaria / vñ darnach mit der zeithe zu den Jnseln des Capouerde das ist/ des grünen hawbtes / oder orthes/ daselbste furen sie hynwege / vnd schiefften den wege zwyschen nidergange vñ mitternachte/vñ furen mit dē selbigē windte drew hundert dewscher meyle/auff welcher farte sie verloren den stern Tramōtana gegē mitternacht/ vñ als balde sie jn vloren hettē/do kame ein allergrawsamste vngestüme des Meres/ mit Regen vñ mit einē allergrösten windte/aber nichts desterminder verfolgtē sie jren wege/stetigs gegen nidergang auff der seitten gegen mitternachte / mit grosser öffenlicher verlichkaythe/vñ furē furanhyn zwey hūdert vnd viertzig dewtscher meyle/ Vnd auff den zweintzigisten tage des Hormungs/ sahen sie lande vō verren/zu welchē als sie sich nehenden funden sie allezeit minder gründe / do einwarffen sie die probe/ vñ funden das/ das wasser sechzehen elen tieffe was/vnd zu letzte als sie kamen zu lande/do steygen sie auß / vnd beliben daselbste zwen tage/das sie nie ymandt sahen des tages/vñ als sie weyther furanhyn furen/ sahen sie jn der nachte viel liechte od scheine/gedauchte sie gleichsam were es ein gewappēdt volck zu velde/ gegen welchen liechten sie schickte funfundzweintzig mäne wol gewappeneth vnd gebothe jnen/ das sie kein gebrechte/od rumore soltē machen/als sie nun zu jnen waren kumen/vñ erkantē das es was ein grosse menge volckes/woltē sie die selbigē in keinen wege zerstören/sunder sie wolten erwarthen byß auff den morgen/ so wolten sie dañ sehē wer sie weren / Als es was morgen worden in dem auffgäge der sunnen / do sandten sie zweintzig mäne gewappeneth zu lande/Als aber die jenigen die vnsern ersahen/schickten sie zu handt widerūß gegē den vnsern zwen vnd dreyßig manne/auff jre weyße gewapneth/mit bogē vñ pfeylen/warē grosse man vñ haben ein eingebogen angesichte/ vñ ein grawsam gesichte/Sie hötten nicht auff zu trawen den Hyspaniern / vnd ye mere die

Digitized by Google

Hyspanier sich freuntlich erzaigē gegē jnen ye mer sich die selbigen zornig erzaigten/ sie wolten schlecht weder fride noch vainigūg noch freuntschaffte haben mit den vnsern/ Also widerkerthen die vnsern zu der Naue/ oder schyffe/auff dasselbig male des willēs sie woltē sich des nechsten morgēs mit inen schlagē/Aber die jenigen/als balde die nacht zu here giengē/erhubē sie sich auff nackendt vñ giengen hynwege. Die vnsern jm schyffe mainthen das dytz were eyn vmbreyssende volcke/als die zygeyner oder darthern/ das do nicht aygen behawsunge hat, sūd hewt so zyhen sie do hyne/morgen dorthyne/ mit jren weybern vñ kinden/ Also nachuolgten die ainfeltigen Hyspanier jrer spure/vñ funden in dē sandte jre fußdrytte/ oder fußpfate die waren viel grösser dañ die vnsern/ wañ sie waren wol zu zweyen malen grösser. Als sie aber weyther furanhyn furen/do funden sie einen fluß/was aber nicht also tieffe das die Grauelen daselbste hettē mügen rasten/ darumb so schickten sie zu lande vier barcke oder kleine schiefle/die waren gewappeneth da kame den selbigen vier barcken ein grosse menge nackendes volckes entgegē/ was on zale/welches mit zeychen vñ geberten zaigte wie es sere begerthe der kauffmāschaffte vñ kuntschaffte der vnsern/Als aber die Hyspanier sahen ein sulche schare volckes/ wolten sie inen nicht getrawen sich zu inē zunehen/ sunder des besten so sie mochten/so warffen sie etwan ein schellen zu inen/ so warffe dytz volcke/dañ inen ein stücke goldes dargegen Jn dem wolte der Hyspanier einer holen di ses goldes/vñ thete sich zu lande/do waren jme zuhādt auff dem halße ein schare dyses boßhafftigen volckes/vñ wolten in fahen/ do werthe er sich mitt einem schwerthe/ er mochte aber nichtzit schaffen i einer so grossen schare/wañ das selbige volck achtet das sterben fur nichte/Also das zu letzte zu lande sprangen alle die māne in den vier barcken/ oder schyflen/ vnd wurden do erschlagen acht Hyspanier/vñ die andern heten genug zu flyhen vñ sich widerūb in die Barcka zu fugē/wañ es halffe sie nicht/das sie gewappeneth waren mit lantzen vnd schwerthen/ wañ dises volck achtet fur nichte/es sterben von jnen/oder der jrēn so vil es wöll/sunder alle zeith nachuolgten sie den vnsern byß an das wasser/ also das sie zu letzte fiengen der vier barcken eines/vñ erschlugē den Patron die andern hettē es zu gnadē/das sie mochten entrinnen mit den andern dreyē vñ schyffen zu der Naue/oder grossen schyffe/vnd furen von danne hynwege/also das die vnsern auff ditz males sich vbel zu fride fundē/ vñ furen jren wege auff Mitternacht warthes/wañ diser strame sich dermassen vmbschwayffte.

Das.c.xiij.Capitel. Wie

der obgemelte Byntze/ als er kame an das Mere von sussem wasser/ funde mancherley Jnseln/vnd seltzame dinge.

Als sie gefarē warē viertzig dewtscher mayle/ do funden sie das Mere von sussem wasser/vñ als sie ersuchten vō wānē dises wasser keme/do fundē sie einen anfang oder adern vō wasser/welche bey funffzehē welischer meyle striche inn das Mere/ mit grosser vngestüme. Vor welcher yrzgemeltē adern/warē vil jngewōther jnseln vō freuntlichen vñ lieblichem volcke/ daselbste fundē sie nichtzit zu kauffschlagen/ Do namen sie sechßundtreyssig Sclauen/ als sie anders nicht funden zu kauf schlagen mit gewyne/ Der namen dises lādes ist Marina tambal/ Es sagte dises volck auß dysen Jnseln/das man daselbste innen auff dem vesten lande funde grosse menge des goldes/Als sie aber abschyden vō dem disem flusse/ vnd hetten gefaren bey funffzig deutscher meylen nach jrer Regel/ do funden sie wyder den stern Tramōtana in wenig tagē/das was gleichsam in orizonte/ bey dem selbigen zyrckel der spere. Sie sagē das sie stetigs sein gefaren an der lādtschafte Payra/wañ darnach kamen sie an einen wasserstrame was genādte von Dragone/welches do ist ein strame/ō do ist in der landtschaffte Payra/ Ann welchem orthe Cristoffel dawber gefaren was/ in etliche jnseln daselbste vmb/welche gelegē sein vor dysem Payra/in grosser zale/ Daselbste funden sie eyn grosse menge Brysilge/ mit welchem sie belastigten jre schyffe/ vnther welchē jnseln/jre vil ōde/ōd lere watrī/vmb

Digitized by Google

der forchte willen der Canibalen. Sie sahen auch daselbste eingefallene hewser one zale/ vñ vil desselbigē volckes fluhe in den berge/ Sie funden auch vil bawmē vō Cassiafistula/ vō welchen sie etliche furtē in Hyspania/ do sagten die ertzte die sie sahen/ das sie vast gute werē gewesen/ so man sie zu seiner zymlicher vñ bequemer zeythe hette abgenumen Vnd es sein auch die allergrösten bawmen/ vñ grobe/ also das sechß manne einen nicht vmgreyffen od vmbklafftern möchten/ Daselbste sahē sie auch ein newes thiere/ gleichsam ein wūderzaichen/ welches ein leybe vñ rwssel hette als ein fuchßs/ vñ vmb den hindern/ vñ hynder fueße was es gestalte gleich als ein Affe/ vnd die vordern fueße waren gleich als die menschen fuße/ vnd hette oren geleich als ein wysel/ Vnd vnthen an dem bawche/ hete es noch einen andern bawche herawssen/ gleich als ein daschē/ in welchen es verbiergte seine junge so sie geboren sein/ vnd leste sie nymmernicht herauße geen/ byß sie sich selbs erneren mügen/ auf genumen dañ wen sie wöllen saugē. Dyser thiere eines mit sampte seinen jungen wurde gebrachte vō Sybilia/ gen Granatha/ den großmechtigsten Künige/ Aber in Hyspania auff der Naue/ starbe das alte vñ die jungen/ welche also todte wurden darnach vō vil vñ mancherley personen gesehen. Dieser obgemelte Byntze/ od Byntzone sagte furware/ das er gefarē habe an dem Strame d landtschafte Payra mer dann sechß hundert dewtscher meyle/ vnd sie zweyfeln nicht daran/ das es sey vestes lande. Es sein auch gleichsam vō danne gen Payra etliche wege/ Sie kamen in die jnseln spagnola an dē drey vñ tzweintzigsten tage Junij/ des Brachmondes/ jm M.cccc. Jare/ Vnd vō dāne here/ sagen sie das sie stetigs gefaren sein auff nidergange/ mer dañ vier hūdert deutscher meyle/ in einē lāde/ Daselbste kame ein vngestüme im Julio/ im hewmonde/ vñ erträcke/ od vnthergienge inen der vier Granelen so sie hetten zway/ Vnd eines zerbrache/ vñ das vierdte beliße veste vñ gātz bestendig/ aber nicht on kleine mwe vnd arbeyth/ wañ sie yrzt vloren hetten alle hoffenūg des hayles vñ schyffen zu lande/ vñ daselbste waren sie in vast grossem zweyfel vñ forchte/ das sie möchten beschediget werden von dem selbigen volcke/ des ersten gedachtē sie inen vnthereinander sie woltē sich selbs ertödten/ vñ waren also daselbste bey acht tagen/ vñ hetten mächerlay vñ bösse gedāckē/ Darnach als widerūb gut wether würde/ do sahen sie jr Naue od hawbtschyffe/ das was geblyben allein mit achtzehe mānen/ vñ daselbste staygen sie ein mitsampte jrem Granele so do beliben was/ vñ schiefften dahyne den wege auff Hyspania warthes/ vñ kamē dahyne an dem lezte tage Septēber/ des Herbstmodes. Nach disen habē vil andere auch gefaren auff disem wege auff Mittage/ vñ sein stetigs gefaren an dem Strame des lādes Payra/ mer dañ funff dawsent welischer meyle/ vñ habē nie kain ende gefunden/ do ein Jnsel were. Vnd vmb ditz willen/ so heltet ein yglicher öffentlich/ das es seye vestes lande/ Auß welchem lande/ zu lezte ist gebrachte worden/ Cassia/ vast gute Gold/ Berlen/ Brysilge/ der gattunge wie oben ꝛc. pfeffer/ wilde Cānelle/ od zymmeth krewther/ klain vñ grosse Bawmen/ auch Thyre vō seltzamen vñ mächerlay gestalten/ welcher wir nicht haben.

Das funffte Buche der neyen weldte: auf Hyspanischer sprache/ jn welhische/ vnd auß der wellischen in dewtsche verwandelt.

Das.c.xiiij. Capitel. Ein abschryffte/ oder Copia eines sandtbriefes/ so Albericus vesputius gesandt hat Laurencio petri artzte zu Florentia.

Albericus Vesputius sagte Laurentzen artzte seinen gruße/ gelücke vnd hayle.

IN vergangenen tagen/ habe ich dir weytlaufftig genug geschryben von meiner widerfarthe/ vō etlichē newen orthē/ welche wir mit prouisione/ od notturffte/ d speyse vñ waffen/ vnd auß gebote des grosmechtigstē künig vō Porthogal gesucht haben vñ erfunden/ welche man byllichen ein Newe weldte mage nennē/ wañ bey vnsern vorfaren/ ist der selbigē orthe kain kūtschafte gar nicht gewesen/ Vñ wirt ein vast newes ding sein/ allen denen/ so do vō werdē hören

Digitized by Google

darumbe das ditz vberdryffte die opinionen od̄ mainūgen vnser eltern/welcher d̄ mayste tayl sagte/das vber die linien equinoctiale gegem dē Mittage / kain inwonūge d̄ mēschē seye/sunder allein das Mere/welches sie genandt habē/das Mere Astlanticū/ Vnd ob sie schon gehaltē habē das daselbste etwan etliche flecken sein / so habē sie doch auß vil vrsachen nicht wöllen halten / das daselbste ein inwönlich lande seye/darinnen man wonen müge. Das aber dise sulche jre mainūge falsch seye/ vñ in aller weyße widerwertig d̄ warheithe/so wirt ditz dise mein letzte schieffarthe entdecken vñ erkleren/ Wañ ich ingewondte orthe gefundē hab/ an den ytzgemelten orthen gegen dē Mittage/ vñ besetzt mit mer volckes/vñ thyren/dañ vnser Europa Asia od̄ auch Affrica/vñ auch lustigern vñ baß getēperiertē luffte/ dañ an kainē andern etlichen orthen d̄ wir kuntschaffte habē/wie hernach vernemen wirdest / do wöllen wir nicht mer dañ kürtzlich die haubpunctē/vō disen dingen schreybē/vñ von denen dingen so do baß wirdig sein d̄ gedechnyß vñ merckens/ welche ich selbs gesehen vñ auch gehört habe von diser newen welte/ wie dann hernach wirt geoffenbarthe.

Das.c.xv. Capitel. Von der ordenūg vñ zeythe diser schyffarthe/ vñ vō einer allergröstē vngestume des Meres.

MIt seliger schyffarthe/vñ außgebote des obgemeltē künges schiefftē wir hynwege vō Olisippo/an dē viertzehenden tage des monats May/jm.M.cccc.j.Jare. mit vier Nauen / od̄ grossen schyffen zu suchen newe lāde/gegē Mittag/vñ schyfften zweintzig Monath stetigs gegen Mittage/ welcher schyffarthe ditz die ordenung was/ Vnser schyffarth was durch die jnseln fortunatas/das ist/durch die glückseligē Jnseln/ die also deßmals genādt waren/Aber dyser zeithe sein sie benādt/die grossen jnseln Canarie/welche do ligen in dem dryttē Clima/vñ in den vmbligenden orthen des ingewōthen tayles des nidergāges. Darnach als wir waren gefarē durch das mere Occeanū gātz gegen dē Mittag/do furen wir furanhyn/byß an das Ethiopisch vorgebierge/welches also genādt wirt vō Ptolomeo/welches ytzūt vō den vnsern wirt genādt Capouerde/ das grün orthe/Vnd von den Ethiopiern Byseghier/vñ in das lande Mandraga/viertzehē grade hynein in die zona torrida/ d̄ linien equinoctiale/gegen d̄ mitternacht/ welches ingewōthe ist von schwartzē volcke vñ lewten. Als wir daselbste vns hetten erholte/od̄ ein klein geraste/vñ besachte mit nottürftigē dingē zu vnserer schyffarthe/do erhubē wir widerūb die ancker/ vñ außbraithē die velen od̄ mastbawmē den windtē/vñ namen vnsern wege/durch das allerbraitste Mere Occeanū/gegē polo antarticho/ein klein wenig gegē nidergāge / Vñ also schyfftē wir hynwege vō dem gemeltē vorgebierge/vñ furen zwen Monath vñ drey tag/ee dañ vns kain lāde ye erschine. Dermassen was wir in diser grossen weytturffte dises Meres warlichen erlidē habē/vñ was v̄lichkeythe des schieffbruches/wil ich erkennē vñ betrachtē lassen die jenigē so do die erfarēheythe vō vil dingē vast wol erkāthe habē/Was fur ein ding es seye vnbekāthe vñ vngewiße ding zu suchē/ vnd dar zu vnwyssende zu sein/sulche vnerkanthe ding zu suchē/ Vñ auff das/das ich mit einē worthe kürtzlich alle ding erzele / so wiste das vnther den syben vñ sechtzig tagē in welchen wir stetigs schyfften/hetten wir vier vnd viertzig tage mit regen/ doner vnd plytzen/die warē d̄ massen finster vñ trübe/ das wir nie die Sunnen des tages/noch ein liechte od̄ haythere in d̄ nachte sahen/ vmb ditz willē kame also ein grosse forcht in vns/ das wir gleichsam ytzundt alle hoffnūg des lebens v̄loren hettē/in sulchen grausamē vñ erschröcklichen vngestümen des hymels vñ des meres/ Jn dē würde vns d̄ allerhöchste almechtig got vor vns zaigen vñ erscheinen lassen/landtschaffte/vñ newe lande / vñ ein andere vnbekanthe weldte/Als wir aber dises sahen/do wurdē wir d̄ massen erfrewthe als ein ytlicher wol gedencken mage / was frewde die habē mügē/welche auß mācherley angsten vñ nöthen/vñ vō verlichem vngestüme des Meres ytzit erlöste sein/vnd erlangt habē ein glückselige porthe/od̄ gestate Vnd also an dem sybenden tage des Augstmondes/ jm.M.cccc.j.Jare/ do rasten wir

Digitized by Google

an den gestatten diser lande/vñ danckſagten got vnſerm herren/mit vnſerm gebethe/ vñ lieſſen ein ampte der heiligen Meßſe ſingen. Wir erkãthen das diſes lande nicht ein Jnſel was/ſunder ein veſtes beſertztes lãde/wañ es hette die allerlengſte geſtatte/die do dannoch nicht vmb es giengen / vñ was erfulte mit jnwonern on zale/von vil volckes/vnd vō allen geſchlechtē der wildē thyre/welche man in vnſerm lande nicht vindte/ welcher wir etliche mit vns brachten / vñ vil anders dings/das wir voumals nyemere geſchē hetten/welches zu lãge würde/ ſolte man eines nach dem andern anzeygen vñ erzelen/Vnd wurden vns vil dũg vnd notturffte durch die allmechtigkeythe gottes eröffneth vnd beſcherthe/als wir kamen in die yrzgemelten lande/ wann daruimb das vns waſſer vnd holtze würde mangeln / hetten wir das leben auff dem Mere nicht vil tage mügen behalten/jm ſeye ere/lobe/vñ danckſagunge ewicklichen Amen.

Das.c.xvj.Capittel. Wie

weythe ſeye von Capouerde / dem grünen orthe byß zu der yrzgemelten landtſchaffte/ in welche wir yrzt kumen waren.

Vnd wir wurdē zu rathe/zu ſchyffen nach dyſem lande vñ geſtatte / gegē auffgange / vñ wolten vnſer geſichte nymmernicht do von wendten / vnd zu handte durchſchiefften wir den ein ſo lange zeythe/ das wir kamē an einen winckel/an welchem das geſtatte/ machte ein krümme gegen Mittage/Vnd von dem orthe/an welchem wir des erſte lande funden/byß zu diſem winckel waren bey drew hundert dewtſcher meyle/ Aber auff diſer yrzgemeltē ſchyffarthe/ſtaigen wir offt auß zu lande/ vnd beiwonthen freuntlicher weyſe bey diſem volck/wie hernach wirt geſagt werdē. Jch hette vgeſſen zu ſchreiben / das von dem vorgebierge des Capouerde / od grünen orthes/ byß zu dem anfange diſes landes / ſein bey ſybē hundert deutſcher meyle/wie wol ich maynthe das wir mer dañ dawſent achthūdert gefarē hetten/etwañ durch vnwiſſenhaith d orthe vñ des ſchyffmānes/etwan durch die vngeſtüme des windtes/ welche do vhinderten vnſern rechten wege / Als wir aber furen auff mãcherley krümme/vñ meine geſellē mir nicht hettē gevolgte/wañ ich fure gerade vñ gãtz auß d kunſte Coſmographia/ do were kain ſchyffman/oder ſchyffregirer geweſen d do bey funff hundert dewtſchenmeilen gewuſt hette/wo wir werē/darūb warē wir ſorgfellig vñ irrig/vñ allein die jnſtrumēta d himellischē köper/ erzaigtē vns bei einē pünctlein die warheithe/ vñ diſe inſtrumēta warē/der quadrãte/vñ Aſtrolabiū/ als ſie dañ alle erkanten. Vnd alſo nach diſem eerten ſie mich alle gröſſlichen/darūb das ich inen habe angezaigt/das on vſtande od wyſſenheithe/d charta Nauigara/das iſt/des ſchiffartbriefes/in welchē man vindt die orthe d welt ꝛc. das ich in d kunſte des ſchyffarens gewyſer vñ erfaren ware dañ alle ſchyflewthe in der gãtzē weldte/darūb das die ſelbigē kain wiſſen habē / dañ dere orthen welche ſie offt vñ zu merer malen gefarñ haben/An welchem orthe / d gemelte winckel des erdtrichs/ vns warlichē zaigte die krumme des geſtattes auff den Mittag/wurdē wir ainige auſgeſchloſſen den ſelbigē in dē faren zu ſuchen/ was es fur ein dũg an den ſelbigē orthen were/wañ wir hetten gefarñ an dē geſtate bei ſechßhūdert dewtſcher meylen/vñ zu merern malen anßſtaygen wir zu lãde/beiwōten vñ redten mit denen des ſelbigen lãdes/ vñ wurdē wir brüderlichen vō inen entpfangen/vñ beliben zu zeiten bei inen funfzehē vñ zwainzig tage ſtetigs/beherbergtē vns freuntlicher weiſe/ wie hernach wirt geſagte. Diſes lãdes iſt ein tayle in d torida zona/vber die linien equinoctialē gegē dē polo antarticho/darūb das ſein anfange anhebte im achten grade vber den equinoctialem/An diſem geſtate ſchiffē wir alſo lange/das wir kamē vber den Tropicū Capricorni/des ſtainbockes/ do funden wir die höhe des Poli antartici mit dem ſelbigē jrem orizonte höher dañ funfzig gradi/ vñ warē nahēde bei dē zirckel antarticho/bei ſybenzehē grade vñ einē halben/vñ was ich an dē orthe geſchē vñ erkãte hab/ vō d natur diſes volckes/vñ ſeinen ſyttē/ von d fruchtberkaithe des erdtrichs/vō der miltigkaithe des luffttes/vō der geſchicklichkaithe des hymels/vñ d himellischē köper/ vñ ſunderlich

Digitized by Google

von den vesten oder steten sternen d̄ achten spere/ welches vō vnsern eltern vñ vorfarenden nie gesehē ist wordē/ vō welchē sie auch nicht geschriebē habē/ sulches wil ich in den hernachuolgēden capiteln anzeigē vñ erzelē.

Das.c.xvij.Capittel. Vō der Nature vnd sytten dyses volckes.

Zum ersten vō disem volcke zu reden/ Wir haben in disen landen ein sulche menge volckes gefundē/ welche nymādt erzelen möchte/ als gelesen wirt in Apocalipsi/ vñ ist ei senftmütiges vñ gutwilliges volck. Dises volckes bayde geschlecht/ das ist/ man vñ frawē gen nackendt/ vñ bedecken keynen tayle jres leibes/ vñ wie sie kumē sein auß dē leibe jrer müter/ also gen sie jre lebē lang. Sie habē grosse körper/ vierschrötige wolgestalte vñ proportionirte od̄ zusamēgefugte/ vñ sein etwas sam rotfarbe/ welches als ich maine inen gescheh darūbe das sie nackendt geen/ werdē sie also geferbte vō d̄ sunnē. Sie habē ein grosses weythes vñ schwartzes hare/ sie sein auch in jrem gāge/ vñ kürtzweilen od̄ spilen schickerlich/ vñ sein eines milden vñ schönen angesichtes/ welches sie dannoch inen selbste v̄derben vñ zubrechē/ wañ sie durchlöchern/ od̄ durchstechē jre wāge/ jre lebßen/ jre naßlöcher vñ jre oren. Du solt auch nicht glauben das die selbigen löcher klein sein/ od̄ das sie d̄ selbigē nür eines haben/ wañ ich jre vil gesehen habe/ die do allein in jrem angesichte sybē löcher hetten/ jn welcher ytliches eines man hete mügen ein pflawmen legen/ nach d̄ weythürffte zu achtē/ vñ v̄schoppen od̄ vermachē dañ die selbigē löcher mit gelbfarben stainen/ marmolstainen. Cristallinen vñ alabastren/ die sein nach dē allerschönstē vñ auch mit scheinbarlichē vñ allerweisten baynen/ vñ mit andern dingen so do künstlichen sein gemacht nach jren syttē/ welches so du sehen würdest/ also ein vnwönlich vñ wunderbarlich ding/ das ist/ einen mēschen der allein in seinen wangen vñ lebßen syben staine hette/ welcher vile/ einer halben spāne lange sein/ du würdest on v̄wūderūge nicht sein/ Jch hab sulche syben stayne offt vberschlagē vñ geacht/ das sie vō gewichte sechzehē vntz/ das ist/ zwei vñ dreissig lot/ schwer soltē sein/ außgenumē die staine so sie in baiden oren tragen in ringen/ welcher ytliches gelöchert ist mit dreyen löchern/ Aber dieser sitte ist allein bei den mānen/ wañ die weiber durchlöchern inen das angesichte nicht/ sunder allein die oren. Mer ist ein sytte bei inen/ ist gar schedlich vnzymliche vñ grawsame/ Jre weiber nach dē sie vnkeusch sein/ machē sie aufgeschwellen die gemechte od̄ menlich glyder irer māne/ also große/ das es grewlich vñ vngestalte ist zu sehē/ Sülches thun sie mit einer jrer künste/ vñ mit beissen etlicher gyfftigē thyrē/ also das vmb sulches willen jre vil jre gemecht v̄lieren/ dermassen das sie darnach vndüglich werdē zu menlichen werckē. Sie habē kein duche/ weder wüllen noch leynen noch baumwüllen/ wañ sie bedürffen auch sein nicht/ sie habē auch nicht aygene gütter/ sunder alle ding sein gemaine Sie lebē vnthereinander on einen künig one öberkaithe/ vñ ein ytlicher ist sein selbs herre Sie nemē als vil weyber als sie wöllen/ der sune vnkeuschte mit der muter/ vnd der bruder mit der schwester/ der erste mit d̄ ersten/ vñ der begegendte/ mit der begegēdten/ Als offt sie wöllen so schayden sie sich in der ee/ Vn in disen dingen halten sie kein ordenūge Vber das/ so haben sie kein kyrchen/ halten auch kein gesatze nicht/ so sein sie auch nicht anbetter der abgötte. Was solle ich weytter sagen/ sie leben nach der Nature/ vñ mügen baß Epicuri genādt werdē dañ Stoici. Es sein vnther inen nicht kauflewte/ noch auch handelunge der kauffmanschafften/ Dieses volcke kriegte vnthereinander on künste vñ one ordenūge. Die alten mit etlichen jren zureden biegē sie die jungen zu dē das sie wöllē vñ machen sie inbrünstige zu den kriegen/ in welchen sie grausamlich aneinander erschlagen/ vnd die ienigen so sie gefangen auß dē kriege haym bringen/ die behalten sie nicht/ darumb das sie inen jre leben wöllen fristen sunder zu jrer speyße die selbigen zu tödten/ wañ ein tayle yste den andern/ Vñ die vberwinder/ essen die vberwundtē/ vñ vnter den flayschē/ ist inen das mēschlich ein gemaine speiße/ Dieses dinges soltu dermassen sicher sein/ wañ ytzt gesehē ist wordē/ das d̄ vatter geessen hat seine kinder vñ weyber/ Vnd ich

Digitized by Google

haß einen manne kanthe / vnd auch mit jm
geredte von dē selbigen was die rede / das er
mer dañ von drew hūdert mēschen köpern
geessen hette. Mer so was ich auch in einer
State sybē vñ zweyntzig tag / daselbste sahe
ich menschēflaysche eingesaltzen / vñ an den
balcken hangēde in den hewsern / gleich als
bey vns gewöheythe ist schweynes fleysche
vnd spēcke auff zuhengen. Mer wil ich sa-
gen / das sie sich verwūdern / darumbe das
wir vnsere veindte nicht essen / vñ jre fleysch
gebrauchen in speyßen / welches als sie sagē /
ist das aller schmackhaffste fleysche. Jre
waffen sein Bogen vnd pfeyle / vnd wen sie
gegen einander geen jm streithe / so bedecken
sie kainen tayle jres leibes zu einem beschutze
der massen / das sie in dem den vnuernüfftig-
gen thyeren gleich sein / Als wir bey inen wa-
ren / do widerrieten wir inen sulche vyhische
vñ vnuernüfftige weyße / als vil wir moch-
ten / vnd hetten sie gern da von gezogen / al-
so verhiessen sie vns sulches fürbaß zu lassen
Die weyber wie wol sie nackendt geen / vnd
vnkewsche sein / so haben sie doch jre köper
rayne vnd schöne / Sie sein auch nicht also
vngestalte als villeicht einer möchte geden-
cken / wañ wie wol sie leibig oder fleyschig
sein / so erscheynthe durch das selbige dester-
minder jre vngestalte / welche dannoch den
maynsten tayle von der wol geschycklich-
keithe des leibes wirt bedeckt. Ditz bedaucht
vns auch wunderbarlich sein / das vnther
den selbigen weybern / keine gesehen wurde /
die do hette hangende drutthen oder brüste /
vnd die jenigen so gleichwol geboren heten /
waren nichtzit vntherschiedlich mit der ge-
stalte des bawchs von den junckfrawē / vñ
auch an den andern orthen des leibs waren
sie gleich / welche ich yzt von wegen der er-
berkeythe nicht wil nennen / Wenn sie sich
mit den Cristen vermyschen möchten / auß
raytzunge vbiger vnkeuscheyte / so hynlegtē
sie alle jre schame vnd vnther warffen sich
dē wollüste ꝛc. Sie leben hūdert vñ funfzig
jare / vñ selten werdē sie krancke / Vnd ob sie
gleich etwan in ein krāckheyt fallen / so ma-
chen sie sichselbs widerūß mit etlichē wurtz-
eln eines krawthes gesundte. Dyses sein die
dinge / welche ich bey dysem volcke fur die
seltzamste erfunden habe. Der lufft ist das
selbste vast temperierthe vnd gute / vnd als
ich auß jren worten vernemen möchte / so ist
nymmernicht Pestilentze / noch etwan andere
kranckheythe bey jnen / so do kumen auß vn
rainen oder vergyfftē lufft / Vñ so sie nicht
in kriegen erschlagen werden / so leben sie ein
lange zeythe. Jch glauß das es auß dē kume
wann daselbste wehen oder geen stetigs die
Mittagwindte / vnd sunderlich der den wir
nennen Eurus / welcher jnen ist geleich als
vns der Mitternacht windte / Sie sein ge-
naygte zu der fischereye / od vische zu sahen /
vnd ist das selbige Mere vast geschycke zu
dem vischfahen / wann es ist vberflüssig vō
allen geschlechten der vysche. Sie sein nicht
Jeger oder waydlewthe / halte ich darumb
wann es sein daselbste vil geschlechte ō wil-
den thyere / vnd nemlich der Lewen vñ Be-
ren / vnd der schlangen one zale / auch ande-
rer grawsamer vñ vngestalter wilder thyre
Wann auch daselbste sein die allergrösten
welde / vnd auch bawmen einer vnermesse-
nen grösse / darūß dörffen sie sich nicht nack-
endte vnd vnbedeckte / auch one waffen in
sulche verlichkaythe geben.

Das. c. xviij. Capitel Aō

der fruchtbarkeythe dyses landes / vnd ge-
schicklichkeythe des hymels daselbste.

Das erdtrich dyser lāde ist vast fruchte-
bar / vñ lüstig / vñ vō vil bwheln / ber-
gen vnd thelern on zale / Vnd ist auch vber-
flüssig der allergrösten flüsse / vnd hat auch
die allerbesten brunnen. Es hat auch die al-
lerweitisten vñ dickiste welde die man nicht
leichtlich durchgen kan / welche vberflüssig-
klich vol sein aller geschlechte ō wildē thyre.
Die bawmen werden daselbste große / vnd
bedürffen nicht bawens / vnther welchen jre
vil bünngen fruchte / die zumale schmack-
haffte vnd lustbarlich sein / vñ dem mēschen
nutze / Vnd etliche sein one früchte / vnd kain
fruchte daselbst sein den vnnseren geleiche /
Es wechste auch daselbste vō allerley krew-
ter vñ wurtzeln geschlechte on zale / auß wel-
chen sie brothe machen / vñ vast gute speyße
Sie habē auch vil samen / die sein auch den
vnsern gānz vngleiche / Kaines metalles ge-

Digitized by Google

schlechte vindte man in denen landen / auß genum̃e golde / des sein dyse lande vberflüssig / wie wol wir keines mit vns gebracht haben / in dyser vnsern ersten schieffarthe / Es gabẽ vns die jnwoner daselbste zu versteen / vñ sagtẽ es warhafftig / das an disen orthen das erdtrich vberflüssig seye võ golde / vnd sey nichtzit bey jnen geacht / oder fur etwas gehalten / Sie habẽ Berlen / vberflüssiglich als ich dir vormals geschryben habe / Solte ich alle ding so daselbste sein erzelen vnd beschreyben so mächerley geschlechte d̃ thiere / vñ die menge der selbigen / es wurde zu male ein grosses langes ding / Vñ fur ware glaub ich das Plinius den dawseinthen tayle d̃ geschlechte der Papagayen nicht beschryben habe / noch auch der ander vögel vñ thyre / so do jnn dysen benelten landen sein / mit so mächerlay verenderũgen der angesichte / vñ auch der varben / welche der berũmbste maler Polideus nicht möchte malen alle bawmen / Daselbste sein wolriechende / vñ geben alle gũmi / oder öle / oder geben etwan sunst ein andere feuchtigkaythe / welcher aygenschaffte on zweyfel dem mẽschen nütze vnd gut sein / wie wol sie vns vnbekãthe waren / Vnd warlichen ist das jrdische Paradeyße an einẽ orthe des erdtrichs / so halte ich das es nicht weythe gelegẽ seye võ disen landen / welcher gelegenhaythe / als ich dir gesagte habe / ist gegen dẽ Mittage / vñ ist daselbste also ein tẽperierter lufftte / das sie zu winther zeythe nicht kalte noch sunner zeythe nymmer nicht hytze haben.

Das.c.xix. Capittel. Von den sternen so sie daselbste gemerckte od̃ erkanthe haben / bey dem Polo antarticho.

Der hymel vñ der lufftte daselbste sein den maysten tayle des jares lawther / vnd hayther / vnd gerainiget võ den groben dünsten od̃ dempffen. An disem ende fallen die regen gar klaine / vñ weren auff drey od̃ vier stunde / vñ zergete od̃ vschwyndt gleich als ein vinstere. Der hymel ist gezyrthe mit den allerschönsten zaichen vnd figuren / inn welchen ich gemerckte habe / bey zweyntzig sternen die einer sulchen klarheythe waren / als wir zu zeythen den planeten Venus vnd Jupiter gesehen haben.

Das.c.xx. Capittel. Von dig̃e in dẽ selbigẽ emisperio so do widwertig sein den philosophẽ od̃ natürlichẽ meystern

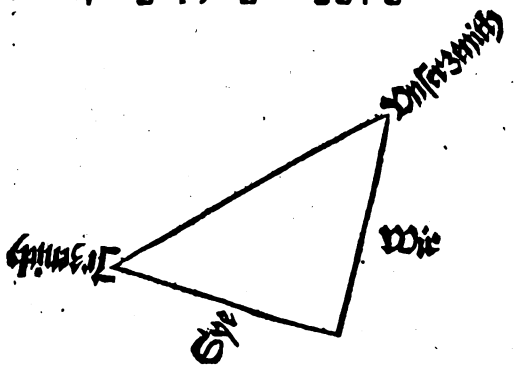
Ich hab auch sunst vil der allerschönsten sternen erkãth / welcher lauffe ich fleyssiglichen merckte / vñ hab sulches vast wol beschrybẽ in einẽ klainen büchlein / in diser meiner schyffarthe / welches yrzundt der allerdurchleuchtigste künig bey jm hat / bin der hoffenung er werde es mir widergeben. In disem Emisperio hab ich ding gesehen / welche do widerwertig sein den schryfften d̃ phylosophen. Es ist zu zweyen malen eyn weysser Regẽbogen vmb Mittenacht gesehen wordẽ / nicht allein võ mir / sunder auch võ allen schyflewthẽ / Desselbigẽ gleichẽ haben wir zu merer malen den newen monde gesehen / an dem selbigẽ tage / an welchem er sich zufugte der sunnen / das ist an dem tage der Cõiunctione. Es lauffen an disen orthen des hymels alle nacht sere vil dempffe / vnd brynnende fackeln / vnd des gleichen.

Das.c.xxi. Capittel. Wie albericus den vierdtẽ tayl d̃ welt erfundẽ hat.

Also wie ich dañ dir geschrybẽ hab / so sein wir gefaren bey funffzig gradi / vber die linien equinoctialem / von Olisippo võ wãnen wir auß furẽ / welches von d̃ linea equinoctiali ligt newn vñ dreyssig gradi / vñ ein halbẽ / welche gradi so man sie zusamen fugte / machẽ sie bey newntzig gradẽ / welche summa dañ den vierdtẽ taile des öberstẽ zirckels behelte / nach d̃ waren kunste Geometrie vñ Cosmographie / so vns võ vnsern eltern gegeben ist. Also volgte öffenliche auß dem das wir geschiefft habẽ den vierdtẽ tayl der welte / Vnd auß diser vrsach / wir welche do wonen am Olisippo / bey der linien equinoctiale newn vñ dreyßig gradi vñ ein halben in d̃ weythürffte gegẽ Mitternacht / sein gegen denen so wonen funffzig gradi vber die selbigen linien in der weythürffte gegen Mittag / eckicht od̃ vber ecke funff gradi in der zwerhen linien / vñ auff das / das du dises klerer vernempste / so mercke / Perpẽdicularis linea ist / so wir gerade od̃ gericht steen mit vnser schaytteln gegen einẽ puncten des hymels / so get sie auff vnser haubte / vñ get

Digitized by Google

yenen lewten auff die rippe od̄ seitten / Auß welchem kumbte/das wir sein in d̄ gerechtē oder geraden linien/vñ die jenigen sein in der zwerhen linien/ vñ wirt dañ ein forme eines triangels/od̄ trieckes/als dañ die figure dirz erzaigen wirte/Vnd seye also mit deme von der Cosmographia genung gesagte.



Das.c.xxij. Capittel. Wie

dyses büchlein genandt ist/der Drytte tage.

DIses sein die mercklichern dinge / so ich gesehen habe in diser meiner lertē schyffarthe/welche ich nēne den dryttē tage darumbe das die andern zwen tage/waren zwu andere schyffarte/welche ich volbracht habe auß gebothe des allerdurchleuchtigisten künges vō Hyspania/gegen dem nidergange/ in welchen ich wūderbarliche ding gemercket hab/ vō dē allerhöchsten schöpffer gote vnserm herren so volkumenlich vñ wūderbarlich erschaffen/Vñ hab gemacht ein Diurnal büchlein/ auff das so mir etwā der zeithe vñ weyle würde/ das ich alle dyse wunderbarliche dinge nach der kunste der Cosmographia zusamen schreyben möchte/ auff das / das die nachkumenden mein gedencken / vñ erkanten sülche wūderbarliche dinge gottes des almechtigen / welche zum tayle vnsern eltern/vnd vorfaren vnbekāthe sein gewesen/vñ vns bekante sein wordē. Vñ darūbe so bitte ich den allergütigisten gote/ das er mir wölle verlengen die tage meines lebens/das ich mit seiner gnade/vñ mit hall meiner sele/disen meinen gutē willen vñ furnemen müge also volbringen / Die andern zwen tage behalt ich mir in meinem willen/ vnd so mir dyz der großmechtigiste künige wirt widergeben/das ist/den drytten tag/so wil ich mich schicken zu dem vaterlande zu der rwe/ daselste beiwonē den gelertē vñ erfarnen/auff das/ich mit radte vnd hilffe guter freunde dyses wercke müge volbringen.

Das.c.xxiij. Capitel. Ad

Entschuldigūge des Alberici/ vnd was sein furnemen seye.

ICh bitte dich/ wöllest mir verzeyhen/ so ich dyse mein lertze schyffarthe / od̄ den lertzē tage dir nicht hab gesandt/als ich dir in meinen lertzen briefen verhaissen hette. Ich gelaub aber du wiste die vrsach/wann ich hab noch nicht meine originalbücher vō dem allerdurleuchtigisten künig mügen gehaben. Ich gedencke auch noch zu machen vier tage/ vñ durch anbringē würde ich dises habē/ wañ yrzūdt ist vns ein verhaissen geschehen vō zweyen schyffen / mit jren zu gehörungen / auff das / ich mich beraythe zu suchē newe lāde gegen dē Mittage/auff die seythen gegen dē auffgāge/ mit dē windte d̄ do Affricus ist genādte/in welchem tag ich hoffe vil dings zu volbringen / got zu lobe/ zu nützunge dises reiches/ vñ zu eeren meinē alter. Ich warthe yrzt anders nicht dañ vergonste vñ erlaubtniß dises allermechtigsten künges/got vhenge vñ zugebe das/welches do das beste ist. Was also weyther wirt geschehen soltu auch erfaren.

Das.c.xxiiij. Capitel. Wi

der die künheythe oder furnemkaithe der jenigen / so do mere wissen wöllen dann sich gezympte.

AVß hyspanier sprache/ist dises funfft büchlein in welische sprache gewandelt / vnd zu lertze auß der welyschen in die dewtschen gebracht / auff das die gelerten vernemen vñ erkennen mügen wie so mancherley wūderbarliche dinge teglich erfunden werden/Vnd das auch nydergedückte werde die künheythe oder freuel der jenigen so den hymel gentzlich mit seinē lauffe außouthern vñ erforschen / vnd mer wissen dañ sich zymbte/wöllen/so doch von der zeythe here als die welt hat angefangē/ vnbekāthe ist gewesen die weythdurffte der welte/ vnd was in jre begriffen ist.

Digitized by Google

Das sechste buche: Von den dingen vñ wesen zu

Calichuthē/vñ ist gleich der schyffarthe peters Aliaers jm andern vñ drytte buche/welches du also warlichen finden wirdest/auß den Copien etlicher briefe/nach der ordenūg der jarzale/ytzt zu letzte nacheinand gesatzte.

Das.c.xxv.Capittel: Ein

abschryffte oder Copia eines briefes herren Creticus ein botschaffters der herschaffte zu Venedige gen Porthogal/d do gebē ist worden/am syben vnd zweintzigisten Junij des Brachmondes.M.ccccc.j.Jare.

DVrchleuchtigster Fürste ꝛc. Jch gelaube das ewer genad durch die briefe des Stathaftē botschaffters v̄numen habe/wie das diser allerdurchleuchtigiste künige/etliche schyffe gesandt habe/hynein wartes gegen India/welche ytzundt auff ditz mal widerkumē sein. Es sein aber d selbigē dreyzehen gewesen/ vñ sein jre syben v̄loren wordē auff dē wege/Vñ zum ersten durchleuchter Fürste/do anhebte sich das lande Ethiopia an dē strame zu mauritania vñ Getulia/mit dē mittag windte/byß gen Capouerde/welches bey altē zedtē genāt was Experias/do dañ die jnseln Experide sein / vñ ist byßhere vnwissendte gewesen den alten/ von danne lauffte d Strame vō Ethiopia/gegen auffgange / also das er gerade an d linien zugeet auff Cicilia/Vō disem gemeltē strame newn gradi herenßeth d linien equinoctiale/ funff oder sechß gradi/vñ jm mitte dises strames ist die goldtgrube dises allerdurchleuchtigisten Küniges/ Vnd darnach so außstreckte er ein orthe gegē Mittage/welches hynauß get vber den Tropicum capricorni des stainbocks newn gradi. Dyses orthe ist genandte Bona sperantza/ die gute hoffenūg/vnd ist weyther an dysem orthe dañ funff dawsent welischer meyle/ an dem jnnerlichen gestate gegen vns/Dyses haubte od orthe/ das einlauffte aber einstet gegen einē orthe/das genādt ist bei den altē/ Prasim ein vorgebierge byß zu welchem es bekanth was den alten/ auff d andern seittē/ daselbste lauffte er aber gleichsam bey dē aufgāge durch Trogloditia/do fundē sie ein andere adern des goldes welche sie nennen Zaffala/daselbste sagē die alten/ sey grössere mēge des goldes/ dañ an andern orthen / von dāne eingeen sie in das mere Barbaricū/vñ darnach in das vō India/vñ kumē gen Calichuth/dises ist jr weg welcher weither ist dañ funfftzehē dawsent welischer meyle/aber so sie vber zwerhe farē mügē sie ine ein gut tail kürtzē. Jtē oberhalb des orthes Bonasperātza/od der gutē hoffenūg gegē nidergāge auff d seitē/habē sie funden ein newes lāde/vñ nennen es zu d Papagayen/ wañ es sein jre daselbste an der lenge anderhalb elen lange vō mancherley farben welcher wir zwen gesehē habē/wir mayntē dises lāde wer vestes lāde/ schifftē wir an dē Strame mer dann zwey tawsent welischer meyle/vñ fundē nie kein ende/daselbst wonē nackende vñ schöne mēschē/Auff diser farte v̄loren sie vier schyffe/vñ schicktē zwey zu d newen goldtgrubē/welche sie do fur achten sie weren auch v̄loren / Die sybē giengē gen Calichuth / daselste wurdē sie des erstē wol gehaltē/ vñ gab jnen selbige Fürste ein hauß daselste belibē etliche d schyff/die andern waren an andern ortē nahende daselbste vmbe. Nach dysem do kame volcke des Soldans/ die selbigē wurdē zornig das die vnsern dahere kumē warē/ein zunemē disen gebrauche vñ woltē zū erstē ladē/ do beklagt sich des d Factore des allerdurchleuchtigisten künges bey dē Fursten/d sagte jme/so er würde erfaren das dise lewte wurdē ladē/so solte er jnen die specereyeñ nemē/ auß dē kamē sie aneinander mit zorn/vñ lieffen die selbigē lewte in das hauße d Porthogalier/ vñ hawtē sie all zu stückē/als vil jr in d stat warē bei viertzig vnter welchen d Factore was/d was in das wasser gesprungen zu flyhen/ Do aber dytz die andern schyffe vernumē/ do kamē sie vñ verbrenten das volck des Soldans/d warñ newn/vnd theten der state grossen schaden mit dem geschosse/ vñ verbrentē vil hewser/ welche mit stroe warē gedeckte/vñ vmb diser Kümore willē ahzuhē sie vō Calichuthē/ vñ hetten einen wegweyser/der was ein getauffter Jüde/vñ kamē in ein andre state bei viertzig welisch meyle hynein baß / die was genādt Cützin/die was eines andern künges

Digitized by Google

der was ein ſtandte des von Calichuthen/ welcher inen vaſt gute geſelſchafft thete/ vñ hat gröſſere menge der ſpecereyen / dann zu Calichuten iſt / daſelbſte haben ſie ein ſulche laſte auff geladen / vnd vmb ein ſulch gelte/ das ich es forchte zu ſagen / wann ſie warlichen ſagē/ das ſie gehabt habē ein Cāther zymeth / das iſt ein viertayl eines Zentners vmb ein Ducaten/vnd minder. Dyſer künig von Cuzin / ſandte mit dyſen ſchyffen ſeine botſchaffter zu vnſerm allerdurchleuchtigiſten Künig / vnd auch zwen manne zu pfandte/ auff das/ das ſie ſicher ſolten widerkumen. Als aber die vnſern widerkerthen haym zufaren / do Rüſten ſich die Moren/ vnd die von Calichuthen/ ſie zu vahen/ vnd rüſten mer dañ hūdert vñ funffzig ſchieffe/ mer dann mit funffzehen tawſent mannen/ Aber die vnſern darübe das ſie beladen warēn/ wolten ſie ſich mit inen nicht ſchlagen/ ſo mochtē die Moren ſie auch nicht beſchedigen/ wann ſie ſich theten an die haimlichē orthe der ſchyffe/ an welchen die Morē inen nicht mochtē zukumen. An der ſelbigē farthe kamē ſie zu einer Inſeln/ in welcher do ligte der leychnam ſant Thomas des heyligen zwelffpoten. Der furſte dyſer Inſeln / thete inen freuntſchaffte genuge / vnd gabe inen von dē hayltume des gemeltē heyligē ſandt Thomas/ vnd bathe ſie/ das ſie von jme nemen ſpecereyen auff glawben/ auff jre wyderfarthe/ oder andere zukunffte/ alſo warē ſie beladen/ vnd mochten nichtzit mer ladē/ Sie ſein auff dyſer farthe gefaren viertzehe Monathen/ Aber auff der widerfarthe nūr vier/ Vnd ſagen / das ſie ſulche farthe furbaß wöllen thun in acht Monathen / oder in zehen auff das mayſte. Jnn der widerfarthe der ſyben ſchyffe / ſein die ſechße one ſchaden widerkumen / das andere gienge in ein ſtaynige trückene/ vnd wurden doch die menſchen erlediget on ſchaden dyſes ſchyffe mochte tragen bey funff hundert butthen/ oder dumen/ Es iſt auch noch keines here kumen/ dañ eines vō drew hundert butthen oder dumen / die andern ſein aber nahende als ſie ſagen/ Dyſes kame an ſandt Johannes abenth/ do was ich bey der Küniglichē maieſtate/ die ließe mich berüffen/ vnd ſagte zu mir ich ſolte mich frewē/ wañ ſeine ſchyff von India weren kumen/ geladen mit ſpecereyen / vnd alſo wurde ich dyſes nicht ein wenig erfrewet. Er ließe den ſelbigen abent ein groſſes Feſte vnd herrlichkaithe halten auff dem Palatio / vñ ließe frewden lewten mit allen glocken in der State. Des andern tages ließe er ein eerliche vnd herrliche proceſſion halten durch die ganzen ſtate/ Darnach was ich aber bey ſeiner maieſtate / als ſeine ſchyffe widerkamē/ do ſagte ſein maieſtate zu mir/ ich ſolte ewrē genadē ſchreybē/ das die zū nechſten/ od zum ſchierſtē/ ſandtē jre Galehen zu holen ſpecereyen an dyſem orthe / er wolte jnen gutten willen erzaigen/ gleich als möchten ſie gedencken/ ſie weren in jrem hawße/ vnd er wolte verbieten dem Soldan/ das er nicht do here keme nach ſpecereyen/ Vnd wolte ſchicken auff die farthe viertzig Naue/ vnther welchē etliche anhyn giengen / vnd die andern widerkemen/ dañ das er es zu letzte do fur helte/ das das lande India ſolle ſein ſeines gefallens/ Dyſe Naue ſo do kummen iſt/ iſt des Bartholomes vō florentze/ mitſampte dem Laſte/ das iſt/ des pfeffers bey drew hundert Canthera. Item zymeth Canthera hundert vnd zweintzig. Item Lacca bey Canthera funffzig byß ūt ſechtzig. Item Benzui Canthera funffzehen Sie hetten nicht Negellen / noch yngeber/ wañ die Moren hetten es hynwege gefurte wann daſelbſte ſo ſie geladen hetten/ waren jre nicht/ Sie wachßen auch nicht zu Calichuthen/ Es was auch daſelbſte kein klaine Specereye/ Sie ſagten auch ſie hettē verlorē viel klaynethe von Edelmgeſtayne / in dem auflauffe / oder Rumore zu Calichuthen. Jch wille auch nicht vnterlaſſen oder verhaltē das dahyn kamē die botſchafter eines küniges vō Ethiopia/ was genādt ō künig vō Obenam/ welcher auch ſandt ſchāckūge vnſerm allerdurchleuchtigiſten künige von Sclauen/ vnd Helfanthen zennen / wie wol ſulche ding vor langen zeytten bey vns geſehen ſein wordē/ Dyſem ſchyffe/ oder Naue begaynthen in ſeiner widerfarthe zwey vaſt groſſe ſchyffe die kamē here vō der Newen goldtgruben/ vnd giengen gegen India zu/ welche bei inen hettē ein groſſe ſum goldes/

Digitized by Google

Vnd besorgten die vnsern möchten sie fahen Do erbotten sie sich des ersten den vnsern zu geben funfftzehen tausent dobbe/das ist/mer dann anderthalb tausent Ducaten/ aber die vnsern wolten nichtzith nemen/ Sunder sie schanckten jnen/ vnd thaten jnen gute gesel-schaffte/auff das sie kumen möchten in die selbigen Mere.

Das.c.xxvj. Capittel. ein

Copia eines briefes Herren Peters Pascalis des Redeners/des Kuniges zu Porthogal/ von einer andern schieffarthe gegen mitter-nachte/so er geschriben hatte seinen brüdern zu Lißbona / an dem newntzehenden tage Octobris/ das ist/ des Weynmondes/ Jm Tausent funff hundert vnd ein Jare.

ERbere liebe Brüder/ als die vether zu eeren/ Jch hab euch in vergangnen gtaen geschriben genugsamlich / bey Peter Verzo/ einem reyttenden botten/ vnd dar-nach auff dem wege geen Valentza/ Aber yetzundt wie es mir dißmals ergangen ist/ auff dem wege gen Sibilia/ wille ich euch schreyben vnther den briefen Bartholomes Marchioni/ Herren Benedicten von Flo-rentze vettern/ auff das/ das jr in alle müg-liche wege durch mich mügte wissen/ auff das behendiste/von denen digen so bey vns gehandelt werden/Wiste das auff ditz mal ist here kumen/ der zwayer Grauelen eines/ welche vnser allerdurchleuchtigister kunige des vergangen jares außschickte/ lande zu suchen gegen mitternachte/Der haubtman ist Caspar Cortherat/der sagte er habe landt funden/zwaytausent welscher meyle lange/ zwischen dem nidergang vnd mitternacht/ welches vormals keynem ye bekanthe ist ge-wesen/ an dē strame an welchem sie schieff-ten villeychte sechßhundert biß in sibenhun-dert welischer meyle / vnd funden ye keyn ende/darumb glauben sie es sey vestes lande Vnd stoste an ein ander lande/welches des vergangen jares wurde gefunden auff mit-ternacht/ welche Grauele nicht gen möch-ten biß daselbst hin/darumb das das Mere mit eyse gefroren was/vnd ein grosse menge des schnees one zale daselbste was/ Sie ha-ben daselbste gefunden die menge der aller-grösten flusse/als vil sie jre in kayner Jnseln nie gefunden haben/noch so grosse/ Sie sa-gen das dises lande vil volckes habe/ Vnd die hewser der selbigen jnwoner/sein von et-lichen allerlengsten höltzern/ vnd sein auß-wendiges bedackte mit visch hewten/ Sie haben der selbigen menschen here brachte bey sibentzig frawen vnd manne vnd kinder Vnd mit dem anderen Grauele / welches man alle tage warthet/ kumen jre noch bey funfftzig/Dise lewt sein einer gleychen varbe groß/ vnd jr angesicht sein vast gleych den Zygeynern/sein geklaydte von hewten/von mancherlay Thieren/ aber sunderlich von Otther belgen/ Jm Sumer wenden sie die hare/oder das rauhe herauß/ vnd im win-ter keren sie es hinein / Vnd dise felle oder hewt sein nichtzith zu samen genethe/ noch beraythe/ sunder also wie sie die selbigen ab-ziehen von den thieren/ also legen sie die an/ vnd tragen sie an jrem leybe/ Vnd jre ge-mechte oder schame/ sein gebunden mit et-lichen strengen oder neruen von vischen / also/ das sie gleychen den wilden mannen/ Sie sein vast geschemig vnd gütige Sie sein auch also wol gestalte/oder geschickte/von armen/ schenckeln/ vnd schulthern/ das es wunder ist zusagen/Sie haben jr angesicht gezaychent gleych als die Jndianer/ etliche mit sechs/ etliche mit acht/ vnd etliche mit minder zaychen/ Sie reden/ aber niemandt mag sie vernemen/Sie haben in jrem lande nicht eysen/ sie machen aber messer auß et-lichen staynen/vnd deßgleychen auch spitzē an die pfeyle/ Es haben auch die vnsern vō danne gebrachte/ ein stucke von einem ge-brochnen schwerthe vergülte/ welches be-dunckte es seye gemacht in welschen landen Jrer kinder eins/ hette in den oren hangende zway Silberene knöpflein/ die gedauchten one zweyfel zu Venedig gemacht sein/ Vnd dises machte mich glawben / das es seye vestes lande/ wañ es ist nicht ein orthe/ an welches ye mere ein Schieffe seye kumen/ dauon sie wissen haben/ Sie haben grosse menge der vischen/als Salmen/Bücking/ Stockvische/ vnd sulche vische/Sie haben auch grosse menge des holtzes/vnd sunder-lich vō Thannen/ Auß welchem holtz man

Digitized by Google

machen mage/bawmen vnd anders zu den schieffen/ Darumb vnser allerdurchleuchtigister Herre Kunige/ vermaynthe grosse nutzunge zu haben in disem lande/ vmb des holtzes willen zu den Schieffen/ welches er notturfftige was/ auch der mãnen/ welche vast gut sein zu der arbeythe/ vnd die besten Sclauen/ als man sie bißhere hatte haben mügen. Die Nauen so gen Calichuth sollen geen/ rüste man zu/ Auch so ist vnser herre Kunig des willens/ auff ditz mal sein volck zu stercken/ zu vertreyben die Schieffe von Mecha/ vnd zu versperren den passo/ oder eingang des Meres dem Soldan/ auff das er furbaß nicht mer spezerey müge bringen von den orthen/ vnd zu disem ist sein maiestate geflissen/ der maynunge es solle kayn jrrunge gar nicht haben/ deß gleychen der ganze Hofe/ die State/ vnd das Reyche/ wañ so er möchte behalten die Spezereyen/ maynthe er in kurtzer zeythe auch zu erlangen das golde/ Vnd sunderlich/ so do here kumen weren die grossen Galeen von Venedige/ als sie dañ hoffen/ Darumb halte ich es dar fur/ das es schwere wurde sein/ vnd gleych sam vnmüglich/ sein Maiestate widerumb von disem fursatze ab zu wenden/ auff das künfftige jare gerüste schieffe schicken gegem auffgange/ Bene valete.

Das.c.xxvij.Capittel.ein

Copia eines brieses/ Francisci von Cremona/ Geben zu Lißbona/ am sechtzehen tage Septembris/ des Herbstmonds/ jm tausent funff hundert vnd andern jere/ vnd gesandt in Hispania/ herren Peter Pascali/ dem Redener der herrschafft/ bey den Allerdurchleuchtigsten Kunigen von Castilia.

GVnstiger herre/ wirdiger Redener/ Jch hab in zweyen meinen schufften ewer wirde botschafftthe than/ von der zukunfft der vier Nauen von Calichuth/ auff welche man harte/ vnd vō dem jhenigen/ so man maynte/ sie bringen wurden/ Aber yetz auff ditz mal/ solle ewer wirde aygentlichen wissen/ was sie bringen in Sumā/ Vnd ist ditz/ Zum ersten tausent Cantharа Pfeffers/ ein wenig mer oder minder. Item Zymeth/ funffthalbhundert Cantheri. Item Jngeberg bey funffzig Cantheri. Jtē Lacca vnd Benzui funffzig Cantheri. Jtem Mörische leywathe von bawmwollen/ auß welchen die Moren bindten machen auff jre hewbter/ fur vierhundert Dacaten werdte/ Ander dinge bringen sie nicht/ Die vrsache warvmb sie also wenig Spezereyen haben gebrachte/ hat ewer wirde in andern meynen schufften vernumen/ Do dise Kauflewthe sandthen dise vier Naue oder grosse schieffe do was ditz jre meynunge/ das der selbigen Naue zwo solten geen zu der newen goldtgruben/ daselbste here goldte zu bringen/ Vnd die andern zwo solten geen gen Calichuth/ vnd versorgten sich dermassen mit kauffmanschafften/ so do dienstlich waren auff ein yetliches der bemelten orthe/ Also/ das die vier Naue waren lange zeyt zu Calichuth/ vnd mochten nichtzith erfaren/ von der newen goldtgruben/ wiewol sie die selbigen berürten an mancherlay orthen/ Das erste orthe do sie gewest waren/ was zu Canor/ vnd daselbste hetten sie zeythunge von dem valle so sich begeben hette mit Peter Aliares/ vnd wie es stunde zu Cuchin/ Vnd daselbste was der Factore des Allerdurchleuchtigisten Kuniges/ bey welchem Kunige zu Canor/ sie wol gesehen wurden/ Er sagte zu dem Haubtman/ ob er wolte Spezerey nemen/ so wölte er jme sie geben/ Antworthe jme der Haubtman/ Er wölte faren biß gen Cuchin/ vnd wölte reden mit dem Factore des kunigs/ vnd wölte darnach wider kumen/ vnd daselbst laden/ Vnd also fure er hinwege/ vnd kame gen Cuchin/ an welchem orthe er funnde den Factore des kuniges/ vnd bliße daselbste mit jme rede zu haben/ Vnd darumb das dise schieffe/ nicht brachten barschafftthe/ oder berayth gelte/ sunder eytel kauffmanschafft/ vnd der selbigen wenig/ so do dienstlich waren in ditz lande/ wann dises reyche von Cuchin vast arm ist/ vnd wöllen nichtzith dañ bar gelte/ vermaynte der Haubtman der vier schieffe/ auß seynem endtlichen bedachte/ wider zu keren gen Canor/ vnd also thate er/ an wellichem orthe der kunige daselbste sie behielte/ auß seynem grossen guten willen. Die Porthogalier hetten einen vertrage mit jme/ in

Digitized by Google

sulcher forme/ Das er die kauffmanschaffte so sie brechten in den schieffen/ solte schatzen lassen zimliches werthes/ vnd sie wolten sie schicken zu lande/ so solte er jnen widerumb geben in dem selbigen werthe/ so vil Spezereyen/ als vil die spezereyen möchten werte sein/ doch mit disem gedinge/ das daselbste solten bleyben bey dem schatzen drey manne auß den schieffen/ Zum ersten der Factore/ diser obgemelten Nauen/ vnd auch einen Schreyber/ welche do verkauffen solten die kauffmanschaffte/ Vnd also so sie die selbigen verkauffte hetten mit der zeythe/ das sie alßdan̄ hin giengen vnd bezalten die spezereyen/ dem gemelten Kunige/ welches vertrages die jhenigen in den schieffen zu fride waren/ Vnd also liessen sie aufladen die obgemelten spezerey/ vnd giengen die schieffe daselbste hinweg/ vnd bliben die drey obgemelten manne daselbste/ zu erfullen was sie zugesagthe hetten dem genandten Kunige/ Also sein die Naue oder schieffe/ nicht den halbtayle geladen worden/ Vnd ist die vrsache/ darumbe das sie nicht brachten berayt gelte/ vnd auch die wenige jrer kauffmanschafften/ vnd nicht dienende in dises lande/ jn sum̄a der beschluß ist/ als sie sagen/ Das das lande India/ wille wenig kauffmanschaffte/ vnd der erste grunde ist bargelte/ welches vast wenig ist in disem reyche Vnd one gelte/ möchte diser Kunige seynen stande nit halten/ so man anderst die Naue nicht mit gewalte wöll laden/ Vnd als sie sagen/ als Christoffel dawber in vergangen tagen kumen ist/ mit gewappenter handte/ so müssen die selbigen kunige daselbste auß forchte die Nauen beladen/ Vnd sunderlich die Naue zu Calichuth/ Vnd im abschiede der vnsern von danne/ wurde dem Kunige verkündigt durch sein warsager/ Es wurde ein grosses gewappenethe volcke des allerdurchleuchtigisten kuniges kumen vber Calichuth/ vnd auß forchte wurde er fliehen/ vnd verlassen die state. Dise newe zeytunge haben wir von dreyen mänen/ so do kumen sein in disen Nauen/ Vnd daruon kumen warn do Arestorea der Factore des Kunigs erschlagē wurde zu Calichuth/ deßgleychen von einem Bergamasco/ welcher funff vnd zwayntzig Jare zu Calichuth gewesen ist/ Vnd auch von einem genant Valentianus/ der do sechs jare daselbste gewesen ist/ vnd vō jnen ist dise zeytunge gesagt worden dem Kunige/ welches ob es ware sey oder nicht/ wir nemen es als sie es geben. Der Kunige von Calichuth sandte ein grosses volcke gewappenet/ vber dise schieffe/ als sie waren zu Cananor/ Vnd sie fluhen zu dem Segelbawme/ vnd thate jnen keynen widerduesse Darumb so hat jme vnser allerdurchleuchtigister herr Kunige fur genomen auff den nechsten monathe des Jenners/ zu schicken ein newes volck gerüste/ das ist/ acht biß in zehen grosser Naue/ Vnd sein yetzundt geraydte der selbigen siben gemachte/ zu disem furnemen/ das ist/ zway die sein gemachte in disem Sum̄er/ in diser gegende/ eines von sibenhundert dunnen/ das ander von funffhundert/ Vnd ein anders/ das ist gemacht in Portho gal/ das ist vō funffthalbhundert dunnen/ Vnd zway die sein gemacht in der Jnseln Medera/ ist eines von vierthalbhundert dunnen/ das ander von zwayhundert vnd dreyssig dunnen/ Vnd eins macht man in Sethunal/ von hundert vnd sechtzig biß in hundert vnd sibentzig dunnen/ Diser obgemelten Naue sein aller sechs/ darnach so nimpte er noch ein Naue von dreyhundert dunnen/ welches in dreyen tagen kumen ist von Sio/ Dise schieffe vermaynt der kunige zu rüsten fur sich/ auß genomen zway der selbige/ das ist/ das von funffthalbhundert dūnen/ vnd das vō vierthalbhūdert dūnen/ mit welchen etliche kauflewthe ein gedinge haben gemacht mit dem Kunige/ in sulcher forme/ Das der kunig jnen gebe die kostūge/ als den schieflewthen/ vnd andere zugehörende notturfft zu den gemeltē Nanen/ So wöllen die kauflewte legen also vil berayres geltes in die gemelten schieffe/ das sie damit wol laden mügen Spezereyen/ Vnd so sie wider kumen vō der fatthe/ so solle der halbe tayle der spezereyen/ vnd anderer kauffmanschafften/ so die gemelten Naue bringen/ des kuniges sein/ Vnd der ander halbe tayl der kauflewt/ Vnd das aber dises ewer wirde baß verneme/ Es kostenn in India zwen Canthari Spezereyen die kauflewte/

Digitized by Google

siben biß in acht Ducaten/der selbigen Can-
tharreiner/ist des Kuniges/ vnd der ander
der kauflewt/ Wir finden das dises ist vast
ein bessere weyse/ dann so wir die Schieffe
schicken auff vnsere kostunge/ als man biß
here gethan hat/ Vnd so der kunig hete wöl
len auß schicken andere schieffe mit disem ge
dinge/ er het lewte funden die sulches heten
angenumen/wir nemen tayl vō den zwayen
obgemelten/ich glaub das vnser tayl werde
sein der zehende tayle. Dises furnemen hab
ich zu versteen geben wöllen ewer wirde/
das die selbige diser dinge in sunderheyt seye
berichte/wann in andern meynen schiefften
von diser materien/ bin ich nicht also lang
gewesen/wañ man wüste noch nit die war
heyt in allen dingen/ Nichts anderst dann
ewer wirde ich mich beuilhe/ Vnd so euch
was bey vns wurde fur fallen/so gebraucht
mich als einen getrewen frunde vnd diener/
Datū zu Lißbona/ am sechzeden tag Septē
bris Tausent funff hundert vnd andern jare

Das.c.xxviij.Capitel.ein

Copia eines brieffes/ so entpfangen haben
die kauflewte von Hispania von jren mit-
verwanten zu Florentze vnd Venedige/von
der handlūg des frides zwischen dem kunig
von Porthogal vnd dē kunig vō Calichuth

DJse Naue/ so zu Lißbona hinwege
waren gangen/ jm tausent funff hun-
dert vnd andern Jare/ im Monathe des
Mayen/ Kamen wider gen Lißbona/ jm
Tausent funff hundert vnd dritten jare/ am
funffzehenden tage Decembris/ des Chust-
mondes/ als der Haubtman des hawffens
des Kunigs von Porthogal/hette fride ge-
macht mit dem kunig von Calichuth/wel-
licher do gabe vmb den schaden/ so erliden
heten die Porthogalier in seynem lande/vier
tausent Bachar Pfeffers/ das ist/ zwelff-
tausent Canthara/ Vnd das die Moun von
Mecha/vnd auch vō etlichen andern orten
nicht handeln mügen zu Calichuth/ dann
alleyn die rechten natürlichen jnwoner da-
selbste/ sie mügen auch deß gleychen nicht
handeln zu Mecha/ noch an anderen be-
melten orthen/ Vnd das vnser kunige müge
daselbste hin senden zu machen ein beuesti-
gung zu Calichuth/ Vnd das jme gegeben
werde darzu stayne/kalcke/vnd holtze/vmb
sein gelte/ Vnd aller beystande vnd gütter
wille/ so do müglich seye/ Vnd das der Fa-
ctore des kuniges seye vrtayler vnd Richter
in bürgerlichen vnd gerichtlichen handeln/
vnd das die gerechtigkeyt der vō Calichuth
kein machte hab vber sie/ Vnd so etwan ein
Cristen wurde widerspennig sein an der ge-
horsame/ dem Factore/ oder so man wurde
finden ein Moren/der sol gefangen werden
vnd vberantworte werden dem Factore des
kuniges/ Jm dem kamen zwen kauffmanne
der Edelgestayne/ maylander/ dahine von
Roma/ die wonthen in India/ mit disem
Factoren des kuniges/ waren geflohen gen
Calichuth/ die gaben jnen weyse/ vnd an-
schlege grosse geschosse vnd buchssen zu-
machen/ vnd auch schieffe nach dem sitten
des landes/ vnd das die gefangenen vber-
antwothe wurden dem Haubtman vnsers
kunigs/in fußeysen/ Vnd wie der kunig vō
Cuzin/ vnd der kunige vō Cananor wissen
hetten vō disem fride vnd bündtnusse/ Vnd
so sie alle samentlich verbunden weren vnd
freunde/ so möchte ein freunde helffen dem
andern/ Vnd der feynde wider den feyndte/
Vnd welcher vnther jnen den breche/ one
dise vrsache/ der solte wissen/ das er den ge-
brochen hette mit allen/ Vnd so an die por-
the oder gestatte zu Calichuth kemen Naue
der Porthogalier/das kein ander Naue oder
Schieffe müge laden/ es sein dañ die Naue
der Porthogalier geladen/es were dañ sache
das so vil spezerey verhanden were/ darauß
sie alle genug möchten haben/ vnd das sie
nit mer zalen solten dañ eben wie zu Cuchin/
das ist/bey achtzig auff das hundert/ Dises
sein die Capitula von dem fride/etwas vast
erliche vnserm kunige/ als jr möchte sehen/
das er wol genant mage werden ein Furste
oder herre des landes India/ vnd haltet es
fur gewiß/das Chayro vnd Türckeye nicht
suchen werden spezerey durch dise porthen
oder gestatte/ Vnd ee dañ verlauffen werdē
vier jare/so werdt jr sehen/das man vō hin-
nen wirt furen die spezerey durch Alexādria
vnd Constantinopol/ Vnd so werden sich
dañ die Cristen mügen rechen an den moun

Digitized by Google

Als die Haubtlewte der zwelff Naue/ so in disem Jare hinwege giengen/ kamen gen Cuchin/ funden sie den gemelten kunig auß-serhalbe seines reyches versamelte in einem Jnselein/ daselbste sie sich wurden stercken/ in einem Tempel/ vnd wurden alle anhangendt disem kunige/ von wegen des krieges so geschehen was dem kunig võ Calichuth mit fewer vnd blut vergiessen/ welcher anderst nicht begert/ dañ das jm in sein handt geantwort wurden die gemelten Factoren/ Jn welchem der Kunige von Cuchin vast redliche was/ wañ er ee alles sein reyche verlieren wolte/ dann sie jme geben. Also als die Haubtmãne ditz sahen rüsten sie sich zu der ordenung mit dem kunige von Cuchin/ vnd wurden sich schlahen mit dem volcke von Calichuth/ der massen/ das sie machten ein flayschwerck oder schlachtũg/ vnd einsatztẽ in den stande den kunige võ Cuchin/ nahẽde bey dem anfange des rothen Meres/ Vnd machten ein Schlosse oder beuestigũg/ am anfange des reyches zu Cuchin/ welches do was bey dem anfang des roten Meres/ mit vil geschoße vnd grossen greben/ dermassen das in dises reyche/ auch an dise porthe niemant kumen mage/ wider jren willen/ Vnd deß gleychen wöllen sie auch thun zu Calichuth/ Vnd ist keyn reyche mer auff dem selbigen kraysse oder flecken/ sie werden dahyne beuestigunge machen/ damit sie beschützen mügen die flecken. Die schieffe so do des vergangnen jares daselbste bliben/ vmb rawbens willen/ die heten grosse name/ oder rawbe gethan/ Auff einen morgen fiengen sie funff schieffe der moren von Cambaya/ die wolten geen gen Mecha/ in welchen sie funden tausent Canthare Negeln/ das ist/ anderthalbhundert Canthari Negelen one stortzen/ Vnd die anderen waren mit den stortzen/ wie sie pflegẽ zu kumen/ vnd warn mer dañ sechßhundert Canthari/ Auch vil Bentzui Sandel Ambra Bysem vnd Lacca die allerbeste/ Mer subtile leynwat one zale/ das ein wunderbarlich dinge ist/ Jtẽ golde vnd silber gemüntzet/ das do werthe was zwelff hũdert Ducaten/ oder mer/ Also/ das jr mügte sehen/ was dise fur lande sein/ vnd võ was reychtume. Von welchen schieffen zway verlorn wurden/ als das volck stunde an ob dẽ ancker/ mit einem grossen vngewitter/ an einem porthe einer Jnseln/ bey dem anfange des roten Meres/ Es starben wol sechßhũdert mẽschen mit sampt dem haubtman Vintzenzo/ Vnd sunst ein kleyne Naue die kame daruon/ gienge seinen weg/ wurde verloren an einer druckene Amassembicha/ also/ das das Mere ditz alles verschlande/ Vnd also get das gerawbte gute/ es sey der Moren oder sey der Cristen/ Es blibe allein ein Grauelein/ das ich furte mit der andern Naue. Euch sey zu wissen/ das erscheynte/ das diser kunige wölle geben erlaubnuß zuschieffen in Jndia/ zu zalen eben die ersten mauthe oder zölle/ bey newn vnd zwayntzig auff hundert/ Vnd das die kauflewt zalen die schieffe oder Naue/ mit berayten Ducaten wie vnd was sie jnen kosten oder gesteen Nicht wayß ich ob es also wirt geschehen/ Jn wenig tagen solte jr es wissen. Es hatte sich begeben/ das mit disen schieffen ein Porthogalier drey Jare ist gewesen zu Zaffale/ der ist daselbste bliben mit eim schieffe/ oder Naue/ der selbige sagt grosse newe zeytunge võ der menge des goldes/ vnd võ dem golt ertzte daselbste. Diser Kunige wille anderst nicht handeln/ dañ ein beuestigũg zu bawen sich zubeschützen vor den schieffen võ Cambaya/ vnd die selbigen zu vertreyben/ vnd auch der andern orthe võ Jndia/ das sie dahyne nicht mügen geen/ vnd er wile es alles fur sich haben/ Vnd fur ware dises ist die golt grube/ oder golt ertzte Salomonis/ võ welcher ist die Kunigine Saba. Dises sein grosse dinge als jr dann mügte sehen/ Vnd mage diser kunig wol glückselig gesprochen werden/ das er erfunden hate sulche reychtume/ vnd sich vber die selbigen zu eim herren oder fursten machte/ als man sagt/ Wir meynen das diser kunige werde erlauben zu farñ in Jndia/ zu bezalen zu zolle newn vnd zwayntzig auff hundert/ er wil aber das sie nemẽ seyne schieffe/ vmb das/ als sie jne gesteen oder kosten/ vnd das man damit sende seine Factore/ damit man den handel nicht verderben möchte/ welche auff sich werden nemẽ die bürde zu kauffen vnd verkauffen/ doch nichts desterminder meynen wir/ das

Digitized by Google

er werde einen yetlichen ein Factore lassen schicken in die Nauen/ oder schieffen/ der do müge sehen das jhenige so man handelte aber nichtzig mage er daselbste thun/ vnd muße nemen die spezereyen/ so jme gegeben werden von dem Factore des kuniges/ Vnd was weyther erfunden wirt/ vō dem solt jr wissen haßen/ Auch das jr nymmer nicht wurdet glawben haben auff einer sulchen rayse/ als jr mit der zeythe baß vernemen werdt/ vnd solt wissen/ als wir euch schreyben wöllen/ wie vil monat es sein das Chayro nicht gefaren hat/ vnd jr werdt es sehen ee dañ wir meynen/ vnd billichen/ wañ die selbigē moren/ thaten alle tage zehen tausent schalckheyt oder widerduesse den Cristen/ vnd yezundt werden sie gantz verloren sein/ Vnd aldo wirt sein ein grosse menge der gemelten grosser vnd kleiner spezereyen/ auch der Edeln gestayne/ als wir mit der zeythe werden sehen/ got sey des gedancke/ Von dem newen Ertzte zu Zaffale/ sage ich euch nichtz man hat gewißlichen sulchen bericht daruon/ vnd fürwaere ist es ein groß dinge/ Vnd diser Kunige wirt sich machen einen herren/ oder Fursten zu Bacheta/ ee dann zway jare werden vergeen/ Vnd das gantz lande India vnd Persia/ hielte auff keyn golde vō andern orthen/ dañ vō disem ertzte welches stet in dem gewalte der hayden/ ob gleych der kunige vō Caldea/ ein Furste sey des anfanges des reyches do man handelte mit den gemelten hayden/ mit disem golde wañ alle jare kamen vil schieffe oder Naue/ der Moren von Cambaya/ Vnd die kauffmanschaffte sein dises/ das ist/ baumwollene tuche/ mit schwartzen vnd weyssen straymen oder strichen/ vnd schwartzer Daffat/ auch etliche stucke seyden/ vnd Atlaß vō vil varben/ die haben weder rechtes noch ewbichs/ mit etlichen gestaffelten figuren/ die machte man in Bursia/ vnd vast weyt auß gebrayt/ auff den Turckischen sitten/ vnd auch vil Pater noster geschmelzt. Dises sein die kauffmāschafften/ so man verkauffte an dem gemelten orthe/ Welcher Kunige von Chyloa/ wirt nicht aldo bleyben wöllen/ vō forchte wegen der hayden/ sein mit wonßge viertzig dewtscher meyl weyt/ in einer jnseln genant Chyloa/ vnd daselbste hyne kumen alle die selbigē Naue gehorsam zu thun/ vnd zu bezalen jre zolle oder mauthe/ ee dañ das sie geen zu dem golt ertzte/ An welcher porthe zu Zaffal bleybt ein yetlichs schieffe oder Naue/ sechs biß in acht monat/ ee dañ sie jre kauffmāschafft gantz vertriben haben/ vmb golde/ Helfanten zen/ vnd wachß/ welches do sein gute kauffmāschaffte fur das lande India/ Vnd so sie dañ mit disem widerumb besachte/ oder versehen sein/ so wendten sie sich zu faren gen Chyloa/ vnd bringen alles das golde das sie haben auff das lāde/ vnd zalen den zolle dem kunige/ der do groß ist/ Vnd darnach so faren sie durch jre lāde gen Cambaya/ oder gen Mecha/ Vnd sein in einem yetlichen schieffe oder Naue/ zwelff oder funffzehen kauffmāne/ welcher kunig vō Chyloa/ zinstbar ist disem vnserm kunig/ vnd gibte jme jerlichen bey anderthalbhundert Mitigali goldes/ vnd gilte ein Mitigal deßselbigen gewichtes redlichen sibenthalb hūdert diser welischen müntze/ Es wer kein wunder/ das man auß disem lande alle jare sechßhundert vnd tausent Ducaten in golde einkumens hette/ Vnd solte nicht glauben/ das dises fabeln sein/ jr solt es alles fur ware vnd gewiße haben/ wañ es sein vil jare welliche ich dahyne gehandelt habe/ Vnd ich schreybe alle zeyt keynes puncten mer dañ es ist/ Auch durch die dinge so man hat von dem lande India/ mügte jr sehen dasselbige vnd ich euch alle zeyt geschriben habe/ das es mer ist dañ ich euch hab gesagt/ jr müge die rechnunge machen/ das die Naue auff welche man warte/ die mügen bringen bey zwayhundert Canthari spezereyen/ was es seye fur spezereye/ mage man nicht wissen/ aber nun zu male künfftiger zeythe/ wirt es alles baß besachte sein/ so wir fride werden haben mit Calichuth/ nach dem so sie faren werden gen Melucha/ wo do wachsen die Negeln/ Ambra/ vnd vil ander dings/ welliches do gelegē ist sibenhūdert vnd viertzig dewtsche meyle hinauß fur Calichuth/ wie wol ferlichen dahyne ist zu schieffen/ wann man farñ muß durch ein strame des Meres an welchem orte mer dañ viertzehen tausent inseln sein/ vnd durch ein enges oder schma-

les Mere/ do wenig wassers ist/ vnd einer kleinē tieffe/ in alle weg wöllen sie dise farthe thun/ Vnd so möchte man sagen/ das wir ersuchte heten die gantzen weldte/ so haben wir doch gesehen dise ding in vnsern tagen/ welche nicht gesehen haben die alten. Noch bleybte zu ersuchen die Inselin Tapiobana/ welche/ als do Plinius sagte/ ist vberflüssig vō reychtume/ golde/ vnd Berlen/ die muß man auch ersuchen/ Auff dē gantzen Mere dises landes India/ vertreybte man wenig kauffmäschafft/ vō disen vnsern welischen landen/ wann sie schreyben alle von danne das man jnen schicke Cruciati loro/ guldene krewtz Ducaten/ welcher do wile balde vnd wol abkumen/ wañ zu zeyten steen daselbste die Naue/ vnd sie wöllen nichtzith kauffen/ der meynunge/ sie werden es allzeyt im jare wolfayler bekummen/ Vnd die vorgeenste kauffmäschafft ist kupffer/ weysser Alaun/ kein roter/ vnd den grösten so man jne mag gehaben/ grosse Koraln/ gemacht zu Paternoster/ wañ die kleynen gelten aldo nichtzith Deßgleychen die vngearbeyten Koraln sein langsamey kauffes/ ist widerwertig nach dem gebrauche in Alexādria. Item Pleye ist ein gute kauffmäschafft/ in kleynen schalen weyse/ gleych als die braythen ziegel stayne/ mit welchem man die Palaste vnd Sale pflasterte. Itē queckſilber/ vnd auch Bönstayn/ haben wenig frage. Vnd ander kauffmanschafft/ dienen nicht in dise lande. Item an dem gearbeythen kupffer muß man die arbeyt verlieren/ wañ sie machen es widervmb/ vnd behalten es nicht also in keynen wege/ In summa alle kauffmäschafft haben aldo wenig frage.

Das.c.xxix.Capittel.wie

Joseph von India/ stayge in vnsere Graele/ kame gen Porthogal/ Vnd der kunige liesse jne belayten gen Roma Venedige vnd gen Jerusalem.

ALs der kunige von Porthogal etwan von seinen schiefleuten vnd andern Porthogaliern/ vernumen hette/ wie man durch die orthe gegen dem mittage schiefte an die ende des landes India/ hette er rede mit etlichen seinen/ so do kumen waren von den selbigen orthen/ in vergangener zeythe/ Also fur name jne der obgenandte Kunige Emanuel/ in dē funffzehen hunderten jare er wölte dahyne senden zwelff Naue oder Graele/ Der Haubtman der selbigen was Peter Aliares/ welcher entpfangen hete das Bonere seyner haubtmanschafft/ an dem achten tage des Mertzen/ in dē funffzehen hunderten jare/ vnd also abschiede vō Porthogale/ schiefte hynwege/ mit den allergrösten vngewitern/ vngestümen vnd verlichkeyten/ also/ das sie dannoch kamen gen Calichuth/ am dreyzehenden tage Septembris/ des Herbstmondes/ in dem funffzehen hunderten Jare/ mit siben Graelen/ vnd vier der selbigen durch die vngestüme wurden verloren/ so gienge eine gen Zaffale/ An welchem orthe zu Calichuth sie drey monat bliben/ dañ zu letzte an der letze/ vmb etliche vntherschiede kamen sie aneinander mit der handel/ mit denen in der State/ also/ das etliche auß den Graelen erschlagen wurden/ vnd auch vil auß denen vōn der State/ do erhuben sie sich/ an dem vier vnd zwaynzig tage Nouēbris/ des wüntermondes/ in dem funffzehenhunderten jare/ vnd kamen die gemelten Naue gen Cuchin/ ist ein orthe hundert vnd zehen welsche meyle weyt von Calichuth/ welches orthe zu Cuchin gelegē ist am Mere/ vnd ist der Furste deßselbigen ein kunige/ der anbetthe abgöttereye/ vō der secten oder glauben/ des vō Calichuth/ Von dem kunige dises orthes/ wurden die yetzgemelte Graele entpfangen/ vnd wurde jnen gehalten gute gesellschafft/ welche do bliben an dem gemelten orthe/ vnd handelten mit mancherlay kauffmanschafften/ wie dañ in den obgeschribenen schiffarthungen angezaygt ist/ in dem dritten buche/ am acht vnd sibenzigisten Capitel do kamen zu jnen auß einer state genant Caranganor/ was zwentzig welische meyle weyt vom gemeltē orthe Cuchin/ zwen gebrudere/ Cristen/ welche do begertē zu kumen an die orthe des vndergangeß/ auff das sie kumē möchtē gen Jerusalē vnd Roma/ die selbigen stygen in die Graele/ vnd als do kumen warē vō den orthen von Calichuth bey den achtzig Segel die er

huben sich/ vnd mit sampt den gemelten zweyen Cristen/vnd andern auß dem reych Cuchin/welche do geben waren worden zu pfande/vmb der handlüg oder kauffschlahens willen/vnd warn dargegen auch also vil Porthogalier/ widerumb zu lande gelassen/die namen jren wege gegē Porthogal Auß welchen zweyen brüdern der eine starb auff dem weg/der ander blibe lebende was genant Joseph. Darnach an der lenge Junij des Brachmodes. M.cccc.j. kamen sie widerumb gen Lißbona/ wie sie versammelte waren/An dem gemelten orthe blibe der genant Joseph biß auff den monat des Jenners/vnd als er abschiede vō dem gemelten orthe/ do wurde jme durch den allerdurchleuchtigisten kunige/ einer zu geben zu seiner geselschafft/ der selbige solte jme geselschafft thun/ vnd belayten gen Roma/ Venedige/ Jerusalē/ Vnd also/ als er gewesen was zu Roma/ kame er darnach gen Venedige in dem Brachmonde. M.cccc.ij. vnd blibe also do etwa vil tage/ in welcher zeye man kame in kundeschafft des gemelten Joseph/ vnd seines wesens/ als hernach wirt volgen.

Das.c.xxx.Capittel.von der gestalte vnd wesens des Josephs/ vnd seinem vaterlande/ oder haymethe Caranganor/ Vnd was do sein die hayden.

DEr obgemelt Joseph ist ein man eins alters bey vierzig jarū ist eins truckenen grafarben leybes/ vnd einer gemaynen grösse/als die sagen so mit jm geredt haben/ Er ist auch ein sinreych man/ warhaffte/ vnd ganz frumme vnd redlich/ dañ als man jme hat mügē erkēnen/so ist er gewesen/eines solches lebens/von welchem man solt exempel nemen/ Er ist eines vast grossen vertrawens/vnd halte warlichen seine zusagen Vnd ist geboren auß der state Caranganor/ welche do newnzig welsche meyl ist vō Calichuth/an einem strame genante Malibar/ vnd ist funffzehen welsche meyl weyt von dem Mere/vnd sagt das die state mit keiner mauren vmbfangen sey/ vnd sey vast lang/ das ist/bey dreyssig welscher meylen/ist aber weyt von einander besatzte/ ein wonunge vō der andern/ gleych als die dörffer/ durch welche State lauffen vil flüßlein/ es ligen schier vast alle hewser in dem wasser/ Es wonen in der obgemelten State zwayerlay volcke/ das ist/ Cristen vnd hayden/ Vnd auff das einem yetlichen bekanthe seye diser namen hayde/ Die nente man hayden/ die do vor alten zeyten sein gewesen/ vnd haben angebethe die abgötter/vnd mancherley geschlechte der Thiere/ wie hernach gesagte wirt werden. Der kunige diser State anbethet abgöttereye. Es wonen auch aldo Juden ein mitle zale/ sein aber vast verachtet vnd verschmehet. Auch vil moren kauflewe sein daselbste/die faren do hyne von Cayero Soria vnd Persia/ vnd von andern orthen vmb kauffmaschafft wallen/ wañ an disem orthe/ wachsen mancherlay gattunge der kauffmanschafften.

Das.c.xxxj.Capittel.von den Jnwonern zu Caranganor/ Von jren kirchen oder tempeln/ Vnd von den gottes diensten/ so sie erzeygen jren göthern.

DJse State/ als vil sie zugehörthe den hayden/ ist getaylte in drey tayle/ Jn dem ersten sein die Edelen/ oder Burgere/ welche sie nennen Nayres/ in jrer sprache/ Jn dem andern sein die Bawren/welche sie nennen Canes/ Jm dritten sein die Vischer/ welche sie nēnen Nuirinā/ vnd dises volcke der vischer/ist das böste geschlechte/so es gesein mage/ vnd ist von einem yetlichen verachtet vnd belaydiget/dañ so sie in der state gen/ vnd so jnen begegent ein Edeler oder burger/ so thut jnen noe zu fliehen/ vor den selbigen Burgern/ oder sie werden vbel geschlagen/ Sie haben jre tempel gesundert/ das ist/ ein ytlich volck besunder/ Es haben die weyber auch jre Tempel gesundert von den mannen/ vnd opffern in jren Tempeln die ersten fruchte des erdtrichs/ als do sein Feygen Rosein/vnd ander dinge/Dise hayden anbethen einen aynigen gote/ der do ist ein schöpffer aller dinge/ vnd sprechen/ Es sey einer vnd drey/ Vnd zu einer gleychnuß sein/so haben sie gemacht ein bildnuße/ mit dreyen haubten/vnd stet mit zusamengelegten henden/ Vnd sie nennen es Tambram/ Vnd ist vor disem bilde fürgezogen ein fur-

Digitized by Google

hange/ den thun sie auff/ so sie wöllen jrer abgöttereye pflegen/ als hernach wirt gesagte. Sie haben auch mancherlay andere bildnuß vō thieren/ die selbigen anbethen sie aber nicht/ Vnd so sie eingeen in jre kirchen, so nemen etliche erdtrich/ vnd legen jne es auff die schaytel des haubts/ etliche nemen wasser/ Vnd sie geen des tages drey mal zu kirchen/ das ist/ des morgens/ zu mittage/ vnd des abents/ Darnach so volbringen sie etliche jre gemeyne gotzdienst der abgötterey diser weyse/ Sie haben etliche vnther jnen darzu verordenthe/ mit trwmethen/ hörnern vnd baucken/ die beruffen sie zu jrer zeyt/ zu jren kirchen/ Vnd so dañ sulche beruffunge geschehen ist/ so ist dañ der priester aldo/ geklaydte etwa mit einem grossen klayde/ steet bey dem altare/ vnd anhebet zu singen mancherlay jre gebethe/ vnd ein anderer der antworthe jme/ darnach so antworte auch das volcke mit lawther stimme/ dises thun sie also zu dreyen malen/ Darnach so geet zu einer thüre herauß ein priester/ der ist nackent/ hat auff seynem hawbte einen grossen Rosenkrantze/ vnd hatte grosse augen/ vnd zway hörner sein auch also gemachte/ vnd tregte in den hendten zway blosse schwerther/ der lauffte dann gegen dem selbigen jrem gote/ vnd zewchte den gantzen vmbhange darfore hinder sich/ vnd der schwerther eines so er in seinen henden hat/ gibt er dem priester so ob dē altare stet/ darnach mit dem andern schlechte er sich also nackende/ vnd machte jme selbs vil wunden/ vnd darnach so laufft er dañ also blutig in ein fewer/ das aldo beraythe ist in dem Tempel/ vnd spüngte in dem selbigen auß vnd ein/ dañ zu letzte/ mit den verwandten augen/ sagte er/ er habe geredte mit jrem gote/ welcher do haben wöl/ das wir sulches thun sollen/ Vnd berichte das volck wie es sich solle halten/ Sie haben auch vil anderer weyse in jrer abgöttereye/ welche der gemelte Joseph/ darumb das er nicht het die sprache/ vnd auch das er nicht vil geniaynschaffte hette mit den hayden/ nicht alle vns erzelen mochte.

Das.c.xxij.Capittel.vō

den sitten des kuniges zu Caranganor/ vnd den selbigen jnwonern/ mit sampt jren weybern/ vnd jren gezierden/ Vnd wo anhebte das lande India/ vnd wo vil Cristen sein.

DEr Kunige ist ein hayde/ oder ein anbether der abgötter/ Er hat mancherlay weyber/ Deß gleychen auch alle die andern hayden/ also/ das kein kewschayt oder schame bey jnen ist/ Wenn daselbste stirbte der kunig/ oder ein ytlicher einer der andern hayden/ so verbrenthe man jre leychname/ Die weyber sein in jrer herschaffte acht tage nach dem jr manne gestorben ist/ so sie sich lebendig wille verbrennen/ Vnd von disem sagte obgemelter Joseph/ das er mit seinen aygenen augen gesehen hat/ das die Süne des Kuniges nach dem todte des Vatters nicht erben das reyche/ sunder die nechsten/ ausserhalb der Süne/ vnd ist diz die vrsach Die weyber der Kunige haben dise gewonheyte/ das sie gemaynschaffte haben mit mancherlay personen/ Vnd vmb dises willen/ ertaylen sie/ das jre Süne nicht erben sollen das Reyche/ Vnd zu begrebnuß jrer Kunige/ gebrauchen sie vast grosse herlichkayte/ Die hayden geen also geklaydte/ Der Kunige tregte auff seinem haubte/ ein guldenes barrethe/ vnd die andern grossen herren von geblümthem Samathe/ oder von eim gulden stucke/ die andern tragen keines/ Sie sein nackent/ vnd bedencken jnen alleyn die orthe jrer schame mit einem leynen tuche Sie tragen an den armen etliche armbentlein/ mit mancherlay Edelm gestayne/ sein vast wol gearbeyt/ deßgleychen tragen sie auch an den baynen/ oder schenckeln/ Sie tragen auch ringe an den fingern/ mit sere vil edeln gestaynen/ welche bey jnen thewre sein geschatze/ Sie waschen jre leybe zway oder drey mal des tages/ vnd haben vil orte/ geordent zu sulchem waschen. Dises volcke/ vnd auch jre weyber sein vast schöne/ Sie schmucken oder zieren das haubte/ auff ein schöne weyse/ sie tragen auff dem haubt vil edel gestayne/ Die obgenāten grosse herren/ schreyben auff bawmen rinden mit einem spitzigen eysen/ Jre sprache ist Indianisch/ oder Malanar/ Vnd ist also von disem genug/ wann vormals wie vornen verlawthe ist/ haben wir gesagte/ das an disen orthe

Digitized by Google

zu Caranganor vil Cristen sein/ vō welchen in disem Capittel nach eines ytlichen stande wirt ein meldunge geschehen/ Mer ist zu wissen/ das von dem flusse Indo/ der do machte in dem anfange des landes India gegen dem nidergang die Inseln zu Ormus/ welche do ist an dem anfange Sini persici/ des Meres strames in Persia/ findte man andere Cristen nicht/ dañ an dem gemelten orthe zu Caranganor/ Aber in dem lande India/ sein vast mechtige Kunige Cristen von Caranganor deßgleychen zu Cathayo Diser Cristen zu Caranganor/ ist ein vast grosse menge/ Sie besteen oder verzinsen jre hewser vmb ein genant gelte/ vō dem kunige der ist ein hayde/ von welchem oben gesagte ist/ vnd geben alle jare jre zinse/ vnd also der massen wonen sie daselbste.

Das.c.xxxij.Capitel. vō

den hewsern zu Caranganor/ Vnd vō jrem Bapst/ Cardinalen/ Bischoffen/ vñ andern jren priestern/ wie sie regieren jre kirchen.

JRe hewser sein gemachte von Tafell gemewer/ mit mancherlay Solern/ oder Altanen/ deßgleychen auch die hewser der hayden/ sein bedeckte mit Tafeln von einem andern holtze. Die tempel der Cristen sein gleych gemacht als die vnsern/ dañ das sie in jren kirchen alleyn das krewtze haben Vnd zu ōberst auff dē Tempel deßgleychen auch ein krewtze/ Sie haben keyn glocken/ Vnd so sie zu der kirchen rüffen/ so halten sie den kriechischen sitten. Dise obgemelte Cristen haben in der gaystlichkaythe fur jr haubte einen Bapst/ zwelff Cardinel/ zwen Patriarchen/ Bischoffe/ vnd Ertzbischoffe Es sagte der obgemelt priester Joseph/ wie er hinwege sey gefaren/ mit einem seynem herren/ einem Bischoffe der gemelten Stat Caranganor/ Vnd als sie in das Schieffe stygen/ schiefften sie gegen der inseln Ormus welche do anderthalb tausent welsche meyl weyt ist von Caranganor/ Vnd von danne rayste er durch vestes lande/ drey monathe tagrayse mit dem gemelten bischoffe/ vnd kame biß in Armenia/ zu ersuchen jren bapst von welichem diser Bischoffe wurde geweycht/ vnd der gemelte Joseph/ geweycht oder Consecrirte zu der messe/ Deßgleychen thun alle Cristen im lande India/ vnd Cathayo/ Diser jrer Bapste wirt genant Catholica/ Vnd ist auff seynem haubte beschoren krewtz weyse/ Er machte seyne Patriarchen wie oben verlawt ist/ das ist/ einen gen India/ den andern gen Cathayo/ Aber die anderen Bischoffe vnd Ertzbischoffe/ wie oben gesagte ist/ sendte er in seyne lande/ nach seynem guten beduncken. An dem selbigen orthe oder lande Armenia/ sein zweyerlay Cristen/ etliche sein genant Jacobite/ die anderen werden genandt Nestorini/ Vnd sagte/ das sie haben einen Bapst/ der do genant wirt Jacobita/ welcher do ist diser Catholica/ also sagte der obgemelt priester Joseph/ Er sagte auch das der gemelte Bapst mache Ertzbischoffe/ Bischoffe/ vnd Patriarchen/ vnd sendte sie in das lande India Möchten nun etliche gedencken/ was doch diser Bapste hette fur gewalte oder machte Als der obgemelte priester Joseph was zu Rome/ vnd kame zu rede mit vnserm allerheyligisten Vater dem Bapste Alexandro dem sechsten/ der auch ein Hispanier was/ wurden sie rede haben von den orthen/ des landes India/ Do fragte vnser allerheyligster vater der Bapste/ wer do disen gewalte geben hette jrem Catholica. Priester Joseph antworthe jme/ Das zu der zeyte Simonis Magi/ des zawberers/ do was sanctus Petrus Bapste in Anthiochia/ do wurden die Cristen an den orthen der Römer belestiget vnd betrogen/ durch die kunste dises Simonis Magi/ des zawberers/ vnd hetten niemands der jme hette widerstande mügen thun/ do wurde gesandte zu dem heyligen sancto Petro/ der wurde also gebethen/ das er wölt kumen gen Rome/ Also ließ sanctus Petrus daselbste einen Vicariū oder Stathalter/ vnd kame gen Rome/ Vnd der selbige ist diser/ deñ sie diser zeyt nennen Catholica/ Et gerit vicem Petri/ vnd halt die state Sant Peters. Zu der zeythe/ so man erwelen oder machen wil den gemelten Bapst oder Catholica/ so kumen die obgemelten zwelff Cardinale/ in das lande Armenia/ daselbste machen sie jren Bapste/ Welchen gewalte sie haben sollen von dem Bapste zu Rome.

Digitized by Google

Das.c.xxxiij.Capitel.vō

jren priestern/ vnd wie sie Consecriren/ vnd die todten begraben/ Auch von jren Festen vnd von jren Lerern.

OArnach haben sie Priester/Ewangelier/vnd Epistler/ Die priester haben keyn Platten oder krone/ sunder zu ōberste auff dem haubte haben sie ein wenig hares Sie tawffen die kinder vierzehen tage nach der geburthe/es begebe sich dañ ein valle der notturfft. Sie beychten vnd nemen das Sacramenthe/ gleych als wir/ Sie haben aber nicht die letzsten ölunge/ sunder an state der selbigen/ so segenen sie den leychnam/ Sie haben auch das weyhewasser im eingange jrer kirchen. Sie weyhen / oder Consecriren den leychnam vnd das bluthe vnsers herren gleych als wir/ in Azymo/ in vngeheseltem brothe/ Vnd sagte/ so sie nicht wein haben/ dann an den selbigen orthen wachsen nicht darwben/ so nemen sie dürre weinberlein/ welcher jnen ein grosse menge zukumpt von Cathayo/ vnd legen sie in wasser/ vnd drucken darnach einen saffthe herauß/ mit dem selbigen so consecriren/ oder messe halten sie dañ. Sie begraben jre todten gleych als wir/ vnd haben dise gewonheythe/ So einer stirbt/ so kumen vil der Cristen zusamē Vnd essen acht tage mit einander/ vnd darnach so bitthen sie dañ fur den todten/ Sie thun auch ein Testamenthe oder geschefft/ so sie es aber nicht thun/ so gehören jre gütter den nechsten/ Vnd den jren weyberen gibte man jre Morgengabe oder Heyrathgüter/ nach dem todt des mannes/ vnd gen darnach daruon/ Vnd haben die machte nach dem jare sich widerumbe zu verheyrathen. Sie haben vier Ewangelisten/ vnd vier Ewangelia von dem passion. Sie halten die vierzig tag der fasten/ vnd auch das Aduenthe. An dem heyligen Karfreytage/ vnd Osterabent/ essen sie nicht biß auff den Ostertage/ In der nachte des heyligen karfreytages predigen sie. Sie haben im Jare dise hernach geschribene feste/ Den heyligen Ostertage/ der vrstende vnsers herren/ mit den zwayen nachuolgenden Festen/ Den achten tag des Ostertages/ an welchem sie grösser feste halten/ dann an allen anderen Festen des gantzen Jares/ vnd sprechen sie thun es darumb, wañ auff den selbigen tag habe sant Thomas sein handt eingelegte in die seytten Christi/ vnd habe erkanthe/ das daß selbige keyn santhasina oder trücknusse sey gewesen/ Sie halten auch das Feste der Himelfarthe vnsers herren/ Auch sant Thomas tage/ Vnd das feste der heyligen Dreyualtigkeyte/ Auch die feste der Himelfarthe der junckfrawen Marie/ deß gleychen jrer Geburthe/ vnd jrer raynigunge zu Liechtmesse/ Auch halten sie die feste der geburthe vnsers herren/ vnd auch das feste der heyligen dreyer Kunige/ Sie halten auch die Suntage/ Vnd die feste der heyligen Aposteln/ Vnd halten zway feste an dem ersten tage Julij/ des Hewmondes/ in der eere des heyligen sant Thomas/ wañ bayde völcker das ist/ der Cristen/ vnd auch der hayden/ haben Sant Thomas in den allergrösten eeren/ Sie haben auch münche/ die sein geklaydte in schwartz/ leben in der allergrösten armute/ vnd kewschayte/ deß gleychen Klosterfrawen/ Die priester leben in kewscheyte/ vnd so sie etwan in einem excessu/ oder vbertrettunge erfunden wurden/ so werden sie berawbte der messe. Die Cristen mugen sich nicht von einander taylen/ oder schayden/ in der Ee. Alles völcke entpfechte drey mal im jare das Sacramenthe/ Sie haben vast vbertreffende Lerer/ vnd auch die lere der geschrifft/ Sie haben die Propheten geleych als wir/ Es sagte auch der obgemelte priester Joseph/ das sie vil bücher haben/ der Doctoren vnd Lerer/ so do geschriben haben vber die Bibel/ vnd propheten. Die Cristen sein geklaydte gleych als die Moren/ das ist mit einem leynen tuche/ Sie haben das jare getaylte in zwelff monathe/ Vnd ist jr tage getaylte in sechtzig stunde/ welche stunde sie des tages erkennen an der Sunnen vnd des nachtes bey den sternen.

Das.c.xxxv.Capitel. vnther welchem tayl des himels Caranganor gelegen seye/ Auch wen sie winther haben/ Wie jre schieffe gemacht sein/ Vnd in was lande sie faren.

Digitized by Google

DIse obgemelte lewthe von Caranganor/ sein gelegen zwischen dem Zirckel Equinoctiale/ vnd dem Zirckel Cancri/ des Krebße/ Vnd als puester Joseph sagte/ so haben sie vierzehen stunde/ an den lengsten tagen im Jare/ nach vnseren stunden/ vnd nicht nach den jren zu rechen/ Vnd haben zehen stunde/ an den kürtzsten tagen/ Wenn die Sunne ist in Tauro/ im Stiere/ so haben sie den schadten gericht eben/ Wen sie aber ist in Cancro/ im Krebße/ so haben sie den schadten von mittentage/ Vnd wenn die Sunne ist in der junckfrawen/ so haben sie den schadtē eben gericht/ Aber wen sie ist in Capricorno/ im Steynbock/ so haben sie den schadten von mitternachte/ Die bewegunge der zeythe hebte sich an mitten im Mayen/ biß mitten in Augstmon/ vnd zu der selbigen zeyte faren sie nicht auff disen Meren/ von wegen der grossen vngestüme/ Es sein an disen orthen des landes India/ ein vmendtliche zale der schieffe/ welche do faren gegen midergange/ in Persia/ Arabia/ vnd an das rothe Mere/ Vnd gegen dem auffgange/ in India/ Cathayo/ Taprobana/ Fayllam/ Vnd auch in vil andere Inseln/ Vnd seyn dise Schieffe oder Naue/ vast grosse/ Vnd haben etliche zwelff Segel/ Vnd one zale schieflewthe/ vnd etliche minder nach dem sie tragen mügen/ Es sein etliche schieffe die do Segel haben von Bintzenen decken gemachte/ in welche man bey vns die Stockvisch ein schlechte/ die selbige kumen auß den inseln/ Etliche haben baumwollene Segel Vnd von gutem barchandte/ als die vnsern Dise schieffe sein zusamen gemacht mit eysenen negeln/ Wiewol etliche sagen sie sein zusamen gemachte mit hülzenen negeln/ Vnd dises wolten wir fleysigklichen erfaren an dem puester Joseph/ vnd weysten jme das gemachte vnser Naue oder Schieffe/ des lachte er/ vnd sagte die jren weren gleych als die vnsern/ Das beche ist gemachte von weyrauch vnd andern dinge/ Sie pflegen etwan ee dann sie die Schieffe des ersten in das wasser liessen geen/ zwen Helfanten dar ein setzen/ auff yetzliche seytten einen/ Vnd darumb das zu zeytten die selbigen Helfanten waren vrsache des todtes jrer lewte/ haben sie der selbigen weyse nicht mere/ sunder sie lassen darein gen ein grosse anzale volcks Die selbigen bringen sie dan in das wasser/ Sie haben auch buchsen geschosse/ etliche sein von eysen/ etliche von holtze/ sein aber nicht als die vnseren/ sie haben auch nicht sulche machte

Das.c.xxvj. Capitel. vō

jren müntzen/ Von wanne do kumpte das golde/ Von gestalte der mēschen/ vnd jrem langen leben/ Von der fruchtbarkeythe des landes/ Auch von jrem waffenn/ so sie gebrauchen/ Vnd von den thieren so sie haben

SJe haben dreyerlay muntze/ eine nennen sie Seraphen von golde/ welche an dem gewichte also schwere ist/ als ein Ducathe/ Die ander ist von silber/ welche sie nennen Parante/ die selbige gielt sechs schilling wellische/ Die dritte ist genant Thare/ der selbigen drey machen eynen wellischen schilling Alle dise muntze haben buchstaben von jrem kunig/ An den obgemelten orthen findte man nicht golde/ noch keynerlay metalle/ man findte es aber in etlichen gebiergen nahende daselbste/ drythalbhundert biß in dreyhundert welische meyle/ Das lande/ oder landtschaffte/ an welcher gelegen ist Caranganor/ ist alles eben lande/ vnd hat weyte zu den gebiergen/ vnd einen warmen lufftte/ Vnd seyn die menschen alle groher varbe/ welche aber wonen an den gebiergen die sein weyß/ vnd leben ein lange zeyte/ als puester Joseph sagte/ es sein menschen die do haben hundert Jare/ Vnd haben alle jre Zecne/ Das lande zu Caranganor ist vast fruchtbar/ außgenumen das es nicht bringt getrayde/ noch pferde. Das getrayde kumpt jnen von etlichen Inseln nahende daselbste/ Vnd diser arthe/ oder aygenschaffthe/ sein auch die orthe der Stete Calichuth/ vnd Combayth/ vnd kumpte sulches auß dem/ darumb das es sein sandige orte/ Die pferde kumen von Ormus/ vnd von jren gebiergen Sie gebrauchen der nicht/ dan das sie kauffmanschaffte tragen von einem ende zu dem andern/ sie gebrauchen sie auch nicht in jren kriegen/ wan sie streyten zu fusse/ Jre waffen sein bögen/ vnd pfeyle/ schwerther vnd

Dartschen / gleych als die Rodelle im wellischen lande. Sie haben auch lantzen / vnd seyn grosse fechter mit dem schwerthe / Es sein etliche die machen inen waffen / etwan von einer vischhawthe / die ist zumale vast herthe / vnd etliche machen sie võ eysen. Sie haben mãcherley geschlechte der thyre / als Ochßen / Kwe / Hameln / Büffel / Schaffe / vnd vil andere geschlechte der selbigen / welliche thyre sie alle essen / zu jrer narũge / außgenumen die Ochßen / weliche die Hayden anpethen / Sie haben Helffanthen ein vast grosse menge / Sie haben auch kleine thyre / als do sein hennen vñ genße / ein vast grosse zale / Sie haben nicht schweyne / vnd das wir in sunderheythe mochten erfaren den werthe etlicher dieser thyre / so wurden dem gemelten briester Joseph gezaigt die hennen vnd ein Ducathe / antworthe er / das man vmb einen Ducaten möchte hũdert hennen gehaben.

Das. c. xxxvij. Capittel.

Von prothe so man machte auß dẽ Reyße / vnd võ den Palme bawmen / der do bringte die Indianischen nüsse / von welchen bawmen sie auch vier wũderbarliche ding machen / das ist / Wein / Essig / Zucker vnd öle.

DIses lãde bringte ein allergröste mẽge des Reyßes / vnd deßgeleichen auch des zuckers / welchen Reyße sie malen / mitsampte dem zucker vnd öle samentlich / vnd machen dann darauß vast gut brothe / vnd das essen sie dann an state des brothes. Sie haben auch zweyntzig geschlechte võ krewthern / die alle gehörige sein zu der speyße / võ welchen sie sich neren / vnd sunderlich von etlichen wurtzeln der krewther / Sie haben nicht Roßmarin / noch buchßbawm / noch Pfersinbawme / noch öppfel / noch Reben / wañ alle dyse ytzgemelte krewther vnd früchte würden gezaigte dem obgemelten briester Joseph / welcher do sagte das sulche geschlechte der bawmen oder krewther / nicht weren in seinem lãde sunder andere / vnd die weren an zale / vnd sunderlich Feygenbawmen / welcher sie habẽ ein vast grosse menge vnd bringen grösser feygen dañ die vnsern / dermassen / so man dar von solte schreyben / were es ine vnglawblich geachtet / dañ anders. Sie habẽ einen andern bawmen / welchen sie nẽnen Palma / Dyser bawme gleich als die vnsern / bringte die Nüße võ India / Vnd sie bringen auch von den selbigen / als briester Joseph sagte vier ding / das ist / wein Essig / Zucker / vnd öle / Vnd darumbe das es vil menschen ein newes ding möchte bedüncken / das man von einem bawmen so vil dinge möchte bringen / oder das von einẽ bawmen so vil ding möchten kumen / so wil ich zu zeugen nemen Strabonẽ in dem sechzehenden Buche / do er sagt von dẽ Palma / welches do gleich ist der Rede des briesters Joseph / vnd anhebte sich das Capitel also / Eetera vero ex palma prebet. ex ea em̃ panis et mel et vinũ et acetũ fit. et textilia varia nucleis pro carbonibus fabri ferrarij vtuntur. qui in aqua macerati bobus et ouibus in pabulum dantur. Dieses wirstu finden in dem negstuolgenden Capitel.

Das. c. xxxviij. Capittel.

Wie sie machen Wein / Essig / Zücker vnd öle / von dem Palma / vnd von Specereyen / so do daselbste wachsen.

BRiester Joseph sagte / das sie die obgemelten vier dinge der massen von dem Palma machen / Die inwoner an diesem orthe / zu beschneydẽ die este der bemeltẽ Palmenbawmen / im Augstmonde / gleych als man bey vns beschneydte die Reben / so wirt es dar fur gehalten / das als dañ so seye bey inen der Lentze / wann als dann so außschlagen die bawmen / gleich als bey vns die Rebẽ / welche este so sie sein abgeschnydtẽ võ dem bawme / so geben sie ein weysses wasser vnther welches sie dañ gefeße vnthersetzen / vnd versamelen es / Dieses wasser in den ersten dreyen tagen / als man es v̈samelt oder einbracht hat / so man es trinckte ist es eben als wein. So aber die drey tage v̈gangẽ sein / so verkerthe es sich in essig / So sie aber dar auß wöllen machẽ Zucker oder hönig / oder gesottenen weyn / als wir thun im wellischẽ lande / so nemen sie das wasser võ den ersten dreyen tagen / vnd setzen es zu dem fewre in etlichen gefesen / vnd so einsewdte dann das selbige wasser / võ der kraffte des fewrs / also

Digitized by Google

das sein wenig wirt / vnd wirt dann suße / vnd darnach so giessen sie wasser darauff / vnd vermyschen es alle tage zweyntzig tage nacheinander / darnach so seyhen sie es / vnd dyses gebrauchē sie an state des weins / vnd als sie sagen so ist es ein vast gutes getrācke. Von der fruchte dyses bawmes Palma / so nemen sie herauß den kerne auß der Nüße / vnd machē darauß öle / vnd also dermassen machen sie die bemelten vier ding von den palmenbawmen / Vnd darnach auß dem holtze machen sie kolen / vnd auß den schelfen oder rinden machen sie sayle / vnd mancherlay geschlechte / als köbe / vnd des gleichen / Also das wir ine halten fur den edlsten bawme / als man ine findē mage / in vnser erkantnuße / An dysen orthen / wachste ein vast grosse menge des pfeffers / welcher als balde als er gewachsen ist / so wirt er dürre von der grossen hytze der Sunnen / Vnd jre bawmen sein eyner myttelmessige grösse / vnd wachsen jremer an dysem orthe dann an allen andern orthen des landes India / Deßgleichen auch yngeber / Mirabolani / Cassie / vnd ander specereyen / welche do gekauffte vnd gekauff schlagt werdē durch die Moren / so do handeln an dyses orthe / vnd verfuren darnach die selbigen gen Cayro / vnd in Alexādria / vnd in Damasco / vnd in Persia / Vnd als do sagte der gemelte briester Joseph / so werden jre mer gefurthe an die orthe der gebierge / vnd gen Cathayo / dann in vnsere landte gefurthe werden / wie dann hernach wirt gesagte / So wir nun gesagte haben von der State Caranganor / vō jrer gaystlichkaythe sytten fruchtbarkaythe vnd anderm / wollen wir widerumb kumen vnd sagen von der State Calichuthe.

Das.c.xxxix.Capitel. Vō

der State Calichuth / vnd jrem Künig vnd jnwonern mit jren syttē / Auch vō jren kaufmanschafften / Vnd welcher vnserer lande vnd stete sie kuntschafft haben.

DJe state Calichuth ist gelegen gegen nydergāge / newntzig welischer meyle weythe von Caranganor / an dem Strame des Meres / vnd daselbste hat sie vast gute porthe / welche state grösser ist dann Caranganor / Vnd ist der furste der selbigen ein anbetter der abgötter / des selbigen wesens vnd glawbens als der zu Caranganor / vnd ist kain vntherschiede vnther den syttē des gemelten küniges / weder in der gaistlichkayte / noch in allen andern dingen / von welchen oben nach der lenge gesagt ist worden / darumb yzunde nicht note ist viderūß dar von zu sagen. In dyser State handeln ein vast grosse menge kawflewthe der Moren / welliche do furen Corallen / Schamloth / Tapetthi / oder Debich / vnd ander kawffmanschafte. Es sein auch daselbste etliche kauffleuthe die man nenthe Guzerathi / welliche auch furen mancherlay kawffmānschaffte / in welcher State das gantz lande India / gleichsam seinen zugāge hat. Vnd das was noch mere dar vor / do die von Cathayo daselbste pflagen zu handeln / vnd das selbige volcke vō Cathayo ist weyße / gleich als wir vnd sein Cristen vnd vast redliche manne / welche do hielten ein kawff hawße zu Chalichuthen. Es mage sein bey achtzig byß in newntzig Jare / das inen wurde widerwille oder widerwertigkeythe erzaigte durch den künig desselbigen orthes / do erhuben sie sich vnd machtē ein grosses here / vnd kamen in die state Calichuth / welche sie zerstörthen / vnd von der selbigen zeythe an / byß auff dise zeythe / sein sie nicht mer kumen zu kawffschlagen an dem gemelten orthe / sunder sie sein gefaren in ein State eines Küniges genādte Narsindus / welche genāde ist Maylapeth / gegen auffgange an dem wege des Jndianischen fluße / bey newnhundert welischer meylen / Dyse lewthe sein genandte Malasines / sie furen mancherley kauffmānschaffte / das ist / funfferley seyden gewāthe / Kupffer / Bleye / Zyne / erdene gemalthe geweße von golde vnd blae / Bysem / Vnd sie sein die so do verfuren die Corallen / vnd ein gute menge der spezereyen. Man sagte das von Cchalichuth byß in dyses lande sechßdawsent welischer meyle sein / sie tragen auff jrē hawbte hohe spitzige hüte / vast köstlich / vnd sein die allerreichsten kauflewthe / Aber weither vō der State Calichuth. Der künig der gemelten state ist genādte Bauser / vnd hat einen grossen Palaste / in welchē er holter

Digitized by Google

syben dawsent mãne/ zu beschützunge seiner
persone/ Des nachtes leste er die hüter geen
vmb die hewser/ wañ die State ist nicht ge-
mawrthe/ Vnd zu sulcher wache/ od̃ hwte/
sein v̄ordẽt drew hũdert mãne. Er hat einen
allergrösten Palast/ in welchem er hat vier
gemache d̃ verhörũge/ eines fur die hayden/
eines fur die Morẽ/ eines fur die Juden/ vnd
eines fur die Cristẽ/ vnd weñ es sich begibte
das etwã einer diser vier nation/ od̃ volcker
mit dẽ künige zu thun hat/ so geet es an sein
geordenthe orthe/ od̃ gemache/ so werdẽ sie
daselbste võ dem kunige verhörthe/ Aber sie
sein schüldig sich dar vor zu waschen/ wañ
sunst so würde d̃ künig nicht mit inen redẽ/
Es habẽ auch die gemeltẽ haiden ein gewõ
heythe/ so sie auff dẽ Mere sein/ od̃ faren/ so
essen sie nicht in kainẽ wege/ dañ so sie wur-
den essen/ so wurdẽ sie berawbte/ das sie fur-
baß nichtmer sehen möchten jren künig. Die
weiber wie auch oben gemelte ist/ haben ein
gewõheythe/ das sie sich lebendige v̄brennẽ
nach dẽ todte jrer mãne/ Wañ die Jndianer
haben allezeythe dyse mainũge/ nicht alleyn
die weyber sunder auch die mãne/ sie v̄mai-
nen das sie mit sulchem erlangen etwan ein
vntödtlichkeythe/ als do sagte Strabo in dẽ
funfftzehẽden buche/ do er sagte võ den bot-
schafftern von Jndia/ welche do sandthe
Porrus d̃ künige des selbigen/ zu dem kayser
cesar Augusto/ in dysem Capitel/ also anhe-
bende. Refert em̃ Nicolaus Damascenus se
Anthiochie ꝛc. Man treibte auch in d̃ gemel
ten state Calichuth vast grosse kauffman-
schaffte/ Vnd zu etlichen zeythen des jares
so habẽ sie etliche Meße/ od̃ jarmarckte/ zu
welchen sich versamelte alle das volcke von
Cathayo/ võ Jndia/ von Persia/ vnd So-
ria/ Vnd als wir fragtẽ den briester Joseph
ob man an den selbigẽ orthen auch ein wys-
sen hette von etlichen vnsern landen/ oder
stetẽ/ Sagte er/ das man daselbste võ nichte
wyssen habe/ oder sage/ dann von Rome/
Franckreiche/ vnd Venedige/ Vnd wie die
Venediger müntze vast hohe were geachtet
welcher briester joseph als er gesandt würde
fur vnser herschaffte/ do zaigte er etliche du-
caten des hertzogen von Casten/ welche er
võ den selbigẽ orthen hette gebrachte/ Auch
so ist zu mercken/ so du lesen wirdest/ das
Calichuth ingewonethe sey võ den Cristen/
so soltu es vernemen vor alten zeythen/ als
daselbste wonthen die von Cathayo/ die wa
ren Cristen/ welche/ in welicher weyße sie
verlassen haben die wonũge zu Calichuthẽ
ytzũdt acht jare/ anzaigte Joseph im sechstẽ
buche/ im hũderten vñ newn vñ dreyssigten
Capittel/ Vnd also ist es nicht wider einan-
der/ ob man sagte die State Calichuth seye
ingewõthe gewesen võ Cristẽ vñ võ haydẽ.

Das. c. xl. Capittel. Von dem Reyche Cambaya/ vnd der jnseln Ormus/ vnd vil andern landen/ mit jren sytten Vnd von den Guzurathen.

Als wir nun gesagt habẽ võ Calichu-
ten/ wöllen wir nun geen gegem Ni-
dergange/ gegen dem Reyche Cambaya/
welches do zwolff tawsent welischer meyle
weythe ist võ Calichuth/ Vnd furbaß von
Cambaya/ aber gegem nydergange/ byß zu
der jnseln Ormus/ sein drew hũdert welisch-
er meyle/ welche do gelegẽ ist am anfang si-
ni persici/ des persischẽ flusses/ vñ zweintzig
welischer meyle weythe vom vesten lande/
welches genandt ist das orthe zu Mogoli-
stam/ welches do ist der anfange des Stra
mes/ Dise Jnsel hat im vmbschwayffe/ od̃
krayße tawsent funff hũdert welischer meyl
Der furste der selbigẽ ist ein Machometist/
vnd hat ein allergröste state/ vnd vast vol
volckes/ sie bringte allerlaye vnd kauffman-
schaffte on zale. An disem endte macht man
gleser/ gleich als die im welischenlande/ Sie
haben auch Berlein/ Es vallen auch da-
selbste pferde/ ein grosse menge/ welche sie
darnach verfuren in das lande Jndia/ do
müssen sie dañ kauffmãschaffte tragen von
disem orthe Mogolistam/ welches do ist na-
hende bey der Jnseln Ormus. Jtem gegen
der state Cambaya/ vindte man vil stete in
welchen wonen Moren/ Die erste hayste
Sobelch/ Die ander Semanath/ Die drytte
Chesimij/ Darnach zwyschen dẽ lande die
state Guzirath/ Darnach an dẽ strame des
Meres/ ist gelegen die state Cambaya/ wel-
che do weithe mag sein võ dem orthe Mo-
golistam wie ytzt oben gesagte ist drew hũ-

Digitized by Google

dert welischer meyle. Dyse state Cambaya hat vmbsich vil Merestrame/vñ der strame an welchem die state gelegen ist/ist genãdte der strame vō Guzerath/vnd das lande ist auff dyse zeythe genãdte Guzerathe/aber vor alten zeitten was es genãdte Bedrosia/ Dyses lande hat vil stete/vnd Castelle/ vñ hat das allermechtigste volcke/vñ sein die allergrõstẽ kauflewthe/Sie anbethen abgõttereye/ als die sunnẽ/vñ Monde/Auch die kwe/vnd so einer erschlüge od̄ tödte ein kwe/ sie würden ine ertödtẽ. Sie essen kain ding so do lebẽdig ist gewesen/ vnd den todte erlyden hat. Sie trinckẽ kain wein. Es sein weyssere mẽschẽ wañ die rechtẽ jnwoner zu Calichuth/ Sie sein die grõsten zawberer/ als man sie vindẽ mag in d̄ weldte. Sie tragẽ vast schõne hüte vñ habẽ barthe/ die vmbschlingẽ od̄ flechtẽ sie als die weyber jre hare/ Sie nemen eyn weybe alleine/Sie sein vast kewschẽ. Jre natunge od̄ speyße ist vō zymeß/ od̄ gemüße/ vnd von krewtern so jr lande bringte.

Das.c.xlij. Capittel. Vō der gelegenheythe der state Cambaya/ vnd ander orthe am Mere/Auch vō jrem künig jrer kauffmanschaffte/ vnd Specereyen.

Dje state Cambaya ist gelegẽ an dem Strame der state Guzerathi/ ist vast große/ vnd zu mal vol volckes/ Vnd nach der maynũge d̄ gemayne/ so ist sie die edelste State/als sie ist in dẽ gantzen lande India/ welche sie nennen Chayro von India/ sie ist genawrthe/vñ hat in sich vast kõstliche wonũge/ Es was etwañ vor alten zeythen jre furste/ein Hayde/vnd einer so do abgõttereye anbetten/aber zu dyser zeythe ist er ein Machometist/ vnd ist diz die vrsache/darumbe das die zale der Machometisten mer gewachsen ist/dann der Hayden/ so haben die Machometisten eingenumen die ōberkaythe des landes/ welches schier gar vol ist der Hayden/vnd des gleichen die State/ An dysem endte wechste Lacca/ weyrach/ die menge/ mer dañ an allen andern orthen der veldte. Sie sein die allergrõstẽ kauflewte vnd haben zu mal sere vil Naue/ od̄ schieffe mit welchen sie schyffen in Ethiopia/ an das rothe Mere/ an die Sinum persiam/ den fluße in Persia/vnd gen India. Vō dyser state Cambaya/byß an das hawbte/od̄ orthe des Strames/der genãdte ist/ Dyongul/sein drew hūdert welischer meyle. Man vindte an disem strame vil stete/welches do lange were die selbigen zu erzelen. An dysem orthe zu Dyongul/vindte man ein Jnsel die genandte ist Maya/ Vnd von dysem orthe Dyongul/zu verwolgen gegen auffgange/ vindte man ein hawbte/ oder orthe/ ist genandte Elij/ist eines von dem andern zwey hūdert vñ funffzig welischer meyle gelegẽ/ vnd von dẽ orthe Elij/ byß gen Calichuth/ sein mer dañ sechßhūdert welischer meyle.

Das.c.xlij. Capittel. Vō dem künige Narsindo vnd etlichen andern orthen/so do ist ein kyrchẽ zu sandt Thoma Auch vō zweyen allerberõmbtesten Jnseln/ das ist Saylam/ vnd Taprobane.

Bßhere habẽ wir gesagte/ von allem dẽ lande/ so man vindte an dẽ Merstramen/an zuheben zu Ormus/byß in Caranganor/vnd in das reyche Cuchin/Nun wöllen wir sagen/vō den landẽ vnd orthen/ an dẽ lande/ Man vindte gegen den gebiergen/bey drew hūdert welischer meyle weith vō den Merstramẽ/ einen allermechtigsten künig welcher do genãdt ist künig Narsindus/vnd hat ein allergrõste state/mit drew hundert gemewren/ welche genãdt ist Besenegal/Brüester Joseph sagte/ das er habe gesehẽ mit seinen augẽ/ So diser künig auß zeucht mit einem here wider seine veindte/so furthe er mit ime sechshūdert helffanthẽ/vñ vier tawsent pferde/vñ ein mẽge fußvolckes on zale/ vñ als mer sagte d̄ bemelthe Brüester Joseph/so ist sein lãde drew tausent welischer meyle weyth vmbfangen/ Sein glawbẽ ist abgõttereye. Nun weyter zu sagẽ vō den orten so do gelegẽ sein an den Merstramẽ/ vñ zu ersten vō Cuchin/vñ raiste gegẽ auffgãge hundert welischer meyle/ so vindte man ein orthe/welches genãdt ist Cumari/vñ vō disem orthe Cumari/byß zu dẽ Jndianischen fluße sein. cccc. welischer meyle. Auff dysem weg vindt man einẽ allergrõstẽ strame/welcher do genãdt ist d̄ strame zu Oriza/vñ hat ein allergrõste state genãdte Oriza/bey welcher furlauffte d̄ fluße vō India/vnd in dẽ

Digitized by Google

selbigen Strame ist gelegen ein State / auff einer spytzen in dē Mere / welche genādt ist Milipar / in welcher state ist ein kyrchen genandte zu sant Thoma / als grosse / als die zu sandt Johānes vnd Paulus zu Venedige / in welcher do ligte der leychnā sandt Thomas / welcher vil wūderzaichen thute / vnd habē ine die Cristen vñ auch die Hayden in den allergrösten eeren. Darnach so vindte man auch in disem Indianischen Mere vil Inseln / vnther welchen zwu sein wūdige ō meldūge / oō gedechtnusse. Die erste ist Sayla ist. cc. welischer meyle weythe vō dē orthe Cumari / inn welcher do vallen die Pferdt / oō Rossenūter / Darnach nach dyser / gegē auffgange ist die Insel Samothra oō Taprobana / welche do drey Monathe tagrayse weythe ist vō Calichuthen. Darnach bass hynauss so vindte man Cathayo / vnd andere reyche / vō welchē wir weither nicht schreyben wöllen / darūbe / das wir weyther vnd mer nicht vernemen mochten vō dem gemeltē briester Joseph / Noch möchte vil dinges gesagte werdē / als vō den specereyen vnd auch kauffmānschafften des lādes India / vnd vō andern orthen vō welchen wir geschryben haben / in diesem progressu oder büchlein / so wir es aber nicht vernummē habē vō dē gemeltē briester Joseph / Vnd auch darumb das nicht zit mere hyn zu werde gesetzte / sunder die warheyt werde angezaigte habē wir mit dē endte dyses büchlen wöllen beschlyssen. Vigilia Laurentij. M. cccc. viij.

Das. c. xliij. Capitel. Ein

abschrieffte eines Sandtbrieses (vō den obgemelten wunderbarlychen Rayßen vnd Schyffarthen gegen auffgange durch die Porthogalier volbrachte / in welcher sie eroberthe vnd vnther sich gebrachte haben / Lande / Stete / vnd Merckte / dasselbste) so vn sern allerheyligsten vater dem Babste Julio / dem andern / gesandte ist wordē / Von dē allerdurchleuchtigsten fursten vnd herren / herren Emanuel künig zu Porthogal rc. an dem zwolfften tage des Brachmōdes / In dem. M. cccc. viij. Jare.

O Em allerheyligsten vater in christo / vnd allerseyligsten herē / herren Julio auss göttlicher ordenunge allerhöchsten Byschoffe / sagt seiner hailigkeite andechtigster sune Emanuel vō gottes genadē künig zu Porthogal vnd Algarbien / heryenssendt vnd hynyessendt des Meres in Affrica / herre der schyffarthe vnd kauffmanschaffte zu Ethiopia / Arabia / Persia / vnd India / der seligen fueße allerdemütigsten kwße. Allerhailigster vater / ō almechtig got / ō merthe vnd erzaigte vō tage zu tage / sein wūderbarliche grosmechtigkeythe vber disen hailigē stule / zu einer zierde ewer hailigkeythe / vñ zu einer erhebūge / oō erhöhūge der Cristlichē kyrchē / Er sichte herab von dē hymel nach seiner vnendlichē gütigkeythe haimsuchte / vñ volkumē machte seinē weingarthē / welchen seyn göttliche genade hatt wöllen gebawthe werdē an den orthen des auffgāges durch vns / vñ vns fröliche ding / eines nach dem andern stetigs hat lassen erscheynen / vñ zusteen / habē wir gedachte sulches ewer hailigkeythe / zusampte der gātzen gemainschaffte ō Cristēheyth zu vkünden. Es ist dises mals kumen / allerheyligster vater / vnser schyffarte / beladē mit Mertze / oō kauffmānschafftē auss India / vnd andern orthen des auffgāges / welche wir vergangener zeythe dahyne sandtē / mochtē aber desselbigē Jares gen India nicht kumen / vō wegen der vngestüme ō windte / welche sie vō warffenie welche arbeytsame schieffarthe die göttlich / gütigkaite dānoch also gemessiget hat / das sie nicht gewöllet hat / sulche irrūge vñ trubsale / widerumb ergerlichkeythe zu erlangē / Als ō barmhertzig got / gibte vns offt nicht dasselbige darūbe wir dañ bitten / auff das er vns bessers gebe / damit er villeicht beystandte wölle thun den vnnsern in jren arbeythen / zu einer dester ringern bestreytūge (als wir hoffen) ō Sarracenen / an den orthē Arabie vnd Persie / Als aber nun der oberste hawbtman vnserer schyffarthe / der massen also von ō angefangenen schieffarthe vhindert wurde / do bestriete er vnd anzündte etliche reiche Stete der Sarracenen in Ethiopia / an den orthen do es vast nahende stosst an Arabia / vnther welchē Steten was eine genandte Xer die wurde erschreckte von den todeschlagen so geschahen an den anndern

nahendt vmbligender outhen / vnd ergabe
sich vns jerlich zynstbar zu sein / Vnd gabe
zuhändt den ersten Zynße / oder losunge an
eytel Marcellę / das ist ein venediger münze
sein schylling als bei vns die Jßpucker schil
ling mügen sein / Auß welichem man ver
mercken mage den gewaldte der Cristen / so
do außgestreckte wirt byß an das allerewß
serste outhe des lädes Ethiopia. Nach dem
auff der selbigē farthe / bestriethe er die aller
reichsten / berümsten vnd allerstreytbarsten
state genädte Braua / vnd vewolgte daselb
ste mit ernstlichem streythe / die jnwoner so
me entgegen auß der State kamen zu ver
achtunge der vnsern / Als aber die veindte
widerumb in die State fluhen / nachuolgtē
inen die vnsern hynein byß in die Stat / vnd
theten daselbste in der genelten State einen
grossen todtschlage. Als aber die vnsern das
schloße bestrieten / hetten sie mercklich mwe
vnd arbeythe vmb desselbigen volckes be
hēde listigkeythe fursichtigkeythe / vnd ver
stockter verzweyfellūg willen / Do aber nun
die vnsern das Schloße gewunnen / erschlu
gen vnd erwürgten sie alle die inwoner da
selbste / vñ verbienten die state gāz auß / byß
auff den grundte / auff das / das do yzt ge
sehen möchte werden / die almechtigkeythe
vnsers seligmachers in allen dingē so durch
die vnnsern an den selbigen outhen sein vol
bracht wordē / vnd erfulte würde der spruch
Dauds an dē sechß vnd newntzigsten psal
men / do er spüchte. Ignis ante ipsum prece
det. et inflāmabat in circuitu inimicos eius.
Das fewr wirt vorgeen vor dem herrē / vnd
wirt verbienen in dem vmbschwayffe seine
veindte. Also wurdē erschlagen der veindte /
allein mit dem eyßen bey dawsent funff hū
dert / vnd wurdē in der selbigē schlachte ge
funden vnd genummen bey den dawsendt
funff hūderten talenta vō sylberen ringē der
pferde / vñ anderen klaynethen / nach der ge
wōheythe des selbigē volckes / so sie an jren
leiben tragen hetten / es würde auch weythe
mer geschatzte / vñ ist ein talentū gemainck
lich ein gewichte vō zwey vñ sybēzig pfunt
Also nach disem / do zuge der haubtman vn
serer schieffarthe (als jm dañ beuolhē was)
fur dis fruchtbarsten Jnseln der Cristen / ge
legen vō dāne bey newntzig welischer meylē
die sie nēnen Zacothora / die do vntherworf
fen ist den Sarracenen / vñ ist vast nahende
an den gestatten des landes Arabia / vnd ist
auch vast gleich weythe gelegen / von des
Persischen vñ Arabischē Meres außflüssen
Jn der selbigē jnseln schaffte wir ein Castell
oder vesten zu bawen / darūbe das man be
streyten vñ zu stören möchte das Schloße d̄
Sarracenen zu Mecha / Vnd auch darūbe
das furan den Sarracenē gentzlich benumē
würde die machte od̄ freyheythe zu schyffen
in die Sinus / das ist / außflüsse des Arabi
schen vā Persischen Meres / also das sie an
den selbigē outhen des Meres nicht mer hā
deln od̄ kauffschlagē möchten / vō welcher
handelūge od̄ kauffmāschafft / sich die mē
schen im mitteln landtschafften auch vast
enthaltē / Also furten die vnsern dises werck
zu volbüngē mit inen ein hülzenes Castelle
eingetaylte in die schieffe / welches / als sie da
hyne kamē / vnuerzōgēliche auffrichtē zu ein
beschutze / wider die selbigē / so inen möchten
widerstandte haben gethan die weyle sie in
wendiges die Nauen bawthē / aber d̄ barm
hertzige gott die vnsern genediglich behüte /
Als aber die vnsern kamē zu d̄ Jnseln / funde
sie daselbste ein vast woluersorgtes Castelle
welches vns vnwissende was / gebawthe
vō den Sarracenen / vnd in dem selbigē Ca
stelle ein sere veste benestigunge / in welcher
pfleger od̄ vogte was ein sune Fartharach
des küniges in Arabia / welcher auß d̄ besitz
unge od̄ pflege diser jnseln bei den Sarracē
nen vast hohe geadelt was / darūbe das sie d̄
Cristen was / auch darūbe das sie dise Jnsel
was ein allerueste beschützūge / fur die vnge
stüme / vñ ander vlichkeythe / der außflüsse
des Aarabischen vñ Persischen Meres / Do
sich nun die vnsern zu velde gelegerthe hetē /
do kame inen der sune des küniges entgegen
herauß fur das Castelle / mit seinē gewapp
neten volcke / die wurdē vō den vnsern wem
wundtē vnd geiagte / also das sie begunden
widerūß in das Castelle zu fliehen mit sorgē
vñ angstē / in welchē die vnsern inē nacheiltē
vnd vmüschtē sametlich mit inen einfiellen
in das Castelle / Vnd als nun ein lāge zeythe
der ernstliche streyte auff baider partheye

gewerte hette/wurdē zu letzte die Sarraceni (do sich kainer auß inen gebē wolte) erschlagē/ vnd vnrdē nicht mer dañ zwen gefangē ein sulche herthe verstockunge was in inen allen/das sie ee den todte erlyden/Also wurden daselbste vil der veindte waffen genumē als Büchßen/ vnd ander geschoße/ auch mācherlay schwerther von den Cristen als sich erfindte (wie wol vnbilligē) zu gesandte/ auff welchen etwan die namē der Cristlichē wercklewthe mit latrynischen buchstaben gegrabē od geschmeltzte waren/ Vnd auch auff etlichen was geschrieben. Deus adiuuame/das ist/Got hilffe mir/Als aber nun dises Castelle was gewunnen/ die Sarraceni erschlagen/ vnd die Insel erlediget/do wurden sich die Cristen inwoner daselbste/grösslichen erfrewen/ vnd mit den vnsern wunderbarlicher weyße frolocken. Es sein in dyser Inseln bey viertzig dawsent mēschē/halten aber in vil dingē den jüdischē gebrauche/ darumbe sie ytzt langzeythe mangel gehabt habē/ an gerechten waren lerern des Cristlichens glawbens/die sie in dem selbigen gelarthe vnd behaltē hettē. Es sein jre zuhādt vil gedawffte worden williglichen/ durch vnsere briester/vnd gaystliche eines bewertē lebens/welche wir alle Jare dahyn senden/ Vnd ist vns kundte gethan/das die andern alle sich dawffen werden lassen/ so der vnsern Indianer in India auch vile gedaufft werden. Jre gröste frewde ist auch gewesen in deme/ so inen vnsere vntherthanen in jrer erledigunge/jre döchter haben widergeben/ welcher sich die Sarraceni (als d gefangenen) zu aller vnredlichkaythe myßbrauchtē Sie habē auch allerhailigster vatter/kirchē in welchen sie sich vmb gebetes willen/ des Morgens/zu vesper vnd Complet zeyte versamlen/ Vnd habē auch das kreutze des herren/welches auch die briester zu einer sicherhaythe zu tragē geben denen/so etwan vmb ein missethate in d inseln nicht dörffen vmbgeen. Sie habē auch vnsere vorgeenste feste/ vnd fasten/ Haben auch das Aduente/vnd die vasten der viertzig tag/vnd auch etliche andere feste/ zu welchen sie sich nicht allein (als wir) von der speyße des flaysches enthalten/sunder auch der vische/Sie gebē den zehendten/welchen jre briester auß geben alleine vmb gebewe der kirchen/ vnd den armen. Itē so ymandt einen auß jren briestern beschediget/der selbige hat daselbste an keinē orthe sicherunge oder freyheythe. Es hat sulches auch vnser Vogte oder pfleger lassen auß rüffen/das ist/das sulchen beschedigern der briester weder das Castelle noch vnsere beuestigunge zu hilffe/ oder sicherunge solle kumen/ Als wir nun/allerhailigster vatter/ dyse Insel eroberthe hetten/welches wir zumal vast wünsten/vnd darinnen die beuestigunge der vnsern vestiglich bewarthe vnd besatzte hetten mit einem Edelen gestrengen Vogte/vnd hetten auch an dē selbigē Mere einen zimlichē tayle vnsers volckes gelassen/ do fure darnach vnser schyffarthe/auß vnserm beuelhe/gegen India hynab/was vast wol mit Rayfigem volcke, vnd waffen geruste/auff welcher farthe sie/die vnsern/vil schyffe d Sarracenen vienge vnd anzündte Vnd namen so ein grossen Rawbe/von allerlay kauffmāschafften/vnd sunderlich ein vast grosse Sum̄a vō tuchen/ vnd andern dingen/das sie es nicht gefuren mochtē/sunder warffen es in das Mere/also das es beschahe/das die vnsern auff sulchem Rawbe so sie in das Mere geworffen hettē/truckens fuesses von einē schieffe zu dem andern geen mochten/Do aber nun die vnsern in Indiā kumen waren/ verbranten sie mit grossem streythe vil schieffe der Sarracenen/in jren Steten/vnd porthen des Meres/welche sie an dyse orthe/auß vorchte geflohendt/ vnd mit grossen schrancken vnd Polwercke verwarthe hetten/ vnd das zu der zeythe dyses hayligē stuls/vnd bey ewer haylikaithe das gröste sein solle. Sagen die vnsern/furwar/ so ytzundt kumen sein/ das ynen die Sarracenier verkündte haben die do nach dem abschiede der vnsern vō India/ kumen waren vō dem Persischen vnd Arabischen Mere/ welcher bottschaffte/als von den veindten/ destermere zu gelawben ist/ Das der ander tayle vnsers volckes der do zu Zacothara/ wie oben gemelt ist/ gebliben ist/ein sulchen kriege/ schrecken/ vnd forchte den Sarraceniern an den selbigen orthen gethan vnd gemacht habe/ das etliche Stete des landes

Digitized by Google

Arabia/auch der allerweytste vnd berömste Marckte an dysen orthen genandte Arciuū (welchen Ptolomeus nenthe Armusa) der gelegen ist im eingange des Persischen außflusses / vnd dem Sophi vnthertainig ist/ sich in vnser öberkeithe vnd gebiethe begebē haben/ also das zu verwundern sein die geschicke der götlichen mechtigkeythe / die do vntherwürfte die orthe des Sophi (der sich vnther andern großmechtigē der welte vnd vnther allen völckern einen erschröcklichen herren hochmütiglich erzaigte) den vnsern/ einer klainen herthe Christi / zu lobe vnd ere des allergrösten Christenlichē namens/vnd zu einer glückseligen erharrūge/eines künfftigen triumphe/vnd vberwindūge der Cristlichen kyrchen inn der ganntzen welte / So aber allerheyligister vatter sulche zufelle kumen auß dem gewaldte gottes / wer wille an dem zweyfeln / vnd nicht erkennen / das sulche alle dyse ding durch die handte gotes volbrachte werdē/welcher/ alles das er wil das thut er / in dem hymel vnd auff der erden/der do auch volpringte seinen willen in Babilone / vnd sein machte in Caldeyern/ Vnd darumb/wer wille do abwendten sein außgestrackte handte. Oder/wer wille verhyndern dasselbige/das er jm hat furgenumen. Aber noch weren vil meldunge wirdige ding zu schreyben auch von den götlichē genaden vnd gütigkeythe so den vnsern widerfaren ist/an dysen orthen des auffgāges/ wöllen wir sulches vmb der kürtz willē/ des sandtbriefes vntherlassen/ sunderlich auch/ so genungsamlich auß den obgeschrybenen geschichten erscheynthe/wie der almechtige got ytzundt sich erhebte / zu vrtaylen vnser sache/yngedencke der schmache vnd hochfarthe seiner veindte/so do nicht wöllē nachuolgen dem herren Cristo / der do ytzt also wunderbarlichen anhebte zu streythen / zu eyner erlösunge der Chrystlichen kyrchen / vnd seines volckes / auch in den ewsersten vnd weytsten landten / welche weder gott noch sichselbs erkennen. Datum auß Alcochethe am zwolfftē tage Junij/des Brachmondes/jm. M. cccc. viij. Jaren.

DArnach an dem vier vnd zweyntzigisten tage Julij des hewmōdes/auch in dysem Jare Tawsent funffhundert vnd achte ist außgāgen schrifftliche botschaffte auß Lißbona/von einem erbern glawbwirdigen kauffmanne/welches namen wol bekanthe ist / wie das dyser obgemelte allerdurchleuchtiste Künig zu Porthogal habe gesandte in Barbaria funfftzig schyffe wol gerüste / Vnd damit bey syben hunderten raysigen zu Roße/vnd bey vier dausendten fußknechtē/So ist vormals sulches volckes das auch seiner genaden ist / auch wol als vil daselbste/außgetaylte in vier Stete/welche auch sein gnade vorgangner zeythe gewunnen hat/Was aber sein küniglich maiestat mit sulchem volcke schaffen wolle/ist dytzmals in der gemaine noch vnbekanthe/ mag aber zu seiner zeithe auch an tag kumē/ Dann got der almechtig fuge sulches alles (mit seynen götlichen genaden vnd barmhertzigkeythe) zum bestē/ Vnd erleuchte die vinstern vnd yrrigen hertzen der vnglawbigen zu eyner erhöhunge vnd merunge der heyligen Cristēlichen kirchen/Welchem do seye lobe/ ere vnd dancksagunge/ von allen creaturen ymmer vnd ewiglich Amen.

¶ Also hat ein endte dieses Büchlein/ welches auß wellischer sprach in die dewtschen gebrachte vnd gemachte ist worden/ durch den wirdigē vnd hochgelarthen herrē Jobsten Ruchamer der freyen künste/vnd artzenneien Doctorē rc. Vnd durch mich Georgen Stüchßen zu Nüreinbergk/ Gedrückte vnd volendte nach Christi vnsers lieben herren geburdte. M. cccc. viij. Jare/ am Mitwoch sancti Mathei/des heiligen apostols abenthe/ der do was der zweyntzigiste tage des Monadts Septembris.

Digitized by Google

Das Register vber dyses Buchlein.

Das Erste Capitel: wer erstlich erfundē habe / die schiffarthe durch das Mere Occeanum gegen Mittentag.

Das Ander Capitel: von den dingē so Aloysius von Cadamosto gefunden hath / jn der vberfarthe in die landte der Moren.

Das Drytte Capitel. Zu welcher zeythe die Galeen hynweg gyengen des ersten mals / vnd was fur windte dienen zu dyser farthe.

Das Vierde Capitel: vō der heyligen portē vnd von jrer zugehōrigen landtschafft / vnd wo do wechst / Sanguis draconis / das ist dracken blut / vnd wie man es machet / vnd von dem allerbesten hōnyg als man vinden mag.

Das Funffte Capitel: vō der porthen Moncricho / von der Dedera / vnd wie weit sie leyt von der heyligen porten

Das Sechste Capitel: vō der jnseln Medera / vnd wilden dawben die nicht flyehen dye menschen / Vnd weyssen Pfawen / vnd zucker / vnd weidrawben dye sein dreyer spāne lang / die werdē zeytig in der marter wochen.

Das Sybende Capitel: von zehen jnseln zu seyten / vnd wie weyt sie sein gelegen von Medera.

Das Achte Capitel: von dem krawt Orysello da von man verbt schōn brawn in welischlandt / vnd von vast gutem leder das man nenneth Cōrduan / vnd vnglaubigen auß dreyen jnseln Vnd vō der allerhöchsten jnseln so man in der welt vind / von dem Fürsten der selbigen jnseln / vnd mancherley jren sytten / vnd wunderbarlichen gewonhryten / das keyner der selbigen ein weibe neme dye junckfraw ist / dan sye hab vorbey dem Fürsten geschlaffen / vnd von der fruchtbarkayt der selbigen jnseln.

Das Neunde Capitel: vō einem orthe Capo biancho / vnd wie weit es sey von den yrgemelthen zehen jnseln / vnd von dē strame Arzin / vnd Biancha Garza Coti / sandtige lande / vnd Hoden / doselbst steygen auß die von Barbaria / vnd von dē sytthen der von Hoden vnd jrem leben / von Tanbutu vnd von thyeren dye daselbste gefallen. Item die kauffmanschaffte auß der jnseln Arzin / vnd von pferden die sie verdawschen vmb Sclauen.

Das Zehende Capitel: was die portugalier theten als sie kamen gen Arzin / vom künig vō Senega vnd Azanagi mit jren maniren Item von dyeben / vnd lügenhaffigē vretteryschem volck / als mans vinden mag in der werlte.

Das Elffte Capitel: wye die vaisten weyber mit grossen dwtthen sein hoch vñ wert geacht vñ vō dē erstē schieffen d vō zenagi die wir sahen maintē wir es werē thyere / vnd vō Tagaza do ledt man vil saltz auff / vnd von der herschafft zu Melli / mit seinen vmbligenden orthen / vnd von lewten die wonen vnter dem Cyrckel Equinoctial / die treiben kauffmanschafft mit saltze / lassen sich nicht sehen / reden auch nicht mit denen so sie mit handeln.

Das Zwelffte Capitel: Wye der keyser von Melli wolte sehen einen von disen kaufleuten die sich nit sehen lassen Vnd von menschen dye haben den vnthern lepßen alß lang / byß mitten auf die brust / vnd von orten do man das golde vindt / vnd wo man kleyne weysse steynleyn außgibt an stat der Müntze.

Das .xiij. Capitel: wye vñ wo die reichen sein vast geeret / vnd von d kleydung der weyber / vnd von den waffen der selben orte / do velte keyn regen dañ drey monat jm jare / mit einer grossen menge der hewschryckel / gleather weyß als ein Nebel.

Das .xiiij. Capitel: wye der künig vō Senega / sunderthe aber taylte

Digitized by Google

das santig vnfruchtbar landt von dē frucht
barn vñ die grahen lewte vō den schwartzen

Das. xv. Capitel: vō dē
jnwonern auff dē flyessē des künigs von Se
nega / vnd zu Capo verde / wye sye erwelen
vnd machen jren Fürsten / von jren sytten /
vnd leben gegen jren weybern.

Das. xvj. Capitel: vō dē
glauben d Moren / vnd vō jren klaydungen.

Das. xvij. Capitel. von
schwatzhafftigē lewtē vō vil wortē sein saw
ber lewt / groß lügener vñ liebhaber d fremdē

Das. xviij. Capitel: wye
sie mit einander kryegen / vnd vō jren waffen
vnd von dem reych Gambia.

Das. xix. Capitel: von dē
reych Senega mit seinen vmbligendē orthen

Das. xx. Capitel: vō dē
fürsten Budomel vnd seinen kaufmāschaftē.

Das. xxj. Capitel: wie d
Aloysius obgemelt zoge mit dē Fürsten Bu
domel vñ probirt etlich kostlich schwymmer

Das. xxij. Capitel: von
den hewsern / vnd döffern des Fürsten Bu
domel / vnd von vil seinen weybern.

Das. xxiij. Capitel: von
dem hawsgesinde des Budomel / vnd von
der gelegenheit seines hawses.

Das. xxiiij. Capitel: von
den sytten der vnterthanen des Budomel so
sie jme grüssen vnd eren.

Das. xxv. Capitel: von
d jüdē kirchē des Budomel vñ wie er darinne
seiner abgötterey pfleget / vnd vō seinē leben.

Das. xxvj. Capitel: von
gemüße vnd habern in dem reyche Senega /
das in drey monathē zeytig wyrt / vnd wein
vō palmbaum vast gut.

Das. xxvij. Capitel: von
vil seltzamen früchtē vnd wūderbarlichē öle.

Das. xxviij. Capitel: vō
grossen othern die d schlickē ein gayß gātz vñ
vō zawbern ad beschwerern d selbigē othern

Das. xxix. Capitel: von
seltzamē thyeren / vō helffanten vnd zyraffen

Das. xx. Capitel. Von
papageyen vnd mancherley vögeln.

Das. xxj. Capitel: von
einē marckt vnd vō lewten die dar zu zyehen.

Das. xxij. Capitel: von
pferden die sterben vō vaystigkeyt / vnd vō
beschwerern ader zawbern der selbigen.

Das. xxiij. Capitel: vō
frölichen weybern vnd von jrem singen vnd
dantzen bey der nacht.

Das. xxiiij. Capitel: vō
seytē spilē vom reych Gābia vñ Capo verde /
do kamē zu samē Antonioto vnd Aloysius.

Das. xxv. Capitel: von
Capouerde mit drey jnseln / vnd von dē flyeß
Bio / vnd von sytten der selbigen jnwoner.

Das. xxvj. Capitel: vō
einem grossen flyesse / vnd von Almadie das
sein seltzāme schiesse der Moren.

Das. xxvij. Capitel: wie
die morē anspringē vnsere schiesse in dē fliesse

Das. xxviij. Capitel: vō
dē furnemē d schieflewt auf dē fliesse Gābia

Das. xxix. Capitel: vō
dem Mitternacht windt / vnd sechs sternen
entgegen / vnd dem wynther /

Das. xl. Capitel: vō der
landtschaft Gambia / vnd wie Aloysius vō
Cadamosto vñ Antonioto vō Jenua anfien
gē ein andre fart vñ vō newen gefundē jnsehn

Das. xli. Capitel: vō einē
orte genant Ledopalme / vō künig vō Gam
bia / von Sant Andres Jnsel / vnd von den
Fürsten der selbigen orthe.

Das. xlij. Capitel: wye
wir schanckten dem Fürsten Batimaussa /
vnd von kaufmanschaften daselbste / vñ wie

Digitized by Google

dyser Fürste guten fride mit vns hette.

Das. xliij. Capitel: von sytten dyser lewte / vnd jren kleydern. Item vō den allergrösten pawmen / vnd wie man vecht die helffanthen.

Das. xliiij. Capitel: vō dē krynen vnd fuessen des helffanthen / vō einē grossen wider barlichē fische genāt Caballo.

Das. xlv. Capitel: vō d̄ ryeniere zu Casamansa / vnd wie weyt seyn lāndt ist von Gambia.

Das. xlvj. Capitel: vō dē ort Capo rosso / vō dē künig vō. s. Anna / vō dē künig vō. s. Dñicus vñ vō einē fliesse daselbste

Das. xlvij. Capitel: wie wir vō dysen orten wyder zu rücke zogen gen Hispania wañ wir nicht kundtē die sprache.

¶ Das sein die Capitel des ersten Buchs.

Das. xlviij. Capitel: wie wir aber funden newe landtschaft / von dem künig von Besegue / vō Capo de verga / mit der vmblegenheit von einem ort zum andern.

Das. xlix. Capitel: vō dē ort Sagres / vnd von etlichen andern orthen mit jren namen / vnd von künigen. Item vō inseln vnd von den sitten der selbigen männe vnd frawen / die haben jre lepsen vnd oren gelöchert / vnd von jrem leben.

Das. l. Capitel: von dē flyeß der palmen / von dem künig der selbigē fluesse / vnd von dem ort Capomolte.

Das. lj. Capitel. Wan vnd wie vil schieffe außgiengen zu Lißbona vnd wañ sie wyder heym kamen.

Das. lij. Capitel. Von kräckheiten d̄ schieflewte vnd vō einer newen lādeschaft vñ fliessen do vil golts ist / vñ wo Melinde vñ Calichut vñ and̄ orte gelegē sein

Das. liij. Capitel: vō d̄ gelegenheit Calichuth / vñ wie mā dawsst die selbigē Christen Jēs vō dē künig / seinē palast vnd gezierden / vnd von der potschafft des hawbtmants an den künig.

Das. liiij. Capitel: vō dē hütern des künigs vnd kauflewten / von den kauffmanschafften vnd spezereyen / vnd wo sie wachsen / vnd vō der müntze zu Calichut

Das. lv. Capitel: wie läg daselbst gewant habē dyse volcker / vnd vō d̄ zale d̄ schieffe die daselbst hyn hādeln / vñ wie sie gemacht sein / vñ vō jrē kaufmāschaftē vñ vō klainetē die sie küngē vō dañ gen portugal

Das. lvj. Capitel: vō dē rotē mere / vō Mecha vñ vō dē berg Sinay.

Das. lvij. Capitel: vō d̄ speyse die do gebrauchet d̄ künig vō Calichut vnd auch das volck / vnd von vischen / vnd pferden die sie haben daselbst.

Das. lviij. Capitel: wie d̄ künig reyte mit seinē volck / vñ vō d̄ daydūg d̄ Morē die Christen sein / vnd wie weyt von Lyßbona gen Calichut ist / vñ wie lang man ist vnterwegen / mith der zale der jnseln so sie gefunden haben durch den künig von Castilia / vnd was sie halten vō vnsem heren Jesu Christo / vnd von dem Babste.

Das. lix. Capitel: vō jrē rechtē ader gerichte / vnd wo die Spezerey wechst / vnd wo man vindt vil Saphire.

Das. lx. Capitel: vō dē jüdischen landt / vnd wo briester Johañ sein wonung hat.

Das. lxj. Capitel: vō etlicher zeyt jm jare so sihet mā dewssels gespēst vnd von gezeuge zu faren auf den schieffen.

Das. lxij. Capitel: von helffanten zum streyt / vnd Tytel des künigs von Portugal.

Das. lxiij. Capitel: von einem gerüsten volck jm zwelff schieffen / des künigs Emanuel von Portugal / vnd wo er in aygner person / seinem hawbtman gabe vñ bevalhe das böner / vnd vō dem selbigen wege / von einer zeyt zu der andern.

Das. lxiiij. Capitel: wie durch groß vngewyter die schieffe verschla /

Digitized by Google

gen worden.

Das. lxv. Capitel: wye zugericht wurd eyn Altar / vnd Broth von würtzeln / vnd von sytten der lewthe.

Das. lxvj. Capitel: von papagalli von vil varben / vnd einē grossen vische / vñ vō einer newen lādtschaft erfindē

Das. lxvij. Capitel: von einem Stern genand Cometa / vnd wie vier schieffe sein verdorben ader vnthergangen.

Das. lxviij. Capitel: wie der hawbtman kam zu rede mit dem vettern des künigs von Melinde.

Das. lxix. Capitel: wye d̄ hawbtman redte mit dem künig / vnd wye er name das gelaythe.

Das. lxx. Capitel: wie dē künig vō Melinde wurd geschāckt vñ sandtbriefe gebracht vō dē künig von Porthugal.

¶ Das sein die Capitel des andern Buchs.

Das. lxxj. Capitel: vō dē Rotē mere / vnd vō dē vō Persia / vnd von Mecha / vnd von der insel Agradida.

Das. lxxij. Capitel: wie d̄ hawbtmā gienge zū künig von Calichuth.

Das. lxxiij. Capitel: von dē gewandt ader klaydung des künigs von Calichuth so er sytzt in seyner maiestath.

Das. lxxiiij. Capitel: vō d̄ schanckunge so der künige vō Portugal gesandt hat dem künge zu Calichuth.

Das. lxxv. Capitel: von sytten vnd wesen zu Calichuth.

Das. lxxvj. Capitel: von den kauflewthen / wege / vnd Spezereye zu Cayro in Alexandria.

Das. lxxvij. Capitel: vō einē grossen todtschlage vndter den Christen vnd Moren zu Calichuth.

Das. lxxviij. Capitel: wie die schieffe geladen giengen gen Cuchin.

Das. lxxix. Capitel: von dem künigreych Canonon / do die Christen sein freuntlichen angenūmen worden.

Das. lxxx. Capitel: von dem schyeffbuch in dem wendel / ader ein gange gen Melinde.

Das. lxxxj. Capitel: von der wyderfarthe der schieffe gen Lyßbona / glücklichen vnd one verlichkeyt.

Das. lxxxij. Capitel: von dē gewichte vñ münze die mā do gebraucht.

Das. lxxxiij. Capitel: vō den orten von welchen orthen die spezereyen kumen gen Calichuth.

¶ Das sein die Capitel des drytten Buchs.

Das. lxxxiiij. Capitel: wie der künig vō Hispania rüstet vier schieffe mit waffen einē genāt Christofferus Columbus.

Das. lxxxv. Capitel: von vner hörten inseln so durch den yzgemelthen Christofferū columbū vō Jenua sein gefundē

Das. lxxxvj. Capitel: vō den inseln / Zoanna Mela vnd Spagnola / vnd von vast grossen inseln.

Das. lxxxvij. Capitel: vō den sytten der inseln Spagnola.

Das. lxxxviij. Capitel: vō den sytten der Canibali / das sein lewthe dye fressen menschen.

Das. lxxxix. Capitel: von dē sitten der inwoner in der inseln Spagnola

Das. xc. Capitel: wie der obgemelte Christofferus Columbus hynder jme lyeße etliche mānē die erfaren vnd erkündigen solten dyse insel.

Das. xcj. Capitel: wye Columbus wyder heym zoge gen Hispania vnd wie der künig wolte das er genande solte werden ein wunder des meres Oceani / dar vmb das er so grosse reyße thet auff dē mere vnd wie jme der künig verfertiget wyder eyn andre farthe.

Digitized by Google

Das .xciij. Capitel. wye Columbus weg zoge mit etlichē mānē / vnd funde mancherley jnseln der Canibali / das sein die lewt die menschen fressen.

Das .xciiij. Capitel: wye Colūbus wyder kame in die jnsel Spagnola / vnd funde seine māne todte / so er daselbst gelassen hetthe.

Das .xciiij. Capitel: wie sich des Columbus bruder gerochen hat an dem künig / von wegen seiner todten māne / vnd was jme als dan begeget ist.

Das .xcv. Capitel: von flyessen dar jnnen man goldt vindt / vnd vō vil andern erfunden dingen.

Das .xcvj. Capitel: wie Columbus bawte ein schloß in dyser jnsel.

Das .xcvij. Capitel: wie Columbus pawte ein vesten genandt zu sant Thoma / dar nach zoge er hynwege an die adern ader strame do man vindt das goldt.

Das.cxviij.Capitel: von wundbarlichē dingē so Colūbus gefundē hat.

Das .xcix. Capitel: wye die künige der jnseln Spagnola wurden alle zynsbar dem Columbo.

Das .c. Capitel: wye etlich künge rebellirten ader wyderspēnig wurden / wan sie nicht gern vnterworffen warn den Spagnolen.

Das .c.j. Capitel: wye des Columbus bruder mit rate seines bruders bawte ein vestigung / bey den golt gruben / vnd ist genant die gulde vesten.

Das .c.ij. Capitel: wie komen sein drey schieffe von Hispania / mith prouandt ader prouision von dem künge vō Hispania vn wie sie gebottē dem volcke das do wonet in der jnsel das sie solten wonē an dē goldt gruben vn das mā jme solte schickē in hispania alle künig auß der jnsel die ertōdt hetten seine manne.

Das .c.iij. Capitel: wie der künig von den goldtgruben ist zynsbar worden dem künig von Hispania.

Das .c.iiij. Capitel: wie die wyderspennigē künge auß den jnseln vber wunden wurden.

Das .c.v. Capitel: von Newen jnseln von mancherley volcke / vnd landtschafften / so durch Columbū erfundē sein worden.

Das.c.vj. Capitel: vō dē haymzuge des Colūbi in die jnsel Spagnola

Das .c.vij. Capitel: vō d vngehorsam vnd vnredlichkeit so Columbus befande bey den sainen in der jnsel.

Das .c.viij. Capitel: wie Colūbus vn sein bud wurdē geschickt in Hispania gefencklich mit fußeyßen beschlossen.

Das .c. ix. Capitel: wie Alonsus Nigro / ein verwonter des Colūbi erfunde vnerhōte jnseln / vnd landtschafft / mit seltzamen sytten.

Das .c.x. Capitel: vō dē allerschönsten orthen / vnd sytten von man / cherley volcke / so gefundē hat Alonsus niger

Das .c.xj. Capitel: vō dē heymzug Alonsi in Hispania / mit vil berlein vnd wie er sich geschlagen hat mit den Canibali / das ist mit den lewt fressern.

Das.c.xij. Capitel: vō dē schiessarten so gethan hat Pinzone auch eyn dwonter des Colūbi vn was er gefundē hat.

Das .c.xiij. Capitel: wye der yrgemelte Pinzone / kam an das Mere / do es süß wasser hette / vnd auch funde aldo seltzame jnseln / vnd seltzame dinge.

¶ Das ist das Vierde Buch mit seinē Capitel.

Digitized by Google

Das.c.xiiij Capitel: Ein Copia.eines sandbriefes so Albericus Vesputius gesandt hat / an Laurentiū de Medicis.

Das.c.xv.Capitel: vō der ordenung einer Newen Schiffarte / wie es ergangen ist / in der zeyt / vnd von eynem grossen vngewyther ader vngestüme.

Das.c.xvj.Capitel: ꝛvie weyt ist von Capo verde byß an das orte da hyn wyr gefaren sein.

Das.c.xvij.Capitel: vō der Nature vnd sytten der selbigen lewthe.

Das.c.xviij.Capitel: vō d̄ fruchtbarkeyt des erdtriches daselbst / vnd vō d̄ geschicklichkeit des hymels an denē ortē

Das.c.xix.Capitel: vō erkanten sternen / durch Albericū Vesputiū / bey dem polo antartico / das ist bey dē einen ewssern tayl des hymels.

Das.c.xx.Capitel: von dingen in dysem Hemisperio / so do sein wyd̄ die Natürlichē Mayster ader Phillosophos

Das.c.xxj.Capitel: die Forme des vierten teyls der landschafft so erfunden ist worden.

Das.c.xxij.Capitel: ꝛvie dytz Buch genandt wyrt Der drytte tag.

Das.c.xxiij.Capitel: entschüldigūg des Alberici / vnd was do sey sein furnemen.

Das.c.xxiiij.Capitel: ꝛvider die künheyt dere die do mer wyssen wollē dañ sich gezympt.

¶ Hye hat ein ende das drytte Buch.

Das.c.xxv.Capitel: ein Copia eines briefes / der gesandt ist worden von einem botten der herschafft zu Venedig gen Portugal / jm.m.ccccc.j.jar am.xxvij. tag des monatz Junij des Brachmons.

Das.c.xxvj.Capitel: ein copey eines briefes petri pascalis des redeners des künigs vō Portugal / so er gesant hat an seyne brüder zu Lyßbona / jm tausent funffhundert vnd ein jar / am.xix.tag des weinmons.

Das.c.xxvij.Capitel: ein abschrifft eines bryefes Francisci Sayta von Cremona / geben zu Lyßbona.m.ccccc.ij.jar am.xvj.tag Septembris / das ist des herbstmōs / so er geschickt hat in Hispania dē petro pascali redner des künigs von porthogal.

Das.c.xxviij.Capitel ein Copia eines briefs / so gesant habē die kaufleut von Hispania jren verwoten zu Florentz vnd Venedig / von der handlung des frydes zu machen zwischē dem künig von Porthogal / vnd dem künig von Calichuth

Das.c.xxix.Capitel: ꝛvie Joseph von India / styege in vnser schyeffe vnd kame gen Porthogal / vnd d̄ künig lyeß jne belayten gen Rom vnd gen Venedig.

Das.c.xxx.Capitel: von dem weßen / gestalt vnd vaterlande des Josephs / vnd wie doselbst sein heidē vñ jüden.

Das.c.xxxj.Capitel: ꝛvie der dritte teyl doselbst zu Carangonor heiden ist / / vnd von jren kirchen / vnd wye sie jre abgötterey daselbst treyben.

Das.c.xxxij.Capitel: vō den sytten des künges zu Carangonor / vnd d̄ vorgeensten daselbst / vnd jrer weyber vnd wo anfacht das landt India / vnd wo vil Christen sein.

Das.c.xxxiij.Capitel: Von den hewsern zu Carangonor / vnd von jren Cardinalen Ertzbischoffen Bischoffen vñ Priesterschaft / vñ wie sie jre kirchē regirē

Das.c.xxxiiij.Capitel: vō den Priesteren vnd jrer klaydung / von jrer weyhung ader consetration des Sacramentz Vnd wie sie begrabē jre todten / vnd vō jren festen vnd gelerthen so sie haben daselbst.

Das.c.xxxv.Capitel: vnther welchem teyl des hymels Carangonor ligt / vnd weñ es do wynter ist / vnd wie jre schyeffe gemacht seyn / vnd an welche orthe sie varen.

Digitized by Google

Das.c.xxxvj.Capitel: vō jrer Münze / vnd wanne das goldt kümpt / die geschicklichkeyt der menschen / sein eines langen lebens / vnd von der fruchtbarkayth des landes / von jren waffen so sie gebrauchē vnd von thyeren so sie haben.

Das.c.xxxvij.Capitel: vō brot auß reyß gemachet / vō krewthern vnd bawmen / von einem bawme genant Palma der do bringt vier wunderbarliche ding / das ist / wein / essig / zucker vnd öle.

Das.c.xxxviij. Capitel: Wie man macht die ding auß dē palmbaum das ist / wein / essig / zucker / vnd öle / vnd von den Spezereyen die doselbst wachsen.

Das.c.xxxix. Capitel: vō der stat Calichuth / vnd dem kunig / vnd jn wonern / vnd von jren sytten / vnd kauffmā schafften / vnd von vnsern landthen dye bey jnen genant sein.

Das.c.xl. Capitel: von dem Reyche Cambaya / vnd von der jnsel Ormus / vnd von vil andern landen / vnd jren sytten / vnd von der stat Guzirath.

Das.c.xlj.Capitel: gelegenheit der stat Cambaya / mit sampt vil andern orten am mere / vnd von dem künig der gemelten Stat / mit jren Spezereyen / vnd krufmanffschafften.

Das.c.xlij. Capitel: vō dem Künig Narsindo / vnd von Cumari / mit sampt etlichen andern orten / do ein kirche ist / genādt zu. S. Thoma / vnd vō zwayen vast berümbten jnseln Saylam vnd Taprobane.

Das.c.xliij. Capitel. Ein abschrifft eines Sandtbriefes (vō den obgemelten wūderbarlichen reyßen vnd schiffarten gegen Auffgange durch die Portugalier volbrachte / in welcher sie eröberte vnd vnter sych gebracht haben / Lande / Stethe / vnd Merckte daselbste) so vnserm allerhayligstē vater dem Babste Julio / dem andern / gesandte ist worden / von dē allerdürchleuchtigsten Fürsten vnd heren / heren Emanuel künge zu Porthugal ꝛc. An dem zwölfften tage Jnnij des Brachmondes. Jm tausent funff hundert vnd achte jare.

¶ Also hat ein endt das regiſter vber dyses Büchlein.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Österreichische Nationalbibliothek
+Z175148507

Digitized by Google

Digitized by Google

Fr. Hollnsteiner
k. k. Hof-Buchbinder
in
Alservorstadt, am Glacis,
N° 101 im rothen Hause.

Digitized by Google